BIBLIOTHEK DES BALTISCHEN OSTDIENST-VERLAGES
FÜR WIRTSCHAFT UND RECHT
RIGA, LETTLAND Nr. 18/1926

Dr. phil. ALFRED BIHLMANS

Die politischen und wirtschaftlichen Grundlagen der Baltischen Republik LETTLAND

Ein Handbuch für Journalisten, Politiker und Wirtschaftler

Mit 1 Karte

RIGA, 1926

BIBLIOTHEK DES BALTISCHEN OSTDIENST-VERLAGES
FÜR WIRTSCHAFT UND RECHT
RIGA, LETTLAND Nr. 18/1926

Dr. phil. ALFRED BIHLMANS

Die politischen und wirtschaftlichen Grundlagen der Baltischen Republik

LETTLAND

Ein Handbuch für Journalisten, Politiker und Wirtschaftler

Mit 1 Karte

RIGA, 1926

Gedruckt in der Druckerei des lettischen Bauernbundes
Riga, Elisabethstrasse № 14-a

Inhaltsverzeichnis.

Berichtigung.

Im Kapitel über den Bestand des II. Lettländischen Parlaments ist folgendes zurechtzustellen:

Auf S. 32:

Das Organ der Partei der Sociald.-Minimalisten — „Darba Balss" hat sein Erscheinen zeitweilig eingestellt.

Auf S. 33:

Die Zeitung „Rigas Ziņas", obwohl sie sich mit dem früheren Organ des Demokr. Zentrums „Latwijas Wehstnesis" vereinigt hat, vertritt nicht die Interessen des Demokr. Zentrums, sondern, wie auf S. 120 angegeben, die der Demokr. Vereinigung, welche Partei jedoch keinen Vertreter im Parlament hat.

Die Fraktion der neuen Landwirte u. Kleingrundbesitzer hat mit der Zeitung „Pirmdiena" keine Einigung erzielt, und, somit ist als Organ der Gruppe die Zeitung des Deputierten A. Blodneeks — „Latwija" anzusehen (siehe S. 119).

Auf S. 34:

Die Zeitung „Latvijas Sargs" hat in letzter Zeit eine von den Christlichen Nationalen und dem Nationalen Bauernbund ganz unabhängige Richtung eingeschlagen.

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort.

Es gibt eine verhältnismässig reiche baltische Literatur, deren Anfänge bis ins 13. Jahrhundert zurücklangen. Sie setzt sich zusammen aus verschiedenen Forschungen, Mitteilungen, Magazinen, Berichten, Flugschriften und polemischen Schriften, die alle Gebiete des baltischen Lebens tangieren: Geschichte, Kultur, schöne Literatur, Sozial-Politik, Rechtswissenschaft, kommunale Verwaltung, die Landeseinrichtung u.s.w. Darunter sind Werke von grossem wissenschaftlichem Werte, wie z. B. die Ausgaben der altlivländischen Chroniken (Origines Livoniae von Heinrich dem Letten, Scriptores rerum Livonicarum u. a.) und die daran sich knüpfende Literatur; das Werk von Pastor A. Bielenstein über die Holzbauten der Letten, einige Geschichtswerke über Liv-, Est- und Kurland, Mitteilungen der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde; Forschungen über das baltische Privatrecht, baltische Geographie, Landwirtschaft, soziales Leben u. drgl. m. Ein Verzeichnis der entsprechenden Benennungen würde mehrere Bände ausfüllen, davon zeugen die reichen Sammlungen der Rigaschen Stadtbibliothek, der Staatsbibliothek, des Staatsarchives und auch einige private Sammlungen, wie z. B. das Antiquariat der Buchhandlung N. Kymmel, Riga, die unlängst von der Stadt erworbene Privatbibliothek des Bibliophilen J. Missiņsch u. a. Es sind auch Versuche gemacht worden, Bibliographien herauszugeben, jedoch besitzen wir bis heute keine vollständige Bibliographie der baltischen Literatur, ausgenommen einen von J. Missiņsch herausgegebenen Index des lettischen Schrifttums («Latvju rakstniecības rādītājs»), der aber auch nur bis 1910 reicht. Im Jahre 1925 hat Dr. Brenneisen von der Universität Königsberg eine sehr ausführliche Wirtschaftsbibliographie Lettlands zusammengestellt, die demnächst in der Schriftenreihe des Instituts für Ost-Deutsche Wirtschaft der Universität Königsberg erscheinen soll. Es sei noch hingewiesen auf die bibliographische Monatsschrift «Latvju grāmata» («Das lettische Buch»), die ab 1922 alle Neuerscheinungen des lettländischen Büchermarktes nach Branchen notiert und bespricht, und die Veröffentlichungen der Staatsbibliothek.

Somit ist es dem Forscher und überhaupt dem Interessenten nicht so leicht, sich im baltischen Bücherwalde zurechtzufinden, — nur einige der letzten Publikationen enthalten Angaben über entsprechende Fachliteratur. Es ist auch ziemlich

schwer, das wertvolle vom minderwertigen zu unterscheiden und es ist deshalb wenigstens folgendes dazu zu bemerken: es gibt, wie gesagt, Bücher über alle Gebiete des örtlichen Geistes- und Wirtschaftslebens, jedoch sind viele veraltet und haben daher nur antiquarischen Wert. Eine blos historische Bedeutung haben alle die Werke, die das soziale Leben vor der Begründung Lettlands schildern. Darunter gibt es aber auch eine Menge von Schriften, die schon damals ihre Aktualität verloren hatten, wie z. B. die Schriften, welche in der Zeit der grossen Reformen des 19. Jahrh., während der Konvertiten-Bewegung und der Russifikation erschienen sind. Sogar viele Geschichtswerke sind veraltet, da die Archäologie und Geschichtsforschung mit Riesenschritten vorwärts geeilt ist. Eine bleibende Bedeutung haben dagegen die Bücher, die Geographisches, Wirtschaftliches und Naturwissenschaftliches enthalten, aber auch hiervon nicht alle, denn Lettland ist jetzt ein unabhängiger Staat und Bedeutung für uns hat nur das, was die Vorgänge und das Leben innerhalb der Grenzen dieses Staates schildert. Deshalb können als Informationswerke über Lettland auch nur sehr wenige von der grossen Zahl von Büchern gelten, die sich in den Bibliotheken befinden. Dafür gibt es aber wiederum neue Forschungen in lettischer, deutscher und in anderen Sprachen, die während des Bestehens Lettlands erschienen sind, und auf diese Literatur sei besonders hingewiesen. Der Leser findet in dem beigefügten Literaturverzeichnis die Hauptwerke angeführt, aus denen er ausfürlichere Daten über die ihn interessierenden Spezialfragen schöpfen kann.

Auch die früheren Führer und Karten sind veraltet, aber es wird für aktuelle gesorgt.

Das vorliegende Büchlein hat die Hauptaufgabe, sozusagen als Einleitung für ein gründlicheres Studium der lettländischen Verhältnisse zu dienen und bietet daher nur allgemeine Uebersichten über die Entwicklung Lettlands zum Staat und seine Wirtschaftslage.

Riga, Mai, 1926.

Dr. phil. Alfr. Bihlmans.



RIGA, die Hauptstadt Lettlands.

I. Teil.

Die Staatswerdung Lettlands.

Territorium. Bevölkerung. Geographische Lage und Grenzen *).

Die Republik Latvija-Lettland (Latvis - der Lette bedeutet «Roderer» — so hätte das Fischervolk der Liven die ackerbautreibenden Letten benannt) ist am 18. November 1918 proklamiert worden und besteht aus den Provinzen Livland, Kurland, Semgallen und Lettgallen**). Lettland umfasst ein Territorium von 65.791,4 qu. Km (Dänemark — 44.000, die Schweiz — 41.000, Holland — 34.000 Belgien — 29.000) und zählt gemäss der Volkszählung von 1925 — 1.844.805 Einwohner, was etwa 28 Einwohner auf 1 qu. Km ausmacht (Schweden — 12, Norwegen — 7, Finnland — 8, Russland — 3). Unter den lettländischen Staatsbürgern sind: 75,61% Letten, 12.32% Russen, 4,48% Hebräer, 3,39% Deutsche, 2,52% Polen, 0,9% Litauer, 0,38% Esten und 0,4% der übrigen. 57% der Bevölkerung Lettlands sind Lutheraner, 22,5% Katholiken, 9% Orthodoxe, 4,8% Altgläubige, 4,5% mosaischer Konfession u. a. Auch im Auslande lebt eine bedeutende Anzahl von Letten: in Russland etwa 200.000, Amerika — 150.000, Litauen — 40.000, Estland — 5000.

Geographisch liegt Lettland zwischen dem 55° 40' 30" und 58° 5' 22" nördlicher Breite und zwischen dem 20° 58' 3" und 28° 14' 30" östlicher Länge. Der Abstand zwischen der Westspitze Lettlands bei Liepāja (Libau) und der äussersten Ostspitze an der russischen Grenze ist in der Luftlinie 442 Klm.

Die endgültige Festlegung der gemeinsamen Grenze mit Litauen (487 Klm) erfolgte im Jahre 1921, mit Russland (269 Klm) — im Frühjahre 1923; mit Estland (347 Klm) — im Herbst 1923. Die Grenze mit Polen beträgt 93 Klm. Die Festlegung der Grenzen mit Litauen und Estland geschah durch ein spezielles Grenz-Arbitrageverfahren, wobei bei der lett-

*) Alle Daten stammen aus den Veröffentlichungen des Staatlichen Statist. Amtes
**) Lettisch: Vidzeme, Kurzeme, Zemgale, Latgale.

ländischen-estländischen Grenzregulierung der englische Kolonel **Tallent** als Superarbiter fungierte, und im Grenzverfahren zwischen Lettland und Litauen — der englische Professor **Simpson**. Lettland liegt ebenso wie Finnland, Estland und Litauen am Baltischen Meer und seine Seegrenze beträgt — 496 Klm, aus welchem Grunde auch Lettland mit Recht, ebenso wie Finnland, Estland und Litauen. ein **Baltischer Staat** genannt wird.

Das Klima des Landes und nicht minder der Umstand, dass der grösste Teil der Bevölkerung Lettlands Ackerbau treibt und in den Städten nur etwa 35% der Bevölkerung leben, bringt es mit sich, dass das Volk körperlich gesund und kräftig ist. (Mittlerer Wuchs *) 1,70 cm. Deutsche — 1,69, Russen — 1,68, Polen — 1,68, Esten — 1,69). 1924 wurden 41.172 Kinder geboren un starben 28.399 Personen, der Geburtenüberschuss betrug 12.773. Somit ist der natürliche Zuwachs der Bevölkerung gesichert. Es sei hier erwähnt, dass Lettland im Jahre 1800 nur etwa 870.000 Einwohner zählte, welche Zahl sich bis zum Jahre 1900 beinahe verdreifachte. Die grössten Städte sind: Riga mit 337.699 Einwohner, Liepāja — 60.792; Daugavpils — 40.640; Jelgava — 28.321; Ventspils — 16.384. Die Landbevölkerung der Provinzen Kurland, Livland und Semgallen ist zu 95% und in Lettgallen zu 80% lettisch. Die Fremdstämmigen, davon ein grosser Teil Ausländer, leben meistens in den Städten.

Die durchschnittliche Lebensdauer der Bewohner ist etwa 60 Jahre, das Meeresklima mit einer Durchschnittstemperatur von stellenweise bis $+8^0$ C. und einer Niederschlagsmenge von 580 mm., der wunderschöne Rigasche Strand mit seinen Fichtenwäldern und die bergigen Gegenden der s. g. Livländischen und Kurischen Schweiz tragen das ihre bei zur Verlängerung der durchschnittlichen Lebensdauer. Berühmt sind auch die Schwefelquellen von Kemmern und Baldohn, welche Tausenden von Rheumatikern und ähnlichen Kranken Heilung bringen. Die **Haupterwerbszweige** der Bevölkerung sind Landwirtschaft, Industrie und Handel, von denen wohl die Landwirtschaft mit Recht als Hauptbeschäftigung gelten kann. Lettlands Reichtum an Binnenseen, etwa 1000, und Flüssen hat das Fischereiwesen von jeher begünstigt, und die lange Meeresküste hat viel zur Entwicklung der Seeschiffahrt beigetragen.

Ist das lettische Volk ein Kulturvolk?

Die in letzter Zeit in verschiedenen Teilen Lettlands vorgenommenen archäologischen Ausgrabungen, besonders die von Prof. Franz Ballod im Sommer 1925 in Lettgallen ausgeführten, werfen ebenso wie die Sprachforschungen von Prof.

*) M. Skujenieks. Latvija, zeme un iedzīvotaji.

J. Endselin, Prof. Buga, Prof. Bezzenberger, Prof. Volter u. a. ein ganz neues Licht auf diejenigen Epochen im Leben des lettischen Volkes, von welchen uns schriftliche Aufzeichnungen fehlen. So hat z. B. Prof. F. Ballod (Näh. s. im «Izglītības Ministrijas Mēnešraksts» Nr. 11., 1925) dank systematischen Untersuchungen die alte (in die neueste Eisenzeit reichende) lettisch-slavische Volksgrenze festgestellt, die auffallend mit der heutigen politischen lettländisch-russischen Grenze übereinstimmt. Die Freilegung einer ganzen Reihe von alten Lettengräbern (vom VIII. Jahrh.) in Lettgallen am Rasna-See in der Nähe der russischen Grenze hat verblüffende Resultate gezeitigt. Und zwar sind reiche Waffen und Zierraten ausgesprochen lettischen Charakters gefunden worden, die von einer schon recht entwickelten lettischen Kultur zeugen. In diesen Gräbern treffen wir schon die lettische Nationaltracht. Die Fussbekleidung ist aus Leder. Die Funde in den Gräbern der späteren Epoche (vom X.—XV. Jahrh.) sind noch reicher. Auch eine Reihe von Grenzfestungen, ganz planmässig längs der Grenze mit grosser Kenntnis der örtlichen Geographie angelegt, ist konstatiert worden. Diese wissenschaftlich festgestellten Faktoren machen die hergebrachte Theorie von der minderwertigen Kultur und politischen Organisation der lettischen Stämme zur Zeit der deutschen Eroberung zunichte.

Auch ist man auf Grund der neuesten philologischen, mythologischen und folkloristischen Studien zur Einsicht gekommen, dass das lettische Volk zu den s. g. «baltischen» Völkerschaften gehört, zu denen man auch die alten Preussen, Jadwinger, Litauer, Galinder, Sudaven, Sodomäer, Heruler u. a. rechnet. Die Sprachen aller dieser Völker haben gemeinsame Stämme und stehen den slavischen und germanischen Sprachen ebenso nahe, wie der griechischen und lateinischen und besonders dem Sanskrit.

Ausser Zweifel steht, dass die (jetzt deutschsprechenden) Preussen, Litauer und Letten ihre jetzige Heimat seit ungefähr 3000 v. Chr. bewohnen (in Livland sind Reste von Pfahlbauten am Araschsee gefunden worden), nur hat sich ihre kulturelle und völkische Entwicklung im Vergleich mit den Südvölkern in langsamerem Tempo vollzogen, infolge des kälteren Klimas.

Den Phöniziern, Egyptern, Griechen und Römern waren schon die obenerwähnten baltischen Völker bekannt: sowohl die klassischen Historiker, (Herodot, Tazitus) als auch die arabischen Gelehrten (Ibn el-Vardi) kennen sie. Auch die aufgefundenen römischen Münzen aus dem III. Jahrh. und zahlreiche arabische Münzen aus dem VII. Jahrh. zeugen von regen Handels-Beziehungen, welche anderseits auch mit den

Skandinaviern, von denen die Letten ihre Schriftzeichen übernommen haben (eine Art von Runen *), gepflegt wurden. Die Sagen des Skala-Grimessons, der Bericht des altenglischen Seefahrers Wulfstan erwähnen auch zahlreiche lettische Burgen. Man hat bis heute schon mehrere Hunderte derartige Festungen festgestellt.

Die Vorfahren der heutigen Letten waren von einem Naturglauben beseelt und besassen nebst dem Ritus, über welchen die zahlreichen lettischen Volkslieder — Dainas (von Kr. Banons gesammelt, in 7 Bänden) und auch Heinrich der Lette in seiner Chronik berichten, auch eine reiche Mythologie, in welcher die Sonne («Saule», deren Symbol das Hakenkreuz) und der Donner («Pērkons») eine bedeutende Rolle spielten, und die Eiche und Linde als heilige Bäume verehrt wurden. Aus jener Zeit stammt wohl auch die «Lāčplēsis» d. h. die Bärentöter-Sage und die auch heute noch gern gesungenen «Līgo»-Lieder; ferner die Sagen über den Vater des lettischen Volkes, Fürst Widewut, den Fürsten Indul und seinen sentimentalen Roman mit der deutschen Ritterstochter Arija, die Rose von Treyden, die versunkenen Burgen und Schlösser, viele Märchen, Zauberformeln und Sprichwörter.

Auch der christliche Glaube, von Osten eingedrungen, war, laut den Berichten des Chronisten Heinrich des Letten, den Letten von Tolowa (in Lettgallen) nicht fremd. (Laut alten Sagen soll der Apostel Andreas hier gewesen sein). Anderseits drangen vom Norden über das Meer katholische Einflüsse ins Land (die Sage über die Kirche bei Domesnäs).

Die damaligen lettischen Stämme (Kuren, Sehlen, Semgallen, Talaven, Lettgaller u. a.) unterhielten rege Beziehungen mit Gotland. In XII. Jahrh. (als die deutschen Kaufleute hier erschienen) herrschten im Lande lettische Fürsten und Herrengeschlechter (reges, duces, principes) auf ihren befestigten Burgen zu Satekle, Beverin, Tervete, Sidrabene, Antine, Lielvārde u. a. m., welche auch vom Chronisten erwähnt werden, der uns von den kriegerischen Königen, Fürsten oder Herzögen Rusiņš, Talivalds, Viesturs, Varidots (den Sohn Talivalds) u. a. m. berichtet. Es waren schon Dynastien vorhanden und die Herrschergewalt vererbte sich vom Vater auf den Sohn. Die lettischen Könige und Fürsten waren auch zu gleicher Zeit Heerführer: Grossherzog Viesturs von Semgallen eilte im Jahre 1208 mit einer Heeresmacht von 3000 Kriegern zu Pferde dem Bischof von Riga zu Hilfe. Auch einen Hafen besassen die Semgaller bei der Mündung der Kurischen Aa (von aqua), ja sogar über eine ganze Flotte von Segelschiffen zu je 60 Mann, welche sich an über-

*) Auf einigen altertümlichen Musikinstrumenten im Historischen Museum zu Riga. «Runāt» bedeutet auf lettisch sprechen.

seeischen Raubzügen beteiligten, berichtet Heinrich der Lette. Recht häufig erschienen auch vor Riga (dem Hafen «am alten Berge», der schon vor der offiziellen Gründung hier bestand) kurische und semgallische mit Kriegern bemannte Schiffe. Auch spricht Heinrich der Lette schon von in Lettland bestehenden Städten und nennt ausser Riga, Wenden, Kokenhusen, Gerzike, Beverin u. a.

Die Letten treiben Ackerbau, Viehzucht, Bienenzucht; der Tauschhandel mit arabischen, skandinavischen und deutschen, auch slavischen Kaufleuten wird gepflegt. Ein gewisser Wohlstand herrschte im Lande; Heinrich der Lette erwähnt zahlreiches Rindvieh, mit Korn angefüllte Burgkeller, reiche Waffen, Kleider, verschiedene Geräte, sogar Musikinstrumente, die lettische «Kokle», eine Art Zither. Die Frauen tragen kunstvoll gewebte ornamentierte oder «ausgeschriebene» Gewänder, besitzen Schmucksachen aus Silber, Bronze und Bernstein, Spangen, Halsketten u. a. Die Männer sind reichlich mit geschmiedeten Waffen ausgerüstet, wie das die zahlreichen Funde in den Gräbern und Burgbergen bezeugen. (Die Kollektionen dieser Gegenstände sind im Historischen Museum, im Schlosse ausgestellt).

Das alles zeugt von einer ziemlich entwickelten materiellen (sogar von einer Badstube berichtet Heinrich der Lette) und Geistes- Kultur, schon vor der Eroberung des Landes von den Deutschen.

In politischer Hinsicht zerfiel Lettland in mehrere kleine Gebiete, die alle ihr eigenes Herrschergeschlecht hatten. Nur in Semgallen hatten sich die 12 Teilfürsten dem König oder Grossherzog Wiesturs unterordnet. In Fällen von Gefahr schloss man sich zusammen, diese war jedoch nie so gross, als dass sie zu einem dauernden Zusammenschluss aller lettischen Stämme hätte führen können. Der Chronist erwähnt auch schon damals die Bemühungen, die von lettischen Fürsten unternommen wurden, um einen engeren Bund mit den Esten zu schliessen (im Jahre 1208.), auch verschiedene Koalitionen von Liven, Kuren und Semgallen waren entstanden. Die eigentliche Gefahr drohte damals, wie schon im Anfange erwähnt, von Osten, und hier war eine feste Verteidigungslinie durch eine Reihe von Burgen geschaffen worden. Die Nordfront war vom Meere geschützt, jedoch gerade von dort brach im XIII. J. das Verhängnis ein, und das Land wurde allmählich von den Deutschen erobert.

Nur die geeinten Semgaller hielten sich am längsten und ergaben sich nur nach dem Tode ihres heldenhaften Königs Nameitis.

Politische Geschichte vom XIII.—XIX. Jahrh.

Aus der geographischen Lage Lettlands am Baltischen Meer erhellt auch seine politische Bedeutung; denn die geographische Lage Lettlands hat als ein konstanter Faktor in der geschichtlichen Entwicklung des Landes immer eine grosse Rolle gespielt. Lettland ist ein Bindeglied zwischen West und Ost und in der Geschichte Nord- und Osteuropas ist Lettland, im Zusammenhang mit dem Problem des Baltischen Meeres, stets eine wichtige Rolle zugefallen. Die eine oder andere Lösung dieses Problems hat auch immer ihre Rückwirkung auf die politische Lage der Bewohner der baltischen Meeresküste ausgeübt. Im IX. Jahrh. sind es die Wikinger*), welche über das Baltische Meer in Russland eindringen, und unter ihrem Einfluss gehen vor sich die Staatengründungen von Nowgorod, Polozk, Kiew u. a. Im XII. Jahrh. sind es die Deutschen, die von Bremen und Lübeck aus die Ostseeküste kolonisieren, und auch die Stadt Wisby auf der Insel Gotland zu einem wichtigen Stapelplatz für den Osten gestalten. Zu jener Zeit sind aber auch die schon politisch organisierten lettischen Stämme (Kuren, Semgallen, Talaven, Selen, Lettgallen) bis zur Mündung der Düna und der Meeresküste, vom Süden kommend, vorgedrungen und assimilieren die Küstenbewohner des Landes, die finnischen Liven, nach welchen auch Livland benannt worden ist (das Wort «liiv» bedeutet auf finnisch Sand). Jedoch haben die lettischen Stämme, ausser den Semgallen und Kuren es noch nicht zu organisierten geeinten Fürstentümern gebracht, was in der nächsten Zukunft zu ihrem Verhängnis wurde.

Am Anfang des XIII. Jahrh. finden wir die Deutschen schon in Riga, und während in Skandinavien innere Wirren vor sich gehen und die Schweden nur Finnland als Kolonisationsgebiet ausnutzen, gelingt es den Deutschen, unter tatkräftiger Mitwirkung der nordischen Handelsstädte, sich in Livland zu befestigen. Nach schweren inneren Kämpfen, die bis zur Mitte des XIV. Jahrh. dauern, wird hier mit Hilfe eines geistlichen Ritterordens ein Bischofsstaat begründet, und es entsteht um die Mitte des XV. Jahrh. an der baltischen Küste der föderative Bundesstaat Livonien, zu dem Estland und das heutige Lettland gehören. Die den Letten stammverwandten Preussen werden vom Deutschen Orden unterworfen, die Litauer jedoch vereinigen sich mit Polen, wodurch Preussen und Livonien nicht nur geschwächt, sondern auch getrennt werden, was später für beide Staaten böse Folgen hat.

Um die Mitte des XVI. Jahrh. wird das Problem des Baltischen Meeres wieder akut: das Grossfürstentum Moskau wirft seine Blicke auf die baltische Meeresküste, nachdem es

*) O. Montelius, Geschichte der schwedischen Kultur, Leipzig.

den Handel Nowgorods vernichtet und die weissrussischen Fürstentümer, die an Lettland grenzen, annektiert hat. Auch die Ostsee-Hansa, von Dänemark und Schweden bekriegt, gerät in Zerfall. Deutschland durchlebt im Zusammenhang mit der Reformationsbewegung schwere innere Erschütterungen, Schweden befreit sich von der Oberhoheit Dänemarks und zeigt einen bestimmten Willen, sich jenseits der Ostsee zwecks Erweiterung seines Handels, zu befestigen. Auch Polen, das mit Litauen in eine Union eingegangen ist, zeigt Expansionsbestrebungen mit einer Tendenz zum Baltischen Meere. Diese gegensätzlichen Bestrebungen haben zum Resultat die Teilung des Livonischen Ordensstaates, und gegen Ende des XVI. Jahrh. wird Estland schwedisch, Livland-polnisch, Pilten in Nordkurland und die Insel Oesel — dänisch, während Kurland, ebenso wie Preussen, zu einem Herzogtum unter polnischer Oberhoheit umgestaltet wird (im Jahre 1561.) und sich in der Folge zu einem ansehnlichen Staate unter dem Herzog Jacob, einem Taufsohne Jacob I. von England, entwickelt. Gleichzeitig mit der Machtentfaltung Schwedens wird auch, im Anfang des XVII. Jahrh., Livland mit Riga von den Schweden eingenommen, die hier auf kulturellem Gebiete durch Gründung von Schulen, Gerichts- und Kirchenverordnung, Bauernschutz und Bibelübersetzung (1689.) Hervorragendes leisten. Unter Polen verbleibt nur noch Lettgallen.

Zu der Zeit hat sich aber auch schon aus den einzelnen Stämmen ein geeintes lettisches Volk herausgebildet, obwohl die Grossgrundbesitzer nicht Letten sind. Das dauert so fort bis zum Anfang des 18. Jahrh., wo Russland im Bunde mit Polen die Macht Schwedens untergräbt und Süd-Finnland, Estland und Livland okkupiert. Bei der bald darauf folgenden Teilung Polens (1772/1795) fallen auch die übrigen Teile Lettlands Lettgallen und Kurland, Russland zu.

Alle lettischen Gebiete sind jetzt wieder vereinigt, jedoch unter fremder Oberherrschaft, und Land und Leute geraten in eine schwere Lage. Die Reduktionsverordnung der schwedischen Regierung wird aufgehoben, die Lehnsgüter werden dem Adel zu Erb und Eigen überlassen. Die Lage der Bauern verschlechtert sich, und die Bauernaufstände mehren sich. Erst am Anfang des 19. Jahrh. (1804.) wird in Petersburg ein Gesetz herausgegeben, das den Bauern Land als Erbeigentum zusichert. Jedoch nach dem Falle Napoleons wird unter dem Einflusse der konservativen Hofpartei dieses Gesetz dahin geändert, dass die Bauern wohl von der Leibeigenschaft befreit werden, das Land dagegen in den Händen der Grossgrundbesitzer verbleibt, und nur käuflich erworben werden kann. Die Grossgrundbesitzer behalten ausserdem alle ihre Privilegien, wie das Jagd- und Fischereirecht, das Patronatsrecht, Polizeibefugnisse u. drgl. Ebenso verbleibt ihnen das alleinige Recht

Industrieunternehmungen auf dem flachen Lande zu begründen. Diese Zustände dauern in Lettland bis zum Anfang des XX. Jahrh. und erst kurz vor Ausbruch des Weltkrieges beginnt man an eine sehr begrenzte Selbstverwaltung zu denken, an der sich auch nur die wohlhabenderen Kleingrundbesitzer beteiligen können.

Nationale Renaissance, Weltkrieg u. Unabhängigkeit.

Mittlerweile ist der lettische Bauer in seiner Masse entweder Landarbeiter oder Pächter geworden. Das Aufblühen der Industrie in den Städten am Ende des 19. Jahrh. veranlasst die Uebersiedelung des landlosen Proletariats in die Fabrikstädte, wo es unter den Einfluss des Marxismus gerät. Auf dem flachen Lande gelingt es, dank dem Genossenschaftswesen, den Darlehnkassen und grosser Sparsamkeit, immer mehr Landlosen und Pächtern Gesinde zu erwerben. In den Städten ist bereits eine Schicht von wohlhabenden gebildeten Letten entstanden, die unter anderem den Rigaschen Lettischen Verein begründen. Es bildet sich eine lettische Tagespresse, ein Theater wird ins Leben gerufen, und in den Selbstverwaltungen einiger Städte sind bereits die Letten in der Ueberzahl. In der Armee gibt es schon lettische Offiziere, in den Kirchen predigen lettische Geistliche, in den Schulen unterrichten lettische Lehrer, lettische Kapitäne fahren auf den Schiffen, und bei Gerichtsverhandlungen fungieren lettische Rechtsanwälte. Unvergessliche Verdienste um die Neugestaltung der Verhältnisse haben sich die damaligen Führer des lettischen Volkes A. Kronvalds, K. Valdemars, K. Kalniņš, F. Grosvalds, J. Bissenieks u. a. erworben, wie auch eine Reihe Deutscher G. Stender, K. Watson, W. Pantenius, G. Merkel u. a. Zu derselben Zeit wächst die Zahl der Anhänger eines aktiveren Programms, die sich um die sozialdemokratische Partei scharen. 1904./5. bricht die lettische Revolution aus, während welcher auch die erste Unabhängigkeitserklärung Lettlands erfolgt. Die russische Regierung sieht sich genötigt mit Hilfe von Truppen Lettland aufs neue zu unterwerfen, und die Revolution wird blutig unterdrückt. Nach der Revolution bessert sich die Lage der Bauern wenig, ja nicht einmal das russische Selbstverwaltungsprinzip wird in Lettland eingeführt.

Mit Beginn des Weltkrieges hat Lettland, wie alle Grenzgebiete Russlands, die grössten Drangsale zu erleiden; jedoch erhalten die Letten im Jahre 1915. vom Zaren Nikolai II. (durch ein spezielles Manifest) die Erlaubnis zur Organisierung einer nationalen Armee, die als Grundpfeiler der politischen Unabhängigkeit Lettlands gelten kann. Zu gleicher Zeit hat aber das lettische Volk die schwersten Leiden durch eine er-

zwungene Aussiedelung nach Russland zu erdulden *). Die bekannten Ereignisse des Jahres 1917. in Russland beschleunigen den Lauf der Geschichte. Das lettische Flüchtlingskomitee gestaltet sich allmählich zu einer führenden lettischen Organisation**) und entsendet nach Stockholm und von da nach Paris und London seine Vertreter J. Tschakste und den im Jahre 1925. verstorbenen Z. A. Meierovics, welche auch an den Versailler Friedensverhandlungen teilnehmen. Schon am 30. November 1917. bildet sich, bald nach der russischen bolschewistischen Oktoberrevolution, der lettische Nationalrat mit dem Rechtsanwalt V. Zamuels an der Spitze, und zwar in Walk, weil Riga seit September von den deutschen Truppen okkupiert ist. Der Nationalrat erlässt einen Aufruf an das lettische Volk, mit der Aufforderung das von Prof. Wilson proklamierte Selbstbestimmungsrecht der Völker praktisch zu verwirklichen. Die nach Paris und London entsandte Delegation erhält ihre Vollmachten auch vom Nationalrat in Walk. Der deutschbolschewistische Frieden von 1918. wird vom lettischen Nationalrat auf das Entschiedenste zurückgewiesen, und es erfolgt ein feierlicher Protest gegen die von den Leitern der damaligen deutschen Ostpolitik geplante Zerstückelung des lettischen Volkes, welche darauf ausging, ein Herzogtum Kurland in Personalunion mit dem Königreich Preussen, und aus Livland und Estland mit den anschliessenden Inseln einen Baltischen Staat, gleichfalls unter deutscher Oberhoheit, zu bilden. Lettgallen hingegen sollte an Russland zurückfallen, um der polnischen Irredenta eine andere Richtung zu geben. Praktisch wurde die deutsche Politik im Baltikum durch die Agrarverordnung Feldmarschall Hindenburgs vom 17. Juli 1918. eingeleitet, die eine Ansiedelung von reichsdeutschen Kolonisten in Kurland ins Werk setzen sollte. Es wurde auch wirklich nach reichsdeutschem Vorbilde ein Kolonisationsverein Kurland gegründet, an den freiwillig $^1/_3$ des Grossgrundbesitzes des baltischen Adels überging. Die Hindenburgsche Agrarverordnung hob für 30 Jahre die Geltung des baltischen Privatrechtes inbezug auf Landabmachungen auf. Von einer Landversorgung der lettischen Bauern wurde in der Hindenburgschen Verordnung abgesehen.

Jedoch der Sieg der Alliierten im Herbste 1918 machte diese Pläne zunichte. In Riga hatte sich zu dieser Zeit der demokratische Block, mit Agronom K. Ulmanis an der Spitze gebildet, der, obwohl die deutsche Okkupation fortbestand, die Aufgaben des Nationalrates in Walk weiter-

*) K. Bachmanis, Latvju tauta bēgļu gaitās (Die lettischen Flüchtlinge). Riga, 1925. «Saule».

**) J. Līgotnis, Latvijas valsts dibināšana (Die Gründungsgeschichte Lettlands). Riga, 1925. Olava Fonds.

führte. Nach dem Zusammenbruch der deutschen Okkupationsmacht im Baltikum gewann der demokratische Block immer mehr Boden, und zum 18. November 1918. waren die Mitglieder des Flüchtlingskommitees in Petersburg, sowie die Teilnehmer des Walkschen Nationalrates bereits in Riga eingetroffen. Somit konnte der Nationalrat endgüldig auf breiter Grundlage reorganisiert werden.

Im allettländischen Nationalrat waren diejenigen Gruppen vertreten, die sich schon gegen Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrh. im lettischen Volke herausgebildet hatten. Der Nationalrat bestand zu einem Drittel aus Vertretern der Bauernschaft, zu einem Drittel — aus den Vertretern der Arbeiterschaft, während das letzte Drittel aus den Vertretern der lettländischen Handels- und Industriewelt, der Hausbesitzer und auch der völkischen Minoritäten zusammengesetzt war, von denen die Vertreter des liberalen Deutschtums, die auch am ersten Ministerkabinett teilnahmen, als besonders aktiv hervorgehoben zu werden verdienen.

Nachdem die englische Regierung schon am 11. November, und bald nachher auch die anderen Grossmächte den lettländischen Nationalrat als souveräne Macht anerkannt hatten, konnte am 18. November 1918. die feierliche Proklamierung*) Lettlands stattfinden. Es wurde eine provisorische Regierung mit K. Ulmanis an der Spitze geschaffen, welche die Regierungsgeschäfte bis zur Einberufung der Konstituierenden Versammlung führen sollte. Zum Präsidenten des Nationalrates wurde der Rechtsanwalt und frühere Vertreter Lettlands in der russischen Reichsduma — Dr. J. Tschakste gewählt und ihm zugleich die Funktionen des Staatsoberhauptes anvertrant. Dr. J. Tschakste wird auch späterhin von der Konstituante und von den beiden ersten Parlamenten (1922 und 1925) wiederholt zum Staatspräsidenten gewählt.

Die «Feuertaufe».

Die provisorische Regierung, ebenso wie der Nationalrat, hatten einen schweren Stand, da sie beinahe ohne Mittel und ohne militärische Macht waren, denn die regulären lettischen Truppen, von den russischen im Stiche gelassen, hatten sich bei dem Einbruch der Deutschen in Lettland von der Dünafront nach Russland zurückgezogen, wo sie von den in Russland aufeinanderfolgenden Regierungen dank ihrer Diszipliniertheit, zu ihren Zwecken ausgenutzt wurden. Erst nach dem lettländisch-russischen Friedensschluss war ihnen die Möglichkeit gegeben nach Lettland zurückzukehren.

Die organisatorische Tätigkeit des Nationalrates wurde vom bolschewistischen Einfalle, der bis zum 22. Mai 1919. andauerte, unterbrochen. Die provisorische Regierung und der

*) La République de Lettonie. Documents, Traités et Lois, I.

Nationalrat zogen sich, von den Bolschewisten gedrängt, bis nach Liepaja (Libau) zurück, wo sie sich mit Hilfe der in Kurland mobilisierten Truppen hielten. Bald war eine lettische Armee, anfangs unter dem Oberbefehl Oberst Kalpaks, und nach dessen Tode unter Oberst (jetzt General) Balodis begründet. Auch die deutsch-baltische Landeswehr rückte in die antibolschewistische Front ein. Liepaja war ausserdem Sitz der deutschen Okkupationsverwaltung unter General von der Goltz. Als Vertreter der deutschen Regierung fungierte der bekannte damalige Sozialdemokrat Winnig. Unter diesen verworrenem Verhältnissen ging der baltische Putsch vom 16. April 1919 vor sich, der auf die Stürzung des Ministerkabinetts Ulmanis zielte, jedoch nicht gelang *). Unterdessen rückten die regierungstreuen Truppen, zusammen mit der baltischen Landeswehr, gegen die Bolschewisten vor und befreiten am 22. Mai 1919 Riga und verfolgten die Bolschewisten bis zur russischen Grenze. Dieselben Operationen unternahm von Nordlivland aus die dortgebildete lettische Nordarmee unter Oberst Semitan, der mit Unterstützung der Esten von dortaus gegen die Bolschewisten vorging. Am 7. Juli 1919. zog die provisorische Regierung, nachdem das erneute Abenteuer der um ihre frühere Stellung besorgten Deutschbalten bei Wenden scheiterte, mit K. Ulmanis an der Spitze ein und setzte energisch ihre Tätigkeit zwecks Organisierung des Staates fort, die allerdings durch den fortdauernden Krieg gehemmt wurde. Bald wäre das ganze Land von den Bolschewisten gesäubert gewesen, wenn nicht am 8. Oktober 1919. die s. g. Bermondt-Avalov Truppen, bestehend aus russischen und verkappten deutschen Mannschaften, unter Mitwirkung von einer Gruppe des baltischen Adels, von Litauen und Kurland aus einen Ueberfall auf Riga unternommen hätten. Mit Hilfe der englisch-französischen Flottenartillerie konnte auch dieses Abenteuer schon Ende November 1919. liquidiert werden. Bald darauf erfolgte die Befreiung Lettgallens von den Bolschewisten (Januar 1920.) durch die kombinierten polnisch-lettischen Truppen. Somit war ganz Lettland befreit.

Die Konstituante und die Verfassung.

Auch mit Deutschland, welches die Bermondttruppen unter seinen Schutz genommen hatte, wurde am 15. Juli 1920. ein Abkommen getroffen, das die Wiederaufnahme normaler Beziehungen zwischen beiden Ländern zur Folgte hatte. Nach Abschluss des Friedensvertrages mit Russland — am 11. August 1920 — konnte die Kriegszeit als beendet betrachtet werden und man schritt zum ruhigen Wiederaufbau.

Inzwischen war am 1. Mai 1920 die lettländische Konstituante zusammengetreten, die den schon oben angeführten

*) A. Kroders, Prūšu un baronu sazvērestība. Rīgā, 1919.

Vorsitzenden des Nationalrates — Dr. J. Tschakste — zu ihrem Präsidenten wählte, welcher zugleich auch die Funktionen des Staatspräsidenten ausübte. Dem Bestande nach glich die Konstituierende Versammlung, auf Grund allgemeiner Wahlen einberufen, dem Nationalrat, nur mit dem Unterschiede, dass in die Konstituante von deutscher Seite u. a. zwei adlige Vertreter gewählt wurden. Von den Gesetzen, die von der Konstituierenden Versammlung angenommen worden sind, sei hier besonders das Agrargesetz vom 16. September 1920. erwähnt*), welches in Lettland den Grossgrundbesitz liquidierte, alle Wälder als Staatseigentum proklamierte, und das enteignete Land dem besonders zu diesem Zwecke gebildeten Landfonds übergab. Jedoch wurde den Grossgrundbesitzern ein gewisser Teil ihres Gutes, von 50 bis 100 ha, zugleich mit lebendem und totem Inventar, zur Bewirtschaftung belassen. Laut Verordnung dürfen die neuen Wirtschaften nicht 22 ha übersteigen. Somit wurde die Zahl der Kleingrundbesitzer bis zu mehr als 200.000 vergrössert und damit dem neugebildeten Staate eine sichere soziale Grundlage gegeben. Ausserdem wurde eine Reihe anderer wichtiger Gesetze angenommen, z. B., das Freihafengesetz vom 20. Mai 1920.

Am 15. Februar 1922. wird das Verfassungsgesetz angenommen, welches am 7. November durch die Wahl des ersten lettländischen Parlaments («Saeima»), aus einer Kammer bestehend, in Kraft tritt.

Die Verfassung **) der Republik Lettland ist auf den Prinzipien der Volkssouverenität und des Parlamentarismus begründet. Das oberste Organ der Staatsgewalt ist, laut der Verfassung der Republik Lettland, die Bürgerschaft (Elektorat), die aus den in ihren Rechten nicht eingeschränkten Bürgern Lettlands beiderlei Geschlechts, welche das 21. Lebensjahr erreicht haben, besteht. Jeder einzelne Bürger Lettlands, legitimiert sich einzig durch seine gesetzmässigen Dokumente. Es werden keinerlei Wählerlisten zusammengestellt, weshalb auch die Bindung der stimmberechtigten Bürger an Wahlbezirke fortfällt. Der Wahlmodus ist das allgemeine, gleiche, direkte und proportionelle Wahlrecht mit Zulassung einer Umänderung der Kandidatenlisten. Der Bürgerschaft steht das Recht zu a) die aus 100 Gliedern bestehende Saeima zu wählen, b) auf Anregung des Staatspräsidenten in einer Volksabstimmung die Frage über die Auflösung der Saeima zu entscheiden, wobei das Resultat dieser Volksabstimmung auch die Enthebung

*) In der Sammlung: La République de Lettonie, Documents, Traités et Lois, I.

**) Die Verfassung der Republik Lettland, 1925, Rigna—Verlag.
Armand Cazéjus. Doct. en Droits. La Constitution de la Lettonie. Documents et commentaires. Toulouse, 1925. Bibliothèque de l'Institut de Legislation comparée.

des Staatspräsidenten vom Amte zur Folge haben kann, c) der Saeima verfassungsändernde oder andere Gesetzprojekte zu unterbreiten, welches Recht nicht weniger als $^1/_{10}$ der stimmberechtigten Bürger zusteht. Schliesslich hat die Bürgerschaft das Recht, zwecks Annahme, resp. Ablehnung, von Gesetzprojekten und Gesetzbeschlüssen einen Volksentscheid herbeizuführen. Dieses Recht wird in 3 Arten realisiert: 1) in Form des obligatorischen Referendums, das im Falle von Verfassungsänderungen vorgesehen ist, 2) in Form des fakultativen Referendums — falls der Staatspräsident auf seine eigene Initiative, oder auf Antrag von nicht weniger als $^1/_3$ der Saeimamitglieder die Publizierung eines, von der Saeima angenommen Gesetzes, auf 2 Monate zurückstellt, und wenn nicht weniger als $^1/_{10}$ der stimmberechtigten Bürger eine Volksabstimmung verlangen; 3) der Volksabstimmung wird auch das vom Volke selbst angeregte Gesetzprojekt übergeben, falls es von der Saeima nicht ohne Aenderungen im Texte angenommen wird.

Das ordentliche gesetzgebende Organ ist die Saeima, die auf 3 Jahre gewählt wird. Die legislativen Zwischenperioden sind gestrichen; die Vollmachten der bestehenden Saeima erlöschen nur mit dem Moment, wo die neue Saeima zusammentritt (die Wahlen gehen am ersten Sonnabend und Sonntag des Oktobers vor sich, und die Saeima tritt am ersten Dienstag im November zusammen). Damit die Majorität der Saeima auch die Oppositionsstimmen berücksichtige, ist der Minderheit der Saeima (nicht weniger als $^1/_3$) das Recht garantiert, die Einsetzung einer Untersuchungskommission zu beantragen, sowie das Recht die Zurückstellung eines von der Saeima angenommenen Gesetzes auf 2 Monate zu verlangen, um eine Volksabstimmung herbeizuführen. Den üblichen Immunitätsbestimmungen der Deputiertenkammer ist, ähnlich dem Paragr. 38 der Verfassung Deutschlands, der Paragraph über das Recht der Deputierten, in gewissen Fällen ihr Zeugnis zu verweigern, angeschlossen.

Der Staatspräsident wird ebenso wie die Saeima auf 3 Jahre von der Saeima gewählt mit der Möglichkeit nur einmal der Reihe nach wiedergewählt zu werden. Er darf nicht jünger als 40 Jahre sein. Dem Staatspräsidenten steht die gesetzgebende Initiative, das Begnadigungsrecht und der Oberbefehl über die Armee zu, jedoch kann er die Auflösung der Saeima nur auf eine Volksabstimmung hin vornehmen. Auch steht dem Staatspräsidenten ein suspensives Vetorecht zu.

Das Ministerkabinett ist das parlamentarische Vollzugsorgan. Das den Parlamentarismus charakterisierende Verantwortungsprinzip der Minister ist sehr genau in Paragr. 59 formuliert, und zwar: der Ministerpräsident und die Minister bedürfen zur Ausübung ihrer Amtspflichten des Ver-

trauens der Saeima und sind für ihre Tätigkeit vor der Saeima verantwortlich. Falls die Saeima dem Ministerpräsidenten ihr Misstrauen ausspricht, so muss das ganze Kabinett zurücktreten. Wenn das Misstrauen einem einzelnen Minister ausgesprochen wird, so muss er zurücktreten, und an seiner Stelle wird vom Ministerpräsidenten eine andere Person berufen. Dieses Prinzip der Verantwortung wird im Gesetz der Ministerkabinettsordnung (vom 1. April 1925) weiterentwickelt; laut diesem kann das Ministerkabinett oder ein einzelner Minister sein Amt nicht eher antreten, als bis die Saeima ihm ihr Vertrauen ausgesprochen hat. In diesem Gesetz wird auch die führende Rolle des Ministerpräsidenten im Ministerkabinett hervorgehoben. Zu erwähnen ist, dass auf Grund der Verfassung der Republik Lettland, das Ministerkabinett in gewissen Fällen das Recht hat, den Ausnahmezustand zu proklamieren, und Paragr. 81 der Verfassung erteilt dem Ministerkabinett das Notverordnungsrecht, welches in den ersten Jahren des Bestehens des Staates ziemlich oft angewandt wurde, was dadurch zu erklären ist, dass das neue gesetzgebende Organ der Republik aus verständlichen Gründen mit gesetzgebenden Arbeiten überhäuft war und nicht Zeit fand, verschiedene notwendige Gesetze herauszugeben. Die kurzgefassten Bestimmungen der Verfassung über die Gerichte und die Staatskontrolle wollen hauptsächlich diesen Organen die ihrer Tätigkeit nötige Unabhängigkeit sichern. Das auf Grund des Paragr. 88 der Verfassung Lettlands herausgegebene Gesetz über die Staatskontrolle (vom 2. August 1923) hat auch Lettland tatsächlich eine vollständige unabhängige und aktive Staatskontrolle gegeben.

In der Verfassung der Republik Lettland fehlen die üblichen Rechtsgarantien der Bürger. In einer demokratischen Republik jedoch, wo das Volk sich selbst regiert, haben diese Garantien durchaus nicht dieselbe Bedeutung, die sie z. B. in der konstitutionellen Monarchie haben. Ausserdem ist die Versammlungs, Koalitions und Pressefreiheit durch spezielle Gesetze, die vom ersten Parlament Lettlands herausgegeben sind, gesichert. Schon der Nationalrat hat den völkischen Minoritäten durch entprechende Gesetze im Prinzip die kulturelle Autonomie eingeräumt.

Die Staatsflagge ist rot-weiss-rot ($^2/_5$, $^1/_5$, $^2/_5$ *). Die Kriegsflagge ein rot-weiss-rotes Kreuz auf weissem Felde. Das Staatswappen weist ein von 3 goldenen Sternen gekröntes Schild auf, das von einem roten Löwen und einem silbernen Greif gehalten wird. Im Schilde sind 3 Felder: das oberste stellt die aufgehende Sonne auf blauem Hintergrunde dar, das

*) Das altlettische Banner des lettischen Fürsten Rusinsch von Antine erwähnt in der altlivländischen Reim-Chronik von Ditleb von Alnpeke, Vers 9224—9233.

Feld rechts — einen silbernen Greif auf rotem Hintergrunde, und das Feld links — einen roten Löwen auf silbernem Hintergrunde*). Lettland hat einen Kriegsorden — den «Lāčplēsis», (3 Klassen) — ein Hakenkreuz an rot-weiss-rotem Bande, Wahlspruch: «Visu par tēviju» («Alles für das Vaterland»), und einen Zivilorden — den «Drei Sterneorden» (5 Klassen) — ein weisses Emaillekreuz auf Sonnenstrahlen an einem blauen goldgeränderten Bande, in der Mitte drei Sterne auf blauem Felde. Die Devise lautet: «per aspera ad astra».

Landesschutz und Sport.

Die Organisation des Lettländischen Heeres begann sogleich nach der Proklamierung Lettlands in Riga am 18. November 1918; es bildeten sich in Riga sofort einzelne freiwillige Truppenteile aus rein lettisch nationalem Bestande, wie z. B. die Studenten-Kompagnie und die 1. Lettländische Unabhängigkeits (Offiziers) — Kompagnie. Zur gleichen Zeit wurde in Wenden die Wendensche Freiwilligen Kompagnie formiert. Ausserdem bildeten die in Lettland ansässigen Deutschen die sogenannte Landeswehr, sowie die Russen eine Abteilung des Fürsten Lieven.

Die regulären reichsdeutschen Truppen, die zur Zeit der Proklamierung Lettlands, die damaligen Baltischen Provinzen besetzt hielten, fingen, nach einer Vereinbarung mit der Sowjetregierung, mit der Räumung der okkupierten Gebiete an. Die Kräfte der Lettländischen freiwilligen Truppen reichten nicht aus, um an die Stelle der sich zurückziehenden reichsdeutschen Truppen zu treten, weshalb auch in der Nacht vom 2. auf den 3. Januar 1919 die zeitweilige Lettländische Regierung mit ihrem kleinen Heer Riga verliess und sich nach Libau zurückziehen musste. In Libau fing dann auch die energische Gestaltung der Armee an. Auf dem der Lettländischen Regierung verbliebenen Territorium wurde eine Mobilisation vollzogen. Aus den drei obengenannten lettischen Kompagnien entstand ein Bataillon unter der Führung des Obersten Kalpak; dann wurden dem Bestande der Armee noch eine freiwillige Kompagnie und eine Kavallerie-Abteilung hinzugefügt. Genannte Truppen, zusammen mit der Landeswehr, bildeten die Süd-Gruppe der Armee, welche den Vorstoss der Sowiettruppen an der Windau im Februar 1919 zum stehen brachte.

Gleichzeitig wurde auf Estländischem Territorium die sogenannte Nord-Gruppe der Lettländischen Armee organisiert. Da entstanden somit das Wendensche, das Wolmarsche Regiment und einige Partisan-Abteilungen. Diese Truppenteile befreiten, mit Hilfe der estnischen Armee, in der Folge Nord-Lettland von den Bolschewicken. Mit dem Verdrängen des Fein-

*) Die alten Staatswappen der Herzogtümer Kurland und Livland.

des aus dem Lande wuchs auch die Armee. Die einzelnen Kompagnieen wurden in Bataillons umgestaltet, es entstanden Partisan-Regimenter. Mitte April 1919 bekam die Süd-Gruppe den Namen einer Brigade unter der Führung des Obersten Balodis. Am 22. Mai eroberte die Brigade Balodis, zusammen mit der Landeswehr, Riga.

Im Juni 1919 vereinten sich in Riga beide Heeresgruppen unter einem gemeinsamen Oberbefehl und somit begann dann die intensive Gestaltung der Armee. — Beginnend mit dem 7. August 1919, dem Tage der Ausgabe eines Befehls des Oberbefehlshabers über die Reorganisation der Truppen, hörte die Partisanwirtschaft auf, und es entstand eine, dem modernen Typus entsprechende, reguläre Lettländische Armee.

Als höchste strategische und taktische Einheit trat die Division in Geltung. Den Bestand einer Division machten 3 Infanterie-, 1 Artillerie-Regiment, 1 Kavallerie-Eskadron und 1 Sappeur-Kompagnie. Es wurden gleich drei Divisionen formiert: die 1. Kurländische, die 2. Livländische und die 3. Lettgallensche.

Die Arbeit der Reorganisation der Armee wurde durch einen Überfall der sogenannten Bermondt-Truppen, die gewisse deutsch-russische Kreise zur Vernichtung der neuentstandenen kleinen Staaten ausnutzen wollten, unterbrochen. Der Versuch scheiterte jedoch am Patriotismus und Heldenmut der Letten, und im November 1919 wurde der Feind an der Düna bei Riga geschlagen und das Land befreit. Die Befreiung des gesamten Landes gab der Regierung die Möglichketi, die Armee noch mehr zu vergrössern; es entstand am 27. November 1919 die 4. Semgallensche Division.

Im weiteren Verlauf des Kampfes gegen die Bolschewicken, vervollkommnete die Armee den Bestand ihrer technischen Kriegsmittel: es kamen Panzerautomobile und Aeroplane hinzu, welche die Möglichkeit gaben, Spezialabteilungen zu formieren, wodurch die Kampfmacht der Armee ständig erhöht wurde.

Mit dem Übergange der Armee in den Friedenszustand begann die energische taktische Ausbildung des Heeres. Im Laufe des Jahres 1920 wurden Militärschulen und verschiedene Spezialkurse gegründet, welchen die Aufgabe zustand, die Kenntnisse der Offiziere zu vervollkommnen, junge Offiziere und Instruktoren heranzubilden. Zur Grenzbewachung wurde im Jahre 1920 eine Grenz-Division formiert.

Das Jahr 1921 verlief in der Demobilisation des Kriegsheeres, nach welcher nur der Friedensbestand der Armee verblieb. Auch wurde intensiv an der weiteren Entwickelung des Verwaltungs-Apparates, der Versorgung, und besonders der Kampffähigkeit der Armee, gearbeitet. Zu Anfang des Jahres 1922 wurde aus technischen Rücksichten die Grenz-Division

liquidiert und die Bewachung der Grenzen dem Innen-Ministerium übergeben.

Das Haupt der Lettländischen Armee ist der Staatspräsident, der faktische Leiter jedoch der Kriegsminister, welchem nach dem Friedens Etat folgende Personen unterstellt sind: der Armee Kommandeur, der Hauptstabs-Chef, die Chefs der Ausrüstungs-, der Intendantur-, der Sanitäts-, der Budget und Kredit-, der Kriegsgerichts-, sowie der Kriegsbau-Verwaltung.

Der Bestand des Stabes des Armee-Kommandeurs zerfällt in: den Operativen-, den Ausbildungs- und den Verkehrs- Teil. Zu den Aufgaben des Armee-Kommandeurs gehören: Ausbildung, Kriegsvorbereitung der Truppen, sowie das Ausarbeiten der Kriegspläne, zu welchem Zwecke ihm sämtliche Divisionskommandeure und der Artillerie-Inspektor untergeben sind.

Der Bestand des Hauptstabes zerfällt in: den Administrativen-, den Organisations und Mobilisations- und den Geodesisch-Topographischen Teil.

Durch die alljährliche Einberufung, welcher jeder 20-jährige Bürger unterliegt, erhält das Heer sich seinen Truppenbestand. Die Dauer der Dienstzeit beträgt $1^1/_2$ Jahre.

Die Leitung der Armee setzt alle Energie daran, eine vorbildliche, moderne Heereseinheit zu erhalten. Die Kampffähigkeit der Lettländischen Armee ist bedeutend, besonders deshalb weil den lettischen Soldaten eine ausserordentliche Intelligenz und Kriegestapferkeit kennzeichnen, welche er nicht nur im Lettländischen Befreiungskriege, sondern auch schon im grossen Weltkriege bewiesen hat.

Die Organisierung der Seekräfte ist auch in Angriff genommen und in der nächsten Zukunft wird Lettland eine, wenn auch kleine, Kriegsflotte besitzen.

Ausser der regulären Armee besteht auch ein territorialer freiwilliger Selbstschutz, der unter der Kontrolle der Regierung steht und nach dem Vorbilde der finnländischen Schutzkorps auch in Regimenter und Kompagnien eingeteilt ist. Das lettländische Schutzkorps verfügt auch über Kavallerie und Velozipedistenkompagnien. Ausserdem sind militärische Sport- und Schützenvereine sehr beliebt. Auch die Jugend, die in zahlreiche sportliche Vereine organisiert ist, wird militärisch ausgebildet. Auch die Boyscoutbewegung ist in Lettland recht entwickelt.

Sport. In Anbetracht des schnellen Aufblühens des Sportes, haben sich die einzelnen Vereinigungen der grösseren Sportzweige zu speziellen Verbänden zusammengeschlossen, welche die entsprechenden Sportorganisationen vereinigen und führen. Augenblicklich bestehen 6 solche Verbände, welche die folgenden Gebiete umfassen: Leichtathletik, Schwerathle-

tik (Ringkampf, Boxen, Gewichtheben), Rad- und Motorradfahren, Wintersport und Basketball. Alle diese Verbände, als auch die Organisationen derjenigen Sportzweige, die sich noch nicht in Verbände gruppiert haben (Rudern, Schwimmen, Segeln, Schiessen u. s. w.) haben sich wiederum in der höchsten sportlichen Instanz Lettlands — in der Vereinigung der Sportorganisationen Lettlands — zusammengeschlossen, die das sportliche Leben im ganzen Staate leitet und durch das «Olympische Kommitee Lettlands» im Auslande repräsentiert ist. Im ganzen gibt es in Lettland 52 Sportorganisationen mit ungefähr 28.000 Mitgliedern. An der 8. Internationalen Olympiade, die 1924 in Paris stattfand, beteiligte sich Lettland mit 52 Mann, bestehend aus Leichtathleten, Schwerathleten, Radfahrern und Fussballspieler, nebst deren Vertretern. An den allettländischen Wettkämpfen, die im Jahre 1923 stattfanden, beteiligten sich mehr als 700 Sportleute.

Der beliebteste Sport in Lettland ist der Fussballsport. Die stärksten Mannschaften besitzt Riga (Rigaer Fussballklub — Meister von Lettland) und Libau («Olympia» — Meister der Provinz). Die lettländischen Fussballspieler sind in der Regel erst im Herbst in voller Form, wodurch auch die schwere Niederlage Lettlands (gegen Frankreich) auf der 8. Olympiade, die im Frühjahre stattfand, zu erklären ist. (Die Estländische Mannschaft, die auf derselben Olympiade durch ihre knappe Niederlage gegen Amerika (1 : 2 nach Verlängerung der Spielzeit) viel Aufsehen in der Welt erregte, wurde im Herbst desselben Jahres von Lettland geschlagen). Im Winter wird anstelle des Fussballsportes Eishockey gepflegt. Ausserdem wäre von den Mannschaftsspielen noch Basket-Ball zu erwähnen, das auch eifrig in den Mittelschulen betrieben wird. Im Gewichtheben ist der Rekord von Johann Krause noch immer nicht übertroffen, wobei das von ihm erzielte Resultat im Stemmen mit der linken Hand um 1,5 Kg besser ist, als der auf der 8. Olympiade von Gaesler erzielte offizielle Weltrekord (101 Kg). In der Schwergewichtklasse hat der Lettländer K. Leiland sich auf der 8. Olympiade mit derselben Punktzahl wie die Gewinner des 3. und 4. Preises den 5. Platz errungen. Im griechisch-römischen Ringkampf haben die lettländischen Ringer gute Erfolge nicht nur in ihren Kämpfen gegen Estland, sondern auch gegen Finnland erzielt. Die besten Ringer sind augenblicklich Jānis Polis in der Schwergewichtsklasse und Rudolf Ronis. Auch im Boxkampf gibt es einige gute Kräfte, obgleich sich Lettland auf diesem Gebiete nicht in internationalen Wettkämpfen gemessen hat.

Die Leichtathletik in Lettland lässt sich am besten durch die Rekordzahlen charakterisieren. Im Laufen über 5000 m ist schon die Zeit von 15 Min. 48,2 Sek. erzielt worden (Zimmermans), und über 25.000 — die Zeit von 1 Stunde 31 Min. 25

Sek. (Motmillers), welche Zeiten man noch aufzubessern hofft. Der Rekord im Kugelstossen beträgt 13,89 m (H. Vītols), im Speerwerfen — 55,38 m (A. Kībilds), im Diskuswerfen — 45,16 m (T. Sukatnieks), im Stabhochsprung — 3,60 m (R. Vithofs), im Zehnkampf 6439,655 (G. Jekkals). Die lettländischen Sportsleute haben in internationalen Veranstaltungen zu Reval, Warschau, Berlin, Göteburg und Stockholm (einen ersten Platz im Stabhochsprung) Preise errungen und sich plazieren können. Auf der 8. Olympiade, wo der Finne Ritola einen neuen Weltrekord aufstellte und der Schwede Wide den 2. Preis errang, ist Lettland der 10. Platz zugefallen. In Göteburg, wo Hoff einen neuen Weltrekord im Stabhochsprung aufstellte, hat der Lette Vithofs den 3. Platz erkämpft. In der Leichtathletik haben auch Frauen gute Resultate erzielt, wie z. B. im Kugelstossen 8,85 m (E. Karlson, Gewicht der Kugel 5 kg) und im Weitsprung 5,185 m (Liepiņ).

Der älteste Sport in Lettland ist das Radrennen. Sehr beliebt ist auch der Segelsport, wobei besonders die Riga — Runo Regatta, 130 Seemeilen, zu erwähnen ist. Schwächer ist der Rudersport bestellt, der sich jedoch von Jahr zu Jahr entwickelt. Langsamer entwickeln sich der Schwimmsport und Wasserpolo. Der Pauksport wird vorwiegend in der Armee und in den Studentenkorporationen gepflegt. Auch die Entwicklung des Pferdesportes, besonders des Reitsportes, lässt zu wünschen übrig. Das Trabrennen, das im Jahre 1925 dank der Erneuerung des Rigaer Hypodroms schnell aufblühte, lässt in der letzten Zeit nach, dank verschiedener Hindernisse, die ihm in den Weg gelegt werden. Umso besser entwickelt sich der Automobil- und Motocycletsport. Es werden Wettkämpfe veranstaltet sowohl in Bezug auf die Schnelligkeit, als auch in Bezug auf Leistungsfähigkeit und Gewandtheit im Manövrieren. Der Schiesssport erfreut sich sowohl in militärischen, als auch in privaten Kreisen grosser Beliebtheit. Die erzielten Resultate auf diesem Gebiete sind gut, wofür die Erfolge des Lettländers H. Blau, der auf der Olympiade zu Stockholm den 3. Platz belegen konnte, zeugen. Der Skisport hat sich besonders in den letzten Jahren entwickelt. Das Kunstlaufen ist erst im Entwicklungsstadium. Sehr gute Resultate sind im Schnellaufen auf dem Eise erzielt worden. Der lettländische Rekord für die Distanz über 1000 m steht dem Weltrekord blos um 1,6 Sek. nach. Die besten Resultate sind alle vom Kapitän der Artillerie A. Rumba erzielt worden: 500 m — 45,8 Sek., 1000 m — 1 Min. 33,4 Sek., 1500 m — 2 Min. 27,2 Sek., 5000 m — 9 Min. 4,8 Sek., 10.000 m — 19 Min. 6,4 Sek., Stundenlauf — 31.172 m. Kapitän Rumba hat in diesem Jahre bei den Kämpfen um die Meisterschaft Europas den 5. Platz belegt und in Helsingfors den 2., jedoch im 1500 m Lauf den e r s t e n!

Landesverwaltung.

Die Regierung besteht aus 9 Ministern: Aussen-, Innen-, Volksbildungs-, Justiz-, Kriegs-, Wohlfahrts-, Landwirtschafts-, Finanz-, Verkehrsminister, und dem Staatskontrolleur, welcher von der Saeima auf 3 Jahre gewählt wird und beim Regierungswechsel nicht zurücktritt.

Der staatliche Aufbau hat, dank der grossen Anzahl akademisch gebildeter Kräfte, über die Lettland verfügt, (91,5% aller Einwohner sind des Lesens und des Schreibens kundig; auf 100.000 Einwohner entfallen etwa 300 Studierende) erfreuliche Resultate gezeitigt. In verhältnismässig kurzer Zeit wurde die staatliche Administration geschaffen, und zwar gibt es in Lettland etwa 3750 wirkliche Staatsbeamten, doch werden vom Staate auch besoldet: Lehrer, Richter, Förster, Eisenbahner u. a. Angestellte, sowie Agenten und Arbeiter der staatlichen Unternehmungen und Monopole.

Die gesellschaftliche Ordnung schützt und für die öffentliche Ruhe sorgt die Polizei, die dem Innenminister unterstellt ist. Den Städten und dem flachen Lande ist die weitgehendste Selbstverwaltung gewährt; die kleinsten Einheiten der ländlichen Selbstverwaltungen sind die Landgemeinden, im ganzen Lande etwa 510. Ausserdem gibt es 80 Städte und Flecken, in denen Märkte abgehalten werden, davon 37 mit einer Stadtverwaltung. Das ganze Land ist in 16 Verwaltungsdistrikte eingeteilt mit Distriktchefs an der Spitze. Riga, Libau und Dünaburg bilden Prefekturen.

Die Gerichtsbarkeit liegt in den Händen von Friedensrichtern, 4 Bezirksgerichten, einer Gerichtskammer und des Senates, und wird nach den modernsten Gesichtspunkten gehandhabt. Die Richter sind unabsetzbar. Das alte örtliche baltische Provinzialrecht ist noch immer in Kraft, in Lettgallen auch teilweise das russische Recht. Das Justizministerium arbeitet zur Zeit an einer breitangelegten Kodifizierung der Gesetze. Alle Gesetze werden im «Valdības Vēstnesis» («Regierungsboten») veröffentlicht.

Da ein Oberhaus in der Verfassung Lettlands nicht vorgesehen ist, vertreten seine Stelle gewissermassen verschiedene Ausschüsse bei den einzelnen Ressorts, so der Finanzrat bei dem Finanzministerium, der Landwirtschaftsrat bei dem Landwirtschaftsministerium, die Ausschüsse für Musik, Theater usw. bei dem Ministerium für Volksaufklärung u. a.

Die Presse.

Auch das Pressewesen*) ist in Lettland entwickelt, und seit dem Erscheinen der ersten lettischen Zeitung («Latwieschu Awises») im Jahre 1822 hat sich ihre Zahl bis auf etwa

*) Näheres in der Festausgabe «Latvju preses 100 gadi» (100 Jahre lettischer Presse). Riga, 1922.

50 vergrössert; die bekanntesten sind: «Brihwa Seme», «Jaunakas Siņas», «Latvis», «Socialdemokrats», «Balss», «Rigas Siņas» u. a. ausserdem erscheinen verschiedene Zeitschriften, darunter eine englische Wochenzeitung («The Riga Times») und Monatsschrift («The Latvian Economist»), ferner mehrere deutsche Zeitungen («Rigasche Rundschau»), russische Zeitungen (īSevodņa»), jüdische (Frimorgn) u. a.

In Lettland besteht Pressefreiheit und das Pressewesen wird hauptsächlich durch das Pressegesetz vom 12. Februar 1924 geregelt. Laut Gesetz darf jeder unbescholtene Staatsbürger (resp. Staatsbürgerin), der (die) das 25 Lebensjahr erreicht hat, Zeitungen und Journäle in jeder beliebigen Sprache verlegen und zeichnen. Das Gesetz erlaubt sogar Ausländern den Posten eines verantwortlichen Redakteuren zu bekleiden und Zeitungen zu zeichnen. Die Presse ist zensurfrei, kann nicht administrativ gemassregelt werden, und jedes Presseverfahren muss auf gerichtlichem Wege vom Staatsanwalt eingeleitet werden.

In Lettland erscheinen augenblicklich (zum 15. April 1926) 58 Zeitungen und 124 Journäle (im Jahre 1925 — 150)*). 25 Zeitungen erscheinen täglich, 28 Zeitungen — 1-mal wöchentlich, 4 Zeitungen — 2-mal wöchentlich, 1 — 3-mal wöchentlich, und 2 Zeitungen — 2-mal monatlich. Davon erscheinen 31 Zeitungen in Riga, 13 — in Kurseme (Kurland), 6 — in Semgale (Semgallen), 5 — in Latgale (Lettgallen) und 3 — in Vidseme (Livland). In lettischer Sprache werden 42 Zeitungen herausgegeben, in deutscher — 3, in russischer — 8, in polnischer — 1, auf jiddisch — 2, litauisch und englisch je 1.

Von den Journälen erscheinen 28 — 1-mal wöchentlich, 20 — 2-mal monatlich, 17 — 1-mal monatlich, ein Journal vierteljährlich, 28 — 1-mal jährlich, und in unbestimmten Zeiträumen — 3. Lettische Journäle gibt es 104, davon 20 — religiöse; deutsche — 7 (2 religiöse), russische — 8 (2 religiöse), englische — 2; französische — 1, litauische — 1; und in der Esperanto Sprache — 1.

Beim Innenministerium besteht eine spezielle Presseabteilung, in der das ganze inländische Pressewesen konzentriert ist. Die lettischen Journalisten und Schriftsteller besitzen einen Verein, und ausserdem auch einen Presseklub, dem Journalisten aller Nationalitäten angehören. Den ausländischen Journalisten wird anempfohlen sich an die Presseabteilung des Aussenministeriums zu wenden, wo ihnen Legitimationskarten ausgereicht werden und sie auch mit den nötigen Informationen und Materialien versorgt werden.

*) Siehe d. entspr. Verzeichnis unter Anhang.

Oeffentliches Leben. Kultur.

Die Interessen der Bürgerschaft werden durch zahlreiche gesetzlich sanktionierte Verbände gewahrt, als da sind: Handelskammern, kaufmännische Vereinigungen, Gilden, Börsenkommittees, Fabrikantenvereine, Zünfte usw. *).

Auch die Genossenschaften erstrecken ihre Fäden über das ganze Land; es seien genannt: der Zentral-Genossenschaftsverband «Konsums», der Zentralverband der Landwirte, die Oekonomische Vereinigung der Landwirte, zahlreiche genossenschaftliche Molkereien, Imker, Vieh- und Kontrollverbände u. drgl.

Das Vereinswesen auf dem flachen Lande ist ziemlich rege und wird weitgehend unterstützt von dem s. g. Kulturfonds, welcher seine Mittel aus einer 3% Besteuerung der Eisenbahnkarten schöpft, so dass die Anlage und der Wiederaufbau von Vereinshäusern, Bibliotheken usw. auch auf dem Lande ermöglicht wird. Auch ein Wandertheater, mehrere Provinztheater; in Libau, neben Riga sogar eine zweite Oper, tragen das ihre zur Förderung der Bildung bei. Jedes Jahr bringt zahlreiche landwirtschaftliche Ausstellungen auf dem flachen Lande und ähnliche Veranstaltungen.

In Lettland besteht Schulzwang**). Zur Fortbildung dienen Gymnasien, Real- und Kommerzschulen und verschiedene Sprachinstitute, von denen insbesondere das englische, italienische und das französische Institut zu erwähnen sind. Die englische Sprache ist auch, nächst der deutschen, die zweite obligatorische Sprache in den Mittelschulen. Französich und russisch sind fakultativ.

Die lettländische Universität zu Riga (reorganisiert aus dem früheren Rigaer Polytechnikum) unterhält rege Beziehungen zu den Hochschulen des Auslandes, die durch Austausch von Lehrkräften gefördert werden. Riga hat auch eine höhere private deutsche Lehranstalt, das Herderinstitut; ausserdem gibt es einige lettische, jüdische und russische Volksuniversitäten, eine Kunstakademie, mehrere Musikkonservatorien, welche die Rigasche Oper mit Sängern versorgen. Auch eine Anzahl von Museen und Bibliotheken finden wir in Lettland, insbesondere seien hier die Staatsbibliothek, die Rigaer Stadtbibliothek, das Dommuseum, das Staatliche Historische Museum und das Kunstmuseum genannt. Ausserdem gibt es mehrere Provinzialmuseen.

Auch dem Volks- und Mittelschulwesen der völkischen Minderheiten wird gebührende Achtung durch Zuteilung von staatlichen Mitteln geschenkt. Am Bildungsministerium bestehen besondere Oberschulverwaltungen für

*) Siehe d. entspr. Verzeichnis u. Anhang.

**) Siehe „L'Instruction publique en Lettonie". Verlag der Presseabteilung des Aussenministeriums, 1926.

die Minoritätenschulen (deutsche, russische, jüdische, polnische, weissrussische).

Die Kulturelle Autonomie der Minoritäten, im Speziellen die Organisation der Minoritätenschulen in Lettland, ist durch das Gesetz vom 8. Dezember 1919 normiert.

Die Kirche ist vom Staat getrennt. Jede Konfession hat ihren Bischof. Die Lutheraner deutscher Nationalität haben ihren eigenen Bischof, obwohl die Synode eine geeinte ist. Die katholische Kirche ist einem Erzbischof unterstellt, desgleichen die orthodoxe Kirche.

Das lettische Volk kann auch, ungeachtet seiner geringen Zahl, auf einige europäische Grössen, die aus seiner Mitte hervorgegangen sind, hinweisen, so z. B. auf den Akademiker Dr. der Chemie Walden, den Philologen Prof. Dr. Endzeliņ, der eine wissenschaftliche lettische Grammatik verfasst hat, den Volksliedersammler K. Barons, der mehr als 200.000 Volkslieder gesammelt hat, den Diplomaten S. Meierovics, den Finanzmann Ringold Kalning, den Nationalökonom Prof. K. Ballod, den Archäologen Prof. F. Ballod, die Weltschachmeister K. Matisons, J. Apschenieks u. a.

Das lettische Volk besitzt auch bedeutende Maler, Bildhauer u. Graphiker*), wie z. B. die Akademiker K. Huhns, J. Fedders und V. Purvits (Direktor der Kunstakademie), J. Rosentals, R. Tillbergs, T. Saļkalns, prof. R. Sarrin, Z. Widberg. u. a.

Unter den Dichtern**), Dramatikern, Novellisten und Publizisten seien J. Rainis, A. Brigader, R. Blaumanis, K. Skalbe, J. Akuraters, P. Rozits, A. Upits, J. Ezeriņš, J. Poruks, E. Virza, J. Janschevskis, A. Niedra, Gebr. Kaudsits, M. Walters, M. Arons u. a. erwähnt, und unter den lettischen Komponisten prof. J. Vītols (Direktor des Konservatoriums), A. Baumanis (Volkshymne), E. Dahrsiņsch (Valse mélancolique). A. Melngailis (Requiem), das Ballet «Mai-Rose von Treyden» (Text von O. Grosberg), J. Mediņš (die Oper «Feuer und Nacht», «Menschen und Götter») und A. Kalniņš «Baņuta» und «Saliņieki» (die Inselbewohner). Die Oper «Feuer und Nacht» behandelt das nationallettische Epos «Lāčplēsis» (Bärentötermythus), dem auch der lettländische Kriegsorden seinen Namen verdankt.

Eine grosse Anzahl gebildeter Kräfte ermöglichte es auch auf dem Gebiete der Technik, der Landwirtschaft und der Schiffahrt beachtenswerte Erfolge zu erzielen und insbesondere seien hier die Erfolge auf dem Gebiete der Landwirtschaft betont.

Rüstig schreitet, geleitet von den Sachverständigen der Rigaer Universität, die archäologische Erforschung des Landes

*) Näheres in L'Art letton. Riga, 1926. Verlag der Presseabteilung des Aussenministeriums.

**) Näheres über Literatur in G. Vihgrabs Das lettische Schrifttum. Riga, 1925. Rigna-Verlag.

fort, wobei besonders die s. g. «Burgberge» und alte Lettengräber Quellen reicher wissenschaftlicher Ausbeute werden.

Das lettische Volk verfügt über eine ansehnliche **wissenschaftliche Literatur**, und in den letzten Jahren sind solche Werke erschienen, wie das lettische Konversationslexikon, eine Literaturgeschichte von T. Zeiferts, eine Kunstgeschichte von J. Dambrovskis, eine Kulturgeschichte von A. Schwabe und eine ganze Reihe von wirtschaftlichen Forschungen. Alle hervorragenden Werke der Weltliteratur sind ins Lettische übersetzt.

Die **lettische Volkskunst** hat auch neues Leben bekommen, besonders die dekorativen Künste, welche auf der Pariser Dekorativen Ausstellung vertreten waren (im Jahre 1925), und dort gebührende Anerkennung fanden, im besonderen die Modelle (Makete) des Rigaschen Künstlertheaters (Dailes Teatrs). Die Kunstakademie veranstaltet alljährliche Schülerausstellungen. Beachtenswert ist ihre keramische Abteilung.

Innere Politik. Parteien.

In sozialer Hinsicht sind in Lettland keine grossen Gegensätze zu verzeichnen, da die Zahl der Industriearbeiter eine verhältnismässig kleine ist, etwa 50.000. Und da die Lage der Arbeiterschaft in sozialer Hinsicht durch eine weitgehende soziale Gesetzgebung gemäss den entsprechenden internationalen Arbeitsschutz-Konventionen und durch Koalitionsfreiheit gesichert ist, kommen Streike verhältnismässig selten vor; auch gegen die Arbeitslosigkeit werden verschiedene Massnahmen, z. B. durch Organisierung öffentlicher Arbeiten. unternommen. Jedoch haben die letzten Wahlen eine ansehnliche Zahl von Sozialdemokraten im II. Lettländischen Parlament (gewählt am 4. u. 5. Oktober 1925) aufzuweisen.

Das I. lettländische Parlament, welches am 7. November 1922 zusammentrat, bestand aus 62 Vertretern der bürgerlichen Parteien und aus 38 Abgeordneten der sozialdemokratischen Partei. Im II. Parlament sind es 63 Vertreter der bürgerlichen Parteien und 37 Sozialdemokraten, von welchen 4 zu der gemässigten revisionistischen Richtung gehören. Die kommunistische Bewegung hat in Lettland wenig Anhänger, sie ist gesetzlich verboten und infolgedessen gibt es in Lettland keine offizielle kommunistische Partei und folglich auch keine kommunistischen Parlamentsvertreter. Der grösste Teil der bürgerlichen Abgeordneten gehört der Bauernschaft an, und zwar verfügt der im II. Parlament gebildete Block der Bauerndeputierten über 27 Mandate, zu welchen auch der Teil der s. g. Jungwirte gehört. Die städtische Bevölkerung hat neben den sozialdemokratischen Deputierten auch Vertreter der besitzenden Klassen, der Industriellen und Handelskreise gewählt;

ausserdem gibt es eine konservative Wählerschaft, die ihren Ursprung in den kirchlichen Kreisen hat. Die grosse Zahl der lettländischen Parteien ist dadurch zu erklären, dass der demokratische Parlamentarismus für Lettland eine Neuerung ist, und die wirtschaftliche Differenzierung auch eine politische nach sich zieht, obwohl im grossen und ganzen die Wirtschaftsinteressen dieselben sind. Die Zersplitterung wird auch durch das proportionelle Wahlsystem gefördert, laut welchem je 100 Wähler eine Wahlliste aufstellen können. Ausserdem haben sich die Minoritäten auf nationaler Basis zusammengeschlossen und bilden im Parlament nationale Gruppen. Im II. Parlament gibt es im ganzen 15 Vertreter der Minoritäten: 4 Deutsche, 5 Russen, 2 Polen, 4 Juden. Alle obenangeführten Umstände geben eine Erklärung dafür, warum die Regierungsbildungen immer auf Schwierigkeiten stossen. Was die Parteiprogramme*) anbetrifft, so bekennt sich die Sozialdemokratie zur II. Amsterdamer Internationale und tritt für die Förderung der Industrie, für eine weitgehende Arbeitergesetzgebung und internationale Neutralisierung Lettlands ein. Der Bauernbund hingegen verwendet sich für die Entwicklung der Landwirtschaft, für Schutzzölle, Meliorationskredite, Wiederaufbau der zerstörten Gebiete, — überhaupt für die Intensivierung der Landwirtschaft, zugleich für die Schaffung einer starken Wehrmacht, einer festen bürgerlichen Ordnung, für Sicherung des Eigentums, und in aussenpolitischer Hinsicht — für den baltischen Staatenbund. Die anderen bürgerlichen Parteien, wie z. B. das demokratische Zentrum, sind in ihrem Programm radikal-demokratisch gefärbt, stehen aber auch auf der Grundlage der Staatssouveränität. Die rechten Gruppen, z. B. die Christlich-Nationalen, verlangen eine staatliche Unterstützung der Kirche, obligatorischen Religionsunterricht in den Schulen u. drgl. Ein anderer Teil der bürgerlichen Abgeordneten vertritt die Interessen des Handels und der Industrie; die verschiedenen lettgallischen Parteien haben in ihre Programme eine ganze Reihe örtlicher Forderungen eingeführt, während sie sich in allgemeinstaatlichen Fragen an die entsprechenden lettischen Parteien anlehnen. Dominierend ist jedoch bei den Lettgallern, ebenso wie beim Bauernbunde und den anderen lettischen Parteien, die Forderung nach nationaler Entwicklung und nach Sicherung der nationalen Kultur und Kirche. Was die Kirchenfrage im besonderen anbetrifft, so tritt ein Teil der Parteien, — die sozialdemokratische und die radikal-bürgerliche — für eine Trennung der Kirche vom Staat und Aufhebung von Subventionen für die Kirche ein. Die Minoritäten vertreten in ihrem Programme die Forderung nach nationaler Autonomie und noch einige spezielle Forderungen, wie z. B.

*) Näheres darüber siehe in A. Salts: Die politischen Parteien Lettlands, Riga, 1926, Rigna-Verlag.

die Juden — ein erweitertes Staatsangehörigkeitsgesetz. Die Minoritätenvertreter haben auch die Verteidigung der Interessen der durch die Agrarreform geschädigten Grossgrundbesitzer übernommen.

Der Bestand des II. Lettländischen Parlaments und der gegenwärtigen (ab 24. Dez. 1925) Regierung.

Die Saeima. Die 100 Abgeordneten des II. Lettländischen Parlaments, gewählt am 3. und 4. Oktober 1925, wobei an den Wahlen etwa 80% der wahlberechtigten Bevölkerung teilnahm, verteilen sich auf folgende Parteien:

I. Die sozialdemokratische Arbeiterpartei Lettlands.

32 Abgeordnete:

1. V. Bastjāns	9. K. Eliass	17. H. Kaupiņs	25. J. Rainis-Pliekšans
2. R. Bīlmans	10. E. Gulbis	18. P. Lejiņš	26. M. Rozentals
3. K. Būmeisters	11. K. Gulbis	19. Lorencs	27. A. Rudevics
4. K. Bungšs	12. E. Jaunzems	20. Fr. Menders	28. J. Rudzis
5. F. Cielens	13. J. Kalejs	21. E. Morics	29. P. Ulpe
6. J. Celms	14. B Kalniņš	22. J. Opyncans	30. A. Veckalns
7. K. Dēķens	15. N. Kalniņs	23. A. Petrevics	31. J. Višņa
8. R. Dukurs	16. Dr. P. Kalniņš	24. E. Radziņš	32. P. Zeibolts.

Fraktionsführer: Dr. Fr. Menders, F. Cielens, A. Rudevics.

Die Partei schliesst sich dem Programm der II. Internationale an. Organe der Partei «Sozialdemokrats» in Riga und «Strādnieku Avize» («Arbeiterzeitung») in Liepāja (Libau).

II. Bund — jüdische sozialdemokratische Partei.

1 Abgeordneter:

N. Maizel.

Schliesst sich in allem bis auf die jüdisch — nationalen Fragen der sozialdemokratischen Arbeiterpartei Lettlands an.

III. Fraktion der vereinigten sozialdemokratischen Minimalisten und des Verbandes der Landarbeiter (Minderheitler).

4 Abgeordnete:

1. V. Holcmanis 2. R. Lindiņš 3. M. Skujenieks 4. J. Šterns.

Fraktionsführer: M. Skujenieks. Gemässigte Sozialdemokraten, unterscheiden sich von den Linken durch ihre gemässigtere Taktik und durch Unterstreichung der nationalen Basis.

Organ der Partei — «Darba Balss» («Stimme der Arbeit»).

IV. Lettischer Bauernbund.

16 Abgeordnete:

1. A. Alberings	5. H. Celmiņs	9. J. Ģibiets	13. A. Kviesis
2. J. Balodis	6. H. Dzelzits	10. E. Grantskalns	14. K. Pauļuks
3. J. Blumbergs	7. H. Endzeliņš	11. A. Kalnļņš	15. K. Ulmanis
4. A. Briedis	8. J. Ērglis	12. A. Klīve	16. A. Valters.

Fraktionsführer: A. Alberings, A. Klīve, K. Pauļuks. Liberale Partei. Vertritt die Ansicht, dass die Landwirtschaft in Lettland die Grundlage des Volkswohlstandes ist. Organ — «Brihwā Seme» («Das freie Land»). Organ des Kooperativwesens — das Journal «Kopdarbība» («Zusammenarbeit»).

V. Fraktion der unparteiischen im öffentlichen Leben wirkenden Personen.

3 Abgeordnete:

1. K. Dišlers, 2. A. Evans, 3. M. Krievs.

VI. Demokratisches Zentrum.

2 Abgeordnete:

1. J. Breikšs, 2. P. Juraševskis. Letzterer ist Fraktionsführer.

Organe der Partei: «Rigas Siņas» («Rigasche Nachrichten»), «Jaunakās Siņas» («Neueste Nachrichten»), ein unabhängiges Blatt, schliesst sich jedoch im allgemeinen der Ideologie des demokratischen Zentrums an.

VII. Fraktion der Jungwirte Lettlands.

3 Abgeordnete:

1. K. Bachmanis, 2. M. Gailits, 3. O. Nonācs.

Fraktionsführer: O. Nonācs. Organ — «Lihdums» («Rodung»).

VIII. Fraktion der neuen Landwirte und Kleingrundbesitzer.

3 Abgeordnete:

1. A. Bļodnieks, 2. K. Lauva, 3. G. Milbergs.

Fraktionsführer: A. Bļodnieks. Organ der Partei: «Pirmdiena» («Montag»).

IX. Nationales Zentrum.

3 Abgeordnete:

1. A. Bergs, 2. R. Kalning, 3. K. Kūķis.

Fraktionsführer: A. Bergs (welcher u. a. auch die 3 folgenden Parteien vertritt: die Christlich-Nationale, die Vereinigung für Frieden, Ordnung und Produktion, und den Nationalen Bauernbund).

Liberale Nationalisten, welche in der Saeima zum rechten Flügel gehören. Ihre Wähler rekrutieren sich aus der wohlhabenden städtischen Bevölkerung, vorwiegend aus den kommerziellen und industriellen Kreisen. Organ der Partei «Latvis» («der Lette»).

X. Die Christlich-Nationalen.

2 Abgeordnete:

1. A. Krastkalns, 2. Dr. G. Reinhards.

Konservative nationale Partei. Vertritt die Ansicht, dass die lutherische Kirche ein für das Wohl des Volkes unentbehrlicher Faktor ist. Parteiorgan: «Latvijas Sargs» («Lettlands (Hüter) und «Kurzemes Vārds» — Liepājā (Libau) («Das Wort Kurlands»).

XI. Verband für Frieden, Ordnung und Produktion.

2 Abgeordnete:

1. J. Annus, 2. A. Alsleben.

XII. Fraktion des Kongresses der vom Kriege zerstörten Gebiete.

1 Abgeordneter:

J. Goldmanis.

XIII. Nationaler Bauernbund.

1 Abgeordneter:

K. Kvelbergs.

Die am meisten rechtsstehende lettische Partei, ist für eine Revision der Agrarreform. Organ der Partei: «Latvijas Sargs» («Lettlands Hüter»).

XIV. Fraktion der Katholiken und der christlichen Bauern.

5 Abgeordnete:

1. St. Jubuls, 2. B. Kublinskis, 3. Bishof J. Rancans, 4. A. Rancans, 5. A. Pasters.

Fraktionsführer: B. Kublinskis. Vertritt die Interessen der katholischen Bevölkerung Lettgallens.

XV. Demokratische Partei Lettgallens.

2 Abgeordnete:

1. A. Dzenis, 2. F. Zeps.

wobei Letzterer die Partei verlassen hat, ohne einer anderen Partei beizutreten.

XVI. Lettgallische Arbeitspartei und Vereinigung der Kleingrundbesitzer und Landlosen Lettgallens.

2 Abgeordnete:

1. P. Kotans, 2. J. Trasuns.

Fraktionsführer: J. Trasuns. Organ — «Jaunā Straume» («Der neue Strom»).

XVII. Lettgallische Bauernpartei.

2 Abgeordnete:

1. J. Rubuls, 2. Vl. Rubuls.

Fraktionsführer: Vl. Rubuls.

XVIII. Vereinigung der unabhängigen Lettgaller.

1 Abgeordneter:

Fr. Logins.

XIX. Deutsche Fraktion.

4 Abgeordnete:

1. W. Firks, 2. J. Hahn, 3. K. Keller, 4. Dr. P. Schiemann.

Der Abgeordnete A. Alsleben (Deutscher) ist aus der Fraktion ausgeschieden und hat sich der Partei für Frieden, Ordnung und Produktion angeschlossen. Fraktionsführer — Dr. P. Schiemann. Organ der Partei — «Rigasche Rundschau».

XX. Fraktion der polnischen Katholiken Lettlands.

2 Abgeordnete:

1. J Veržbicki, 2. J. Viļpiševski.

Fraktionsführer: J. Veržbicki. Organ der Partei: «Tygodnik Polski» («Polnische Wochenzeitung»).

XXI. Block der orthodoxen Wählerschaft und der vereinigten russischen Organisationen.

2 Abgeordnete:

1. Erzbischof J. Pommers, 2. E. Tichonicki.

Fraktionsführer: J. Pommers (Lette).

XXII. Fraktion der Altgläubigen.

2 Abgeordnete:

1. Prof. J. Jupatov, 2 M. Kalistratov.

Fraktionsführer: M. Kallistratov.

XXIII. Fraktion der in ländlichen Gemeinden und im öffentlichen Leben tätigen Russen.

1 Abgeordneter:

L. Spolianski.

XXIV. Fraktion der Partei «Agudas Israel».

2 Abgeordnete:

1. M. Dubins, 2. R. Vittenberg.

Fraktionsführer: M. Dubin. Organ: «Dos Folk».

XXV. Fraktion der zionistischen Partei «Misrakhi».

1 Abgeordneter:

M. Nurok.

XXVI. Fraktion der jüdischen Partei «Zeire Zion».

1 Abgeordneter:

Prof. M. Laserson.

Parteiblokierungen. Folgende Parteien haben sich zu grösseren politischen Gruppen vereinigt:

Block der Bauernparteien:

Bauernbund	16 Abg.
Fraktion der Jungwirte u. Kleinwirte Lettlands	3 "
Fraktion der katholischen Partei u. christl. Bauern	5 "
Bauernpartei Lettgallens	2 "
Unabhängige Vereinigung Lettgallens	1 "
	27 Abg.

Das Zentrum setzt sich wie folgt zusammen:

Vereinigung der Jungwirte Lettlands	3 Abg.
Demokratisches Zentrum	2 "

Vergleichende Daten über die I. Saeima (7. XI. 1922—3. V. XI. 1925) und die II. Saeima (ab 3. XI. 1925).

	I. Saeima	II. Saeima
	Zahl d. Abgeord.	
Sozialdemokratische Arbeiterpartei Lettlands	30	32
Jüdische sozialdemokratische Partei «Bund»	1	1
Fraktion der sozialdemokr. Minimalisten und des Verbandes der Landarbeiter	7	4
Fraktion des demokrat. Zentrums u. der im öffentl. Leben wirkenden Personen	6	5
Vereinigung der Jungwirte	3	3
Neue Landwirte u. Grundbesitzer	—	3
Zerstörte Gebiete	—	1
Lettischer Bauernbund (16+1 Vertreter der zerstörten Gebiete)	17	16
Frieden, Ordnung u. Produktion	—	2
Unabhängiges nationales Zentrum	4	3
Christlich-Nationale	4	2
Nationaler Bauernbund	—	1
Kleingrundbesitzer, Landlose u. Arbeiterpartei Lettgallens	4	2
Verband der Lettgallischen christlichen Bauernschaft	3	5
Fraktion d. Katholiken Semgallens	1	—
Unabhängige Lettgaller	—	1
Demokratischer lettgallischer Block	4	2
Lettgallische Bauernpartei	1	2
Polnische Fraktion	1	2
Partei der Deutsch-Balten	6	4
Verein. national-jüdischer Block (Misrokhi in der II. Saeima)	2	1
Zeire Zion (jüd.)	1	1
«Agudas Israel»	2	2
Partei der russ. Nationaldemokraten	1	—
Russische Volkspartei	1	—

Zentralverband der Altgläubigen	1	2
Orthodoxe Wählerschaft u. verein. russische Organisationen	—	2
Ländliche russische Gemeinden u. im öffentl. Leben tätige Russen.	—	1
Insgesamt:	100	100

Staatspräsident.

Während der I. Saeima:	Während der II. Saeima:
Professor Dr. J. Tschakste.	Professor Dr. J. Tschakste.
Gewält am 14. Nov. 1922.	Gewählt am 6. Nov. 1925.
Amtsantritt 18. Nov. 1922.	Amtsantritt 10. Nov. 1925.

Präsidenten der Saeima.

In der I. Saeima:	In der II. Saeima:
Fr. Vesmans (Sozialdemokrat) vom 7. Nov. 1922 bis 20. März 1925	Seit dem 3. November 1925 Dr. P. Kalniņš wiedergewählt.
Dr. P. Kalniņš (Sozialdemokrat) vom 20. März 1925 bis 3. Nov. 1925	

Regierungen.

I.	Kabinett Ulmanis	vom 18. XI. 1918 — 13. VII. 1919.
II.	Kabinett Ulmanis	„ 11. VII. 1919 — 8. XII. 1919.
III.	Kabinett Ulmanis	„ 9. XII. 1919 — 11. VI. 1920.
IV.	Kabinett Ulmanis	„ 12. VI. 1920 — 18. VI. 1921.
I.	Kabinett Meierovics	„ 19. VI. 1921 — 26. I. 1923.
	Kabinett Pauļuk	„ 27. I. 1923 — 27. VI. 1923.
II.	Kabinett Meierovics	„ 28. VI. 1023 — 26. I. 1924.
	Kabinett Zamuels	„ 27. I. 1924 — 18. XII. 1924.
	Kabinett Celmiņš	„ 19. XII. 1924 — 23. XII. 1925.
V.	Kabinett Ulmanis	„ 24. XII. 1925 — 5. V. 1926.
I.	Kabinett Alberings	„ 6. V. 1926.

Regierungsbildungen.

Die grosse Parteizersplitterung und bestehenden (oft persönlichen Charakters) Gegensätze haben immer die Regierungsbildungen erschwert. Mit grossen Schwierigkeiten hatte auch Herr K. Ulmanis zu kämpfen bis sich endlich eine mehr oder weniger stabile bürgerliche Mehrheit zusammenstellte. Das V. Kabinett Ulmanis (das X. der Reihe nach und das I. nach Zusammenkunft des II. Parlaments) stützte sich auf folgende bürgerliche Gruppen:

1.	Bauernbund	16 Abg.
2.	Demokratisches Zentrum	2 „
3.	Fraktion der Jungwirte	3 „
4.	Fraktion der Jungwirte und Kleinwirte Lettlands	3 „
5.	Fraktion der nationalen Partei	3 „
6.	Christlich-Nationale	2 „
7.	Verband für Frieden, Ordnung und Produktion	2 „
8.	Fraktion des Kongresses der durch den Krieg zerstörten Gebiete .	1 „
9.	Nationaler Bauernbund	1 „
10.	Partei der Katholiken und christlichen Bauern	5 „
11.	der Abgeordn. Fr. Zeps — der demokratischen Partei Lettgallen .	1 „
12.	Lettgallische Bauernpartei	2 „

13.	Fraktion der unabhängigen Vereinigung Lettgallens	1 Abg.
14.	Deutsch-baltische Fraktion	4 „
15.	Verband der polnischen Katholiken in Lettland	2 „
16.	Der Abgeordnete J. Pommers aus dem Block der rechtgläubigen Wählerschaft und der vereinigten russischen Organisationen	1 „
17.	Fraktion der Partei «Agudas Israel»	2 „
18.	Fraktion der zionistischen Qrganisation «Misrokhi»	1 „
	Insgesamt:	52 Abg.

Nach Verlesung der Deklaration im Parlament hat das Kabinett trotzdem nur ein Vertrauensvotum von 48 (gegen 42) Stimmen erhalten. Einen recht schweren Stand hatte die Regierungskoalition schon während des Kampfes um erhöhte Zollsätze, jedoch ganz ernst wurde die Lage der Regierung im April 1926 im Zusammenhang mit der Begnadigung von Seiten des Staatspräsidenten A. Niedras, eines der Hauptteilnehmer am Putsch des Jahres 1919. Den Begnadigungsakt hat nämlich der Justizminister (Konserv.) ex officio kontrasignieren müssen, weswegen das Demokratische Zentrum (2 Abg.) und die Fraktion der Jungwirte (3 Abg.) aus der Koalition austraten mit der Erklärung sich nicht damit solidarisieren zu können. Und am 28 April 1926 ist das Kabinett bei der Abstimmung über den Übergang zur artikelweisen Lesung des Budgets in der Minderheit geblieben (45 Stimmen pro und 49 — contra) und zu Fall gebracht worden. Die Oppositionsgruppen bemühen sich um die Bildung einer nationallettischen Mehrheit, was jedoch auf Schwierigkeiten stösst, da die lettischen bürgerlichen Parteien nur über 48 Mandate verfügen und beinahe unüberwindbare Gegensätze zwischen den Konservativen und Sozialistenminimalisten bestehen — was eine Zusammenarbeit ausschliesst. Auch die Sozialdemokraten haben es abgelehnt eine linke Regierung zu bilden. Somit dürfte man mit einer Reorganisierung der gefallenen Mehrheit rechnen, was auch wirklich zustande kam. Am 4. Mai 1926 stellte sich dem Parlament das Kabinett A l b e r i n g s (Bauernbund) vor, welches sich auf 46 lettische bürgerliche und 5 russische Deputierten stützt. K. U l m a n i s ist im Kabinett Alberings als Aussenminister geblieben. Die Plattform des Kabinetts ist in kurzen Worten: gute Wirtschaft und feste Ordnung.

Äussere Politik.

In der äusseren Politik Lettlands dominiert die Idee des Baltischen Staatenbundes, wobei einige Nuancen zu unterscheiden sind: ein Teil tritt für das s. g. kleine Programm ein — für einen Bund mit Litauen und Estland, der andere, hingegen — für den grossen Baltischen Staatenbund, Finnland und Polen mit inbegriffen. In letzter Zeit macht sich eine Tendenz bemerkbar, die auf einen Dreistaatenbund, mit Polen und Estland, hinarbeitet. Die reale Wirklichkeit hat es aber nicht weiter, als bis zum lettländisch-estl. Bündnis gebracht, welches

auch noch eines Ausbaues bedarf. Zu diesem Zwecke werden schon seit 2 Jahren, laut dem Abkommen vom 1. November 1923, Verhandlungen über eine Zollunion geführt.*)

Ausserdem hat Lettland mit Estland eine defensive Alliance abgeschlossen.

Was die Beziehungen zu Finnland und Polen anbetrifft, so ist mit Polen eine Konsular- und Sanitärkonvention abgeschlossen worden, jedoch sind Unterhandlungen über einen Handelsvertrag im Gange. Mit Finnland, ebenso wie mit den Skandinavischen Staaten, sind Handelsabkommen abgeschlossen worden und ein Abkommen über Schiedsgerichtsverfahren, welches letztere bereits im Jahre 1924 zwischen Lettland, Estland, Finnland und Polen auf der Konferenz der Baltischen Staaten in Helsingfors unterzeichnet worden ist. Im Jahre 1926 ist das Oberste Schiedsgericht gebildet worden.

Es muss hier unterstrichen werden, dass Lettland dem internationalen Haager Schiedsgericht beigetreten ist und in seiner Aussenpolitik mit allen Staaten, zugleich mit den Handelsverträgen **) auch Rechtsschutzverträge und Arbitrageverträge abschliesst.

Was die Beziehungen zu Litauen anbetrifft, so sind Unterhandlungen über einen Wirtschaftsvertrag im Gang; desgleichen mit Deutschland, mit dem schon ein prinzipielles Uebereinkommen über einen Schiedsgerichtsvertrag und gegenseitige Abrechnung in Bezug auf die Lettland während des Krieges von seiten Deutschlands zugefügten Schäden einerseits, und die Einbauten von deutscher Seite andererseits getroffen worden ist.

Lettland betrachtet die Erleichterung des Verkehrs mit dem Westen und dem Osten als eine seiner Hauptaufgaben und ist, seiner geographischen Lage entsprechend, auf die Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen West und Ost eingestellt. Zu diesem Zwecke wird der Ausbau von Verkehrswegen und Häfen besonders beachtet. Auch ist Lettland allen internationalen Abmachungen über den Verkehr beigetreten, so z. B. der internationalen Postkonvention, der Transitkonvention von Barcelona, und hat eine ganze Reihe von Verkehrskonventionen mit Russland und Deutschland unterzeichnet. Im Verkehr zwischen Lettland und Estland sind seit 1925 Auslandpässe und Visen abgeschafft. Da Lettland schon seit dem 26. Januar 1921 von den Grossmächten de jure anerkannt worden ist, und auch die Aufnahme Lettlands in den Völkerbund am 22. September 1922 erfolgte, unterhält Lettland mit den entsprechenden Staaten diplomatische Beziehungen

*) Siehe im «The Latvian Economist» 1925 u. 1926 die Artikel von K. Ulmanis und V. Munter.

**) Dr. R. Polessky, System der Handelsverträge der Baltischen Randstaaten, Riga, 1926. Ostdienst.

durch Vertretungen der lettländischen Republik im Auslande und der ausländischen Mächte in Lettland. Mit dem Vatikan ist am 30. Mai 1922 ein Konkordat unterzeichnet worden. Auch hat Lettland eine ganze Reihe von Handelsverträgen und Rechtsschutzverträgen, mit den europäischen Grossmächten unterzeichnet *), im speziellen einen Handels- und Schiffahrtsvertrag mit Grossbritannien am 22. Juli 1923, eine Handelskonvention mit Frankreich am 29. Oktober 1924, einen Handelsvertrag mit d. Ver. Staaten von Nord-Amerika am 2. Febr. 1926; ferner Handelsverträge mit der Schweiz, der Tschechoslovakei, der Türkei, Holland, Ungarn, Oesterreich, Japan, Belgien, Italien. In seinen Handelsverträgen hat Lettland ausserhalb der üblichen Meistbegünstigung, die s. g. baltische und russische Klausel vorausgesehen, in Anbetracht der Möglichkeit engerer wirtschaftlicher Abkommen mit den Baltischen Staaten und des möglichen Ausbaues des Transitverkehrs mit Russland. Was im speziellen die Beziehungen zu Russland betrifft, so sind diese gut zu nennen und gestalten sich immer normaler.

Die Baltischen Konferenzen.

Da ein gewisses Interesse für die Annäherung der Baltischen Staaten schon in breiteren Kreisen besteht, finden wir es für zweckmässig folgende Daten über die stattgefundenen Baltischen Konferenzen anzuführen.

I. Die erste Konferenz der Baltischen Staaten fand in Helsingfors in der Zeit vom 15.—22. Januar 1920 statt, unter Teilnahme von Estland, Finnland, Lettland, Litauen und Polen.

Zur Diskussion gelangten verschiedene Probleme der allgemeinen Politik, unter anderem der wirtschaftlichen und technischen Beziehungen, wie z. B. der Handelspolitik, des Eisenbahnverkehrs, des Post- u. Telegraphenverkehrs u. s. w. Die Frage der Neutralisierung der Ostsee wurde angeschnitten, ihre Entscheidung jedoch einer späteren Konferenz vorbehalten.

II. Konferenz zu Bulduri, in der Nähe Rigas, im August 1920. Teilnehmer: Estland, Finnland, Lettland, Polen, Ukraine.

Auf dieser Konferenz wurden zahlreiche Beschlüsse gefasst, so hat die Wirtschaftskommission verschiedene wichtige Resolutionen angenommen, betreffend das Bankwesen, die Unifikation der Gewichte und Masse, die Regelung des Patentwesens, den Transit, die Fischerei, die internationalen Messen, die Handelskammern, die Schiffahrt und das Flugwesen, die Schaffung eines Zentralbüros für Landwirtschaft, das Zollwe-

*) **Alle Verträge und Konventionen werden im «Valdibas Vēstnesis» (dem Regierungsboten) veröffentlicht.**

sen u. a. Anderseits wurden Projekte ausgearbeitet, betreffend Vereinbarungen hinsichtlich des Arbeitsschutzes, den Austausch von wissenschaftlichen Dokumenten, und wurden Projekte einer Konvention über die gegenseitige politische Annäherung beraten, zu deren wichtigsten Punkten die Schaffung eines Schiedsgerichts der Baltischen Staaten und der Schutz von Literatur und Kunstwerken der genannten Staaten gehören.

Auf Grund dieser Projekte wurden später folgende Konventionen unterzeichnet:

1. Konvention über juridischen Beistand (extradition judiciaire), unterzeichnet von Lettland, Estland, Litauen (1921).
2. Post-, Telegraphen- u. Telephon-Konvention zwischen Estland, Finnland, Litauen und Polen (1921).
3. Konvention betreffend das internationale Privatrecht, zwischen Lettland, Litauen und Estland (1921).
4. Konsularkonvention zwischen Lettland und Polen (1923).
5. Konsularkonvention zwischen Polen und Estland (1924).

III. Konferenz der Aussenminister in Helsingfors, vom 25.—29. Juli 1921. Teilnehmer: Estland, Finnland, Lettland, Polen. Die wichtigsten Resolutionen, die in dieser Konferenz angenommen wurden und im Schlussprotokoll enthalten sind, behandeln folgende Fragen:

1. Den obligatorischen Austausch der zwischen den Baltischen Staaten geschlossenen Verträge, sowie die gegenseitige Benachrichtung über Verhandlungen, welche, zwecks Abschluss von Vereinbarungen zwischen diesen Staaten, aufgenommen worden sind;
2. Die regelmässige Einberufung von Konferenzen der Aussenminister der Baltischen Staaten;
3. Den Beschluss an der Aktion zu Gunsten der hungernden Bevölkerung Russlands teilzunehmen.
4. Die Resolution betreffend die Politik, die auf der Herbstsession 1921 der Vollversammlung des Völkerbundes zu befolgen ist.
5. Die Beschleunigung der Vorarbeiten für den Abschluss von Handelsverträgen zwischen den beteiligten Staaten.

IV. Konferenz der Aussenminister in Warschau vom 13.—17. März 1922. Teilnehmer: Estland, Finnland, Lettland, Polen.

Auf dieser Konferenz wurde ein «Accord politique» unterzeichnet, der jedoch nicht von allen Staaten ratifiziert wurde. Dieser «Accord» enthielt die Klausel, dass er in Kraft tritt, falls alle beteiligten Staaten ihn ratifizieren. Finnland hat später den Vertrag nicht ratifiziert.

Auf der Konferenz wurde ausserdem folgendes beschlossen:

1. Die Aufhebung des Einfuhr- und Ausfuhrverbotes, welches auf die Handelsbeziehungen der Baltischen Staaten hindernd einwirkt, wurde angeregt.
2. Eine Resolution wurde angenommen, betreffend die Koordinierung der Baltischen Politik im Zusammenhang mit der bevorstehenden Konferenz in Genua.
3. Der Beschluss einer früheren Konferenz, die Konferenzen der Baltischen Staaten regelmässig abzuhalten, wurde durch eine neue Resolution bestätigt.

V. Vorbereitende Konferenzen für die Konferenz von Genua (vom 29.—30. März 1922). An der Konferenz nahmen teil Delegierte Estlands, Finnlands, Lettlands, Polens und Russlands.

VI. Konferenz der Aussenminister in Reval (Tallinn v. 7.—9. Oktober 1922). Teilnehmer: Estland, Finnland, Lettland, Polen.

Auf der Konferenz wurde:
1. Das für die Abrüstungskonferenz in Moskau (Dezember 1922) bestimmte Projekt durchgesehen.
2. Eine Resolution betreffend die prinzipielle Uebereinstimmung der Politik der Baltischen Staaten auf dem Gebiete der sozialen Gesetzgebung angenommen, im Zusammenhang mit der IV. Konferenz des Internationalen Arbeitsbureaus.
3. Der Beschluss gefasst, in Helsingfors eine Wirtschaftskonferenz der Baltischen Staaten einzuberufen.

VII. Abrüstungskonferenz in Moskau (vom 2.—14. Dezember 1922). Es nehmen teil die 5 Baltischen Staaten und Russland.

Die Konferenz ist nach längeren Debatten auseinandergegangen, da zwischen dem Standpunkte der Baltischen Staaten und Russlands keine Uebereinstimmung erzielt werden konnte.

VIII. Wirtschaftskonferenz der Baltischen Staaten in Helsingfors. (März 1923). Teilnehmer: die 4 Baltischen Staaten und der Litauische Minister in Finnland als Beobachter.

Auf dieser Konferenz wurde eine ganze Reihe von Beschlüssen zur Erleichterung der Handelsbeziehungen zwischen den interessierten Staaten gefasst.

IX. Konferenz der Aussenminister in Riga (v. 9.—11. Juli 1923). Teilnehmer: Estland, Finnland, Lettland, Polen. Die wichtigsten Resolutionen der Schlussprotokolle behandeln:
1. Die Fixierung der Modalitäten einer Zusammenarbeit der Baltischen Staaten im Rahmen der Völkerbundarbeiten.
2. Den im Zusammenhang mit der Abrüstungskonferenz in Washington stehende Beschluss in der Ostsee Seestreitkräfte nur zu Defensivzwecken zu halten.

3. Den Beschluss das Projekt eines gegenseitigen Garantievertrages, welches auf der Tagesordnung der IV. Vollversammlung des Völkerbundes enthalten ist. zu unterstützen.
4. Gemeinsame Vorschläge an die teilnehmenden Staaten, in denen der Wunsch ausgesprochen wird, sich verschiedenen internationalen Konventionenen anzuschliessen.

X. Konferenz der Aussenminister in Warschau (v. 15.—17. Febr. 1924). Teilnehmer: Estland, Finnland, Lettland, Polen. Auf dieser Konferenz brachte Polen ein Projekt eines gegenseitigen Schiedsgerichtsvertrages der Baltischen Staaten ein. Ueber dieses Projekt wurde auf der Helsingforser Konferenz 1925 debattiert.

XI. Konferenz der Schiedsgerichtsexperten in Helsingfors. (v. 9.—12. Dezember 1924). Teilnehmer: Estland, Finnland, Polen, und der Minister Lettlands zu informativen Zwecken.

Diese Konferenz wurde im Zusammenhang mit dem in Warschau eingebrachten Projekt eines Schiedsgerichtsvertrages einberufen.

XII. Konferenz der Aussenminister der Baltischen Staaten (Estland, Finnland, Lettland, Polen) in Helsingfors (vom 16.—18. Januar 1925). Auf dieser Konferenz wurde eine Konvention, betreffend die Schiedsgerichtsbarkeit, unterzeichnet. Die Aussenminister haben die Notwendigkeit anerkannt, endgültige und genügende Garantien für die Sicherheit aller beteiligten Staaten zu schaffen und zu diesem Zwecke das Projekt des Völkerbundes über einen gegenseitigen Arbitrage- und Abrüstungsvertrag anzunehmen.

Die Konferenz empfiehlt den Regierungen, die auf der Warschauer Pressechefkonferenz im Juli 1924 angenommenen, die intellektuellen Beziehungen die Baltischen Staaten betreffenden Beschlüsse zu verwirklichen.

Die Konferenz empfiehlt des weiteren, durch entsprechende Massnahmen den gegenseitigen Verkehr zu erleichtern und die Zoll- und Passformalitäten zu vereinfachen.

Endlich bestätigt die Konferenz das Projekt über die Schaffung eines Schiedsgerichtshofes, welches auf der Helsingforser Expertenkonferenz im Dezember 1924 angenommen wurde.

Ausser den erwähnten Konferenzen sind die Vertreter der Baltischen Staaten noch des öfteren zu diversen Besprechungen zusammengekommen, und zwar fanden statt:

1. eine Konferenz in Kowno (Mai 1924) zwischen Lettland, Estland und Litauen,
2. eine Konferenz von Experten zur Bekämpfung der Alkoholkontrabande auf der Ostsee. Die Konferenz fand

in Helsingfors im Dezember 1924 statt, und an ihr nahmen ausser den Baltischen Staaten auch Deutschland und die Skandinavischen Staaten teil.

3. Eine geodesiche und astronomische Konferenz im August 1924.
4. Eine Konferenz der Pressechefs der Aussenministerien der Baltischen Staaten in Warschau (Juli 1924), deren Beschlüsse von der Helsingforser Konferenz 1925 bestätigt wurden.

Das Lettländische Diplomatische und Konsulare Corps.

Augenblicklich (Stand zum 15. April 1926) besitzt Lettland im Auslande 11 diplomatische Vertretungen und 119 Konsulare Vertretungen, davon 7 Generalkonsulate, 59 Konsulate und 53 Vizekonsulate. Ein Teil der konsularen Vertretungen ist ehrenamtlich besetzt *).

Die Aufgabe der diplomatischen Vertretungen ist die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen Lettlands zu den entsprechenden Staaten zu unterhalten und auch den Dienst der konsularen Vertretungen zu leiten und zu überwachen. Obliegenheit der konsularen Vertretungen ist die Förderung der Handelsbeziehungen Lettlands. — Schiffahrt, Aussenhandel, lettische Kolonien mit inbegriffen, — und die Wahrung der Interessen lettländischer Bürger im Auslande. Laut dem auf Grund von § 81. der Verfassung im Jahre 1923 vom Ministerkabinette angenommenen Gesetze, welches den diplomatischen und konsularen Dienst reguliert, sind die entsprechenden Aemter in diplomatische und konsulare Klassen geteilt und die zu den entsprechenden Klassen zugezählten Agenten führen auch den ihrer Stellung zukommenden Titel. Im übrigen ist das lettländische diplomatische und konsulare Corps nach denselben Prinzipien wie in Westeuropa konstituiert, und zwar auf Grundlage des s. g. Wiener Protokolls zur Zeit des Wiener Kongresses, das die offiziellen diplomatischen Grade festsetzt, die noch heute in Kraft sind. Auf dem Wiener Kongresse ist auch der Ausdruck «Protokoll» geprägt worden, der die entsprechenden Rangvorrechte zum Ausdruck bringt und regelt. Von einem lettländischen diplomatischen Corps darf man eigentlich erst seit der Anerkennung Lettlands de jure sprechen; somit wäre also der 26. Januar 1921 auch der Gründungstag des lettländischen diplomatischen Corps, da erst seit diesem Tage die lettländischen diplomatischen Vertreter sich im Auslande rechtmässig akkreditieren und auch die konsularen Vertreter ihre Exequatur erhalten konnten. Jedoch entsandte die lettländische

*) Verzeichnis siehe unter Anhang.

Republik schon früher ihrer Vertreter ins Ausland, in Art von Kommissionen, Delegationen u. drgl. Schon im Jahre 1917 delegierte das Petersburger lettländische Zentralkomitee die Herren Tschakste und Meierovics nach Westeuropa, um die Sache Lettlands zu fördern, und Herrn Bachman in die Ukraine, um die lettländischen Flüchtlinge von dort heimzuleiten. Desgleichen wurden späterhin vom Nationalrat auch Vertretungen nach Deutschland (Herr Schreiner, Herr Scheers) entsandt und auch ständige Delegationen in den grössten Zentren Westeuropas geschaffen. Späterhin, nach der de jure Anerkennung wurden diese Delegationen in Gesandtschaften verwandelt, und in den letzten Jahren wird auch die Organisation und Erweiterung des konsularen Corps recht energisch durchgeführt. Auch spezielle Instruktionen und Reglamente für den konsularen Dienst sind schon geschaffen worden, und somit kann der lettländische konsulare Dienst dasjenige leisten, was von ihm verlangt wird. Es muss erwähnt werden, dass die Bestimmungen über den lettländischen Aussendienst, ebenso wie die Etats des Aussenministeriums noch nicht vom Parlament angenommen worden sind und folglich noch manches dabei geändert werden kann. Die bestehenden lettländischen diplomatischen Vertretungen zerfallen in Vertretungen 1. Klasse (Berlin, London, Moskau, Paris, Rom, Washington) und 2. Klasse — die übrigen (Helsingfors, Kowno, Reval, Stockholm, Warschau). Der Gesandte in Berlin — Dr. O. Woits, welcher zugleich auch der älteste lettländische Diplomat ist, ist zu gleicher Zeit auch als Gesandter in Bern, im Haag und in Budapest akkreditiert. Der Pariser Gesandtenposten, der augenblicklich vakant ist, wird gewöhnlich mit der Vertretung in Brüssel, Madrid und Lissabon vereint. Der Gesandte in London, cand. jur. Fr. Vesmans, vertritt Lettland in ganz Grossbritannien. Der Gesandte in Rom — Herr W. Schumans, soll auch zum Vertreter in Athen und Angora ernannt werden. Der Gesandte in Warschau — Herr ing. arch. M. Nukscha, vertritt Lettland auch in Bukarest und Wien. Der Gesandte in Stockholm — Herr K. Sariņš vertritt Lettland auch in Oslo und Kopenhagen. In Helsingfors ist Dr. O. Grosvalds Gesandter; in Waschington der frühere Aussenminister — L. Sēja; in Kowno — Herr A. Balodis; in Reval — Herr J. Seskis, der auch Doyen des dortigen diplomatischen Corps ist; und in Moskau Herr Ingenieur K. Osols. Es werden auch diplomatische Vertretungen in der Tschechoslovakei, in den Balkan-Staaten und im Fernen Osten projektiert. Augenblicklich werden die Interessen der lettländischen Bürger in der Türkei durch Italien, in Persien — durch Frankreich und in Brasilien — durch England vertreten. Es besteht auch der Gedanke, die lettländisch-estländischen Vertretungen in man-

chen Ländern zu unifizieren. Am Völkerbunde unterhält Lettland einen ständigen Delegierten — Herrn K. Duzmans. Gesandter beim Vatikan ist Doc. H. Albats.

Wie gesagt, leiten die Gesandtschaften auch die Tätigkeit der konsularen Vertretungen, und zwar besitzt Lettland 7 Generalkonsulate. In Deutschland — Berlin: Generalkonsul — Doc. Edg. Kreewiņsch, dem 12 Konsulate unterstellt sind. In Grossbritannien besitzt Lettland ein Generalkonsulat in London, dem Herr Generalkonsul Ed. Bihriņsch vorsteht (Anzahl der unterstellten Konsulate und Vizekonsulate 43, Kolonien und Dominien miteingerechnet). In Amerika unterhält Lettland ein Generalkonsulat in New-York, dem Generalkonsul cand. rer. merc. A. B. Ļuhļe vorsteht (Anzahl der Konsulate — 9). In S. S. S. R. sind 2 Generalkonsulate vorgesehen — Generalkonsul in Leningrad ist cand. hist. A. Birsneeks; während das Moskauer Generalkonsulat zur Zeit vakant ist. Ausserdem gibt es in Russland noch ein Konsulat in Witebsk. Das lettländische Generalkonsulat in Belgien hat seinen Sitz in Brüssel, Generalkonsul — J. Lasdiņsch (Anzahl der unterstellten Konsulate — 3), Dänemark — Generalkonsul in Kopenhagen, Generalkonsul — V. Christiansen (2 Vizekonsulate), Norwegen — Generalkonsulat in Oslo, Generalkonsul A. Wanags (6 Vizekonsulate). Ausserdem besitzt Lettland konsulare Vertretungen in den Baltischen Staaten, in der Tschechoslovakei (Ing. E. Krast), in Oesterreich, in der Schweiz und auch im Fernen Osten (Tokio).

Das projektierte konsulare Netz soll nach Möglichkeit auf die wichtigsten Verkehrszentren der Welt ausgedehnt werden, insbesonder um die lettländische Schiffahrt, den Aussen- und Transithandel zu fördern, welche Tätigkeit als die Hauptaufgabe der konsularen Vertretungen anzusehen ist. Ausserdem gehört zu den Aufgaben der Konsulate die Informierung des Auslandes über die Verhältnisse in Lettland, was besonders deshalb hoch einzuschätzen ist, weil die Baltische Republik Lettland im Auslande immer noch zu wenig bekannt ist. Im grossen und ganzen arbeiten die ausländischen Vertretungen Lettlands, trotz des Fehlens speziell geschulter diplomatischer und konsularer Kräfte, recht gut, zumal das lettländische diplomatische und konsulare Corps eine ganze Reihe auf praktischem Gebiete tüchtiger Mitarbeiter besitzt, die sich im Laufe ihrer Dienstzeit selbstverständlich auch die nötigen theoretischen Kenntnisse angeeignet haben. Von Zeit zu Zeit werden Konferenzen der lettländischen diplomatischen Vertreter einberufen. Die konsularen Vertreter statten Lettland regelmässige Besuche ab, um sich über den Stand des lettländischen Staatslebens persönlich zu unterrichten; ausserdem senden sie ihrerseits regelmässige Berichte ein. Den konsularen Dienst

leitet das Administrativ-juridische Departement des Aussenministeriums und die entsprechenden Akkreditive und Patente werden von der Protokoll- und administrativen Abteilung, in welcher auch der Personaldienst konzentriert ist, ausgefertigt. Die Konsuln und Generalkonsuln werden vom Ministerkabinett ernannt, und ihre Vollmachten vom Ministerpräsidenten und Aussenminister und in vorgesehenen Fällen auch vom Staatspräsidenten unterzeichnet. Die Gesandten ernennt der Staatspräsident auf Grund eines Vorschlages des Ministerpräsidenten, wobei die Initiative und die Auswahl der Kandidaten vom Aussenministerium ausgeht. Auch die Beförderung im diplomatischen Dienst geschieht auf Vorschlag des Aussenministeriums — durch das Ministerkabinett. Der verliehene diplomatische Grad besteht zu Lebenszeiten, falls auch der entsprechende Agent zur Disposition gestellt wird. Die Leitung des gesamten Aussendienstes liegt in den Händen des Aussenministers, der seinerseits wiederum im Kontakt steht mit dem Ministerkabinett, der Kommission für Aussenpolitik und dem Staatspräsidenten.

Das Ausländische Diplomatische und Konsulare Korps in Lettland.

Im ältesten Quellenwerk der lettländischen Geschichte, und zwar in den «Origines Livoniae», der lateinischen Chronik Heinrichs des Letten, finden wir unter dem Jahre 1208 vermerkt, dass «estones nuncios suos in Lettigalliam direxerunt et incipiebant tractare quae pacis et justiciae erant». Wie es weiter heisst, erschienen die estnischen Gesandten (im Texte werden sie auch «legati» genannt), einer Einladung der lettischen Fürsten Rusiņš von Sotekle, Talivalds von Beverin und Varidots von Antine Folge leistend. Demnach wären also die ältesten Vertreter des ausländischen diplomatischen Korps in Lettland die Gesandten Estlands, des Lettland nahe- und nächststehenden verbündeten Nachbarstaates.

Auch zu anderen Nachbarn unterhielten die damaligen lettischen Teilfürsten Beziehungen. Dementsprechende Hinweise finden wir nicht nur in der obengenannten Chronik, sondern auch in der späteren «Alt-Livländischen Reimchronik». Es wird von Beziehungen zu den skandinavischen Völkern erzählt, zu den litauischen und russischen Fürsten. Heinrich der Lette erwähnt in seinen «Origines» auch einiger Konferenzen der baltischen Völkerschaften und berichtet über die sich daranschliessenden Koalitionen, z. B. der Liven, Kuren, Semgallen, Selonen, Lettgaller.

Mit der fortschreitenden staatlichen Organisation Lettlands dehnten sich auch die diplomatischen Beziehungen aus,

*) Verzeichnis siehe unter Anhang.

und zwar erscheint in Riga im Jahre 1225, bald nach der Begründung des Bischofstaates «Terra Mariana», wie das damalige Lettland hiess, auch der erste päpstliche Legat — Wilhelm von Savoyen, Bischof von Modena, — um einige Streitigkeiten zu schlichten; ausserdem führt er Unterhandlungen mit dem Herzog von Semgallen — Viesturs (Vesthardus).

Wilhelm von Modena, der u. a. die Kirche in Segewold gebaut hat, erscheint in Lettland auch später noch einigemal, und es ist bekannt, dass noch im Jahre 1238 Wilhelm von Savoyen päpstlicher Legat in Lettland war. Im Jahre 1926 ernannte der Heilige Stuhl zu seinem Delegierten in den Baltischen Staaten mit dem Titel eines «Internonce» den Erzbischof Monsignore A. Cechini, welcher in Riga residiert.

Im XIV. Jahrhundert besuchen recht häufig Riga litauische und dänische Vertreter, im XV. Jahrhundert treffen des öfteren auch Bevollmächtigte der nordischen Hansastädte ein, während im XVI. Jahrhundert die auswärtigen Beziehungen sich besonders rege gestalten im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Bischofreiches. Unterhandlungen werden gepflogen mit Schweden, dem Deutschen Reich und Polen.

Zu bemerken ist das Eintreffen des ausserordentlichen Gesandten des Königs Sigismund August, des Fürsten Radziwill, welcher im Jahre 1562 die Unterhandlungen mit der Reichsstadt Riga führte. Sehr oft besuchen auch Riga europäische Diplomaten auf der Durchreise nach Moskau. Späterhin, im XVII. Jahrhundert, während des Aufblühens des Herzogtums Kurland, weilen oft in Mitau Vertreter der damaligen Grossmächte. So finden wir in Mitau während der Wasakriege den Vertreter des österreichischen Kaisers Franz von Lisola und den schwedischen Minister Graf Schlippenbach, welche Herzog Jacob von Kurland zur Bewahrung der Neutralität zu bewegen suchten. Aber auch Kurland unterhält seine Vertretungen in Paris, London und eine Zeitlang sogar in Venedig. Im nahen Riga führt Gustav Adolf Unterhandlungen mit dem Gesandten Richelieus, Monsieur Charnacé über den Abschluss eines Vertrages mit Frankreich, der auch wirklich zustande kommt. Aus jener Zeit stammen auch die lettländischen Erinnerungen des Loménie de Brienne, der hier nebenbei auch einige diplomatische Aufgaben zu erledigen hatte.

Besonders rege gestalten sich aber die Beziehungen Kurlands zu Polen und Frankreich. Es ist bekannt, dass Graf von Provence, der spätere König Ludwig der XVIII., sich als Emigrant der Gastfreundschaft des kurländischen Herzogs in Mitau erfreute. Auch haben kurische Edelleute in französischen Diensten gestanden und häufig in Polen Gesandtenposten bekleidet.

Das XIX. Jahrhundert bringt eine Unterbrechung im Leben des ausländischen diplomatischen Korps in Lettland, um so reger gestaltet sich aber dafür die Tätigkeit des Konsularkorps. Vor Ausbruch des Weltkrieges treffen wir in Riga eine ganze Reihe von ausländischen Konsulaten an, welche nach der Befreiung Lettlands von fremdherrschaftlicher Okkupation allmählich in Gesandtschaften verwandelt werden.

Unmittelbar nach der Unabhängigkeitserklärung Lettlands trifft als erster ausländischer Vertreter der Bevollmächtigte des Deutschen Reiches Herr Winnig ein. Nach der Unterzeichnung des Waffenstillstandes folgen ihm französische, englische und amerikanische Regierungsagenten. Es seien hier erwähnt die Herren Sartige, Du Parquet, Colonel Tallent, Colonel Rayan, Mr. Gade, Mr. Joung u. a. Auch unsere Nachbarstaaten entsenden nach Riga ihre Vertreter, von denen der polnische Gesandte Kamenecky, der verstorbene Dr. Jodko-Narkewicz, der estnische Gesandte Hellat und der litauische Gesandte Dr. Zaunius genannt seien.

Nach der de-jure-Anerkennung im Januar 1921 begründen die ausländischen Mächte ständige Vertretungen in Lettland. Als erste Macht kommt Italien, dessen Gesandter, Herr Macchioro Vivalba, sich als erster beim Staatsoberhaupt Lettlands akkreditiert, und folglich auch, wie üblich, Doyen des diplomatischen Korps wird. Ihm folgt in diesem Ehrenamte der französische Gesandte, Graf de Martel, der jetzt in Peking ist. Seit dem 7. Januar 1922 steht an der Spitze des diplomatischen Korps in Lettland Herr U. T. Undén, ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Schwedens für die Baltischen Staaten.

Während einige Staaten, wie: Italien, Frankreich, Polen, Deutschland und Russland spezielle Gesandtschaften für Lettland errichteten, kreierten andere, wie der Heilige Stuhl, England, Amerika, Schweden, Finnland, Litauen und Estland ihre Gesandtschaften für mehrere Baltische Staaten, so z. B. England für Lettland, Estland und Litauen, dessgleichen Amerika. Einige Staaten haben ihre Vertreter mit permanentem Sitz ausserhalb Lettlands akkreditiert, so z. B. Spanien, Holland, Belgien, Dänemark, Griechenland, Rumänien, Oesterreich. Diese Gesandten residieren in Helsingfors, Stockholm, Kopenhagen oder Warschau und besuchen Lettland von Zeit zu Zeit. Endlich haben einige Staaten Delegierte oder Vertreter nach Lettland entsandt, so z. B. Japan und Ungarn. Ausserdem unterhält eine ganze Reihe von Staaten in Lettland Konsulate, sowohl ehrenamtliche als auch dienstliche. Hierher gehören die Schweiz und die Tschechoslovakei, die noch keine Gesandten für Lettland ernannt haben. Auch Norwegen, Brasi-

lien, Argentinien und Venezuela unterhalten in Lettland nur Konsulate und Handelsvertretungen.

Das diplomatische und konsulare Korps in Lettland zählt zurzeit über 100 Glieder. Unter solchen Umständen ist es durchaus verständlich, wenn fortwährend ein Personenwechsel vor sich geht. In der kurzen Zeit des Bestehens des unabhängigen Lettlands hat sich schon eine ganze Reihe von Ministern, Legationsräten, Legationssekretären, Generalkonsuln, Konsuln und Attachés gewechselt. Nähere Daten über den Bestand des diplomatischen Korps in Lettland bietet die «Liste du Corps diplomatique à Riga», welche vom Ministerium des Aeussern periodisch herausgegeben wird und von denen bisher 8 Listen erschienen sind. Die letzte Ausgabe (Nr. 8) datiert, vom Februar 1926.

Berichtigung.

Infolge von Korrektur-Nachlässigkeiten haben sich im I. Teil einige Text-Entstellungen eingeschlichen, die folgendermassen richtig zu stellen sind:

auf Seite 32:

anstatt	soll lauten
„und der gegenwärtigen (ab 24. Dec. 1925) Regierungen“	„und die Regierungen“.
„wobei an den Wahlen etwa 80% der wahlberechtigten Bevölkerung teilnahm“	„wobei an den Wahlen 73,8% (I Parlament etwa 80%) der wahlberechtigten Bevölkerung teilnahm“.

II. Teil.

Das lettländische Wirtschaftsleben.

Einige methodische Bemerkungen zur Wirtschaftsforschung.

Das Wirtschaftsleben Lettlands hat in Fachkreisen immer ein grosses Interesse hervorgerufen, sowohl vor dem Kriege als auch insbesondere nach der Begründung des unabhängigen Lettland. Vor dem Weltkriege war es die Entwicklung der lettländischen Häfen, der Transitverkehr, die Schwerindustrie, die Arbeiterfrage, aber auch Handel und Schiffahrt (z. B. das Problem über die Wasserstrasse Schwarzes Meer-Baltisches Meer via Cherson) und nicht minder das Genossenschaftswesen und die Landwirtschaft, dem angemessene Achtung gezollt wurde. Und so entstand eine ganze Reihe von Fachschriften, in denen die obengenannten Fragen behandelt wurden. Mit der Begründung des Rigaschen Polytechnikums und nach Wiedereröffnung der Universität Dorpat, wurde auch ein Zentrum für wissenschaftliche Erforschung der verschiedenen Zweige des baltischen Lebens geschaffen, im speziellen der physikalischen Geographie und der forstwirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Gebiete des baltischen Wirtschaftslebens. Die entsprechenden Abteilungen des Polytechnikums mit ihren Versuchsstationen, insbesondere die landwirtschaftliche, chemische, wirtschaftliche u. a. haben in Bezug auf die Erforschung der Wirtschaftsphysiognomie des Landes Bedeutendes geleistet. Auch die bestehenden Fachvereinigungen haben sich um die Erforschung und Förderung der baltischen Wirtschaft grosse Verdienste erworben, insbesondere der Zentralverein und der Oekonomische Verein der lettländischen Landwirte, der Technische Verein, die verschiedenen kaufmännischen Vereinigungen, von denen besonders das Börsenkomitee erwähnt sei, dessen statistische Abteilung vorbildlich organisiert war. Es gab ja auch viel Material zum Verarbeiten, denn die baltische Wirtschaft durchlebte in dem Jahrzehnte vor dem Weltkriege ihre Hochkonjunktur. Der grösste Teil der entsprechenden Fachliteratur endet mit wenigen Ausnahmen mit dem Jahre 1914.

Inter arma musae silent — aber nicht nur die Kunst, sondern auch die wissenschaftliche Forschung gedeiht nicht mehr

nach dem durch den Weltkrieg erzwungenen Absterben des baltischen Wirtschaftslebens. Nur während der deutschen Okkupationszeit, ab 1918, erscheinen wieder Fachschriften, so z. B. Studien über Kurland von Dr. F. Mager und Dr. J. Dreyer u. a. Ein grosses Interesse für die Erforschung des lettländischen Wirtschaftslebens zeigen die Wirtschaftler der Universität Königsberg, jedoch bedeutet dieses Interesse für die entsprechende Fachliteratur nur eine sporadische Erscheinung. Erst nach der Begründung Lettlands beginnt mit dem wirtschaftlichen Wiederaufbau auch das Aufblühen einer neuen Wirtschaftsliteratur. In den ersten Jahren des Bestehens des unabhängigen Lettlands kommt der Einfluss der Staatsbildung auf allen Gebieten unmittelbar zur Geltung, und auch das Wirtschaftsleben hat sich vollständig neuen Umständen anzupassen, wie innerpolitischen, so auch aussenpolitischen. Die Sachlage hat sich vollständig geändert. Vom Wirtschaftsgebiete Grossrusslands haben sich das baltische, das finnländische und das polnische Wirtschaftsgebiet vollständig abgeteilt. Und auch das baltische, von den Folgen des Krieges zerrüttet und geschwächt, zerfällt wieder in drei Einzelgebiete: das estländische, das lettländische und das litauische. Zugleich mit den neuen politischen Grenzen entsteht in den einzelnen Staaten auch eine selbstständige Wirtschaftspolitik, die auf Begründung gesonderter Wirtschaftsorganismen ausgeht. Auch die Hochkonjunktur für die baltische Industrie, ebenso wie für Schiffahrt und Handel ist vorbei. Der grosse russische Markt ist zur Zeit wenig aufnahmefähig, und ausserdem herrschen im Osten, jenseits der Grenzen der baltischen Länder, ganz andere Wirtschaftsprinzipien. Jedoch ihre geographische Bedeutung haben die baltischen Ländern nicht eingebüsst; ebenso wie früher ist Russland auf die baltischen Häfen angewiesen trotz Leningrad, Murmansk und Archangelsk, und somit bleibt das Interesse für die Hafen-, Transit- und Verkehrsfragen wie vordem, so auch jetzt, bestehen. Aber auch neue interessante Probleme stellen sich ein. In den Vordergrund tritt jetzt in den Baltischen Staaten die Landwirtschaft, die auch früher eine grosse Rolle, besonders auf dem Weltflachsmarkte, gespielt hat. Der Zerfall der Industrie und die damit verbundene grosse Arbeitslosigkeit veranlassen die besitzlose Bevölkerung ihr Augenmerk dem flachen Lande zuzuwenden, wodurch den Regierungen der neubegründeten Baltischen Staaten die Voraussetzung für die Notwendigkeit der Durchführung der Agrarreform gegeben ist, vor allen Dingen, um die soziale Basis des Staates zu stärken — was wieder ein interessantes Wirtschaftsproblem für sich ist. Zu gleicher Zeit geht eine Umstellung vom Getreidebau auf die Viehzucht vor sich und überhaupt wird zur Intensivierung der Landwirtschaft übergegangen. Die kooperativen Genossen-

schaften, landwirtschaftlichen Vereinigungen, Maschinen-Genossenschaften, Kontrollvereine u. a. erwachen zu neuem Leben. Im Handel tritt die Versorgung der Landwirtschaft mit Maschinen, Zuchtvieh, Saaten, künstlichen Düngmitteln in den Vordergrund. Desgleichen wird die Aufmerksamkeit der Wirtschaftskreise und der Wissenschaftler durch das Bemühen der baltischen Regierungen gefesselt, ihre Finanzen zu organisieren, im speziellen durch die lettländische Valutareform. Ferner wird dem Problem der Elektrofizierung der Dünastromschnellen grosse Beachtung geschenkt, in der Hoffnung die vernichtete Industrie mit Hilfe der «weissen Kohle» wiederzubeleben. Der Wiederaufbau, Transitprobleme, auch Neueinstellung der Industrie, die Zoll- und Tarifpolitik, die wirtschaftliche Annäherung der Baltischen Staaten u. drgl. m. beschäftigen jetzt die massgebenden Kreise und die Presse. Alle diese Probleme und ihre Realisierung haben wieder eine ziemlich reiche Fachliteratur entstehen lassen. Im Auslande werden sogar über einige Fragen des lettländischen Wirtschaftslebens wissenschaftliche Dissertationen *) geschrieben, verschiedene Studienkommissionen und Gelehrte besuchen Lettland, um an Ort und Stelle die Wirtschaftslage zu studieren. Jedoch muss hier insbesondere darauf hingewiesen werden, dass nicht alle Methoden, die früher beim Erforschen des gross-baltischen Wirtschaftslebens galten, sich jetzt bewähren können; so z. B. lässt sich nicht in Bezug auf alle Fragen die vergleichende Methode anwenden, weil die Ergebnisse der jetzigen Statistik nur teilweise mit den Daten der Vorkriegsstatistik verglichen werden können; denn die Grundlagen des jetzigen Wirtschaftslebens sind ganz andere, und es hat, mit Ausnahme einiger Industriezweige, wenig Zweck z. B. die Vorkriegsindustrie mit der jetzigen zu vergleichen. Dasselbe bezieht sich auf Handel, Schiffahrt und auch auf die Landwirtschaft. Wie gesagt, handelt es sich jetzt um das Wirtschaftsleben eines neuen Staatskörpers und um die entsprechende Entwicklung des Wirtschaftslebens zu konstatieren, können Vergleiche nur in den zeitlichen Grenzen dieses Staatskörpers angestellt werden. Industriezweige, die früher für ganz Russland arbeiteten, sind jetzt auf das heutige Lettland angewiesen. Alle Unternehmungen mussten sich einschränken, viele sind ganz eingegangen, aber auch eine Menge neuer sind entstanden. Besonders sei hier unterstrichen, dass die Industrie von Grund auf neu aufgebaut werden musste, denn im Weltkriege wurden alle Betriebe nach Russland evakuiert. Somit konnte sich die neue Industrie auch den neuen Verhältnissen anpassen.

*) A. Cazéjus. La Constitution de la Lettonie. Toulouse, 1925.
R. Polessky. System der Handelsverträge der Balt. Staaten. Bern. 1925.
H. Foelkersahm. Die Entwickelung der Agrarverfassung Livlands, Kurlands u. s. w. Greifswald, 1923.

Auch die Landwirtschaft geht neue Bahnen und neue Faktoren treten als aktive Glieder des Wirtschaftslebens auf; man hat mit den Staatsmonopolen für Flachs und Spiritus zu rechnen, auch die Wälder und ihre Exploitation sind verstaatlicht, desgleichen die Eisenbahnen. Die stärkste Bank ist die Lettland-Bank, (Staatsbank), ebenso wie der Staat der grösste Käufer ist. Jedoch hat Lettland seine Rolle als Vermittler zwischen West und Ost beibehalten und besitzt eine geübte und gut informierte, in den Ost-Verhältnissen bewanderte Kaufmannschaft, und der kürzeste Weg nach Russland geht nach wie vor über die lettländischen Häfen.

Eine grosse Hilfe für die Wirtschaftsforschung sind die zum Teil geretteten Bibliotheken, insbesondere die Stadtbibliothek, die über interessante Vorkriegsmaterialien verfügt. Leider muss konstatiert werden, dass gleich den Industriebetrieben auch viele kulturelle Werte nach Russland verschleppt wurden, z. B. die reiche Bibliothek des Rigaschen Polytechnikums, die Archive der Kurländischen Herzöge u. drgl., Einrichtungen von Laboratorien, Fachschulen usw., wovon sich der grösste Teil noch heute in Russland befindet. Zur Erforschung des jetzigen lettländischen Wirtschaftslebens dienen insbesondere die Arbeiten des staatlichen Statistischen Amtes, der Statistischen Abteilung des Börsenkomitees, der Kommunalverwaltung der Stadt Riga und anderer Institutionen *). Ausgiebiges Material liefern die erschienenen Jahresberichte der entsprechenden Ressorts, des Aussenministeriums, der Lettland-Bank, des Verkehrsministeriums, des Landwirtschaftsministeriums u. des Zentralen Landeinrichtungskomitees, aber auch die Veröffentlichungen der Zentralen Vereinigung der lettländischen Landwirte, der Zentrale der Verbrauchsgenossenschaft «Konsum», des Fabrikantenvereines, des Börsenvereines, verschiedener kaufmännischer Vereine und auch der lettländischen Städtevereinigung. Ebenso leistet die neubegründete Universität zu Riga (das reorganisierte Polytechnikum) eine grosse wissenschaftliche Arbeit **). Es liegt schon für mehrere Jahre eine Reihe von Statistiken und Uebersichten vor; auch eine Reihe von ernsten Fachschriften ist erschienen, und somit hat sich die wissenschaftliche Erforschung der lettländischen Wirtschaft auch auf die neuen Verhältnisse eingestellt. Alles das gibt die Möglichkeit sich annähernd ein Bild von den jetzigen Verhältnissen des Landes, im speziellen der Landwirtschaft, Industrie, des Handels und Aussenhandels, der Schiffahrt, des Verkehrs und der Finanzen zu machen.

---

*) Liste des Documents officiels de Lettonie Riga, 1925 publiée par la Bibl. d'Etat.

**) Acta Universitatis Latviensis (in Folgen).

Die Landwirtschaft.

Das Klima Lettlands gestattet den Anbau von Roggen, Hafer, Weizen, Flachs u. a. Ebenso gedeihen verschiedene Hülsenfrüchte, Tabak, Zikorien, verschiedene Fruchtbäume und Beerensorten (sogar Wein in Kurland). Auch Arzneipflanzen (Baldrian u. a.) liefert Lettland in ziemlich bedeutenden Mengen. Recht entwickelt ist auch das Gärtnereiwesen (etwa 21.000 ha Landes befinden sich unter Gärten). Abgesehen vom Livländischen und Kurländischen Hochplateau ist das Land nicht bergig und bietet somit ausgezeichnete Möglichkeiten für die Entwickelung der Landwirtschaft und Viehzucht (etwa 800.000 ha Wiesen und 900.000 ha Weiden!)

Man kann mit Recht behaupten, dass die wichtigste Grundlage des lettländischen Wirtschaftslebens, neben Industrie, Handel, Gewerbe und Schiffahrt, die Landwirtschaft ist, welche 80% der Bevölkerung beschäftigt und den grössten Teil des Exportes (1923 waren es 42%, 1924 — 48% und 1925 — etwa 60%!) liefert. Obwohl ihre natürliche Entwicklung einerseits durch die Folgen des Krieges, andererseits durch den Mangel an Produktionsmitteln (Maschinen, Kunstdünger, Zuchtvieh) an Krediten und an Arbeitskräften für das Land gehemmt wird, überwindet die zähe Ausdauer der Landwirte doch allmählich alle diese Schwierigkeiten, und es ist zu hoffen ,dass eine entsprechende Zoll-, Tarif- und Kreditpolitik von seiten des Staates den Landwirten helfend beistehen wird.

Soweit solches von der jeweiligen Konjunktur der Welternte unabhängig ist, haben die lettischen Landwirte selbst alles drangesetzt, um ihre Lage aufzubessern. Schon seit Jahren findet ein Uebergang vom Getreidebau zur Viehzucht statt, weil letzteres sich besser rentiert. Es muss zugegeben werden, dass die Getreideproduzenten, infolge von Missernten und ausländischer Konkurrenz, augenblicklich eine gewisse Krise durchleben, und es erheben sich schon Stimmen, die einen Getreideschutzzoll befürworten. Trotz aller dieser Umstände wächst, wenn auch langsam, die Getreideanbaufläche und im ganzen wird die lettländische Landwirtschaft produktions- und konkurrenzfähiger, ungeachtet der pessimistischen Prophezeihungen im Zusammenhang mit der Agrarreform. Die Agrarreform hat dem Staat allerdings viel Opfer gekostet, jedoch wie aus nachfolgenden Daten zu ersehen ist, muss sie im grossen und ganzen als gelungen angesehen werden.

A g r a r r e f o r m. Laut den Daten des Dozenten der lettländischen Universität J. Bokalder *) umfasst das ganze lettländische Territorium etwa 6,5 Millionen Hektar Land, davon 27,54% oder 1.676.465 ha Ackerland (vor dem Kriege waren es 28,2%), 0,35% oder 20.961,64 ha Gartenland; 13,08%, oder

*) M. Skujenieks. Latvija. Zeme un Iedzīvotaji. Riga, 1923.

796.593,37 ha Wiesen; 14,27% oder 869.660,35 ha Weiden; 29,24% oder 1.780.386,17 ha Wald und 15,52% oder 945.205,02 ha unkultiviertes und braches Land, wobei diese letztere Erscheinung auf die Folgen des Krieges zurückzuführen ist. Wie aus diesen Daten ersichtlich ist, hat die Landwirtschaft nur etwa 3,3 Millionen ha oder die Hälfte der Gesamtfläche zu ihrer Verfügung. Vor dem Kriege wurde der grösste Teil des Landes von den Grossgrundbesitzern bewirtschaftet: den Grossgrundbesitzern gehörten incl. Wald, 3.015.848,30 ha oder 48,12%; dem Staate — 10,01%, oder 627.734,04 ha; Kirche und Städte besassen 156.768 ha, oder 2,5%; das übrige 2.467.052,72 ha, oder 39,37% gehörte den Bauern, welche dieses Land während des 19. Jahrh. von den Grossgrundbesitzern als Erbeigentum ausgekauft hatten. Etwa 70% der Bevölkerung gehörte vor dem Kriege dem landlosen Proletariat an und geriet während des Krieges und nach Friedensschluss infolge des Verfalles der Industrie und des Niederganges des Wirtschaftslebens in eine aussichtslose Lage. Um dem Staate eine gesunde soziale Unterlage zu bieten, musste also die Agrarreform durchgeführt werden, weil sonst auch das lettländische Gebiet dem Bolschewismus anheimgefallen wäre. Ohne näher darauf eingehen zu wollen, sei hier auf die Kolonisationspolitik der deutschen Okkupationsbehörden und der Grossgrundbesitzer hingewiesen, welche deutlich beweist, wie wenig die lettischen Landlosen von dieser Seite zu erhoffen hatten.

Durch ein spezielles Gesetz vom 16. September 1920 wurde alles Gutsland, Domänen- und Kirchenland in den Staatslandfonds eingezählt zwecks Begründung neuer Kleinwirtschaften, wobei den Grossgrundbesitzern ein Restgut bis zu 50 und stellenweise auch 100 ha mit lebendem und totem Inventar gelassen wurde. Der Wald wurde verstaatlicht. Der Landfonds besass 1.735.468 ha, davon verblieben den Grossgrundbesitzern 71.870 ha und den Kirchen 19.601 ha. Parzelliert sind zum Jahre 1926, 1.385.288 ha in 95.024 Wirtschaftseinheiten. Es bleiben noch aufzuteilen 350.173 ha. Laut Gesetz dürfen die neubegründeten Wirtschaften nicht grösser als 22 ha sein, somit wurden durch die Agrarreform zu den schon bestehenden 148.029 neue Bauernwirtschaften hinzugefügt. Im Jahre 1925 zählte man in Lettland schon mehr als 200.000 Kleinwirtschaften.

Um die Agrarreform zu realisieren musste der Staat recht grosse Kapitalien in Bauten und Inventar investieren, jedoch alle diese grossen Opfer, das den Grossgrundbesitzern abgezwungene Opfer miteingeschlossen, kommen dem Allgemeinwohl zugut, ist doch durch sie eine gesunde Unterlage für das Gedeihen des neubegründeten Staates — eine neue zahlenmässig bedeutende bürgerliche Wählerschaft geschaffen worden. Zu gleicher Zeit wurde auch der Wiederaufbau der zer-

störten Gebiete in Angriff genommen: bis zum Jahre 1920 waren etwa 14% aller ländlichen Gebäude Lettlands vom Kriege teilweise und 78.278, oder 10,53% ganz zerstört, und ihre Wiederherstellung erfordert natürlich auch grosse Mittel. Ebenso waren auch Bahnhofsgebäude niedergebrannt, Brücken zerfallen u. drgl. Hier musste der Waldreichtum Lettlands herhalten, der aber schon recht scharf von den verschiedenen kriegführenden Teilen ausgenutzt war. Jedoch hat der Staat trotz der unvermeidlichen Eingriffe in den Waldreichtum auch viel getan, um die ausgehauenen Wälder zu erneuern, und im Jahre 1924 allein wurden schon wieder mehr als 10.000 ha von neuem beforstet (1923 — 6500 ha). Auch das, laut Berechnung der Forstspezialisten, erlaubte Maximum an jährlichen Forstschlägen — 14.000 ha — ist im Jahre 1924 um 2500 ha reduziert worden, um die früheren Eingriffe wettzumachen; desgleichen waren auch die Schläge von 1923 gekürzt und somit ist zu hoffen, dass zum Jahre 1930 Lettland seinen früheren Forstreichtum wiedererlangt haben wird. Jedenfalls ermöglichten diese Eingriffe nicht nur den Wiederaufbau und die Neubauten, sondern halfen auch den lettländischen Staatshaushalt in den ersten Jahren zu balanzieren, denn die erhoffte Kriegsentschädigung blieb aus und mit dem Wiederaufbau konnte auch nicht gewartet werden.

Dank der durchgeführten Agrarreform gewährt das frühere Gustland statt den 1300 Grossgrundbesitzerfamilien augenblicklich mehr als 100.000 Bauernfamilien, die auch als Käufer in Betracht kommen, Unterhalt und Brot. Die neuerrichteten Wirtschaften benötigen zugleich mit den alten viel landwirtschaftliches Inventar, Dreschgarnituren, verschiedene Maschinen, künstliche Düngmittel, Zuchtvieh u. drgl. Die neugeschaffenen Landwirte werden zugleich mit der Entwicklung ihrer Wirtschaften auch gute Verbraucher von solchen Industrieprodukten wie Textilwaren, Lederwaren und auch verschiedener anderer Importartikel. Im Jahre 1924, z. B., wurden landwirtschaftliche Geräte und Maschinen für 10,3 Millionen Lat eingeführt, aber in der Zeitspanne von 1921 bis 1924 im ganzen für 50,8 Millionen Lat; künstliche Düngmittel sind für 10 Millionen Lat eingeführt worden, und zwar alles gegen bar. Auch die Prophezeiung der Pessimisten, dass die Agrarreform während ihrer Durchführung die landwirtschaftliche Produktion sehr stark schädigen werde, hat sich kaum als begründet erwiesen, und wie aus weiterem zu ersehen ist, ist nicht nur die Anbaufläche, sondern auch der Viehbestand im Wachsen begriffen.

Daten*) über die Anbaufläche von Getreide.

(Die erste Zahl gibt die Hektarzahl in tausend Hektar an, die zweite — die entsprechende Ernte von 1 ha in D. Z. (100 Klg.) und die dritte — das ganze Ernteergebnis in tausend D. Z.)

	1920.			1924.			1925.		
Roggen	196,6	10,9	1190,2	266,1	7,5	1993,8	266,5	11,8	3150,9
Weizen	15,8	13,3	105,7	43,0	10,0	430,4	48,1	12,3	589,2
Gerste	123,8	5,4	665,0	179,1	9,0	1619,3	176,6	10,1	1778,3
Hafer	215,6	5,2	1129,9	334,3	8,1	2709,9	329,6	9,2	3038,6
Total	551,8	—	3090,8	822,5	—	6753,4	820,9	—	8557,1

Wie die vergleichenden Zahlen zeigen, hat die Anbaufläche für Getreide sich bedeutend vergrössert und zwar ist sie von 551.800 ha im Jahre 1920 auf 820.900 ha im Jahre 1925 gestiegen und dementsprechend auch der Ernteertrag von 3.090.800 D. Z. auf 8.557.100 D. Z. obwohl die letzten Jahre wegen teilweiser Getreide-Missernte infolge eines Uebermasses an Niederschlägen nicht zu den besten gezählt werden können. Dadurch erklärt sich auch, dass im Jahre 1924 für 33,4 Millionen und 1925 — 40,8 Millionen Lat Korn eingeführt wurde. Im Allgemeinen hat der Getreidebau in Lettland gute Aussichten, denn der bisherige Ertrag kann den inneren Bedarf nicht decken; doch ist, wie gesagt, ein bedeutender Teil der Landwirte vom Getreidebau zur Viehzucht übergegangen. Was den Ernteertrag für 1925 betrifft, so macht er 855.800 To. aus gegen 675.400 To. im Jahre 1924, und nähert sich damit der Vorkriegsernte, was durch die Intensivierung und durch die erhöhte Verwendung von Kunstdüngmitteln erreicht worden ist.

Hülsenfrüchte.

	1920.			1924.			1925		
Erbsen	20,0	6,6	133,1	38,7	9,1	352,6	—	—	—
Kartoffeln	49,2	76,1	3748,0	74,9	90,2	6757,0	79,1	94,9	7504,6

Auch die Anbaufläche von Kartoffeln hat sich seit 1920 beinahe verdoppelt, desgleichen auch die Ernte. Die Kartoffelkultur ist gesichert durch das bestehende Spiritusmonopol und angemessene Preise. In letzter Zeit sind viel Kartoffelerntemaschinen eingeführt worden und auch für Aufbesserung der Saat ist gesorgt worden.

Flachs.

Jahr	Fläche in 1000 ha	Totalernte in Tonnen
1920	30,5	11.000
1923	56,5	25.000
1924	60,5	26.000
1925	78,1	30.000

*) A. Maldup. Etat de l'agriculture en Lettonie de 1920 à 1925. Riga, 1926.

Der Flachsbau ist ein überaus wichtiger Erwerbszweig der lettländischen Landwirte, und die Anbaufläche hat im Jahre 1925 wieder die Friedenszahl mit einer Faserernte von 30.000 To. gegen 26.000 To. im Jahre 1924, und 30.200 To. im Jahre 1913 erreicht. Am meisten wird Flachs in Lettgallen (29.000 ha) und in Livland (20.600 ha), weniger in Kurland und Semgallen angebaut. Dass der Flachsbau die Friedenszahlen erreicht hat, ist auf das bestehende Flachsmonopol zurückzuführen, welches den Produzenten sichere Preise gewährleistet. Im Zusammenhang mit dem Schwanken der Flachspreise im Jahre 1925 und der Verminderung der Staatseinnahmen, wurden Stimmen laut, die für einen Abbau des Monopols eintraten, jedoch hat die Regierung beschlossen, das Monopol im Interesse der Flachsbauer einstweilen weiter beizubehalten, da sonst die Preise noch mehr sinken würden. Denn der Flachshandel benötigt grosse Kapitalien (Das Betriebskapital der Flachsmonopolverwaltung ist 19 Millionen Lat!), über welche die hiesigen Kaufleute und Privatbanken nicht verfügen, somit würden auch die Preise künstlich heruntergedrückt werden, und den Profit würden ausländische Banken einstecken. Im Budgetjahr 1926/27 hat das Ministerkabinett verminderte Einnahmen vom Flachsmonopol, und zwar 2,5 Millionen gegen 4,5 Millionen im Jahre 1925/26 vorgesehen, um die Flachseinkaufspreise nicht herunterzudrücken.

Eine neue Art von landwirtschaftlicher Kultur ist die Zuckerrübe, welche man angefangen hat in Semgallen anzubauen, — fürs erste probeweise, für eine eventuelle Zuckerfabrik. Es ist zu beachten, dass im Jahre 1925 Zucker für 15 Millionen Lat eingeführt wurde (wird verarbeitet in Liköre, Konfekt, Schokolade u. drgl.) und wenn es sich erweist, dass die örtliche Zuckerrübe den konstatierten Zuckergehalt von 17,5% auch ferner beibehält, kann man mit einer neuen Einnahmequelle für die Landwirte und gleichzeitig mit einer für die Handelsbilanz günstigen Verminderung der Einfuhr rechnen.

Da, wie erwähnt, in Lettland eine Umstellung der Landwirtschaft vor sich geht, und zwar zu Gunsten der Viehzucht, vergrössern sich auch die entsprechenden Wiesenflächen. An Heu wurde geerntet: im Jahre 1923 — 12,9 Millionen D. Z., dagegen im Jahre 1924 — schon 16 Millionen. Auch Klee und Grasfutter wird mehr angebaut und auch mehr geerntet, was durch grösseren Verbrauch von künstlichen Düngmitteln zu erklären ist. Zu gleicher Zeit werden künstliche Weiden eingerichtet. Bedeutend ist auch die Ausfuhr an Lein- und Kleesaat. (1925 — 14.266 To. Leinsaat für 5,5 Millionen Lat und 828 Tons Kleesaat für 1,5 Millionen Lat.). Beide Saaten Arten besitzen Weltruf.

Bezeichnend für den Wiederaufbau der Landwirtschaft ist das Anwachsen des Viehbestandes, besonders der Pferde, Rinder, Schafe un Schweine.

Das Anwachsen des Viehbestandes

(in Tausenden von Köpfen).

Jahr	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine
1913	320,0	912,0	996,0	557,0
1920	261,0	769,3	978,0	480,0
1921	282,5	799,5	1132,0	482,0
1922	303,0	810,5	1161,5	402,0
1923	341,2	910,9	1488,2	487,3
1924	340,2	905,0	1235,0	458,0
1925	351,9	915,8	1181,6	497,1

Trotzdem sind im Jahre 1924 für 4,4 Millionen Lat Pferde, für 980.276 Lat Kühe, für 374.680 Lat Schweine und etwa für 57.000 Lat Geflügel eingeführt (im J. 1925 Tiere *) für 3,9 Millionen Lat). Die Vergrösserung des Viehbestandes verdankt Lettland hauptsächlich dem sich entwickelnden Meiereiwesen, aber auch dem Export von lebendem Fleisch — Bacon, Speck und Geflügel. Der jetzige Viehbestand hat schon lange den Bestand von 1913 überschritten, und somit ist auch in dieser Hinsicht der Ausfall an Getreide gedeckt. Hier muss betont werden, dass die verfügbaren Futter- und Weidemöglichkeiten für einen vierfach so grossen Viehbestand, als jetzt vorhanden, ausreichen. Mit dem Erstarken der Jungwirtschaften wird der Viehbestand sich zweifellos noch vergrössern, ausserdem ist die ausländische Nachfrage nach Butter, Fleisch und anderen Lebensmitteln eine beständig anwachsende. Was die Butter anbetrifft, so arbeiten in Lettland schon mehr als 300 genossenschaftliche Meiereien und mehr als 100 private, welche etwa 12 Millionen Liter Milch im Jahre verarbeiten. Der Wert der exportierten Butter ist von 2,6 Millionen Lat im Jahre 1922 schon auf 30,2 Millionen Lat (7,15 Mill. Kg.) im Jahre 1925 gestiegen, und das bei sinkenden Weltpreisen. Der Butterexport beträgt für das Jahr 1925 schon 17,5% des gesamten Exportes. Desgleichen ist auch der Wert des Fleischexportes von 528.000 Lat im Jahre 1922 auf 3,55 Mill. Lat. im Jahre 1925 (2132 To.) gestiegen, was auch schon 1,5% der ganzen Ausfuhr ausmacht. Zu diesem Export landwirtschaftlicher Produkte gesellt sich noch der Flachsexport, dessen Wert in den letzten Jahren bedeutend gestiegen ist und zwar von 24 Millionen Lat im Jahre 1922 auf 40,3 Millionen Lat im Jahre 1925. Auch der Wert der Ausfuhr an gesponnenem Flachs vergrössert sich, und zwar von 743.000 Lat im Jahre 1922 bis auf 2,5 Millionen im Jahre 1924, was ein gutes Omen für die Landesindustrie ist.

*) Meistens Rassevieh.

Zu den Exportartikeln gehören überdies Häute, Obst, Borsten, Felle, Wolle und sogar Korn, nebenbei auch Honig und Wachs, da die Bienenzucht von jeher eine beliebte Beschäftigung der lettischen Landwirte gewesen ist. Bezeichnend ist, dass die Zahl der Bienenstöcke von 43.000 im Jahre 1920 bis auf 68.000 im Jahre 1924 gestiegen ist. Jeder Stock gibt durchschnittlich etwa 12 Klgr. Honig und etwa $1^1/_2$ Klgr. Wachs. Zur Entwicklung der Bienenzucht ist sogar vom Zentralverein der Imker, welcher 115 örtliche Vereine repräsentiert, eine Bienenzuchtschule, die einzige in den Baltischen Staaten, begründet.

Ein Teil der Landwirte beschäftigt sich auch mit Fischzucht und Fischerei, insbesondere diejenigen, die an Seen und der Meeresküste leben. Man zählt in Lettland etwa 50.000 solcher Fischerfamilien, die ihr Dasein nicht nur durch Versorgung des inneren Marktes mit Fischen fristen, sondern auch einen grossen Teil exportieren, meist geräuchert, oder in konserviertem Zustande. Es seien hier nur folgende Fischarten genannt: der Dünalachs, Neunaugen, Strömlinge, Sprotten und drgl. Das Landwirtschaftsministerium hat 1925 das erste Jahrbuch über das Fischereiwesen herausgegeben, welches diesbezügliche, sehr interessante Daten enthalt.

Der Wert der im Jahre 1924 in lettländischen Gewässern gefangenen Fische beläuft sich auf 1.947.315 Lats, bei einem Gesamtgewicht von 8456 Tonnen. An erster Stelle kommen Strömlinge mit 46,6% vom Gesamtwert. Es folgen Butten — 6,5%, Lachse und Lachsforellen — 6,5%, Sprotten — 7,3%, Aale — 2,3%, Dorsche — 11,1% u. and. Wir sehen, dass die Seefischerei auch höhere Fischsorten liefert. Der Wert der gefangenen Fische in den einzelnen Fischereibezirken gruppiert sich wie folgt: auf den Rigaer Meerbusen entfallen Fische im Werte von 1.016.122 Ls, auf den Bezirk um Kolkasrags (Domesnäs) — 130.969 Ls, auf den Bezirk Ventspils (Windau) — 491.007 Ls, und auf den Bezirk Liepāja (Libau) — 309.217 Ls.

Es ist zu bemerken, dass der Fischexport im Jahre 1925 infolge von Zoll- und Einfuhrschwierigkeiten von seiten Litauens und Polens zurückgegangen ist, jedoch suchen die Fischer, welche einen Zentralverband begründet haben, nach neuen auswärtigen Märkten.

Viel detailliertere Daten über den Stand der Landwirtschaft, auch über den Gebrauch und Import von landwirtschaftlichen Maschinen, mit Angabe der Bezugsländer und drgl. findet man in dem höchstinteressanten Buch über die landwirtschaftliche Zälung in Lettland *), die im Jahre 1923 vorgenommen wurde, und deren Resultate Dozent Bokalder von der Universität zu Riga bearbeitet hat.

*) Siehe Literaturverzeichnis.

Es ist mit Sicherheit anzunehmen, dass die Landwirtschaft Lettlands einer glänzenden Entwicklung entgegengehen wird, falls nur die leitenden Staatsmänner eine entsprechende Wirtschaftspolitik einhalten. Dieses ist umsomehr wünschenswert, da der Landwirtschaft, wie schon gesagt, der Löwenanteil am Export angehört, und eine stabile aktive Handelsbilanz nur durch die vernünftige Förderung der Landwirtschaft zu erreichen ist. Auch sind die Landwirte die Hauptverbraucher von Importwaren, was sich besonders in Jahren mit guter Ernte bemerkbar macht. Gute Ernten haben auch die Möglichkeit zur Stabilisierung der lettländischen Valuta gegeben. — «Hat der Bauer Geld, hat's die ganze Welt!» — dieses Sprüchwort gilt insbesondere für Lettland.

Es sei noch erwähnt, dass die lettländische Landwirtschaft ihre hohe Entwicklung zum Teil den vorbildlich eingerichteten Mustergütern zu verdanken hat, welche den Bauern die Möglichkeit zur Erweiterung ihrer praktischen Kenntnisse gewährten. Und die Tatsache, dass auch die Jungwirte sich als tüchtige Landwirte erwiesen haben, ist wiederum darauf zurückzuführen, dass sie eine tüchtige Praxis als Knechte und Pächter durchgemacht haben. Andererseits hat die lettländische Landwirtschaft ihre Entwicklung der genossenschaftlichen Bewegung zu verdanken. Denn auf genossenschaftlicher Grundlage haben sich in Lettland von der Mitte des XIX Jahrh. an die verschiedenartigsten landwirtschaftlichen Vereinigungen gebildet, nicht nur für den Konsum, sondern auch für den Gartenbau, Bienenzucht, Viehzucht, Flachsbau, Saatkontrolle, Meiereiwesen, Pferdezucht u. drgl. Besonders beachtenswert ist die Tätigkeit der Kontrollvereine (im Jahre 1925 — 250 Kontrollvereine) und Maschinengenossenschaften (im Jahre 1925 — 215). Auch für den Export haben sich verschiedene Zentralen gebildet, so z. B. die Butterexport - Zentralvereinigung, die Genossenschaft «Konsums», die den Baconexport konzentriert, die Oekonomische Vereinigung der Landwirte und die Gesellschaft «Lats», welche den Maschinen und Kunstdüngerimport und Saatexport beherrscht. Eine besondere Aufmerksamkeit wird der landwirtschaftlichen Bildung zugewandt. Die Zentrale Landwirtschaftliche Vereinigung von Lettland, die über Laboratorien, Versuchsstationen und eine ausgezeichnete Propagandaabteilung verfügt, unterhält ein landwirtschaftliches Institut in Priekuln, viele landwirtschaftliche Schulen, veranstaltet Winterkurse, entsendet Instruktoren und Bautechniker, veranstaltet Ausstellungen u. s. w. Das Landwirtschaftsministerium tut seinerseits alles, um das Land mit agronomischer Beratung zu versorgen: es errichtet Musterwirtschaften, legt künstliche Weiden an, subsidiert die Anschaffung von Kunstdünger und Maschinen u. drgl., ausserdem ist es im Besitze einer ausgezeichneten meteorologischen Station. Auch gibt es

auf dem flachen Lande eine ganze Reihe von Zentralen, die das für die Bauern so wichtige landwirtschaftliche Wissen verbreiten.

Vieles haben für die Entwicklung der lettländischen Landwirtschaft die zahlreichen lettischen Agronome getan, welche in einem Verein organisiert sind. Es ist auch eine ziemlich umfangreiche Spezialliteratur vorhanden, und die landwirtschaftliche Statistik wird besonders gepflegt.

Von grosser Bedeutung für die Landwirtschaft Lettlands ist die landwirtschaftliche Fakultät mit ihren Forstabteilungen und Versuchsstationen. Das Landwirtschaftsministerium hat eine besondere Spezialistenkommission begründet, welche die Information der ausländischen Stellen über die Lage und Nöte der lettländischen Landwirtschaft besorgt, anderseits wird auch geplant bei einigen ausländischen Vertretungen landwirtschaftliche Attachéposten zu begründen, zwecks Studiums der vorbildlichen ausländischen Landwirtschaft. Um die Qualität der landwirtschaftlichen Exportartikel zu heben, und ihnen eine bestimmte Reputation zu sichern, hat die Regierung eine Export- und Produktionskontrolle für Butter, Fleisch, Eier, Obst, Früchte, Liköre, Konserven u. drgl. eingeführt. Es sei auch darauf hingewiesen, dass die Landwirtschaft zwecks weiterer Entwicklung vor allem Meliorationskredite und Produktionsmittel benötigt, und zwar diverse Maschinen, künstliche Düngmittel, Zuchttiere u. drgl.

Die Genossenschaftsbewegung in Lettland.

Die Genossenschaft bedeutet für die Landwirtschaft dasselbe, was die Aktiengesellschaft für die Industrie und den Handel, insbesondere gilt dieses für Lettland, denn die im vorigen Kapitel konstatierten Erfolge auf dem Gebiete der Landwirtschaft sind der Genossenschaftsbewegung in Lettland zum grössten Teil zu verdanken und es ist daher angebracht, sich mit dieser Bewegung näher bekannt zu machen. Darüber berichtet der Zentralverein «Konsums» folgendes*)

Eine der ursprünglichsten Genossenschaftsformen, die seit altersher in Lettland bekannt ist, und sich noch vielerorts bis auf den heutigen Tag erhalten hat, ist die «Talka». Unter «Talka» versteht man genossenschaftliches Zusammenwirken von Nachbarn bei der Verrichtung von Arbeiten, die eine grössere Anzahl von Arbeitshänden erfordern, z. B. beim Ausführen von Stalldünger, beim schleunigen Einheimsen der Ernte, beim Getreidedreschen, Ueberführung und Bedienung einer Dampfdreschmaschine, Hilfeleistung einem Jungwirten etc. Die «Talka» ist keine beständige Organisation, sondern eine auf dem Prinzip der gegenseitigen Hilfe gegründete gele-

*) Siehe «Aperçu du mouvement coopératif», Riga, 1924, im Verlage des Zentralvereins «Konsums».

gentliche Vereinigung von Arbeitskräften zur Ausführung einmaliger Aufgaben.

Ausser dieser genossenschaftlichen Urform bestanden in früherer Zeit in Lettland auch Vereinigungen wirtschaftlichen Charakters, welche für eine l ä n g e r e Zeitdauer geschaffen wurden. Von dieser Art Vereinigungen, die ausgeprägte genossenschaftliche Merkmale tragen, sind ganz besonders die «Zvejnieku draudzes» (Fischergemeinden) hervorzuheben.

Während die «Talka» hauptsächlich unter den Landwirten verbreitet war, waren die «Zvejnieku draudzes» ausschliesslich bei den Fischern anzutreffen. Die «draudze» wurde von den Fischern zum Zwecke eines gemeinsamen Fischfanges auf die Dauer einer ganzen Fischereisaison gegründet. Der erbeutete Fischertrag wurde zwischen den Mitgliedern der «draudze» verhältnismässig der Funktion eines jeden Mitgliedes (Steuermann, Netzzieher, Verteiler der Beute —Frauen und Kinder) und entsprechend des von jedem für das Fischen gestellten Inventars (Bote, Netze etc.) verteilt.

Von den Organisationen, die unter der städtischen Bevölkerung üblich waren, und deren manchen spezialen Funktionen genossenschaftliche Merkmale nicht abzusprechen sind, können ganz besonders die mittelalterlichen Zünfte und Gilden genannt werden.

Eine von dieser Art Organisationen, die sich jahrhundertelang erhalten hat und heute die gesetzliche Form einer modernen Genossenschaft angenommen hat, ist die im Jahre 1450 unter dem Namen «Das Amt der Salz- und Kornmesser» gegründete. Seit 1924 trägt diese Organisation den Namen «Rīgas Svērāju Amats» (Amt der Messer zu Riga) und hat den Charakter einer Arbeitsgenossenschaft. Für den Forscher der Genossenschaftsbewegung bietet die Entwicklung dieser Organisation von ihrer mittelalterlichen Form bis zur modernen Genossenschaftsform ein interessantes Objekt.

Der Einfluss moderner Genossenschaftsideen auf die althergebrachten Organisationsformen kann schon in der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts konstatiert werden. Als Beispiel von dieser Art Organisationen können die Rekrutenloskaufsvereine und die Hilfsvereine gegen Feuerschaden angeführt werden. Ferner haben die Ideen P e s t a l o z z i' s grosse erzieherische Bedeutung ausgeübt, die durch das Buch Z s c h o k k e s «Das Goldmacherdorf» vermittelt wurden. Somit schöpfte das lettische Volk unmittelbar aus denselben Quellen, aus denen seinerzeit der Genossenschaftspionier Deutschlands W. A. H u b e r, die Genossenschaftspioniere Englands R o b e r t O v e n, W. K i n g und andere geschöpft haben.

Schon im Jahre 1865 wird in Riga eine Konsumgenossenschaft gegründet, somit keine vollen einundzwanzig Jahre nach der Gründung der Konsumgenossenschaft in Rochdal, die

als Muster für die moderne Konsumgenossenschaftsbewegung der ganzen Welt geworden ist. Im Jahre 1871 wird in Wolmar der erste Spar- und Vorschuss-Verein nach dem Typ Schulze-Delitsch's gegründet, somit nur etwa zwanzig Jahre später nach den ersten Gründungen Schulze-Delitzsch's in Deutschland.

Schon diese ein paar Beispiele zeigen zur Genüge, dass man hierzulande die Genossenschaftsströmungen im Westen aufmerksam verfolgt hat. Im ersten Fall werden jedenfalls Ideeneinflüsse aus England, im zweiten — Einflüsse aus Deutschland mitgewirkt haben.

Dass die russische Regierung dieser Bewegung nicht gewogen war, lässt sich aus dem Folgenden ersehen: Im Jahre 1866 beschliesst der Rigaer Kaufmannsklub den Genossenschaftspionier Deutschlands Schulze-Delitzsch zu einer Vorlesung über das Genossenschaftswesen nach Riga aufzufordern. Auf Grund des eingeleiteten Briefwechsels wird die Zusage von Schulze-Delitzsch erhalten. Doch das russische Ministerium in Petersburg erhebt gegen die Vorlesung Einspruch und — Schulze-Delitzsch darf Riga nicht besuchen.

Dies Misstrauen der russischen Regierung gegen die Genossenschaftsbewegung dauert Jahrzehnte hindurch, bis in das XX. Jahrhundert hinein.

Während die Genossenschaften erster Stufe noch als ein unvermeidliches Uebel gelitten werden, wird jedoch die Gründung der Verbände dieser Genossenschaften ausdrücklich verboten.

Erst nach der Revolution des Jahres 1917 kann an die Gründung der Verbände geschritten werden.

Jahrzehntelang hatte man vergeblich die Gründung des Verbandes der Konsumgenossenschaften und des Verbandes der Kreditgenossenschaften angestrebt und nur der Zusammenbruch des russischen Reiches hat die Verwirklichung dieser Ideen ermöglicht.

Trotz dieser Unfreiheiten und polizeilicher Eingriffe schossen die Genossenschaften an allen Enden des Landes empor und bildeten die kleinen Oasen, wo wirtschaftliche und ideelle Werte geschaffen, aufgespeichert und von den kulturfeindlichen Russifizierungsbestrebungen gerettet werden konnten.

Das Verbot, Verbände zu gründen, wurde formell umgangen, und es entstanden allmählich einige Spitzenorganisationen, die mehr oder weniger zu tatsächlichen Verbänden wurden. Am besten waren in dieser Beziehung die landwirtschaftlichen Organisationen dran, die für sich die Organisationsfreiheit erlangt hatten.

Das Genossenschaftswesen entwickelte sich mit elementarer Kraft, da es eine wirtschaftliche Notwendigkeit geworden

war. Dieses kann ganz besonders von den landwirtschaftlichen Vereinen und Kreditgenossenschaften gesagt werden. Diese beiden Genossenschaftszweige hatten vor dem Weltkriege einen Entwicklungszustand erreicht, mit dem die übrigen Provinzen des damaligen russischen Reiches nicht wetteifern konnten. Als Beweis mögen folgende Zahlen sprechen.

Das Territorium des damaligen russischen Reiches war ca. 22.000.000 Quadratkilometer gross, inbegriffen die Provinzen des jetzigen Lettlands, die 65.684 Quadratkilometer gross sind. Die Bilanz der Kreditgenossenschaften des ganzen russischen Reiches war im Jahre 1908 — 105.776.000 Goldrubel, inbegriffen 39.985.000 Goldrubel, das die Gesamtbilanz der Kreditgenossenschaften der Provinzen Lettlands ausmachte. Die Bilanz der Kreditgenossenschaften Lettlands bildete also 37% von der Gesamtbilanz aller Kreditgenossenschaften Russlands, ungeachtet dessen, dass das Territorium Lettlands ca. 300 mal kleiner war. Diese Zahlen sprechen eine beredte Sprache.

Im Jahre 1914 war die Zahl der Genossenschaften Lettlands auf ungefähr 1400 angewachsen. Ausserdem funktionierte eine beträchtliche Anzahl von Genossenschaften in den lettischen Kolonien, die von Auswanderern aus Lettland in dem europäischen Russland und in Sibirien gegründet waren.

Der Weltkrieg und die darauf folgende Diktatur der Kommunisten Russlands haben die Genossenschaftsbewegung vollständig vernichtet. Diese grausige Zeit begann mit dem Anfang des Krieges im Jahre 1914 und nahm ihr Ende mit der Vertreibung der Kommunisten aus Lettland im Jahre 1919.

Aus der folgenden Tabelle kann man sich eine ungefähre Vorstellung darüber machen, wie stark das Genossenschaftswesen in dieser Zeit gelitten hat.

Genossenschaftsarten	Am 1. Januar 1914	Am 1. Juli 1919
	Zahl der Genossenschaften	
Konsumvereine	75	ca. 9
Kreditgenossenschaften . . .	249	„ 17
Landwirtschaftliche Vereine .	192	—
Genoss. Molkereien	95	15
Viehkontrollvereine	287	2
Vereine zur gemeinsamen Benutzung v. Maschinen . .	149	—
Vereine gegenseitiger Feuerversicherung	291	—
Fischereivereine	ca. 40	ca. 10
Bienenzuchtvereine	„ 24	—
Zentralorganisationen (Spitzenorganisationen)	9	„ 2
Zusammen:	1411	55

Somit waren am 1. Juli 1919 von den angeführten 1411 Organisationen nur 55, d. h. nicht volle 4% übrig geblieben.

Angaben über die materiellen Verluste der Genossenschaften liegen nur von 419 Organisationen vor. Die Verluste dieser 419 Genossenschaften betragen zusammen 99.635.632 Goldrubel. Selbstverständlich, dass die Verluste aller Genossenschaften viel mehr betragen und mindestens auf 200 Millionen Goldrubel zu schätzen sind. Die von den Organisationen angegebenen Verluste stellen Vermögenswerte dar, die grösstenteils nach Russland evakuiert und auch durch die Kommunisten verschleppt wurden und die aus Russland noch nicht zurückerhalten worden sind.

Auch hier musste zum Wiederaufbau geschritten werden. Eines der ersten Gesetze, das die Lettländische Konstituante im Jahre 1919 annimmt, ist das Genossenschaftsgesetz. Wie gross die Sympathien der Glieder der Konstituante für die Genossenschaftsbewegung sind, beweist die Tatsache, dass dieses, von den Genossenschaftlern Lettlands eingereichte Gesetzprojekt einstimmig angenommen wird. Damit ist die rechtliche Lage der Genossenschaften so geregelt, wie es die Genossenschaftler selbst gewünscht haben.

In den Jahren 1919, 1920 und 1921, als im verwüsteten Lande noch an allem Mangel herrschte, wandten die Einwohner ihre Aufmerksamkeit fast ausschliesslich der Gründung der Konsumvereine zu. Die Reihenfolge der Gründung der einzelnen Genossenschaftsarten ist aus folgender Tabelle, die Angaben über die in den Gerichten registrierten hauptsächlisten vier Genossenschaftsarten enthält, zu sehen:

	Konsumgenossenschaften	Kreditgenossenschaften	Feuerversicherungsvereine.	Molkereigenossenschaften	Insgesamt
1919	54	—	—	—	54
1920	358	4	4	1	367
1921	106	15	44	8	173
1922	44	65	127	218	454
1923	19	224	136	252	631
1924	21	189	44	48	302
1925 1. 8.	15	70	13	49	147
Insgesamt:	617	567	368	576	2128

Während in den ersten drei Jahren infolge von grossem Warenhunger fast ausschliesslich nur Konsumvereine gegründet werden, kommt im Jahre 1922 die Reihe an die Kreditgenossenschaften, Feuerversicherungsvereine und Molkereigenossenschaften. Die nächsten Jahre bringen dann auch die weiteren Genossenschaftsformen an die Oberfläche.

Die Zahl der am 1. Januar 1925 in Tätigkeit sich befindenden Genossenschaften zeigt die folgende Tabelle:

Konsumgenossenschaften 341
Kreditgenossenschaften 422
Molkereigenossenschaften 361
Feuerversicherungsvereine . . . . ca 340
Landwirtschaftliche Vereine (zum 1. Januar 1924) . . . 278
Vereine zur gemeinsamen Benutzung von Maschinen ca 100
Arbeitsgenossenschaften 22
Viehkontrollvereine 503
Fischereivereine 57
Bienenzuchtvereine 127
Schülergenossenschaften . . . . ca 200
Gartenbaugenossenschaften und Gartenbaukontrollvereine . . . . ca 15
Andere Genossenschaftsarten (Wohnungsgenossenschaften, Elektrizitätsgenossenschaften, Flachszüchtergenossenschaften, Torfverwertungsgenossenschaften, Viehversicherungsgenossenschaften u. a.) ca 124

Somit waren am 1. Januar 1925 ca 2890 Genossenschaften in Tätigkeit. Die Entwicklung der letzten Jahre und den Stand zum 1. Januar 1925 der verbreitetsten vier Genossenschaftsarten (Konsumvereine, Kreditgenossenschaften, Feuerversicherungsvereine und Molkereigenossenschaften) charakterisieren die folgenden vier Tabellen:

I. Zur Charakteristik der Konsumgenossenschaften.

Jahre	Zahl der Genossenschaften	Zahl der Mitglieder	Kapitalien*) in Lat (= 1 Goldfrank)	Verkaufte Waaren	Bilanz	Netto-Überschuss	Verlust
1921	343	117.600	500.134	16.876.132	2.911.106	288.827	36.597
1922	348	91.258	744.953	14.989.091	3.081.629	194.486	87.143
1923	343	88.065	1.013.004	20,159.712	5.321.761	364.298	81.495
1924	341	81.323	1.320.500	23.604.236	8-000.000	402.692	24.666

II. Zur Charakteristik der Kreditgenossenschaften.

Jahre	Zahl der Genossenschaften	Zahl der Mitglieder	Kapitalien*) in Lat (= 1 Goldfrank)	Bilanz	Netto-Überschuss	Verlust
1922	161	56.111	575.061	3.492.638	98.526	6.404
1923	251	72.389	1.747.506	12.821.568	272.022	5.919
1924	422	107.590	4.783.775	36.604.400	653.646	5.657

III. Zur Charakteristik der Feuerversicherungsvereine.

Jahre	Zahl der Feuer-versich.-Vereine	Zahl der Mitglieder	Kapitalien*) in Lat (= 1 Goldfrank)	Übernommenes Risiko	Erhaltene Prämienzahlungen	Ausgab. für die Administ.	Ausgezahl Feuerschadenentschädig.
1920	17	1.933	1.300	1.300	1.900	800	1.100
1921	67	7.581	12.300	1.800.000	14.600	3.000	5.000
1922	203	22.918	101.996	22.745 958	100.051	21.370	26.546
1923	312	40.431	251.087	58.248.335	253.265	63.202	65.212

IV. Zur Charakteristik der Molkereigenossenschaften.

Jahre	Zahl der Molkereigenossenschaften	Zahl der Mitglieder	Kapitalien*) in Lat	Verarbeitete Milch Tonne	Produzierte Butter in 100 Klgr.
1923	319	9.464	744.119	64.812	2.658
1924	351	11,238	1.402.346	94.314	3.373

Die angeführten Tabellen zeigen, dass die vier verbreitetsten Genossenschaftsarten aufsteigende Entwicklungslinien aufweisen. Eine Ausnahme bilden nur die Zahlen, die sich auf die Mitgliederanzahl der Konsumvereine beziehen. Hier ist eine fallende Tendenz zu verzeichnen. Der Rückschlag in der Anzahl der Mitglieder der Konsumvereine ist durch die Liquidation einiger grösserer städtischer Konsumvereine hervorgerufen. Diese Liquidationen wurden hauptsächlich deshalb hervorgerufen, weil die Genossenschaften sich von den altbewährten Genossenschaftsprinzipien entfernt hatten: die einen bedienten sich zu viel der Staatshilfe, die anderen hatten sich zum Kampfplatz politischer Richtungen verwandelt.

Die Bedeutung der Genossenschaften im Wirtschaftsleben Lettlands wächst unaufhaltsam. Es sind Genossenschaftsarten, z. B. die Molkereigenossenschaften, die im Vergleich mit den Privatunternehmungen eine dominierende Stellung eingenommen haben, z. B. der Butterexport der Molkereigenossenschaften beträgt in den letzten drei Kontrolljahren (1922/23, 1923/24 und 1924/25) — 67% des gesamten Butterexportes Lettlands. Auch die Konsumgenossenschaften auf dem Lande haben eine dominierende Stellung gegenüber dem Privathandel dort erlangt. Die ländlichen Feuerversicherungsvereine haben schon zum grossen Teil die Aktiengesellschaften verdrängt und ihre weiteren Entwicklungsaussichten sind in der Lage einen viel billigeren Kredit zu gewähren, als die Aktienbanken.

Was die anderen Genossenschaftsarten anbelangt, so sind auch diese den wirtschaftlichen Bedürfnissen entsprungen und weisen steigende Entwicklungslinien auf. Am populärsten ist die Genossenschaftsbewegung unter der Landwirtschaft betreibenden Bevölkerung, und die Entwicklung einiger Landwirtschaftszweige hat nur die Genossenschaftsbewegung ermöglicht. Die in den letzten Jahren sich rapide entwickelnden Schülergenossenschaften haben ausser dem wirtschaftlichen Wert auch einen erzieherischen Wert. Aus diesen Organisationen der Jugend wird zum grossen Teil die künftige Genossenschaftsgeneration hervorgehen und, hoffentlich, einen weiteren Entwicklungsfaktor der Genossenschaftsbewegung bilden.

---

*) Unter „Kapitalien“ ist zu verstehen: Anteilscheinkapital-, Reserve- und Grundkapital, unteilbare und speziale Fonds.

Die guten Resultate sind zum grossen Teil dank der strammen Organisation erreicht. Die Genossenschaften erster Stufe marschieren mit wenigen Ausnahmen geschlossen und stehen mit ihren Verbänden in regem Verkehr. Zum 1. Januar 1925 funktionnierten schon Verbände, deren Tätigkeit auf das ganze Land sich ausbreitete.

Eine kurze Charakteristik dieser Verbände zum 1. Januar 1925 gibt die folgende Tabelle:

Name des Verbandes	Gründungsjahr	Zahl der angeschlossenen Organisationen	Bilanz (in Lat)
1. Centralā Savieniba «Konzums» . . (Grosseinkaufsverband der Genossenschaften	1919	328	8.738.635,91
2. Latvijas Tautas Banka (Finanzieller Verband der Genosschaften und kommunalen Einheiten)	1920	849	1.982.676.14
3. Latvijas Piensaimniecibas Centralā Savieniba (Verband der Molkereigenossenschaften)	1921	171	1.033.144,—
4. Savstarpejā Ugunsapdrošinašanas Centralā Savieniba (Zentralverband der Feuerversicherungsvereine)	1923	303	63.294.19
5. Latvijas Linkopju Centralā Sav. (Zentraler Flachszüchterverband) .	1923	73	266.211,71 (am 1.-VIII.-1925)
6. Latvijas Kooperativu Izdevniecibas Savieniba (Verlagsverband der Genossenschaften)	1924 21.-VIII.	30	62.271,24
7. Latv. Zvejniecibas Centralbiedriba (Zentraler Fischerei-Verband) . .	1919	51	?
8. Latvijas Biškopibas Centralbiedriba (Zentraler Bienenzucht-Verband) .	1920	124	69.276,96
9. Latvijas Patēretaju Biedribu Sav. (Verband der Konsumgenossenschaften)	1924	20	?
10. Latvijas Vācu Kooperativu Sabiedribu Revizijas Savieniba (Revisionsverband deutscher Genossenschaften in Lettland) . .	1922	14	524,19

Name des Verbandes	Gründungsjahr	Zahl der angeschlossenen Organisationen	Bilanz (in Lat)
11 Savieniba «Latv. Lauksaimniecibas Centralbiedriba» (Lettlands Landwirtschaftlicher Zentralverband)	1906	340	1.358.603,67
12. Latvijas Kreditkooperativu Savien. (Verband der Kreditgenossenschaften)	1924 September	26	64.152,70

Die Tätigkeit der Verbände (mit ein paar Ausnahmen) ist gleichzeitig wirtschaftlichen und ideellen Charakters. Ausser diesen, das ganze Land umfassenden Verbänden gibt es noch einige regionale Verbände.

Einige von diesen Verbänden haben in ihrer Spezialität wirtschaftliche Privatunternehmungen des Landes überflügelt; das könnte ganz besonders von der Centralā Savienība «Konsums» gesagt werden.

Den Gipfel der Verbände krönt die «Latvijas Kooperativu Kongresu Padome» (Ausschuss der Genossenschaftskongresse Lettlands), als höchste ideelle Organisation des Landes. Der Ausschuss ist tatsächlich ein Verband der Verbände und seine Hauptaufgabe ist, die verschiedenen Genossenschaftsarten und Richtungen einander zu nähern und sie in Einklang zu bringen. Eine weitere wichtige Aufgabe des Ausschusses ist die Vertretung der Genossenschaftsinteressen und juridische Hilfeleistung den Genossenschaften. Auch die Ausarbeitung statistischer Daten ist hier konstatiert.

Im Verlage der Genossenschaften Lettlands ist eine verhältnismässig reiche Genossenschaftsliteratur erschienen, wobei ganz besonders die verschiedenen Handbücher zu erwähnen sind. Die Monatsschrift «Kopdarbība» ist während ihres sechsjährigen Bestehens bemüht gewesen, den Kontakt mit der westlichen Genossenschaftsliteratur zu kultivieren und in den Jahrgängen der «Kopdarbība» sind wertvolle Abhandlungen, sowohl praktischen, wie auch theoretischen und geschichtlichen Inhalts aufgespeichert worden.

Vorlesungen und Genossenschaftskurse und in letzter Zeit auch die Aufnahme der Genossenschaftslehre ins Programm der Grundschulen tuen das ihrige für die Weiterentwicklung der Genossenschaftsbewegung. Die Vorlesungen über das Genossenschaftswesen an der Hochschule und ein von den Studenten gegründeter Verein zur Förderung des Genossenschaftswesens popularisieren die Genossenschaftsidee unter den Studierenden.

Der Landmaschinen Markt.

Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Maschinen in Lettland verdient eine besondere Aufmerksamkeit, gehören doch Maschinen neben Kunstdünger zu den Hauptbedarfsartikeln der landwirtschaftlichen Bevölkerung. Lettländischer Provenienz sind nur kleine Maschinen und Geräte — hauptsächlich Pflüge und Eggen, da die Herstellung grosser Maschinen für Lettland infolge der beschränkten Marktverhältnisse nicht rentabel ist. Infolgedessen ist das Gros der entsprechenden Ware ausländischer Herkunft.

Folgende Tabelle *) gibt Aufschluss über den Maschinenimport Lettlands für die Jahre 1923 und 1924: (in 1000 Lat).

Der Maschinenimport Lettlands.

Herkunft	1923			1924		
	Landwirtschaft. Maschinen	Maschinen für industrielle Zwecke	Handwerkszeug	Landwirtschaftl. Maschinen	Maschinen für industrielle Zwecke	Handwerkszeug
Aus Deutschland . .	4094,5	8567,1	896,9	2029,6	8628,5	722,9
„ Litauen	87,1	10,7	9,5	10,2	11,3	2,8
„ England	724,1	1124,0	248,7	351,9	1112,2	205,1
„ Holland	171,3	17.7	—	—	28,1	0,1
„ Polen	110,3	974,8	22,4	21,2	145,9	11,2
„ Russland . . .	—	195,6	0,1	1,1	30,9	0,1
„ Dänemark . . .	516,9	189,4	12,3	303,8	291,0	14,1
„ Estland	1,4	58.8	4.2	13,4	246,3	4,8
„ Schweden . . .	902,3	549,9	71,8	1105,3	1018,3	110,4
„ Belgien	—	122,5	1,1	1,5	11.1	12,8
„ Danzig	25,4	4,6	4,5	2,7	13,3	5,2
„ Frankreich . . .	7,1	34,1	5,4	3,9	43,4	20,5
„ d. Tschechoslow.	61,9	47,9	0,3	105,6	52,9	1,7
„ d Schweiz . .	0,1	138,4	1,8	—	427,9	8,1
„ Finnland . . .	44,2	31,4	18,3	75,4	64,4	19,5
„ Norwegen . . .	67,5	120,5	—	12,8	72,8	0,1
„ Oesterreich . .	177,4	28,4	6,9	175,8	144,2	7,4
„ Italien	8,6	1,0	—	—	11,6	0,5
„ Ungarn	—	8,2	—	1,5	4,6	—
„ den Ver.-Staaten v. Nord-Amerika	285,7	643,2	26,6	702,0	870,2	50,2
„ Kanada	—	6,7	—	—	—	—
„ Palästina . . .	—	—	0,1	—	—	—
	7385,4	12.868	1330,8	4917,9	13.229,1	1197,4

Laut Informationen des Wirtschaftsdienstes der «Rigaschen Rundschau» (Nr. 15, 1926) hatte die Landmaschinenindustrie auch für das Jahr 1925 sehr gute Erfolge zu verzeichnen gehabt. Der Absatz war bis zum Eintritt der Regenperiode, d. h. bis Anfang September 1925, ein sehr guter, brach jedoch dann plötzlich ab. Die Nachfrage der genannten Konjunkturperiode überstieg vielfach das Angebot, so dass Nach-

*) Aus den Veröffentlichungen des Statistischen Amtes.

lieferugen seitens der Fabriken vielfach stattfinden mussten. Im Frühjahr war an Pflügen und Eggen sogar ein Mangel zu verzeichnen. Säemaschinen wurden weniger verlangt, hingegen war die Nachfrage nach Erntemaschinen eine äusserst lebhafte. Für kleine Dreschmaschinen, speziell Eindrescher mit Motorbetrieb, hatten unsere Kleinwirte ein ganz besonderes Interesse. Das ist einerseits durch den viel geringeren Preis erklärlich (die kleinen Maschinen stellen sich zehnmal billiger, als die grossen Dreschmaschinen, sie waren schon von 2.700 Ls ab zu haben), andererseits begünstigten die Nachfrage nach kleineren Maschinen die lettländischen Wegeverhältnisse, die den Transport grosser Garnituren nicht vertragen. Die Nachfrage führte an vielen Stellen zu einem völligen Ausverkauf der Vorräte, da man auf eine gute Ernte im Jahre 1925 rechnete. Sehr viel verkauft wurden auch kleine Motoren von 3—8 PS, die hauptsächlich für Drescher und Häckselmaschinen verwendet wurden. Im Jahre 1925 waren grosse Bestände vorhanden; sie sind, was die kleinen Maschinen anbetrifft, aufgebraucht worden. Nachgeblieben sind Dampfdreschgarnituren, die in einigen Fällen den Mutterfabriken zurückgeliefert werden mussten.

Was die Zahlungsbedingungen anbetrifft, so wurde in bar fast garnicht gezahlt. Die Firmen gewährten Kredite, da die Aussicht auf gute Flachspreise und eine günstige Ernte bestand. Für kleine Maschinen wurde eine Frist von ca 3 Monaten eingeräumt, während grössere einen Kredit durchschnittlich bis zu 18 Monaten erhielten. Die Zahlungen liefen im allgemeinen besser ein, als man erwartet hatte. Zum Protest gelangten etwa 25% der Wechsel, sie wurden jedoch später fast restlos eingelöst. Von grösseren hiesigen Firmen der Landmaschinenindustrie sind vor allem «Konsums», die Oekonomische Gesellschaft, Zeder, Satz, und die «Landmann» — Aktiengesellschaft zu nennen.

Was die ausländischen Firmen anbetrifft, so sind hauptsächlich Deutschland, England und Amerika am Platz vertreten. Die Konkurrenz war eine recht rege, doch erwies sich Deutschland auf dem Gebiete der Landmaschinenindustrie wie in früheren Jahren als führend. Der grösste Teil der Maschinen wurde aus Deutschland geliefert.

England war der erste Staat, der zuerst im Lande Vertretungen für landwirtschaftliche Maschinen gegründet hat und gegenwärtig als Lieferant Lettlands die zweite Stelle einnimmt. Da England nur Dreschgarnituren liefert, diese jedoch in Lettland verhältnismässig geringen Absatz haben, so verkauft England weniger als Deutschland, welches, wie oben erwähnt, die bei uns vorherrschende Nachfrage nach kleineren Maschinen in vollem Umfange befriedigen kann.

In den letzten Jahren beginnt auch neben Schweden die Tschechoslowakei eine grössere Rolle zu spielen. Aus England kommen nur grosse Maschinen (Garnituren), und es werden für dieselben Kredite bis zu 2 Jahren gewährt. In letzter Zeit räumt auch die Tschechoslowakei langfristige Kredite ein, für kleine Maschinen sogar bis zu 18 Monaten! In dieser Beziehung ist Deutschland im Nachteil, da es nur auf kurzfristige Kredite angewiesen ist (nur bis zu 3 Monaten). Vor 2 Jahren kam als Lieferant auch Polen in Betracht, doch hat Polen im Jahre 1925 in der Lieferung landwirtschaftlicher Maschinen keine Rolle mehr gespielt, da die Preise zu hoch waren. Amerika ist durch die «International Harvester Company» vertreten, diese Firma unterhält am Platze ein grosses Lager, was sehr charakteristisch ist, da die Amerikaner bisher sehr vorsichtig waren und nur gegen Bankgarantie Maschinen nach Lettland lieferten und auch keine Lager anlegten. Dieser Umstand ist als ein Ausdruck des wachsenden Vertrauens in die Stabilität der wirtschaftlichen Verhältnisse Lettlands anzusehen.

Was die Zollverhältnisse anbetrifft, so erfolgte die Einfuhr sämtlicher landwirtschaftlicher Maschinen zollfrei. Das Verhältnis der Importmaschinen zur inländischen Maschinenindustrie kann dahin präzisiert werden, dass im Inlande vorzugsweise Eggen und Pflüge hergestellt werden und zwar beträgt die Produktion von Eggen ca 40%, von Pflügen 75—80% des Bedarfs. Diese Geräte sind von sehr guter Qualität und ihr Absatz hat besonders in letzter Zeit eine Steigerung erfahren.

Industrie.

Wenn die Landwirtschaft als Standardbeschäftigung der Majoritäsbevölkerung Lettlands anzusehen ist und zugleich auch als Grundlage des Nationaleigentums (55,5%) und im heutigen Wirtschaftsorganismus Lettlands eine ausschlaggebende Rolle spielt, so kann der Industrie eine solche Bedeutung nicht zugemessen werden, denn die heutige Industrie ist nicht mehr dieselbe, wie jene, welche in der Vorkriegsperiode in Lettland in sehr starker Entwicklung begriffen war. Denn ebenso, wie der russische Getreide- und Flachstransit im XIX. Jahrh. eine Konjunktursache war, hervorgerufen durch die häufigen Sperren der Schwarzmeerhäfen (seit dem Krimkriege — Mitte des 19. Jahrh. nimmt der Handel durch Lettland bedeutend zu und es entwickeln sich aus dem angeführten Grunde unglaublich schnell die lettländischen Häfen und Eisenbahnen) so war die baltische Schwerindustrie, die estnische nicht ausgeschlossen, durch eine günstige Konjunktur hervorgerufen *). Die zahlreichen Schiffe, die nach russischer Ladung kamen, brachten

*) A. v. Hedenström, Gesch. v. Russland von 1878—1918. Berlin, 1922.

als Balast zu billigen Tarifen verschiedene Rohmaterialien mit, wie Eisen, Kohle u. a. Zu gleicher Zeit gab es hier für die Fabriken landloses Proletariat im Ueberfluss. Ausserdem war, infolge von mehreren guten Ernten, welche nicht nur dem Finanzminister Witte ermöglichten, den russischen Rubel zu stabilisieren, sondern auch die Kaufkraft der 100.000.000 russischer Bauern steigerten, der russische Bedarf an Fabrikaten sehr gross. Aus denselben Gründen entwickelte sich auch die polnische Industrie, und diese Konjunktur zauberte auch eine Industrie in Russland hervor, die sich zuletzt zu einer drohenden Konkurrenz für die baltische Industrie entwickelte. Und schon vor dem Weltkriege machte sich in der baltischen Industrie eine herannahende schwere Krise bemerkbar, die Aktien vieler Unternehmungen fielen auf der Börse, es mangelte schon an Krediten, und die Waren häuften sich an. Nur der Weltkrieg hat die baltische Industrie vor einem grossen Zusammenbruch gerettet. Heute hat sich die Lage geändert. Die russische Exportkonjunktur ist vorbei, ebenso der russische Markt, und mit der russischen Importpolitik kann man nicht als mit einem stabilen Faktor rechnen, denn der russische Aussenhandel richtet sich mehr nach politischen, als nach Wirtschaftsprinzipien. Auch sind die grossen Industriebetriebe aus dem rigaschen Industriegebiet während des Krieges nach Russland evakuiert worden. Es fehlt ausserdem an Kapital und Rohstoffen zur Erneuerung einer Grossindustrie und heutzutage ist hauptsächlich der beschränkte innere Bedarf ausschlaggebend.

Neben Lettland besitzen auch Estland und Polen Industrien, welche mit der lettländischen stark konkurrieren; ausserdem gründet auch Litauen seine eigene Industrie, und Schutzzölle auf Industrie-Einfuhrartikel sind an der Tagesordnung. Wie aus dem Aussenhandelsteil dieser Schrift zu ersehen ist, ist die lettische Handelsbilanz passiv gegenüber vielen ausländischen und auch den Baltischen Staaten, Russland nicht ausgeschlossen, und die Industrieprodukte machen nur einen kleinen Prozentsatz der Ausfuhr aus. Die heutige lettländische Industrie, welche nur 4,5% des lettländischen Nationalvermögens ausmacht, ist ausserdem hauptsächlich auf Importstoffe (Wolle, Baumwolle, Eisen, Kohle) und erst in zweiter Linie auf die spärlichen hiesigen Rohstoffe (Holz, Flachs, Tonerde, Häute u. drgl.) angewiesen.

Man hofft, dass die Elektrifizierung der Dünastromschnellen *) neues Leben in die Industrie bringen wird, aber damit kann nur für die Zukunft gerechnet werden. Vergleiche mit dem früheren Stande der Dinge helfen auch nichts, die Konjunktur ist eben vorbei, und die Weltlage hat sich geän-

*) The Latvian Economist 1925.

dert. Daher ist die heutige lettländische Industrie als Kleinindustrie zu betrachten. Wenn die Zahl der Industrieunternehmungen im Jahre 1910 — 782 ausmachte, die Zahl der Arbeiter sich jedoch auf 93.000 belief, und der mittlere Verbrauch von mechanischer Triebkraft auf ein Industrieunternehmen 260 HP war, so stellen sich die entsprechenden Zahlen für das Jahr 1925: 3200 Unternehmungen mit 51.300 Arbeitern und 26,8 HP. Unternehmungen, die von 1—9 Arbeiter beschäftigen, gab es im Jahre 1924 — 1118; von 10—49 — 518; und von 50 und mehr — nur 200. Ohne mechanische Triebkraft arbeiteten im Jahre 1924 — 382 Unternehmungen.

Folgende Tabelle gibt eine Uebersicht über die Entwicklung der Industrie Lettlands:

Die Entwickelung der Industrie.

Branchen	1910		1923		1924		1925	
	Zahl der Untern.	Zahl der Arbeiter	Zahl der Untern.	Zahl der Arbeiter	Zahl der Untern.	Zahl der Arbeiter	Zahl der Untern.	Zahl der Arbeiter
Textilindustrie	52	12.143	295	5763	361	6581	426	7000
Papier und Polygr. . .	79	5202	114	4304	139	5100	160	5400
Holzbearbeitungsind. .	99	11.304	201	8975	274	9550	343	10.000
Metallindustrie . . .	115	25.385	215	7723	278	9120	346	9250
Mineralindustrie . . .	150	12.029	59	2412	102	3455	127	3605
Tierische Produktion .	46	3405	91	1859	97	2051	144	2300
Lebens-u. Genussmittelindustrie	175	8063	901	6281	1161	8373	1381	9000
Chemische Industrie .	39	12.659	69	1930	88	2447	153	2800
Verschiedenes	27	3147	87	1367	98	1457	120	1600
Total:	782	93.343	2032	40.614	2598	48.134	3200	51.300

Am meisten nähern sich den Vorkriegsverhältnissen, wie aus obenstehender Tabelle ersichtlich ist, die Papierindustrie, die Holzbearbeitungsindustrie und die Lebensmittel- und Genussmittelindustrie, was dadurch zu erklären ist, dass ihnen örtliche Rohstoffe zu Verfügung stehen. Die vergrösserte Zahl der Industrieunternehmungen ist durch die ungenügenden Mittel zur Finanzierung grösserer Einheiten zu erklären, ausserdem gibt es viel Anfänger, die ihr Glück mit bescheidenen Mitteln versuchen. Auch auf dem Lande hat sich infolge von Intensivierung der Landwirtschaft eine ganze Reihe von Kleinindustriebetrieben entwickelt. Hier kommen in Betracht Mühlen, Brauereien, Ziegeleien, Kalkbrennereien u. drgl.

Die Schwerindustrie rechnet meistens auf Bestellung von seiten des Staates und exportiert auch teilweise ins Ausland, aber, wie gesagt, sie muss sich den engen Verhältnissen der neuen Lage anpassen; was früher in Russland infolge eines grossen Warenhungers leicht war, das stellt sich heute, da man gezwungen ist, Absatzgebiete in Westeuropa zu suchen, viel schwerer. Oft werden Stimmen laut, welche Schutzzölle und Erteilung von Staatsbestellungen befürworten, eventuell

selbst dann, wenn die ausländischen Preise sogar um 20% billiger sind. Jedoch da der Staat nicht als Standardabnehmer gelten kann, wird die Industrie nach Beendung des Wiederaufbaus doch wieder gezwungen sein, sich nach auswärtigen Märkten umzusehen.

Die gute Lage der lettländischen Häfen übt zwar ebenso wie früher, eine grosse Anziehungskraft auf die Industrie aus, und auch der Staat tut sein Möglichstes, um sie zu fördern, zu welchem Zwecke z. B. ein Gesetz über s. g. «Freihafenterritorien» herausgegeben ist, welches erlaubt, zollfrei Rohmaterialien einzuführen, falls sie in Exportware verarbeitet werden. Auch ist die freie Einfuhr von Maschinen und anderen Produktionsmitteln gestattet, aber es fehlt eben an Kapitalien.

Die geographische Lage der Industrieunternehmungen ist folgende:

Etwa 1032 Unternehmungen mit 28.299 Arbeitern befinden sich in Riga (meistens Textil-, Papier- u. Polygraphische, Holzbearbeitungs-, Metall-, Nahrungs- und Genussmittel-Industrieunternehmungen). In Liepāja befanden sich 159 Unternehmungen mit 4951 Arbeitern. Das übrige ist auf dem Lande und in den Provinzstädten verstreut.

Von den in Lettland zum 1. Januar 1926 tätigen 3200 Industrieunternehmungen sind etwa 100 (oder ungefähr 3%), die, 100 und mehr Arbeiter beschäftigten. Laut Daten des Industriedepartaments, waren in diesen 100 Unternehmungen 28.000 Arbeiter beschäftigt, auf die übrigen 3100 Unternehmungen entfallen also 25.100 Arbeiter.

Aus der Masse der Kleinbetriebe seien hier folgende grössere hervorgehoben: Textilunternehmungen, — die Hoffsche Flachsbearbeitungsfabrik in Jelgava (Mitau) mit 700 Arbeitern; die Akt. Ges. «Textil» in Riga mit 300 Arbeitern; Kurschansky u. Himmelhoch in Riga mit 300 Arb.; «Ilgeziem» in Riga mit 300 Arb.; die Baumwollspinnerei A./G. «Feldhuhn & Co.» u. a. Es ist zu erwähnen, dass an Rohwolle und Baumwolle im Jahre 1924 bedeutende Posten eingeführt worden sind, und zwar: Wolle für 15,8 Millionen Lat (1925 — 3,6 Mill. Lat) und Baumwolle für 26 Millionen Lat (1925 — 3.4 Mill. Lat). Jedoch vom örtlichen Flachs werden nur etwa 2000 To. verarbeitet.

In der Papier- und polygraphischen Industrie gab es 28 Unternehmungen mit mehr als 100 Arbeitern, davon seien erwähnt: die «Baltische Zellulose» in Sloka mit etwa 600 Arbeitern, die Papierfabrik «Ligat» mit 480 Arb.; und auch die Papierfabriken in Staizele, in Litene und in Adaschi u. a. Trotzdem ist Zellulose im Jahre 1925 für etwa 1,1 Million Lat (2885 To.) eingeführt worden, und sogar Papier für mehr als 1 Million Lat (720 To.), obgleich die

lettländischen Papierfabriken bis zu 20.000 To. jährlich produzieren können. (Papierexport im Jahre 1925 — hingegen nur 7,137 To. für 5,6 Millionen Lat).

Holzbearbeitungsindustrie. Laut Daten der «Rigas Sinas» vom 6. II. 1926 waren in Lettland zum 1. Januar 1926 — 309 Holzbearbeitungsunternehmungen tätig, davon 223 Sägemühlen mit 426 Gattern (in Riga 52, Ventspils (Windau) 12, Liepāja (Libau) 9, auf dem Lande 150). Alle Sägemühlen zusammen lieferten etwa 250.000 Standart bearbeitetes Holzmaterial (bearbeiten auch Transithölzer). An Furnierfabriken zählte Lettland 8, welche etwa 70 Kubikmeter Furnierholz und 2500 Sessel täglich lieferten. Die lettländischen Zündholzfabriken, 4 an der Zahl, liefern etwa 600.000 Kästchen Zündholz täglich («Komet» in Riga 250.000, «Vulkan» in Liepāja (Libau) und Kuldīga (Goldingen) 330.000, und «Stars» in Sabile (Zabeln) 20.000).

Die 6 Holzdrahtfabriken liefern täglich bis 40 To. Holzdraht. Von den übrigen 68 Holzbearbeitungsunternehmungen sind 20 Kistenfabriken, 10 Tür- und Fensterrahmenfabriken, 5 Leistenfabriken, 1 Holzmehlfabrik, 1 Holzbriketfabrik, 1 Tönnchenfabrik, 2 Parketfabriken, 10 Möbelfabriken, 1 für Wiener Stühle, 2 Schwellenimprägnierungsanstalten und 10 Mechanische Hobeleien.

Zu der Metallindustrie gehören ausser den staatlichen Eisenbahnwerkstätten und der Werkstätte des Libauer Kriegshafens, auch einige grössere Privatunternehmungen, wie die Beckersche Fabrik in Liepāja, die Waggonfabrik «Phönix» in Riga, «Waldispühl» in Riga u. a. Im Jahre 1925 sind Metalle für 9,3 Millionen Lat eingeführt worden, ausserdem Kohle für 9,8 Mill. Lat (einen grosssen Teil davon verbrauchen die Städte), jedoch an Metallwaren ist wenig exportiert worden, mit Ausnahme von einigen Quantitäten von Nägeln, Ketten, und grobem landwirtschaftlichem Geräte (Maschinen für 3,9 Millionen Lat). Trotzdem hat Lettland im Jahre 1924 für 2,8 Millionen Lat elektrische Bedarfsartikel eingeführt, ebenso eine grosse Anzahl midizinischer Instrumente, rollendes Material für 3,7 Millionen Lat, landwirtschaftliches Gerät und Maschinen für 10,3 Millionen Lat (im Jahre 1925 für 29,7 Millionen Lat) u. s. w., somit ist für die Metallindustrie auch eine Möglichkeit gegeben, im freien Wettbewerb sich auf dem hiesigen Markte zu behaupten.

In der Mineralindustrie haben sich die Keramischen Unternehmungen recht schön entwickelt, besonders die durch die Konjunktur des Wiederaufbaues begünstigten Ziegeleien. Laut Daten des Wirtschaftsdienster der «Rig. Rundschau» (Nr. 62, 1926) befassen sich gegenwärtig in Lettland mit der Produktion von Fensterglas zwei Aktiengesellschaften:

«Stikls» und «Annahütte». Die Zahl der beschäftigten Arbeiter beträgt durchschnittlich 300 und erhöht sich in der Saisonzeit auf 600. Erzeugt werden im Jahr ca. 275.000 Quadratmeter Fensterglas im Gesamtwert von 864.000 Lat, was pro Meter ca. 3 Lat Selbstkostenpreis ausmacht. Vor einigen Jahren, als es in Lettland noch keine Glasfabriken gab, stellten sich die Preise für ausländisches Glas um etwa 70 Prozent höher und betrugen Ls 5,50 — Ls 5,60 pro Meter.

Damals beherrschte das Ausland den lettländischen Markt, vornehmlich die Tschechoslowakei. Mit der Entwicklung der einheimischen Glasindustrie haben die Preise auf Auslandglas eine erhebliche Reduzierung erfahren müssen.

Die bekannte «Kusnezowsche» Porzellanfabrik arbeitet ganz gut und erobert allmählich wieder ihre alten Absatzgebiete. Eine grosse Zukunft hätte eine breitangelegte Tonindustrie, weil Lettland gute Tonerde besitzt, jedoch fehlt es auch hier an Initiative und Kapital.

Was die Bearbeitung tierischer Produkte anbetrifft, so kommen hier hauptsächlich in Betracht die Gerbereien und Lederfabriken, z. B. «Korona» in Liepāja; jedoch werden sehr viel Häute als Rohmaterial ausgeführt; zu gleicher Zeit sind Häute und Leder im Jahre 1924 für 6,2 Millionen Lat eingeführt worden.

Recht schöne Resultate hat die chemische Industrie gezeitigt, und die lettischen Zündholz-Fabriken («Vulkan» in Kuldīga u. a.), sowie die Gummi- und Linoleumfabriken («Varonis», «Kvadrat», «Vikander u. Larson in Liepāja) haben ihren Export im letzten Jahre bedeutend vergrössert (Zündhölzer sind im Jahre 1924 für 1 Million Lat und 1925 — 1,16 Mill. Lat; Linoleum für 2,3 Mill. Lat und 1925 — 3,1 Mill. Lat, Gummiartikel für 1,1 Mill. Lat und 1925 — 4,3 Mill. Lat exportiert). Doch auch der örtliche Markt ist sehr aufnahmefähig — im Jahre 1925 sind Gummiartikel sogar für 1,8 Millionen Lat eingeführt worden.

Die altbekannte Gummifabrik «Provodnik» steht still, und in ihren Räumen wird eine grosse Holzbearbeitungsindustrie eingerichtet.

Ansehnlich ist auch die Industrie, welche sich mit Verarbeitung und Ausarbeitung von Oelen beschäftigt, wie die Libauschen Oelfabriken und in Riga «Oehlrich». Der grosse Bedarf an künstlichen Düngmitteln hat zur Erneuerung der Mühlgrabenschen Superphosphatfabrik geführt (im Jahre 1924 sind künstliche Düngmittel für 3,9 Millionen Lat und 1925 für 7,4 Millionen Lat eingeführt worden). Auch die Ausfuhr an Teerprodukten ist seit 1924 von 8,9 Millionen Lat auf 9,4 Millionen Lat gestiegen.

Ein belehrendes Bild über die Leistungsfähigkeit der lettländischen Industrie geben die alljährlichen Internationa-

len Messen in Riga und die speziellen Berichte der Fachschriften, insbesondere des «Ekonomists», der Baltischen Zeitschrift für Handel und Industrie u. a.

Laut Berechnung der Lettland-Bank (s. Bericht der Lettland-Bank für 1924) hat die lettländische Industrie im Jahre 1923 für 241,4 Millionen Lat Industrieprodukte geliefert, und zwar: die Textilbranche — für 25,9; Papier- u. Polygraphische — 17,0; Holzbearbeitungs — 38,7; Metall — 29,2; Mineral — 4,4; tierischer Produkte — 14,3; Lebensmittel- u. Genussmittelind. — 85,9 (Tabak, Zigaretten, Liköre, Süssigkeiten, Syrope, Konserven, Bier u. drgl.); chem. — 13,1 Laut angeführten Daten ist auch in manchen Branchen für die folgenden Jahre ein Progress bemerkbar, so z. B. in der Holzbearbeitungs-, Textil-, Lebensmittel- u. Nahrungsmittelindustrie, teilweise auch in der chemischen.

An Industrieprodukten ist im Jahre 1924 nur für 18,4 Millionen Lat ausgeführt worden (1925 — 25,6 Millionen Lat), was, jedenfalls im Vergleich mit dem Export der landwirtschaftlichen Erzeugnisse sehr wenig ist, jedoch auch eine Vergrösserung um 39% ausmacht). Von den Fabrikaten haben den grössten Exportwert erzielt: Papier — für 3,6 Millionen Lat (1925 — 5,6 Millionen Lat); Linoleum — 2,3 Mill. Lat (1925 — 3,1 Mill. Lat); Zündhölzer — 1,0 Mill. Lat (1925 — 1,1 Mill. Lat); Textilgewebe und Garne — 3,6 Mill. Lat; Maschinen — 3,9 Mill. Lat; Gummiwaren — 4,3 Mill. Lat; Schmieröle — 0,8 Mill. Lat; alles übrige für weniger als 0,5 Millionen Lat. Es hat den Anschein, als ob die übrigen örtlichen Industrieerzeugnisse hier im Lande aufgebraucht werden; sicherlich ist dem auch so, jedoch ist zu gleicher Zeit vom Auslande an Industrieerzeugnissen im Jahre 1924 für 111,7 Millionen Lat (1925 sogar 132,0 Mill. Lat) eingeführt worden, und zwar im Jahre 1924: Mode- und Galanteriewaren für 0,9 Mill. Lat, Kanzleibedarfsartikel — 0,6 Mill. Lat, elektrische Bedarfsartikel — 0,83 Mill. Lat; optische Instrumente — 0,9; rollendes Material — 3,59; Glaswaren — 1,29; Porzellan und Fayencen — 0,48; Textilgewebe — 46,7 Mill. Lat; verschiedene Maschinen — 18,14; künstliche Düngmittel — 3,97. Im Jahre 1925 sind folgende Fabrikate eingeführt worden: Textilgewebe für 54,2 Mill. Lat; Maschinen — 29,7 Mill. Lat; Papier — 1,0; Keramik — 2,9; Petroleum — 2,0; Pflanzenöle — 1,6; Farben — 1,9; Gerbstoffe — 1,5; Gummiwaren — 1,8; künstl. Düngm. — 7,4; Galanterie, Schreibwaren, Fahrzeuge für 16,3 Mill. Lat; zusammen für 132 Millionen Lat! Wie gesagt, deutet dieses darauf hin, dass die örtliche Industrie, trotzdem sie gewissermassen geschützt ist, recht schwer mit ausländischer Ware konkurrieren kann, hauptsächlich deshalb, weil sie nicht auf Massenbetrieb eingestellt ist, was auf die Warenpreise einen Rückschlag ausübt. Nur in der Lebens- und

Genussmittelbranche liefert die lettländische Industrie Weltmarken, wie z. B. den Doppelkymmel, den Rigaschen Balsam, Kilo und Sprotten u. drgl. bekannte Rigaer Spezialitäten. Auch die lettländische Zellulose und Linoleum haben überall Märkte gefunden. Es ist ja wahr, dass, wie die Aussenhandelstatistik zeigt, lettländische Ware beinahe in alle Länder der Welt ausgeführt wird, jedoch muss konstatiert werden, dass die Händler, ebenso wie die Industriellen, viel zu wenig tun, um sich Absatzgebiete zu sichern und neue zu erobern. Um diese Aufgabe zu erleichtern, hat die Regierung bei einigen ausländischen Vertretungen permanente Ausstellungen lettländischer Exportwaren einzurichten versucht, z. B. in London, Lübeck, Chicago u. a., jedoch sind auch diese Ausstellungen von der lettländischen Kaufmannschaft und Industrie nur in sehr kleinem Masse beschickt worden. Mehr Initiative und Beweglichkeit wäre auch hier notwendig. Teilweise ist die Langsamkeit auch durch die Neuorientierung des Handels und der Industrie zu erklären, jedoch allmählich passt man sich auch auf diesen Gebieten den neuen Bedingungen an.

Es sei auch zuletzt Einiges über die Kleinbetriebe, im speziellen die Gewerbe, gesagt. Als eine erfreuliche Erscheinung ist zu konstatieren, dass verschiedene Gewerbe wieder im Aufblühen sind: Tischlereien, Schuhmacherwerkstätten, Schneiderwerkstätten, Gold-, Silber- und Eisenschmieden, Schlossereien u. drgl. m., die alle mit Arbeit überhäuft sind. Jedoch klagen die Zünfte, dass das Lehrlingsgesetz, welches die Arbeitszeit für Lehrlinge auf nur 6 Stunden festsetzt, eine sehr negative Wirkung auf den Zufluss von Lehrlingen ausgeübt hat; und wenn dieses Gesetz nicht abgeändert wird, wird Lettland bald mit einem Mangel an gelernten Gewerbetreibenden zu rechnen haben. Auch wird der Eröffnung von Gewerbeschulen zu wenig Beachtung geschenkt.

Ebenso wie die Gewerbe, entwickelt sich auch das Baugewerbe, besonders auf dem Lande, so dass stellenweise die Nachfrage nach gelernten Bauarbeitern nicht befriedigt werden kann. Aber an dieser Stelle sei auch erwähnt, dass infolge von zu liberaler sozialer Gesetzgebung, ebenso wie in anderen Europäischen Staaten, auch in Lettland ungünstige Nebenerscheinungen sich zeigen, die zu einer gewissermassen künstlichen Arbeitslosigkeit geführt haben, während das Land über einen Mangel an Landarbeitern klagt, und die entsprechenden Kreise sogar an einen Import von Landarbeitern denken.

Es ist charakteristisch für die Arbeitsverhältnisse in Lettland, dass im Sommer keine Arbeitslosigkeit herrscht, sondern, im Gegenteil, sogar Arbeitermangel, besonders in der Erntezeit. Zum Herbst jedoch ziehen sehr viele von den Landarbeitern mit dem im Sommer erworbenen Gelde und Deputat an Lebensmitteln in die Stadt und bilden in den Städten die

Kadern von Arbeitslosen. Die allzu liberalen Einbürgerungsgesetze (4 Wochen Stadtleben gibt Kommunalwahlrechte) und die obenerwähnten sozialen Gesetze, ebenso wie das s. g. «leichte Leben» in der Stadt entziehen dem Lande die Arbeitskräfte und, anstatt die Arbeitslosen an ihre Geburtsorte zu verweisen, sehen sich die Städte und der Staat genötigt, sie durch öffentliche Arbeiten und verschiedene Unterstützungen zu unterhalten. Hierdurch werden auch die Löhne gesteigert, und wird infolgedessen die Produktion verteuert, was wiederum eine Lebensteuerung zur Folge hat, obwohl von einer besonderen Lebensteuerung in Lettland nicht die Rede sein kann, denn der Index ist, laut den Daten der Statistischen Abteilung der Rigaer Stadtverwaltung für Lettland 127, England — 175, Schweden — 173, Polen — 173,1, Deutschland — 139,8. Gegenüber der in einigen Kreisen verbreiteten Ansicht, dass der 8-stündige Arbeitstag die Produktion vermindert, muss konstatiert werden, dass der lettische Arbeiter ein zuverlässiger und guter Arbeiter ist und in 8 Stunden mehr leistet, als der Slawe in 12 Stunden. Schon ungünstiger für die Entwicklung der Industrieunternehmungen ist ihre Belastung mit verschiedenen sozialen Abgaben, wie Krankenkassensteuern, Quoten an Versicherungen u. drgl.

Im Jahre 1925 zählte man 53 Streikfälle, an denen sich 3224 Arbeiter beteiligten (Verlust an 24.522 Arbeitstagen). In 19 Fällen sind die Forderungen ganz, in 24 teilweise befriedigt und in 15 Fällen abgewiesen.

Eine erfreuliche Erscheinung, besonders auf dem Lande, ist das Aufblühen der Hausindustrie. Die schön ornamentierten Volkstrachten, Broschen, Gürtel, Tücher, warme Sportartikel u. drgl. finden guten Absatz auch im Auslande, besonders die warmen Sportartikel. Es sind sogar recht bedeutende Unternehmungen für nationale volkstümliche Waren im Entstehen begriffen, so hat z. B. die Nationale Frauenliga Lettlands in Riga Werkstätten errichtet, wo die berühmten Artikel der Volkskunst schon in Massen produziert werden. Auch einige Teppichwebereien sind entstanden. Es ist hervorzuheben, dass dieses alles Handarbeit ist. Ausserdem seien hier erwähnt die Ateliers der Frau E. Rosental, die Kunstgewerbeschule der Frau Paegle, die Firma «Daile un Darbs» (Kunst und Arbeit) der Frau Bischof Grünberg u. a. Die lettischen Künstler versorgen diese Unternehmungen mit entsprechenden Mustern, auch werden ethnographische Mustersammlungen herausgegeben, wie z. B. die interessante illustrierte Sammlung der Staatsdruckerei unter dem Namen «Ornement letton» und die illustrierte Monatschrift «Latvijas Saule» (die Sonne Lettlands).

Handel und Aussenhandel.

In Lettland kann jeder nach Lösung eines entsprechenden Handelsscheines Handel treiben, und so ist es erklärlich, dass quantitativ der Händlerstand sehr zugenommen hat, jedoch leider nicht qualitativ. Beinahe jedes zweite Haus in Riga besitzt einen Laden. Viele Leute, die über etwas Kapital verfügten, waren bemüht, sich ein leichteres Leben zu schaffen. Frühere Angestellte, Commis, Handwerker, gewesene Offiziere, Beamte, Literaten, — also eine ganze Reihe von Outsidern, hat sich der leichteren Handelsbeschäftigung zugewandt. In dieser Masse von Händlern, zu denen sich ausserdem eine Menge von ausländischen Firmen gesellte in Art von Handelsaktiengesellschaften, Export- und Importhäusern, Vertretungen und Generalvertretungen, Transport- und Transitfirmen mit klingenden Schildern, gingen die einheimischen gelernten Kaufleute und bewährten Handelsfirmen beinahe unter. Aber die erhofften Erfolge blieben aus, da der Handel mit realen Möglichkeiten zu rechnen hat, und da diese realen Möglichkeiten, ebenso wie für die Industrie, auch für den Handel eingeschränkt sind, stellt sich auch hier allmählich eine gewisse Sanierung ein, wohl verbunden mit manchem schmerzhaften Verlust. Die Zahl der Handelsfirmen, sowie Klein- und Grosshändler, geht schon bedeutend zurück. Im Jahre 1924 waren es etwa 44.000 in ganz Lettland, das Jahr 1925 brachte schon eine Kürzung der Zahl bis auf 36.000 und im Jahre 1926 hat wieder ein Teil die Handelsscheine nicht erneuert.

Die tüchtigsten und vertrauenswürdigen Firmen*) halten aus und treten allmählich wieder in den Vordergrund. Ausserdem sind auch schon spezielle kaufmännische Vereinigungen und andere öffentliche Kontrollinstitutionen begründet worden. Auch die Banken sind viel vorsichtiger geworden mit Erteilung von Referenzen; es arbeiten schon einige Auskunftsbüros, aber hauptsächlich sorgt für reine Luft die Stabilisierung des lettländischen Wirtschaftslebens und der freie Wettbewerb.

Ebenso wie die Industriellen, klagen auch die Händler über Stille im Geschäftsleben und über Kreditmangel. Es erweist sich, dass der grösste Käufer der Staat und die Landbevölkerung ist. Es gibt eine ganze Reihe von Handelsfirmen, die nur von Staatsaufträgen leben, andere wieder versorgen die Landbevölkerung, mit welcher sie in direkte Verbindung treten, und so werden die unnützen Vermittler auch allmählich ausgeschaltet. Das Schiebergeschäft, ebenso wie die schwarze Börse, ist zu Ende. Auch kennt die Bevölkerung schon die Weltpreise und verfolgt aufmerksam die Kurse und zieht solide Firmen und auch solide Ware vor. Es steht jedoch fest, dass der Vermittler zwischen dem Lande und dem Auslande

*) Siehe: Firmenregister der Stadt Riga. Verlag der Rigaer Stadtverwaltung.

im Warenverkehr nach wie vor der Kaufmann ist, und das grösste Geschäft bleibt doch der Export- und Importhandel. Neben den Händler treten auch die Genossenschaften als Vermittler auf, und zwar die grossen kooperativen Vereinigungen: «Konsums», die Oekonomische Vereinigung der Landwirte, die Gesellschaft «Lats», der Kurländische und Lettgallische Zentralverein, die Zentrale für genossenschaftliche Meiereien u. a., welche mit dem Verbraucher und auch Produzenten in direkter Verbindung stehen. Eine grosse Rolle spielen im Handel die Spediteure, Schiffahrtsgesellschaften und Banken. Alles ist bemüht den Staat, den Landmann und Städter zu bedienen und dabei zu verdienen. Es ist zu bemerken, dass die lettländischen Warenpreise eine gewisse Tendenz zum Ausgleich mit den Weltmarktpreisen zeigen, nur im Detailhandel sind sie höher.

In den Zeitschriften werden regelmässig die von den Börsenmaklern fixierten Preise der Export- und Importartikel veröffentlicht, hierzu kommen noch die telegraphischen und radiotelegraphischen Mitteilungen über die Weltpreise in Berlin, London, New-York u. a. Eine ganze Reihe von Fachschriften beleuchtet die hiesigen Marktverhältnisse; auch die ausländischen Konsularberichte werden veröffentlicht, desgleichen die Bilanzen der Banken und auch regelmässig die Verzeichnisse der protestierten Wechsel von der Lettland-Bank, — also kommt mehr Licht ins Geschäftsleben. Aber die grossen Konjunkturverdienste der Jahre 1920—1921 sind dahin. Nur die Erntejahre von 1922 und 1923, die besonders reich ausfielen, haben auch grössere Umsätze gezeitigt; die letzten nicht so günstigen Jahre hingegen, haben dem weniger kapitalkräftigen Handel wieder einen Schlag versetzt. Den Handel förderte auch der Umstand, dass Lettland seit 1922 stabile Zölle *) und eine stabile Valuta hat, was Kalkulation auf längere Sicht, ebenso wie längere Bindungen ermöglicht. Es sei hier auch bemerkt, dass die Händler sich jetzt intensiver am politischen Leben betätigen und auch im Parlament ihre Vertretung haben und bei Ausarbeitung von Zoll- und Eisenbahntarifen, ebenso auch von Handelsverträgen, mitwirken. Der Gedanke, der in einigen politischen Kreisen über Neueinführung von einigen Monopolen, um die Finanzen zu kräftigen, auftauchte, hat den Händlern viel Kopfweh bereitet, und es entstand sogar eine entsprechende Literatur, in welcher die Schädlichkeit und der Nutzen der Staatsmonopole beleuchtet wurde. Augenblicklich hat Lettland nur das Flachs- und Spiritusmonopol , jedoch arbeiten in der Flachsbranche auch private Flachsfirmen, die den importierten estländischen, russischen und litauischen Flachs vertreiben. Auch ist es nicht aus-

*) Durch das Cesetz vom 25. März 1926 sind einige von den Einfuhrzollsätzen erhöht worden.

geschlossen, als Vermittler zwischen dem Flachsmonopol und ausländischen Käufern aufzutreten. Was das Spiritusmonopol anbetrifft, so befindet sich eigentlich auch der Vertrieb des Monopols in privaten Händen, und zwar hat die Regierung mit den Brennereien ein Abkommen über die Lieferung von Spiritus getroffen. Die Verarbeitung von Spiritus in Getränke ist privat, ebenso wie der Verkauf der entsprechenden Getränke. Was den Holzhandel anbetrifft, so ist die Regierung diejenige Stelle, die den Holzschlag verkauft, jedoch befindet sich die Ausarbeitung und Ausfuhr in privaten Händen, weswegen auch das Netz der ausländischen Vertretungen und die entsprechenden Statistiken über alle Branchen des Aussenhandels angeführt sind.

Daten über den Aussenhandel und Handel werden allmonatlich und alljährlich vom Statistischen Amte veröffentlicht; ausserdem gibt es darüber auch eine zahlreiche Fachliteratur. Die entsprechenden Gesetze und Verträge werden im Regierungsboten veröffentlicht, auch findet man ein vollständiges Verzeichnis der abgeschlossenen Verträge in den Büchern von Dr. B. Siew — Lettlands Volks- und Staatswirtschaft und von P. Meyer — 6 Jahre lettischen Aussenhandels, wo auch das Netz der ausländischen Vertretungen und die entsprechende die entsprechenden Statistiken über alle Branchen des Aussenhandels angeführt sind.

Ein besonderes Interesse bieten die örtlichen traditionellen Jahrmärkte und der Kleinhandel in der Provinz, die von den ausländischen Lieferanten zu wenig beachtet werden. In Riga zeigen sich schon Reisende, die ihre Ware anbieten, man gibt sehr viel für Reklame aus, richtet schöne Schaufenster ein, kündigt»Ausverkäufe«an, um nur irgendwie das Geschäft zu beleben. Die Kaufleute verfolgen mit grosser Aufmerksamkeit die projektierten Veränderungen in den Zollsätzen und speichern beizeiten Waren auf. Es ist nämlich vorgesehen, dass Lettland zwei Zolltarife einführen wird, und zwar einen maximalen und einen konventionalen für die Vertragsländer. Hierdurch wird es erklärlich, dass wir in den staatlichen Zollniederlagen Waren aufgespeichert finden, die einen kolossalen Wert repräsentieren. Auch grosse Konsignationslager sind in Riga errichtet, desgleichen hält auch der russische «Wneschtorg» in den Rigaschen Speichern, Kühlhäusern und auf den Holzplätzen grosse Vorräte an Waren, wie z. B. Kaviar, Bast, Häute, Flachs, Tabak, Naphtha u. a. Die bestehende Zollordnung erlaubt es, die Ware nur teilweise zu verzollen, d. h. nach Massgabe ihres Erscheinens. Die angekommenen Waren werden in Banken lombardiert. Somit spielt sich das Handelsleben in Lettland ganz ebenso wie in Westeuropa ab. Es besteht freier Handel und auch freier Wettbewerb, jedoch auf Klondykge-

schäfte ist nicht zu rechnen, ebenso wie auf Loswerden von Ersatzwaren.

Wie schon früher erwähnt, kann die hiesige Industrie den lettländischen Warenbedarf nicht ganz befriedigen, und da der Warenbedarf infolge von Kriegszerstörungen und Wiederaufbau sehr gross ist, zeigt der lettländische Aussenhandel eine beinah chronische Passivität, und zwar:

(In Millionen Lat)

	1921	1922	1923	1924	1925
Import . . .	93,6	107,3	211,8	256,3	279,8
Export . . .	39,1	101,9	161,9	170,5	179,5
Differenz . .	54,5	5,3	49,8	85,8	100,3

Dieses laut offizieller Statistik, jedoch a) fällt bei der offiziellen Statistik der schwer registrierbare Privatexport aus, Lebensunterhalt und Versorgung der Sommergäste, der Ein- und Ausreisenden, und der ein- und auslaufenden Schiffe; b) laut Berechnung von Prof. Ballod*) kommen noch in Betracht die infolge von Steuerflucht verminderten Export- und vergrösserten Importpreise. Wenn wir den Zuschuss zum Export durch die unter Punkt (a) genannten Fälle nur mit etwa 15% berechnen, so müssen auch die entsprechenden Differenzen vermindert werden, und dann würde auch das Jahr 1921 eine Passivität von nur 34,6 Millionen Lat aufweisen, ebenso das Jahr 1924 eine Passivität von 21,8 Millionen Lat, jedoch die Jahre 1922 und 1923 würden sogar eine aktive Bilanz zeigen, und zwar 1922 für 26 Millionen Lat und 1923 für 6.19 Mill. Lat.

Die Jahre 1922 und 1923 geben somit einen Ueberschuss, was mit der guten Ernte und dem regen Holzexport in Verbindung steht. Jedoch wurde wiederum im Jahre 1924, infolge einer Getreide Missernte unverhältnismässig viel Korn eingeführt — und zwar für 33,4 Millionen Lat und so wirkt die Handelsbilanz für das Jahr 1924 passiv, besonders infolge der noch hinzukommenden Stagnation des Holzhandels, die auch im Jahre 1925 fortdauert. Jedoch ergibt die Berechnung von Prof. Ballod über die faktischen und angegebenen Export- und Importpreise (s. oben!) für die Jahre 1920 bis 1925 etwa 55 Millionen Lat zu unseren Gunsten, und somit hätten wir eigentlich mit einer aktiven Handelsbilanz zu rechnen, was auch durch das tatsächliche Gedeihen des Staates bestätigt wird. Ausserdem ist festgestellt worden, dass die lettländische Zahlungsbilanz eine akive ist, und zwar kommen hier in Betracht die Einnahmen, die die Bewohner direkt aus dem Auslande in Art von Ueberweisungen und Erbschaften erhalten und an Depositen in ausländischen Banken besitzen; ausserdem müssen noch zugerechnet werden die Einnahmen durch den Aufenthalt der Sommergäste, die den Rigaschen Strand aufsuchen und

*) «Jaunākās Ziņas» 1926.

meistens Ausländer sind; weiter die Einnahmen von den Ausländern, die sich in Lettland beständig aufhalten, die Einnahmen von Valutaoperationen, vom Transithandel, die ausländischen Kredite, die die hiesigen Unternehmungen direkt empfangen u. drgl. Laut Berechnung des cand. oec. A. Ceichners ist die lettländische Zahlungsbilanz bis zum Jahre 1926 mit 13,61 Millionen Lat aktiv (Näheres darüber siehe in «Ekonomists» Nr. 22. Jahrgang 1925). *)

Was den Import anbetrifft, so stellt ein grosser Teil desselben Rohmaterialien dar, — und zwar im Jahre 1924 für 60,4 Millionen Lat (1925 — 65,4 Mill. Lat), die in Ware verarbeitet werden, ferner Produktionsmittel, wie Maschinen, Saaten, Zuchtvieh, elektrische Bedarfsartikel, rollendes Material, künstliche Düngmittel u. drgl., die auch zur Steigerung der Produktion des Landes dienen. Der eigentlich am wenigsten produktive Import ist der Lebensmittelimport, und zwar im Jahre 1924 für 69,7 Millionen Lat (1925 — 77,6 Mill. Lat) (Korn, Heringe, Apfelsinen, Fette, Zucker, obwohl Zucker wiederum in Konfekte, Schokoladen, Liköre verarbeitet und ausgeführt wird), ausserdem wird eine Menge von Luxus- und Manufakturwaren eingeführt. Wenn es mit der Zeit gelingen würde, den unproduktiven Import zu vermindern, so würde Lettland in Beachtung der fortwährenden steigenden Ausfuhr (seit 1921 von 39,16 Millionen Lat auf 179,5 Millionen Lat im Jahre 1925) bald nicht nur eine aktive Handelsbilanz, sondern sogar bedeutende Ueberschüsse haben. Der wenig produktive Lebensmittelimport beschwert die Handelsbilanz mit etwa 40 Millionen Lat, und sogar nur die halbe Summe hätte schon die ausfallenden offiziellen 21,8 Millionen Lat für das Jahr 1924 gedeckt; aber die Zukunft der Handelsbilanz hängt gewiss von der weiteren Entwicklung der Landwirtschaft ab, besonders von der Steigerung der Ernteergebnisse, wozu mehr künstliche Düngmittel nötig sind. Desgleichen wird durch die zu erwartende Entwicklung des Zuckerrübenbaues und der einheimischen Zuckerfabrikation auch die ziemlich grosse Einfuhr von Zucker vermindert werden. Ausserdem müsste auch die Einfuhr von Fertigfabrikaten (im Jahre 1925 für132,0 Millionen Lat) gehemmt werden, und zwar durch Steigerung der Eigenproduktion. Es gibt aber auch noch andere Möglichkeiten, die Handelsbilanz aufzubessern, und zwar durch Intensivierung der Torfexploitation. Darüber schreibt der Wirtschaftsdienst der «Rigaschen Rundschau» (Nr. 30, 1926) folgendes:

Da ca. 10 Prozent der lettländischen Fläche aus Torfmooren besteht, wäre Lettland in der Lage, eine Menge Heizmaterial im Inlande zu gewinnen, und hätte es nicht nötig, grosse Valutasummen ins Ausland für Kohle und Koks abzufüh-

*) Siehe auch die Abhandlung „Zur Wirtschaftslage Lettlands" von S. J. Sachs in der „Rig. Rundschau" № 100, 1926.

ren. Im Falle auch die Eisenbahnen anstatt der ausländischen Kohle auf den einheimischen Torf übergehen, so würde die Torfindustrie sich schneller entwickeln und die Preise würden erheblich fallen.

An vielen Stellen Lettlands wird bereits Torf gewonnen. Zu den grössten lettländischen Torfunternehmungen gehört die Torffabrik bei Priedaine (Sleepermoor), dessen Moor der Stadt Riga gehört und an die Baltische Zellulose Aktiengesellschaft verpachtet ist. Der auf dem Sleepermoor gewonnene Torf ergibt bei einem Feuchtigkeitsgehalt von 17 Prozent über 4000 Kalorien Wärmeeinheiten, bei 26 Prozent Feuchtigkeit ca. 3700 Kalorien und bei 38 Prozent Feuchtigkeit über 3000 Kalorien, was den Beweis liefert, dass der inländische Torf an Güte dem Torf Deutschlands nicht nachsteht, und die im Jahre 1925 auf dem Sleepermoore gewonnenen Quantitäten (ca 21 Arbeitstage, und etwa 9000 To.) zeigen, dass die Torfwirtschaft in Lettland sehr gut möglich und bei rationeller und fachmännischer Bewirtschaftung durchaus lebensfähig ist.

Ausserdem sei hier erwähnt die Errichtung der Libauer Elektrischen Zentrale auf dem Plotzis-Torfmoore, welches ca 23 Kilometer von Liepāja entfernt ist. Die vorgesehene Jahresproduktion wird voraussichtlich ca 30.000 Tonnen Trockentorfes betragen und es sollen in diesem Betriebe die technischen Errungenschaften der Neuzeit in weitem Masse Anwendung finden.

Zusammenfassend muss gesagt werden, dass die Ausbreitung der lettländischen Torfindustrie und deren Förderung durch den Staat und andere kommunale sowie privatwirtschaftliche Organisationen in hohem Masse wünschenswert ist und vom Standpunkt der Volkswirtschaft, als auch dem der Privatwirtschaft, von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung erscheint.

Bei der Abhandlung über Industrie hatten wir auch die Möglichkeit zu konstatieren, dass die einheimische Textil-, Papier- und Metallindustrie viel mehr leisten könnte, wenigstens für den Eigenbedarf (der Staat sollte weniger im Auslande bestellen!) Gewiss ist hier auch der Zolltarif elastischer zu gestalten, um den unnützen Import zu vermindern und zu gleicher Zeit als Gegenmassregel gegen die Länder, die Schutzzölle gegen lettische Waren eingeführt haben oder die lettländische Wareneinfuhr hemmen.

Hauptsächlich sollte aber der Landwirtschaft mehr Beachtung geschenkt werden, denn im Vergleich mit der Industrie, die nur für 25,6 Mill. Lat im Jahre 1925 ausgeführt hat, leistete die Landwirtschaft für den Aussenhandel folgendes: Flachs wurde ausgeführt für 40,3 Millionen Lat; Butter für 30,2 Millionen Lat, was 17,5% der ganzen Ausfuhr ausmacht; Fleisch für

3,5 Mill. Lat, oder 1,5% vom ganzen Export; auch Korn und Saaten wurden für etwa 16 Millionen Lat ausgeführt; Leinsaat für 11,4 Millionen Lat; Kleesaat für 1,5 Mill. Lat; Früchte für 0,2 Millionen Lat; Fische für 0,7 Millionen Lat; animalische Produkte — 9,23 Millionen Lat. Ausserdem lebendes Vieh, Geflügel, Eier u. drgl.

Wir sehen, dass zugleich mit der Holzausfuhr (im Jahre 1925 — für 46,6 Millionen Lat) beinahe die ganze Ausfuhr auf die Landwirtschaft angewiesen ist. Sogar bei Verdoppelung der industriellen Produktion, was dem Staate auch doppelt so grosse Kredite und andere Aufwände kosten würde, und sogar bei Einführung eines Prohibitivzolltarifes, zu Gunsten der Industrie, kann noch lange nicht das erreicht werden, was die Landwirtschaft vermag. Wenn hingegen der landwirtschaftliche Export sich verdoppeln würde, so hätte Lettland eine absolut sichere Handelsbilanz und auch die Möglichkeit grössere Mengen ausländischer Industriewaren zu beziehen. Also kommt es nicht auf die Einschränkung des nötigen Verbrauches an, sondern auf Produktionssteigerung und Gewinnung von Absatzmärkten. Aus nachfolgender vergleichenden Tabelle ist obengesagtes mit Deutlichkeit zu ersehen: (Siehe Tabelle Seite 84 und 85).

Eine bemerkenswerte Bewertung der Aussenhandelsbilanz des Jahres 1925 bringen die «Rigas Sinas» (Nr. 47, v. 1. III. 1926) «Der Zuwachs des Exportes im Jahre 1925 ist hauptsächlich der Landwirtschaft zu verdanken. Den Ausfall an der Holzausfuhr von 12,4 Mill. Lat (gegen 1924) und der Flachsausfuhr von 6 Millionen Lat deckt der energisch zuwachsende Butter- und Fleischexport. Und zwar sind Nahrungs- und Genussmittel im vorigen Jahre etwa für 40 Millionen Lat ausgeführt gegen 19,4 Millionen Lat im Jahr 1924, was etwa 22,4% von der ganzen lettländischen Jahresausfuhr (1925) ausmacht. — Hingegen sind Fabrikate nur für 25,6 Millionen Lat ausgeführt worden, was nur 14,2% von der Ausfuhr ausmacht. Die Nahrungs- und Genussmittelausfuhr ist folglich in einem Jahre um 107%, aber die Ausfuhr an Fabrikaten nur um 39% gestiegen.»

Was die Gewinnung von Absatzmärkten betrifft, so hat Lettland zwar Abnahmegebiete beinahe in allen Ländern der Welt (Siam, Palästina, Süd-Afrika u. a.), jedoch ist seine Handelsbilanz mit nur 3 Ländern aktiv: nämlich, mit England, Frankreich und Belgien, welche die Hauptabnehmer für lettländisches Holz, Flachs und Butter sind. Mit allen übrigen Ländern ist die Handelsbilanz passiv, worüber nachfolgende Tabelle Aufschluss erteilt.

Lettlands Handelsbilanz 1925 gegenüber 1924.

Haupt-Waren / Grupp. u. sonstige Waren — Import und Export	1925				1924			
	IMPORT		EXPORT		IMPORT		EXPORT	
	To.	1000 Ls	To.	1000 Ls	To.	1000 Ls	To.	1000 Ls
A. Rohstoffe resp, Halbfabrikate:	**551.822**	**65.400**	**530.470**	**112.574**	**573.691**	**60.498**	**701.707**	**124.790**
davon:								
Flachs	115	152	19.711	40.350	150	197	20.505	44.259
Lumpen	—	—	1.741	557	273	46	2.689	690
Baumwolle	1,116	3.485	—	—	596	2.092	—	—
Wolle	566	3·613	—	—	989	5.818	52	234
Metalle etc.	29,780	9.301	6.522	970	25.354	7.426	3.418	787
Holzmaterialien	23,447	1.153	450.407	46.696	11.443	827	640.994	58.825
Zellulose	2,885	1.104	—	—	1.082	417	618	171
Zement	21.848	1.083	—	—	15.259	775	559	29
Naphtha	7.351	1.484	—	—	9.597	1.767	4	1
Leinsaat	14.266	5.573	25.125	11.443	10.355	4.549	18.703	9.728
Kleesaat	828	1.507	670	1.503	695	952	172	397
Teerprodukte	5.308	17.059	1.742	9.443	4.321	11.383	1.890	8.977
Chemische Produkte	2.716	2.676	35	11	2.713	2.136	33	25
Steinkohle	364.043	9.835	—	—	416.938	13.950	5.404	230
Koks	31.636	820	—	—	40.866	1.420	354	19
B. Fabrikate:	**163.700**	**132.002**	**28.545**	**25.652**	**116.123**	**111.742**	**21.475**	**18.710**
davon:								
Textilgewebe u. Garne	4.355	54.291	788	3.601	4.132	46.700	920	3.656
Maschinen etc.	17.064	29.736	3.722	3.941	17.042	27.249	5.820	3.366
Papier versch.	720	1.002	7.137	5.648	942	1.070	5.415	3.606

Keramik	6.753	2.903	1.138	380	7.078	2.368	1.275	373
Petroleum	14.857	2.095	—	—	12.633	1.848	2	1
Benzin	2.029	768	—	—	1.158	631	—	—
Schmieröle und Fette	726	323	1.485	839	418	329	707	388
Pflanzenöle	1.226	1.649	—	—	942	1.114	433	475
Farben und Farbstoffe	1.253	1.979	—	—	1.398	1.929	27	75
Schwefelsäure	1.743	273	—	—	1.294	169	—	—
Gerbstoffe	2.969	1.562	—	—	1.856	836	17	5
Kosmetik	61	974	—	—	37	661	—	4
Gummiwaren	241	1.816	1.944	4.361	241	1.617	173	1.198
Künstl. Düngmittel	91.960	7.441	—	—	50.327	3.983	1.805	180
Galanterie-, Schreibwaren, Fahrzeuge etc.	5.308	16.354	164	431	5.028	12.141	117	298
Zündhölzchen	—	—	1.560	1.168	—	—	1.360	1.015
Linoleum	—	—	2.396	3.109	17	30	1.788	2.362
C. Nahrungsmittel:	**230.775**	**77.653**	**31.099**	**40.181**	**234.565**	**69.761**	**20.614**	**10.430**
davon:								
Getreide (versch.)	136.906	40.812	11.482	3.133	143.561	34.267	8.356	1.825
Futterstoffe	3.263	610	4.831	1.309	7.010	1.295	4.968	759
Zucker	33.511	15.074	—	—	27.112	15.735	24	24
Salz	25.862	709	—	—	28.008	673.—	11	1.—
Heringe	17.128	5.635	—	—	16.299	4.600	9	6
Butter	5	11	7.154	30.262	1	2	3.666	14.030
Fleisch	1.352	2.030	2.132	3.550	1.919	2.375	855	1.203
Tabak	1.119	3.999	26	75	1.293	4.187	9	40
D. Tiere.	**53.137 St.**	**3.923**	**5.162 St.**	**510**	**70.432 St.**	**6.026**	**17.346 St.**	**1.620**
E. Edelsteine und Metalle:	**2**	**861**	**8**	**662**	**7**	**7.878**	**34**	**5.097**
Total	946.299	279.839	590.122	179.579	924.386	255.905	743.830	169.647

Der lettländische Aussenhandel im Jahre 1924.

(in Lat).

	Import	Export	Import (—) Export (+)
England	41.818.656	71.636.735	+ 29.816.079
Belgien	4.169.890	31.515.950	+ 27.346.060
Deutschland	99.715.310	27.104.394	— 72 610.916
Frankreich	4.527.025	5.637.710	+ 1.110.685
Polen	8.046.841	4.849.926	— 3.196.915
Soviet-Russland	16.417.098	4.496-786	— 11.920 312
Litauen	12.876.214	3.460.325	— 9.415.889
Estland	7.577.597	2.194 147	— 5.383.450
Tschechoslowakei	7.312.780	2.107.174	— 5.205.606
Finnland	2.090.683	1.328.433	— 762.250
Die Skandinavisch. Staaten (Schweden, Norwegen, Dänemark)	19.057.055	5.860.173	— 13.195.882
Amerika	10.367.605	3 854.095	— 6 513.510
Holland, Oesterreich, die Schweiz, Italien, China, Portugal, Ungarn, Rumänien, Argentinien, Brasilien, Japan, Egypten	22.387.980	6.478.914	— 15.909.066

Mit Hilfe dieser Daten und besonders, wenn wir die entsprechenden Daten für die vorhergehenden Jahre *) zum Vergleich heranziehen, können wir konstatieren, dass die lettländische Ausfuhr absolut gestiegen ist; jedoch gibt es einige Länder, wo sie zurückgegangen ist, z. B. nach Polen und Russland.

Die Hauptabnehmer Lettlands sind England, Belgien, Deutschland, Frankreich; die Hauptlieferanten — Deutschland, England, Soviet-Russland, Litauen, Amerika, Polen, Estland, die Tschechoslowakei, Belgien, Frankreich und auch die Skandinavischen Länder, obwohl die Handelsbilanz mit dem grössten Teil dieser Länder passiv ist. Leider muss konstatiert werden, dass die Beziehungen zu den Nachbarländern noch nicht durchweg durch Handelsverträge geregelt sind und auch die geplante Zollunion mit Estland und Litauen ist noch sehr fern. Die sich in den Nachbarländern entwickelnden Industrien wollen nur ungern auf irgend welche Erleichterungen für den lettländischen Import eingehen, und insbesondere fürchtet man sich vor der Konkurrenz des Rigaschen Handels.

Trotz der grossen Schwierigkeiten bei der Gewinnung von neuen Absatzgebieten, trotz der Stagnation der Zollpolitik, ist doch im grossen und ganzen der lettländische Export im Aufstiege begriffen. Und bei grösserer Aktivität und besserer Information über die Wünsche der ausländischen Verbraucher, könnte auch viel mehr geleistet werden. Die lettländischen Kaufleute reisen zu wenig ins Ausland, die bestehenden Han-

*) Siehe: Le Commerce extérieur et le Transit de la Lettonie — für 1924 Ausgabe des Statistischen Amtes zu Riga, 1926. Bank of Latvia 1924. Verlag der Lettlandbank, Riga, 1925.

delsverbindungen sind nicht selten zufälliger Natur. Auch hier muss systematisch vorgegangen werden. Desgleichen sollten Exportkredite geschaffen werden gegen Tratten, wie es andere Länder tun.

Was die Handelsbeziehungen mit Russland betrifft, so sind diese seit 1921 zurückgegangen, und zwar (in Lat):

	Import	%	Export	%	±
1921	152.648	0,16	3.678.602	9,39	+ 3.525.954
1922	1.611.117	1,0	6.780.626	6,65	+ 5.169.505
1923	7.567.710	3,57	5.957.932	3,67	— 1.610.678
1924	16 417,098	6,40	4.496.786	2,64	— 11.920.312
Total	25.848.573	3,85	20.913.046	4,42	— 5 835.527

Wie aus dieser Tabelle zu ersehen ist, hat sich zugleich mit der Stabilisierung der Verhältnisse in Russland und nach den Hungerjahren auch der soviet-russische Export nach Lettland mit Riesenschritten vergrössert.

Im Jahre 1925 hat der Import aus Russland wieder zugenommen und sich beinah verdoppelt. Zu gleicher Zeit ist der lettländische Export in beständigem Fallen begriffen und das Resultat von 4 Jahren Aussenhandel mit Russland ist ein negatives für den lettländischen Handel, was durch das Aussenhandelsystem Soviet-Russland zu erklären ist, in welchem die Lizenzen eine grosse Rolle spielen und welches den freien Aussenhandel ausschaltet. Russland führt in Lettland ein: Korn, Naphtha, Oele, Salz u. a., ohne Reciprocität zu gewähren. In derselben Lage sind aber auch alle anderen Staaten.

Die soviet-russische Handelsoperationen werden von der soviet-russischen staatlichen Handelsvertretung — dem Wneschtorg — ausgeführt durch die sogenannte kooperative Transitbank in Riga — eine Soviet-russische Gründung.

Was zuletzt den Transithandel anbetrifft, so ist er abhängig von der veränderlichen russischen Transitpolitik.

Ursprungsländer sind England, Deutschland, Soviet-Russland, Litauen, Polen, Schweden, Amerika, aber auch Frankreich, Dänemark, Holland, Estland, Finnland u. a. Staaten. Die Hauptbestimmungsländer sind England, Holland, Deutschland, Danzig, Litauen, Dänemark, Russland, Estland, Polen u. a. — 50% des ganzen Transits geht nach England und Russland und vice versa. Am meisten wird über Lettland als Transitware ein- und ausgeführt: Holz, Nahrungsmittel, Textilien, Flachs, Chemikalien, auch lebendes Vieh. Die örtliche Kaufmannschaft beteiligt sich an diesem Transithandel sehr wenig; auch unsere Speditions- und Transportgesellschaften verdienen dabei nicht viel, desgleichen die Banken. Die Eisenbahnen verdienen ausschliesslich an dem russischen Export, jedoch verlieren sie an den ohne Ladung zurückgehenden Waggons. So

sind z. B. im Jahre 1924 über Lettland 18,243 volle Waggonladungen a u s Russland und nur 2236 Waggonladungen n a c h Russland gegangen.

Die lettländisch—soviet-russischen (und zugleich auch baltisch—sov.-russ.) Handelsbeziehungen werden andererseits durch folgende vergleichende Daten (die von der sov.-russischen Handelsvertretung in Berlin veröffentlicht worden sind) illustriert.

Der Sov.-russische Import
(in %).

Bezugsland	1921/22	1922/23	1923/24	1924/25
England	17,4	25,2	25,8	17,0
U. S. A.	16,2	3,0	20,7	29,8
Deutschland	32,9	41,3	25,5	16,1
Holland	0,7	1,6	1,3	5,3
Finnland	3,8	3,8	3,8	2,9
Die Schweiz	3,9	4,9	4,9	2,4
Die Tchechoslowakei	1,2	0,1	1,2	3,4
Polen	2,8	6,1	1,7	1,6
Frankreich	0,4	0,1	1,0	1,4
Norwegen	4,7	2,2	1,9	0,8
Estland	5,4	3,3	2,0	0,6
Lettland	3,5	4,9	0,8	0,4

Der Sov.-russische Export
(in %).

Bestimmungsland	1921/22	1922/23	1923/24	1924/25
England	38,9	26,3	23,1	35,1
Deutschland	10,3	26,8	18,9	17,3
Lettland	11,7	11,7	11,0	12,3
Frankreich	1,4	0,6	4,3	4,4
Holland	4,0	8,9	4,6	4,4
U. S. A.	0,0	0,2	1,8	4,2
Belgien	0,6	0,6	2,7	3,8
Italien	1,1	2,9	4,5	3,4
Estland	5,9	6,1	4,4	2,7
Dänemark	—	1,5	3,1	2,1
Polen	1,7	1,3	0,9	0,7
Finnland	4,9	4,7	2,8	0,5

Aus obenangeführtem ist zu ersehen, dass Lettland im sov.-russischen Export an dritter Stelle steht und also eins der wichtigsten Stapelplätze des Baltischen Meeres ist. Jedenfalls kann von einer «Abschnürung» Sov.-Russlands keine Rede sein, denn der grösste Teil des sov.-russischen Edel-Exportes geht vollständig ungehindert über die Baltischen Häfen.

Das Verkehrswesen.

S c h i f f a h r t. Die Entwicklung des Seewesens wird durch die natürliche Lage Lettlands am Baltischen Meere und besonders durch seine guten Häfen bedingt. Schon im 16. und 17. Jahrhundert tritt Riga als wichtiger Stapelplatz an der Ostsee auf; der Hafen von Ventspils (Windau) wird der

grösste Exporthafen für das Herzogtum Kurland im 17. Jahrhundert und ein besonders wichtiges Zentrum für Schiffsbau, von wo Schiffe sogar nach Holland und Venedig verkauft wurden. Der kurländische Handel und Schiffahrt entwickeln sich im 17. Jahrhundert zu einem wichtigen Faktor im Welthandel. Im Jahre 1634 wird ein Handelsvertrag mit Frankreich und 1652 mit England abgeschlossen; das Herzogtum Kurland besitzt sogar Ueberseekolonien*) und nicht nur eine Handelsflotte, sondern auch eine Kriegsflotte. Desgleichen wird Riga, besonders unter schwedischer Oberherrschaft, ein wichtiger Exporthafen. Mit dem Verfall des Ostseehandels und infolge russisch-polnischer und russisch-schwedischer Kriege hat auch die Kurländische und Rigasche Schiffahrt stark eingebüsst. Erst zu Anfang des 19. Jahrhunderts fängt Riga wieder an im Zusammenhang mit dem Napoleonischen Kontinentalsystem eine grössere Rolle im Osthandel zu spielen, was Napoleon sogar veranlasste Riga als die «Vorstadt von London» zu bezeichnen. Zum zweiten Mal schwingt sich Riga empor in der Mitte des 19. Jahrhunderts, als Russland infolge der Sperre der Schwarzmeerhäfen gezwungen ist, seinen Export durch die Baltischen Häfen zu leiten. Es wird an den Ausbau des Rigaschen Hafens geschritten, ebenso des Libauschen Hafens; Eisenbahnlinien werden von den Häfen in das Innere Russlands gezogen und sogar eine Verbindung der Schwarzen und Baltischen Meere auf dem Flusswege durch das Chersonsche Kanalsystem wird geplant; jedoch wurde letzteres nicht realisiert.

Speziell für die lettische Schiffahrt hat vieles der bekannte Volksmann Krišjānis Valdemārs (1825—1891) geleistet, und er wird mit Recht als Erneuerer der lettländischen Schiffahrt gefeiert. Er war es, der auf die Bedeutung des lettischen Volkes für die Seeschiffahrt hingewiesen und die Begründung von Seemanschulen angestrebt hatte. Ausserdem hat er sich auch grosse Verdienste um die Erneuerung des Schiffbaues erworben.

Die lettländischen Seehäfen sind Riga, Liepāja (Libau) und Ventspils (Windau); zwei davon — Liepāja und Ventspils — sind ständig eisfrei, der Rigasche Hafen wird im Winter durch starke Eisbrecher frei gehalten. Alle Häfen sind reichlich mit Kränen, Speichern, Elevatoren und Kühlhäusern versehen; nur herrscht im Vergleiche mit der Hochkonjunktur Ende des XIX. und Anfang des XX. Jahrh. eine Stille in diesen Häfen, besonders in Liepāja, die durch die veränderte Weltlage und besonders auch durch die Verminderung des russischen Exportes bedingt ist. Ausserdem ist die direkte Eisenbahnlinie Liepāja (Libau)—Vilna—

*) St. Andreas in Afrika u. die Antilleninsel Tabago. Die kurländische Handelsflagge war rot mit einem schwarzen Taschenkrebs in der Mitte.

Romny gesperrt, und so ist die Zahl der ein- und auslaufenden Schiffe nicht so gross, wie vor dem Kriege. Auch geht viel Ware von und nach Russland über den Leningrader Hafen, den Hafen von Murmansk, Archangelsk und besonders über die Schwarzmeer-Häfen, zu welchen die reichen ukrainischen und kaukasischen Gebiete tendieren.

Zahl der ein- und auslaufenden Schiffe.

Jahr	Eingelaufen			Ausgelaufen		
	Zahl	Netto Ton.	Passag.	Zahl	Netto Ton.	Passag.
1921	2140	784.780		2038	774.257	
1922	2878	1.293.515		2863	1.283.244	
1923	3577	1.443.131		3571	1.431.500	
1924	3937	1.494.752	12.800	3900	1.488.523	10.032
1925	4117	1.443.682	12.880	4108	1.452.417	7506

Infolge von Verminderung des russischen Transits ist die Tonnage für 1925 im Vergleich zu 1924 zurückgegangen.

Der grösste Teil der Schiffe, etwa 60%, hat den Rigaschen Hafen aufgesucht, auf Liepāja entfallen etwa 25%, und Ventspils 15%. — 78% von allen Schiffen sind mit Ladung eingetroffen, 70% liefen mit Ladung aus, und 30% mit Ballast. 70% aller Schiffe waren Dampfschiffe.

Zum 1. Januar 1926 besass Lettland 50 Dampfschiffe, mit 54.828 Reg. Tonnen, 54 Segelschiffe mit 7980 Reg. Ton., und 9 Motorboote mit 794 Reg. Ton. Einige Eisbrecher, darunter der für den Rigaschen Meerbusen speziell in England bestellte «Krišjānis Valdemārs», halten auch im Winter den Hafen von Riga eisfrei.

Zuletzt sei noch erwähnt, dass vom Parlament ein spezielles Gesetz über Freihäfen angenommen worden ist, und auch ein Gesetz über die Benutzung der lettländischen Flagge von ausländischen Schiffen. Ausserdem hat die Regierung grössere Kredite für Schiffsankauf zur Verfügung gestellt, auch Hölzer zu billigerem Tarif für Schiffsbau: es sind schon wieder einige Seemannschulen gegründet worden. Auch für Fischereihäfen wird gesorgt und für rechtzeitige Information über herannahende Stürme u. drgl.

Das Seewesen untersteht in Lettland dem Seedepartement des Finanzministeriums, welches auch die Häfen verwaltet.

Verkehr. Die Richtung der lettländischen Eisenbahnlinien ist meistens die von den Häfen zum russischen Hinterland, was durch den russischen Export und Import bedingt war. Die Länge der Eisenbahnen Lettlands ist 2912 Klm, davon 1435 russischer Breite, 424 normaler Breite (die Linie Riga-Berlin) und das übrige — Schmalspurbahnen. Es werden einige neue Linien geplant,und der Bau der Linie Liepāja-

Glūda hat schon begonnen. Diese Linie soll eine direkte breitspurige Verbindung neben der normalspurigen zwischen Liepāja und Rīga herstellen.

Die Eisenbahnen werden mit Ausnahme von einigen Schmalspurbahnen vom Staat exploitiert und werden zur Zeit von 350 Lokomotiven und 6000 Waggons bedient. Die Eisenbahnwerkstäten von Daugavpils und Riga sind wieder in Tätigkeit gesetzt worden und auch die Waggonfabrik «Phönix» hat schon wieder angefangen rollendes Material zu liefern.

Dem Fremdenverkehr dienen direkte Linien Paris-Berlin-Riga-Moskau-Vladivostok (14 Tage, Seeweg — 1 Monat), Riga-Paris — 48 Stunden; Riga-Moskau — 36 Stunden; Riga-Berlin — 28 St. Ausserdem gibt es eine direkte Verbindung: Warschau - Riga - Reval mit Dampferanschluss nach Helsingfors und auch eine direkte Verbindung zwischen Riga und Leningrad. Für den Warenverkehr mit Russland kommen erstens die Eisenbahnlinien in Betracht, welche in lettländischen Häfen münden, und zwar: für Zentralrussland — die Riga-Oreler Eisenbahn über Daugavpils und Smolensk; für den Wolgadistrikt und Sibirien — die Strecke — Ventspils- (Windau) Moskau-Ribinsk, und für die Ukraine — die Linie Liepāja- (Libau) Vilno-Bachmatsch-Romny. Die letztere Strecke ist augenblicklich ebenso, wie die Linie Liepāja (Libau)-Krustpils (Kreuzburg) untätig, infolge der Wilnasperre. Für die eventuellen russischen Getreidetransporte stehen mehrere Elevatoren des Verkehrsministeriums in Riga, Liepāja und Ventspils zur Verfügung. Augenblicklich geht der ganze Waren- und Personenverkehr mit Russland über Riga-Krustpils-Rēzekne-Sebesch-Moskau vor sich, und das ist auch die direkteste Verbindung zwischen Zentralrussland und dem Baltischen Meere. Ferner kommt für den deutsch-russischen Warenverkehr die Linie Königsberg-Kovno-Jalovka (Eglaine)-Daugavpils (Dünaburg), und über Smolensk nach Moskau in Betracht.

Was den russischen Transitverkehr anbelangt, so hat sich der Transit nach Russland in der letzten Zeit sehr vermindert, und macht im ganzen lettländischen Eisenbahn Verkehr nur etwa 3% aus und ist somit von untergeordneter Bedeutung für Lettland. Auch um verschiedene Uebertreibungen, die in manchen Kreisen umlaufen, zu entkräftigen, muss ganz besonders betont werden, dass das lettländische Wirtschaftsleben ganz unabhängig vom russischen Transit aufblüht. Ungeachtet der speziell verminderten Transittarife für russische Waren (die lettländischen Tarife sind überhaupt niedriger, als die in Russland geltenden und der Transittarif ist sogar für 23% niedriger als der für lettländische Waren angewandte) und anderer Erleichterungen geht die russische Einfuhr zurück, und

die Ausfuhr hat sich auch nicht so ausgestaltet, wie es zu erwarten war. So z. B. wurde schon 2 Jahre nach einander eine grosse Getreideausfuhr angekündigt, wobei die gehegten Erwartungen sich als durchaus übertrieben erwiesen haben.

Eine nicht geringere Rolle als die Eisenbahnlinien zu Lande spielen die W a s s e r w e g e Lettlands, deren Gesamtlänge 530 Klm., beträgt. Hier seien die Flüsse Daugava (Düna), die Lielupe (Kurl. Aa), die Gauja (Livl. Aa) und die Venta (Windau) genannt. Ganz besondere Bedeutung haben diese Wasserwege für die Holzflössung. In Bezug auf die Holzflössung aus Russland, Polen und Litauen und ebenso Estland sind spezielle Abkommen getroffen worden .

Was die L a n d w e g e Lettlands anbetrifft, so sind sie, mit Ausnahme der Chausseen, in einem ziemlich schlechten Zustande, wodurch das Parlament im Jahre 1925 zur Herausgabe eines Gesetzes über den Wiederaufbau von Landwegen veranlasst worden ist, laut welchem der Staat jedes Jahr eine Strecke von 50 Klm. aus Staatsmitteln instand zu setzen hat.

Für den internationalen A u t o v e r k e h r kommen die Chausseen Königsberg-Kovno-Jelgava-Riga und Riga-Walk-Reval in Betracht. Auch gibt es eine schöne Chaussee zwischen Königsberg-Memel-Liepāja und Riga-Jelgava.

Eine ausgezeichnete Chaussee führt zum Rigaschen Strande und in die kurländische und livländische Schweiz.

Es sei erwähnt, dass im Jahre 1924 Lettland für etwa 3 Millionen Lat Automobile eingeführt hat.

Auch im P o s t- u n d T e l e g r a p h e n v e r k e h r spielt Lettland eine gewisse internationale Rolle, im speziellen bei Beförderung von Postpaketen nach Russland. Die telephonische Verbindung mit Kovno, Reval und Berlin funktioniert vortrefflich, auch ein breitangelegtes örtliches, zum Teil automatisches Fernsprechnetz erleichtert Handel und Verkehr.

Der R a d i o d i e n s t entwickelt sich zusehends. Lettland besitzt schon 2 Sendestationen, eine in Libau, die andere in Riga, und auch eine Sendestation für Radiophon (Wellenlänge 488). Die Konzerte und der Nachrichtendienst finden von 7,30 abends nach ost-europäischer und also 6,30 mitteleuropäischer Zeit statt.

Zuletzt sei noch auf den F l u g d i e n s t zwischen Königsberg-Moskau und Danzig-Königsberg-Reval-Helsingfors über Riga hingewiesen, der aber im Winter unterbrochen wird.

Finanzen.

Die lettländische W ä h r u n g ist der L a t (vom Worte Latvija-Lettland), gleich einem Goldfranken. Die Gold-Dollarparität ist 5,18; für das englische Gold-Pfund — 25,22. Die Latkurse werden an der Rigaer Börse täglich (Sonntage ausge-

nommen) festgesetzt und der Lat in den grösseren Wirtschaftszentren kotiert (London, Berlin, New-York, Amsterdam, Moskau, Helsingfors u. a.). Die Emmissionsrechte der Banknoten sind auf die Lettland-Bank (gegr. 1923.) beschränkt und werden durch ein entsprechendes Gesetz reguliert. Die Lettland-Bank untersteht einem Generaldirektor und ihre Operationen werden von einem vom Ministerkabinett ernannten Verwaltungsrat geleitet. Die Lettland-Bank veröffentlicht Jahresberichte und Wochenbilanzen.

Zum 1. März 1926 waren — 27,38 Millionen Lat im Verkehr (in Banknoten à 100, à 50 und à 20 Lat, voll gedeckte) und für 23 Millionen Lat Scheidemünze (2 Lat, 1 Lat-Silberstücke; 50 Sant., 20 Sant. und 10 Sant. in Nickel und 5 Sant., 2 und 1 Sant. in Kupfer). Ausserdem waren auch staatlich garantierte Kassenscheine á 10 Lat für 32,6 Millionen Lat im Umlaufe, von denen jedes Jahr ein gewisser Prozentsatz aus dem Verkehr gezogen wird. Vom Gesamtumlauf machten Banknoten 32,7%, Kassenscheine 38,9% und Metallgeld 28,4% aus.

Das Nationalvermögen Lettlands betrug laut Berechnung des Finanzministeriums im Jahre 1922 — 5,5 Milliarden Lat. Davon entfielen 2,84 Milliarden oder 55,5% auf die Landwirtschaft, 224 Millionen oder 4,5% auf die Industrie. Das Eigentum der Städte machte 1,437 Millionen Lat oder 28,0% aus. Die Schiffe, die Lettland besass, waren mit 14 Mill. Lat oder 0,33% berechnet, der Handel — 185 Millionen Lat, oder 3,33%, die Eisenbahnen — 362 Millionen oder 7,0%, das Staatseigentum — Gebäude u. drgl. 40 Millionen Lat oder 0,7%; Fischereiwesen — 1 Million Lat. Jedoch haben sich in den letzten Jahren diese Ziffern bedeutend nach oben verschoben, besonders für die Landwirtschaft, aber auch für die Industrie und Schiffahrt, und man könnte mit einer gewissen Sicherheit etwa mit 6 Milliarden Lat rechnen.

Dem gegenüber betragen die Aussenschulden*) Lettlands 64,87 Millionen Lat, was etwa 6 Dollar auf jeden Einwohner Lettlands ausmacht; (in England etwa 900 Dollar, Italien — 200 Dollar, Frankreich — 500 Dollar, Holland — 200 Dollar, in der Schweiz — 200 Dollar). Da die Aktiva Lettlands etwa 2 Milliarden Lat betragen, so stellen die Schulden nur 0,65% von der aktiven Bilanz dar. Die Schulden bestehen aus: einer inneren Anleihe in der Höhe von 451,752 Lat, aus der Schuld an die Vereinigten Staaten von Amerika, — 5,75 Millionen Dollar; der Schuld an die Lloyd-Bank — 98,626/13 Pf. Sterl. und an Grossbritannien — 1,303 Millionen Pfund. Alle Schulden sind konsolidiert und auch im Budgetvoranschlage für 1926/27 sind 1,7% für Schul-

*) Zum 1. April 1925. The Latvian Economist, № 1, 1926.

dentilgung und Prozente, etwa 3,8 Millionen Lat, vorgesehen. Bis zum Jahre 1925 hat Lettland schon an Schulden 34 Millionen Lat abgezahlt. Was die frühere russische Staatsschuld anbetrifft, so hat, laut dem Friedensvertrage von 1920, Russland den entsprechenden auf Lettland fallenden Teil auf sich genommen.

Die hauptsächlichen Einnahmequellen des Staates sind: Zölle (im Jahre 1924 — 54,4 Millionen Lat) das Branntweinmonopol (34,4 Mill. Lat brutto, 25 Mill. Lat netto); das Flachsmonopol — (10,2 Mill. Lat netto, jedoch für das Jahr 1926/27 nur 2,5 Millionen Lat); die Tabaksakzise (8,7 Mill. Lat); Getränkeakzise (1 Mill. Lat); Stempelsteuer (6,7 Millionen Lat), direkte Steuern (11 Millionen Lat, davon Einkommensteuer — 2,5 Mill. Lat), die Staatsforsten (16,1 Mill. Lat), die Eisenbahnen (32,4 Millionen Lat), Post- und Telegraph — (8,2 Millionen Lat).

Die staatlichen Ausgaben verteilen sich, illustriert durch das Budgetjahr 1924/25, wie folgt: von den Gesamtausgaben im Betrage von 185.861.748 Lat, entfielen 28,09% auf das Wehrministerium, 11,11% auf die Volksaufklärung, 6,28% — Verkehrswesen, 5,79% — Wohlfahrtsministerium; 5,09% — inneren Schutz; 1,8% — Schuldentilgung; 1,4% Aussenministerium u. s. w.

Die direkten Steuern sind in Lettland nicht hoch bemessen und machen pro Kopf etwa 5 Lat jährlich aus, bei einem mittleren Arbeitslohne von 132 Lat monatlich.

Das Staatsbudget zeigt zugleich mit dem vor sich gehenden Wiederaufbau und der Ausführung der Agrarreform eine ständig abnehmende Tendenz und zwar von 192,82 Millionen Lat im Jahre 1922/23, ist es für das Jahre 1926/27 bis auf 165,92 Millionen Lat herabgedrückt worden (das Budget der Stadt Riga macht allein schon 27 Millionen Lat aus), was durch eine reguläre Verminderung der Ausgaben erreicht wird. So waren, z. B. an ordentlichen Ausgaben im Jahre 1922/23 — 129,91 Millionen Lat vorgesehen, aber im Voranschlage für das Jahr 1926/27 sind sie mit nur 108,05 Millionen Lat angesetzt, desgleichen sind auch die ausserordentlichen Ausgaben zurückgegangen: von 62,91 Millionen Lat im Jahre 1922/23 auf 57,87 Millionen Lat im Jahre 1926/27. Hier sei bemerkt, dass die ausserordentlichen Ausgaben eigentlich Kapital-Investierungen darstellen und etwa 25% im ganzen Ausgabenbudget ausmachen. Wenn man die ordentlichen Ausgaben des unabhängigen Lettland mit denen, die Lettland zu bestreiten hatte, während es sich unter der russischen Oberhoheit befand, vergleicht, so finden wir laut Angaben des Jahresberichtes des kaiserlich-russischen Finanzministeriums für 1913, dass Lettland anstelle von 141,7 Millionen Goldfranken (= 1 Lat) im

Jahre 1913 nur 108,05 Millionen Goldfranken im Jahre 1926/27 ausgibt, wobei die Einnahmen, die der russische Staat von Lettland bezog, laut demselben Berichte 235,10 Millionen Goldfranken ausmachten. Somit erzielte der russische Staat von Lettland einen Profit von 90,3 Millionen Goldfranken. (Näheres darüber im Büchlein «Latvia's National Wealth, Riga, 1925, B. Lamey, S. 51). Auch jetzt hat das Budget der letzten Jahre, abgezogen die Ausgaben für die Wiederaufbau, Ueberschüsse gezeitigt, und zwar für das Jahr 1922/23 — 17,53 Millionen Lat; 1923/24 — 36,78 Millionen Lat; 1924/25 — 29,81 Millionen Lat, was auch die Staatsleitung veranlasste im Budgetvoranschlage für 1926/27 die Einnahmen für gewisse Posten, wie z. B. für Zölle, Akzise, Flachsmonopol u. a. zu vermindern. Ausserdem wird die grösste Sparsamkeit bei den Ausgaben eingehalten; so wird z. B. alljährlich der Beamten-Etats gekürzt (im Jahre 1926 um 1000 Beamten!) Auch inbezug auf Repräsentationen ist man zurückhaltend und unterhält nur die notwendigsten Vertretungen im Auslande. Die Budgetkommission des Parlaments prüft alle Ausgabenposten aufs genaueste.

Alle Finanzoperationen des Staates sind der autonomen Lettland-Bank und deren 22 Filialen übertragen. Die Lettland-Bank operiert mit einem Grundkapital von 11,69 Millionen Lat und besitzt ein Reservekapital von 2,52 Millionen Lat. Im Jahre 1925 hat die Lettland-Bank 8,6 Millionen Lat netto verdient (1924 — 5,5 Millionen Lat). An privaten Bankeinlagen besass die Lettland-Bank zum Jahre 1925 — 51,5 Millionen Lat (im Jahre 1923 — 42 Millionen Lat). Die Staatsreserven sind von 35,9 Millionen Lat im Jahre 1923 bis auf 73 Millionen Lat im Jahre 1925 gestiegen. Ausserdem besitzt die Lettland-Bank an Golddepots 23,55 Millionen Lat (im Jahre 1923 — 16,5 Millionen) und an ausländischer Valuta 31,5 Millionen Lat, welche als Deckung der emittierten Banknoten dienen. Die Privateinlagen sind im Vergleich mit den Staatsdepositen recht klein, was durch die noch unsichere politische Lage Europas zu erklären ist. Jedoch ist die Lettland-Bank als das grösste Bankunternehmen Lettlands anzusehen, denn alle 26 Privatbanken Lettlands besitzen zusammen nur ein Grundkapital von 17 Millionen Lat (davon 8,2 Mill. Lat inl. Kapital oder 49,4%). Auch die Jahresbruttobilanz der Lettland-Bank übersteigt mehrfach die Jahresbilanz der Privatbanken und macht 5 Milliarden Lat aus. Somit haben wir in Lettland mit einer Art von «Bankeninflation» zu rechnen. Als charakteristisches Merkmal dieser Inflation gilt auch die Tatsache, dass von den 26 Privatbanken nur 8 ein Grundkapital von über 1 Million aufweisen können. Und infolgedessen wurde ein Gesetz erlassen, laut welchem in Zukunft nur Ban-

ken mit einem Grundkapital von 5 Millionen Lat begründet werden dürfen. Ausser den 26 Privatbanken arbeiten in Lettland noch 25 Genossenschafts-Kreditinstitutionen und 215 Spar- und Vorschusskassen. *)

Ausser der Emissionsbank besitzt Lettland noch eine staatliche Agrarbank, welche spezielle Kredite vom Staat (für das Jahr 1926/27 — 10 Millionen Lat) zur Unterstützung der Landwirtschaft erhält. Ueber die Tätigkeit der Agrarbank im Jahre 1925 berichtet der Wirtschaftsdienst der «Rig. Rundschau» (Nr. 21. 1926) folgendes.

Die für Bauten, Meliorationen und Molkereien ausgereichten Darlehen sind halbwegs befriedigend ausgenutzt worden. Der Bau feuersicherer Gebäude hat noch nicht die richtige Intensivität erreicht, da Bestimmungen über den zu löschenden Teil der Darlehen fehlen. Ein grosser Teil der Jungwirte hat bereits die notwendigen Bauten ausgeführt und besitzt meist 2 Gebäude. Ungefähr 30 Prozent der Jungwirte haben mit dem Gebäudebau noch nicht begonnen. Da die Meliorationskosten mit jedem Jahre steigen, sind viele Landwirte gezwungen, den Kredit für andere Zwecke auszunutzen. Zum grössten Teile werden Wiesen und Sümpfe melioriert. 20 Meliorationsgenossenschaften erhielten Darlehen. Die Molkereien gehen vom Handbetriebe auf den Dampfbetrieb über, die Handmolkereien verwandeln sich in Rahmstationen. In Lettgallen und Semgallen gibt es noch wenig Molkereien.

Industrie-Unternehmungen auf dem flachen Lande (Mühlen usw.) sind genügend, an manchen Orten in einer Ueberzahl vorhanden. Die transportablen Sägegatter werden nur bei Mühlen stationiert.

Der Landkauf war im Jahre 1925 lebhaft. Die Agrarbank kaufte Ländereien für 551.000 Lat. Die Bank hat den Jungwirten zu Landkäufen 1,9 Mill. Lat ausgefolgt. Mit Land wurden im Vorjahre 300 Petenten befriedigt. Es ist zu bemerken, dass die Meliorationskredite nur von den Altwirten augenutzt werden. Die Bank hat im Jahre 1925 mit einem Gewinn von 400.000 Lat abgeschlossen, welche Summe zum Reservekapital geschlagen und der Staatskasse übergeben worden ist.

Die staatliche Hypothekenbank fördert die städtischen Bauten und Remonten und erhält ihre Mittel auch vom Staat.

---

*) Näheres darüber siehe in „Les sociétés d'épargnes et de prêts en Lettonie"; 1923, Riga, Statistisches Amt.

Was das Kreditwesen hier zu Lande anbetrifft, so finden einige Wirtschaftsspezialisten, dass Lettland augenblicklich eine Kreditinflation durchlebt, was ja auch mit der sich neu einstellenden Volkswirtschaft in Verbindung stehen mag. Der gesetzlich gestattete Diskontprozent ist 15% jährlich, (die Staatsbank jedoch erhebt 9%). Der Prozentsatz ist so hoch, weil Kredite rar sind, und man muss zugeben, dass der Diskontprozent im privaten Wirtschaftsverkehr ein viel höherer ist, als der offizielle und 24% jährlich eine gewohnte Erscheinung ist.

In Anbetracht dieser Finanzsituation hat eine äussere Anleihe auch nur dann eine Bedeutung, wenn der Diskontprozent dadurch erniedrigt werden kann, — anderenfalls kann eine äussere Anleihe die bestehende Kreditinflation nicht sanieren.

Laut offiziellen Daten haben die staatlichen Finanzinstitutionen zum 1. Dezember 1925 Kredite in folgender Höhe vergeben:

Die Lettland-Bank	114,58	Millionen Lat
„ Agrarbank	45,08	„ „
„ Hypotheken-Bank	13,78	„ „
„ Staatskasse	9,40	„ „

In dem Posten der Lettland-Bank sind die diskontierten und rediskontierten Wechsel inbegriffen, und zwar für 63,6 Millionen Lat und Kredite gegen Sicherheiten — 50,9 Millionen Lat, die zum grössten Teil von der Industrie und dem Handel ausgenutzt worden sind.

Die Agrarbank kreditiert hingegen die Landwirtschaft, und zwar sind für 32,3 Mill. Lat kurzfristige Darlehen erteilt und für 8,5 Millionen Lat Darlehen gegen 6% Pfandscheine, und für 4,3 Mill. Lat Darlehen gegen 4% Pfandscheine (den Jungwirtschaften). Die Pfandscheine sind vom Finanzministerium aufgekauft worden. Wie aus diesen Daten zu ersehen ist, nimmt die Landwirtschaft, die zweifellos die grösste Bedeutung für unser Wirtschaftsleben besitzt, hinsichtlich der Kredite eine sekundäre Stellung ein, was ganz unnormal ist. Wenn also von einer Kreditinflation gesprochen werden kann, so bezieht sich das nur auf Handel und Industrie, besonders auf den Handel.

Die Hypotheken-Bank ist noch eine ganz neue Kreditinstitution, und die von ihr erteilten Kredite werden für Remonten ausgenutzt und sind mit unbeweglichem Eigentum gesichert.

Besonders schwer fühlbar ist das Fehlen von langfristigen Krediten für die Landwirtschaft. Auch die von verschiedenen Staaten seinerzeit angebotenen Warenkredite sind nur aus dem letzten Grunde nicht ausgenutzt worden.

Was die ausländischen Kapitalien anbetrifft, so arbeiten sie meistens in Bankgeschäften (8,8 Millionen Lat)

und nur teilweise in der Industrie. Vom privaten Bankkapital gehören 50,6% dem Auslande an (Amerika 29,6%, Russland 5,9%, England 5,6%, Schweden 5% u. s. w.), während in der Industrie etwa 30 Millionen Lat investiert sind (siehe «Latvian Economist» Nr. 11, 1925). Eine interessante Gründung ist die Sov.-russische Transit-Kooperativbank. Laut Daten der «Ekon. Shisnj» erstreckten sich die Operationen der Sov.-russischen Transit-Kooperativbank in Riga ausschliesslich nur auf Operationen mit Sovjetrussischen Kooperativen und wirtschaftlichen Organisationen.

Der Bericht gibt an, dass in letzter Zeit die Transitbank in Beziehungen zur Lettlandbank getreten ist, da sich die lettländische Staatsbank an der Entwicklung und Finanzierung von Exportoperationen aus Lettland nach Sovjetrussland interessiert zeigt und solche unterstützt. Mit Unterstützung der Lettlandbank ist die Finanzierung eines bedeutenden Postens Kleesaat für den Export nach Sovjetrussland zustande gekommen. Der «Selskosojus» hat mit dem Verbande lettländischer Kooperative «Konsums» und einer Privatfirma einen Abschluss auf die Lieferung von Kleesaat im Werte von 100.000 Pfund Sterling abgeschlossen; auf diese Lieferung ist eine Avance von der Rigaer Transitbank gezahlt, während die lettländische Staatsbank das Einverständnis gegeben hat der Transitbank die Wechsel des «Selskosojus» zu rediskontieren.

Der Jahresumsatz der Rigaer Transitbank erreichte ca. 18 Millionen Pfund Sterling, während er 1924/25 7 Millionen Pfund betragen hatte.

Im Bericht wird unterstrichen, dass die Rigaer Transitbank im Vorjahre eine interessante Tscherwonezoperation durchführte; es sind allein in Banknoten ungefähr 200.000 Tscherwonzen durch die Kasse der Bank gegangen; weil die Transitbank den Tscherwonez zu einem etwas höheren Kurse als der offizielle einwechselte. An Transferten aus Sowjetrussland nach Lettland sind in verschiedenen Valuten für etwa 2½ Millionen Goldrubel durch die Rigaer Transitbank gegangen.

Im Versicherungswesen*) sind auch nur örtliche Gründungen gestattet. Zur Zeit arbeiten in Lettland 10 Aktien-Versicherungsgesellschaften mit einem Kapital von 3,49 Millionen Lat, ausserdem etwa 355 gegenseitige Versicherungsgesellschaften, doch nur mit einem kleinen Kapital. Im Jahre 1923 waren Eigentum und Leben für 540 Millionen Lat versichert und an Prämien waren 5,89 Millionen Lat eingezahlt worden (im Jahre 1924 schon 7,9 Millionen Lat). Ausgezahlt wurden 1924 — 3,7 Millionen Lat oder 47,2% von den Einzah-

*) Näher siehe «Ekonomists» № 3, 1926. Verlag des Finanzministeriums.

lungen. Grosse Zukunft hat die Vieh- und Ernteversicherung, — überhaupt ist das Versicherungswesen in Lettland noch recht wenig entwickelt. Es fehlt eine Reisegepäck- und Reisenden-Versicherung. Auch die Versicherung der Fischer, desgleichen der Seereisenden, ist noch nicht organisiert.

Schlusswort.

> **„Gerade wegen der Nähe grosser und alter Kulturvölker können wir Letten auf eine Reihe von Jahrhunderten gesichert sein vor den Überfall durch irgendein Barbarenvolk, dass uns in Sklaverei und Knechtschaft herabdrücken wollte."*)**
>
> A. Kronvalds.

Unter Zusammenfassung aller in den vorhergehenden Kapiteln angeführten Daten über die Wirtschaftslage Lettlands kommen wir zum Schluss, dass Lettland im Wiederaufbau und Ausbau seines Wirtschaftslebens begriffen ist. Ebenso wie die Regierungsinstitutionen noch nicht endgültig organisiert sind, hat auch die Volkswirtschaft noch ihre Wege zu suchen. Viel hängt natürlich von der politischen Lage ab, hauptsächlich von der Sicherung einer friedlichen Entwicklung des Staatslebens durch internationale Verträge. Von grosser Bedeutung ist die innere Sicherheit und stabile Gesetzgebung. Jedes Schwanken zieht Folgen nach sich. Wichtig sind die Ergebnisse der Ernten, jedoch auch hier hängt vieles von den Massnahmen ab, die getroffen werden müssen, um den Einfluss von Witterungsumschlägen zu paralysieren. Zu viel Regen schädigt die meist undrainierten Wiesen, und so leidet letzten Endes die Viehzucht; zu wenig Dünger vermindert wieder die Getreideernten u. s. w. Für gute Landwege muss gesorgt werden — sonst wird die Intensivierung der Landwirtschaft gehemmt. Ebenfalls von grosser Bedeutung ist eine gewandte Zoll- und Tarifpolitik, desgleichen die Kreditpolitik. Vieles hängt auch von den speziellen Gesetzen ab, die das Wirtschaftsleben tangieren. Eine Ueberbürdung der Produzenten mit allzu grossen Abgaben und verschiedenen Einschränkungen hemmen das Wirtschaftsleben. Von grosser Bedeutung ist ein zweckmässiger Aufbau des Staatsbudgets, und man muss konstatieren, dass auch in dieser Hinsicht die Regierung und das Parlament eine gesunde Richtung einschlagen, hinsichtlich der Verminderung der Ausgaben und Reduzierung des Angestellten-Etats. Die staatlichen Monopole, sowohl das Flachs- als auch das Spiritusmonopol, haben sich bewährt, jedoch muss an den weiteren Ausbau der Monopole mit Vorsicht geschritten werden. Von ausschlaggebender Bedeutund für die Zukunft des Landes ist die Richtung der Wirtschaftspolitik. Oft wird die Frage

*) A. Kronvalds «Nationale Bestrebungen». Dorpat, 1872.

gestellt: Industrie oder Landwirtschaft? Beides ist nötig, sowohl die Landwirtschaft, als auch die Industrie, aber nur solch eine, die entwicklungsfähig ist. Um sie entwicklungsfähig zu machen, müssen solche Umstände geschaffen werden, welche Auslandkapitalien heranziehen, denn mit den geringen Mitteln, die im Lande zur Verfügung stehen, ist wenig anzufangen. Auch müssen die Staatsaufträge weniger im Auslande und mehr im Inlande placiert werden. Ebenso benötigt die Landwirtschaft langfristige Kredite.

Aber auch bei Erlangung von äusseren Anleihen darf ein gewisser Prozentsatz nicht überschritten werden, damit die Möglichkeit geschaffen werde, den Diskontprozent im Lande zu ermässigen. Auch die persönliche Initiative muss hier mehr in den Vordergrund treten. Unternehmungen, die lebensfähig und gut organisiert sind, finden im Auslande Kredite.

Die Landwirtschaft leidet sehr unter dem Fehlen von Arbeitshänden — auch hier muss abgeholfen werden, und zwar durch eine wirklich effektive Arbeitsgesetzgebung: Gesetze, die in Staaten mit langjähriger wirtschaftlicher Erfahrung und entwickelter Wirtschaftspolitik bestehen, ohne die Volkswirtschaft zu hemmen, können der lettländischen Wirtschaft unter Umständen schädlich sein.

Man hört allerorten über schwere Zeiten, Krisen u. drgl. klagen. Im Zusammenhang mit dieser Misstimmung äussert sich vortrefflich Ministerpräsident K. Ulmanis: «Die erworbene Freiheit muss jeden Tag von neuem erkämpft werden, — nicht ein einmaliges Opfer, sondern ein beständiges Opfer für die Unabhängigkeit tut not!» Nicht parteipolitische oder eigennützige Interessen stärken den Staat, sondern eine solidarische nationale Zusammenarbeit, und alles mögliche muss getan werden, um die Verständigung aller produzierenden Kräfte der Nation herbeizuführen und auch die nationalen Gegensätze zu beseitigen. Die Zersplitterung in viele Parteien ist ein Misstand, welcher deutlich zutage trat bei der Bildung des ersten Kabinetts nach Zusammentreten der II. Saeima. Und nichts wirkt störender im Wirtschaftsleben, als eine solche, durch die verschiedensten Gegensätze hervorgerufen Zersplitterung.

Man muss sich dessen bewusst werden, dass die Interessen des Staates höher zu stellen sind, als die Interessen des Einzelnen. Schwer ist dieses gewiss in einem kleinen Lande, wo der Parlamentarismus erst im Anfangsstadium ist und die Parteiprogramme sich ständig ändern. Auch falsch verstandene Demokratie führt oft zu schwerer Staatsschädigung. Jedenfalls ist Lettland sowohl vor linken, als auch vor rechten Experimenten gesichert, was sehr hoch einzuschätzen ist. Mit Recht wird dem Transitwesen die grösste Beachtung ge-

schenkt, denn Lettland ist die Brücke zwischen West und Ost, und es wäre nur wünschenswert, dass Litauen und Estland diese Brücke verlängerten. Ein geeintes Wirtschaftsgebiet, bestehend aus Litauen, Lettland und Estland, würde ebenso wie der Baltische Staatenbund auch ein grösseres Interesse im Auslande erwecken, im speziellen was die Kreditfrage anbetrifft, und letzten Endes die Unabhängigkeit der Baltischen Staaten nur stärken.

Zuletzt sei noch eine Frage erwähnt, die recht oft missverstanden wird, meistens infolge eines Verkennens der lettländischen, resp. baltischen Verhältnisse, und zwar ist das die Frage über die bestehenden und möglichen Beziehungen zu Russland. Augenblicklich stellt sich die Sache, wie bekannt, so, dass Lettland, und ebenso auch die übrigen Baltischen Staaten, durch die abgeschlossenen Friedensverträge ihre Beziehungen zu dem jetzigen Russland geregelt haben und durch eine Reihe von verschiedenen Verkehrskonventionen und anderen speziellen Abkommen, auch die internationale Zusammenarbeit auf dem wirtschaftlichen Gebiete realisieren. Mancherseits wird auch die Frage aufgerollt, ob Lettland auf die Dauer als unabhängiger Staat bestehen könne und zwar stützt man sich dabei auf die Annahme, dass Russland angeblich von den baltischen Häfen zwangsweise abgeschnitten sei und bei Erneuerung der russischen Wirtschaft und Vergrösserung des Verkehrs nach diesen Häfen greifen werde. Das wäre jedenfalls Vertragsbruch und eine unerhörte Verletzung aller Rechtsprinzipien. Jedoch müssen ausserdem folgende Umstände in Betracht gezogen werden: 1) Russland hat eine ganze Reihe von Häfen im Norden behalten: der Hafen von Leningrad sichert den Zutritt zum Baltischen Meer, ebenso wie die Häfen von Murmansk und Archangelsk zum Ozean; 2) die Hauptexportgebiete Russlands sind in der Nähe des Schwarzen Meeres gelegen, in welchem Russland über ausgezeichnete Häfen verfügt. Ueber die baltischen Häfen (von Finnland, Estland, Lettland, Litauen) geht ganz ungestört in sehr bedeutenden Mengen meistens russischer Flachs, Butter, Eier, Borsten und drgl., auch für den ungehemmten Export von Getreide und Holz (Flössung) ist gesorgt. Somit kann von einer wirtschaftlichen Abschnürung Russlands nicht gesprochen werden; 3) Alle Baltischen Staaten fördern den russischen Verkehr mit Europa, und es ist mehrfach konstatiert worden, dass der Verkehr sich glatt, ohne Hemmungen, abwickelt, sogar in den Hungerjahren, als Russland bedeutende Mengen importierte. Jedenfalls hält die Ansicht über die Abschnürung Russlands vom Baltikum keine ernste Kritik aus. Die Transittarife sind für Russland sehr vorteilhaft und die Baltischen Staaten werfen bedeutende Summen aus, um den Verkehr zu beleben. Ausserdem ist die

Politik der Baltischen Staaten auf eine Sicherung des Friedens und der Zusammenarbeit mit allen Nachbarstaaten gegründet. Im speziellen ist Lettland bemüht seine Staatswirtschaft auf gesunder Basis zu fundieren. Im Europäischen Wirtschaftsleben nehmen die Baltischen Staaten als Versorger mit Lebensmitteln und anderen landwirtschaftlichen Produkten, aber auch als Käufer, eine stabile Stellung ein, und zwar nimmt Lettland im gegenseitigen Warenaustausch Europas schon eine beachtenswerte Stelle ein: es stand, was den Export im J. 1924 anbetraf, laut Daten der Schrift «Deutschlands wirtschaftliche Lage an der Jahreswende 1925/26», als Lieferant nach West- und Mitteleuropa von 26 Europäischen Staaten an zweiter Stelle, indem 87,5% von der ganzen Ausfuhr nach West- und Mittel-Europa und 90,9% nach ganz Europa gingen. Hier seien nur zum Beispiel einige Daten über andere Länder angeführt, so gehen von Schwedens Gesamtausfuhr nur 78.5% nach Europa, von Englands — 33,9%, Frankreichs — 61,5%, Italiens — 53,6%, der Tschechoslowakei — 78,1% u. s. w.. nur Dänemark, Litauen, Estland, Polen, auch Jugoslavien, die gleich Lettland Agrarländer sind, kommen noch als Lieferanten von Europa in Betracht. Daraus können wir schliessen, dass Lettland den Charakter eines ausgesprochenen Kontinentallieferanten besitzt und im bestehenden scharfen Wettbewerb sich eine gewisse Stelle erringen konnte. Das ist aber nur der Anfang, da erst 6 Jahre verflossen sind, seit Lettland als Warenlieferant auf den Weltmarkt auftrat, und es kann kein Zweifel bestehen, dass in Zukunft Lettland sich in dieser Richtung noch vervollkommnen wird. Jedenfalls macht Lettland den Industriestaaten keine Konkurrenz, doch herrscht nach lettländischen Nahrungserzeugnissen (Butter, Fleisch) und Rohstoffen (Flachs, Holz und drgl.)immer eine grosse Nachfrage. Die Wirtschaftslage der Baltischen Staaten ist also heute als gesichert zu betrachten.

Ausserdem stellen die Baltischen Staaten einheitliche nationale Gebiete dar, mit vollständig anderen Nationen, als die Russen und zwar sind es Letten, Esten, Litauer, Finnen, Polen, die eine andere Sprache sprechen, eine andere Religion haben und sogar eine ganz andere Lebenweise führen; auch kulturell und sozialpolitisch stehen diese Völker auf einer ganz anderen Stufe als die Russen. Sogar geographisch gehört das ostbaltische Gebiet laut Erforschungen Prof. K. R. Kupffers (siehe «Rig. Rundsch.» Nr. 64. 1926) seiner natürlichen Beschaffenheit nach nicht zu Ost-, sondern zu Mitteleuropa. Gleich Belgien, Dänemark, Holland, der Schweiz und anderen kleinen Staaten (vor dem Weltkriege besass Europa 11 Staaten, die kleiner als Lettland sind!) haben auch die Baltischen Staaten ein Anrecht auf selbständiges Staatsleben — umsomehr als sie ihre Fähigkeit dazu bewiesen

haben und auch dem Völkerbunde angehören. Es gibt ja Mängel, aber solche finden wir überall. Auch will man hoffen, dass das Selbstbestimmungsrecht der Völker kein leerer Wahn gewesen ist! Man könnte einwenden, dass die «vielen neuen Grenzen» den Handel und Verkehr hemmen; jedoch kann hierauf erwidert werden, dass die Baltischen Staaten gerade am energischsten die verschiedenen Formalitäten abbauen, und es besteht schon heute zwischen Estland und Lettland freier Verkehr inbezug auf Visen- und Auslandspässe. Auch sind die Staatsmänner ernst an der Arbeit, ein geeintes Wirtschaftsgebiet aus Litauen, Lettland und Estland bestehend. zu begründen und vieles ist auch in dieser Hinsicht schon erreicht worden.

Aber auch im Interesse des Weltfriedens müssen die Baltischen Staaten unabhängig bleiben. wie dieses die folgenden Ausführungen des bekannten lettländischen Staatsmannes und Publizisten Herrn A. Berg zur Genüge beweisen*):

«Das Dominium maris Baltici hat viele Jahrhunderte hindurch als Zankapfel der Nord- und Ostmächte Europas gedient. Der Teutonische Orden, Polen, Litauen, Schweden, Dänemark und Russland haben darum gekämpft. Auch das Vorweltkriegs — Deutschland fühlte sich dorthin gezogen und war im Begriff die Herrschaft über das Baltische Meer an sich zu reissen. Die Geschichte lehrt, dass jeder Staat, dessen Macht sich im Norden oder Osten Europas zu entfalten begann, eine unüberwindliche Tendenz zur Herrschaft über das Baltische Meer zeigte. Und nur dann wurde der entsprechende Staat auch zur wirklichen Macht, wenn er über das Baltische Meer herrschte. Aber zugleich mit dem Verlust dieses «dominiums» verlor auch jeder Staat seine Grossmacht-Stellung.

Zweifellos würde es wieder eine Bedrohung des Europäischen Friedens bedeuten, wenn irgendein Staat die Allein-Herrschaft über das Baltische Meer erlangen würde. Und nur die gemeinsame Beherrschung des Baltischen Meeres, auf Grund der natürlichen Rechte, von allen seinen Küstenstaaten kann diese für die Zukunft Europas wahrscheinliche Konfliktursache ausschalten. Im Interesse des Friedens ist daher die Unabhängigkeit der Küstenstaaten des Baltischen Meeres geboten, welche unter sich eine defensive Allianz auf Grund gemeinsamer ökonomischer, politischer und kultureller Interessen abschliessen müssen. Das ist die einzig-mögliche Lösung des Baltischen Problems, welches Jahrhundertelang als Zankapfel diente und oftmals zur Ursache des gestörten Weltfriedens wurde.»

---

*) Arved Berg, La Latvia et la Russie. Paris, 1919. Payot & C-ie, pages 81—87.

Und zuletzt sei auch unterstrichen, dass die Baltischen Staaten, was oft vergessen wird, in den schweren Jahren nach dem Weltkriege, als die europäische Kultur und Zivilisation ernstlich vom Bolschewismus bedroht waren, sich als Vorposten des modernen Progresses und d.e.r demokratischen Staatlichkeit bewährten, indem sie den Kampf mit dem gärenden Osten aufnahmen: wie in den Jahren 1916 und 1917 die lettischen Schützenregimenter die Dünafront verteidigten, so schützten die Vorpostenstaaten in den Nachkriegsjahren die Zivilisations- und Kulturfront.

Die Ungarische kommunistische Sovietrepublik, die Bayerische Sovietrepublik und andere gärende Erscheinungen bedrohten damals das Nachkriegseuropa, und es ist oft die Frage aufgeworfen worden, was aus Europa geworden wäre, wenn in den Jahren 1918/1919/u. 1920 die Baltischen Staaten nicht dagewesen wären, um als Kulturwall die «rote Gefahr» aufzuhalten.

Die demokratischen Republiken Finnland, Estland, Lettland, Litauen und Polen waren damals fast ausschliesslich auf sich selbst angewiesen, aber sie fanden trotzdem die nötige Kraft, um nicht nur ihr teuerstes Gut — die Freiheit — zu bewahren, sondern auch ihr Staatsleben auszubauen und zum Wiederaufbau zu schreiten. In meinem Besitze sind Briefe von angesehenen und bekannten europäischen und amerikanischen Publizisten, die die Rolle der Baltischen Staaten als Vorposten der europäischen Kultur anerkennen und im speziellen die ausgeführte Bodenreform auch in dieser Hinsicht bewerten.

Somit haben die Baltischen Staaten nicht nur ihre Unabhängigkeit verdient, sondern auch ihr Entstehen der zivilisierten Welt gegenüber gerechtfertigt. Man kann mit Recht behaupten, dass Europa ihnen zu Dank verpflichtet ist.

Literaturverzeichnis.

GESCHICHTE UND KULTUR.

Origines Livoniae. Henricus de Lettis. Mit einer deutschen Uebersetzung. Bei N. Kymmel, Riga.
L. Arbusow. — Grundriss der Geschichte Liv-, Est- und Kurlands.
Dr. M. Walters. — Lettland. Rom, 1923 (auch bei Walters & Rapa, Riga).
Dr. M. Walters. — Le peuple Letton, 1926 (in Vorbereitung).
A. Bihlmans. — Ein Vorläufer G. Merkels. Rigna-Verlag, Riga, 1925.
B. Hollander. — Riga im 19. Jahrhundert. Jonck und Poliewsky. Riga, 1925.
H. v. Bruiningk. — Zur Einführung der livländischen Güterurkunden. Riga, 1924. Jonck & Poliewsky.
Fr. Sālīts.— Geschichte Lettlands (in Vorbereitung). Olav-Verlag, Riga.
A. Švabe. — Latvijas Kulturas vēsture (Geschichte der lettischen Kultur. Band I., II. (Bei Walters & Rapa.)
Latvijas Saule. — Redakt. E. Paegle, Ethnographische illustrierte Monatsschrift (Die Sonne Lettlands).
Ornement letton (in Monatsfolgen). Verlag der Staatsdruckerei. Redakt. Prof. R. Sarrin.
Dr. K. V. Loevis of Mänar. — Burgenlexikon, Riga, 1920. N. Kymmel.

POLITIK UND RECHTSWISSENSCHAFT.

Liste des Documents officiels de Lettonie. Riga, 1925. Verlag der Staatsbibliothek.
Die Verfassung der Republik Lettland (lett., franz., deutsch. engl., poln., russ.), mit einer Einleitung von Doc. K. Dischler. Rigna-Verlag, Riga, 1926.
Armand Cazéjus. — La Constitution de la Lettonie (Documents et Commentaires, 1925. Toulouse. Bibl. de l'Inst. de Legislation Comparée II.
La République de Lettonie. Documents, Traités et Lois, I. (Gesetz über die Agrarreform.)
B. Lamey. — Die lettländische Sozialpolitik (in Vorbereitung).
Alberts Zalts. — Die politischen Parteien Lettlands, Rigna-Verlag, Riga, 1926.
A. Berg. — Latvia and Russia, 1920. J. M. Dent & Sons.
Prof. J. Tschakste. — Die Letten und ihre Latwija, Stockholm, 1917.
H. F. Crohn-Wolfgang. — Lettlands Bedeutung für die östliche Frage, Berlin, 1923. (Walter de Gruyter.)
A. v. Tobien. — Die livländische Ritterschaft, Riga, 1925, Löffler.
G. Merkel. — Die Letten. Rigna-Verlag, Riga, 1924.
Revue des sciences politiques. Tome XLVI, 1923 (La Lettonie par J. Gerard), Paris.
Statesmen Yearbook. Gotha Almanach.
H. v. Bröcker. — Liv-, Est- und Kurländisches Privatrecht. N. Kymmel, Riga.
Von Bunge. — Das Liv- und Estländische Privatrecht, 1847/1848.
Von Bunge. — Das Kurländische Privatrecht, 1851.
Handbook of Foreign Legal Procedure (Latvia by K. Ducmans), London, 1924. H. Möller & Dr. H. Wolff.

Prof. P. Mintz. — Das Strafrecht der Republik Lettland. Zeitschrift für gesamte Strafrechtswissenschaft. Berlin und Leipzig, 1924. Bd. 44, Heft 3.

Prof. P. Mintz. — Die Lettländische Anwaltschaft, in der Sammlung «Die Rechtsanwaltschaft», Ausgabe der Juristenwochenschrift. Berlin.

Doz. Dr. A. Loeber. — Der heutige Rechtszustand Lettlands. Zeitschrift für Osteuropäisches Recht, Breslau, 1925. Heft I.

Prof. M. Laserson. — Die Verfassungsentwicklung Lettlands. Jahrbuch des öffentlichen Rechts der Gegenwart, Bd. II. Tübingen, 1922.

Prof. M. Laserson. — Das Verfassungsrecht Lettlands. Daselbst, Bd. 12, 1924.

Doz. K. Dišlers. — Latvijas valsts varas organi un viņu funkcijas (Die Landes-Verwaltung Lettlands und ihre Funktionen), Riga, 1925. Verlag der Monatsschrift des Justizministeriums.

Fortlaufend werden lettländische Gesetze veröffentlicht in der «Lettländischen Gesetzsammlung» (Likumu un rīkojumu krājums) und besprochen im «Tieslietu ministrijas vēstnesis» — Monatsschrift des Justizministeriums.

BEVOELKERUNGSSTATISTIK UND HYGIENE.

Deuxième Recensement de la Population de Lettonie. Edition du Bureau Statistique de l'Etat, Riga, 1925.

Statistisches Jahrbuch der Stadt Riga für 1923 und 1924.

Jahrbuch des Deutschtums in Lettland. Riga, 1926.

Dr. Caseneuve. — Les services de l'Hygiène Publique en Lettonie. Genève, 1925.

Dr. S. F. Müller. — Statistisches Handbuch für Kurland und Litauen. Königsberg, 1918. Verlag von G. Fischer, Jena.

SCHULWESEN UND BILDUNG.

L'Instruction Publique en Lettonie. Verlag der Presseabteilung d. Aussenministeriums, Riga, 1925.

Pārskats par skolu departamenta darbību. 23. VII. 1919.—7. VIII. 1924. Bericht d. Oberschulverwaltung v. Lettland. A. Gulbis, Riga, 1925.

LITERATUR.

G. Vīgrabs. — Das lettische Schrifttum. Rigna-Verlag, Riga, 1924.

Prof. J. Lautenbach. — Kurzer Umriss der lettischen Volkspoesie, Riga, 1924. Walters & Rapa.

Ed. Virza. — La littérature lettone depuis 1850. Riga, 1926. Verlag der Presseabteilung d. Aussenministeriums.

T. Zeiferts. — Latviešu literatura. Bd. I., II., III. A. Gulbis, Riga.

Latvju Daiņas — Sammlung lettländischer Volkslieder von K. Barons und H. Wissendorf. Bd. I.—VI. Walters & Rapa, Riga.

Ausgewählte Stücke aus der lettischen Literatur. Rigna-Verlag, Riga, 1924.

Deutsche Ausgaben lettischer Autoren. Bd. 1.—9. (Werke von R. Blaumanis, J. Rainis, A. Skalbe, J. Akuraters, J. Poruks, A. Brigader, J. Jaunsudrabiņš). Verlag von A. Gulbis, Riga.

N. v. Andrejanoff. — Lettische Märchen. Reclams Universalbibliothek. 3518. Leipzig.

N. v. Andrejanoff. — Lettische Volkslieder. Händels Bibl. der Gesamtliteratur. Halle a. d/S.

E. v. Medem. — Das Pferdchen, Lettische Volkslieder. Erich Reiss-Verlag, Berlin.

E. Skalberg. — Lettische Lyrik. Verlag A. Gulbis, Riga.

J. Rainis. — Sons of Jacob. London, 1924. J. M. Dent & Sons.
Builder of New Rome and other Lettish Tales. London, 1924. J. M. Dent & Sons.

R. Eaton. — The Best Continental Stories (Novellen von Akuraters, Upits und Ezeriņš). Small Mainard, Chicago, 1925.

Fortlaufende Information über die erscheinenden Bücher in der Monatsschrift für Bibliographie «Latvju Grāmata» (Das Lettische Buch), Walters & Rapa, Riga.

SPRACHE UND WISSENSCHAFT.

Prof. J. Endzeliņ. — Lettische Grammatik. Riga, 1922. A. Gulbis.

Prof. J. Lautenbach. — Kleine lettische Sprachlehre. A. Gulbis, Riga, 1921.

Metoula. — Sprachführer. Deutsch-Lettisch. Langenscheidt, Berlin.

J. Dyneley Prince. — A grammar of Lettish Language. J. M. Dent & Sons, London, 1925.

Ch. Barret und E. Blesse. — Petite grammaire lettone. (En préparation).

J. Dravnieks. — Deutsch-Lettisches und Lettisch-Deutsches Wörterbuch. Riga, Walters & Rapa.

Acta Universitatis Latviensis. Nachrichten der Universität zu Riga. Mitteilungen der philologischen Gesellschaft u. a.

KUNST.

R. Suta. — 60 Jahre lettischer Kunst. Pandora-Verlag, Leipzig, 1923.

J. Dambrovskis. — Latvju māksla (Lettische Kunst). Riga, 1925. Walters & Rapa.

E. Brastiņš. — Latvju rakstu kompozicija (Die Komposition des lettischen Ornaments). Riga, 1925. Verlag d. Vereins d. unabhängigen Künstler.

R. Šterns. — Jānis Rozentals (Künstlermonographie). Riga, 1925. Verlag d. Ver. d. unabhäng. Künstler.

V. Peņģerots. — Plīte-Pleita (Künstlermonographie). Riga, 1925. Verlag d. Ver. d. unabhäng Künstler; mit französischem Text.

Dr. phil. Schweinfurth. — Renesanses māksla. Abtl. 6. Die Renaissance in Lettland. Riga, 1925. Verlag d. V. d. unabhäng. Künstler.

L'Art letton. — Ein Sammelwerk. Riga, 1926. Verlag der Presseabteilung des Aussenministeriums. (Alle reich illustriert.)

MUSIK.

V. Peņģerots. — Emils Dārziņš. Sammlung zum Andenken des Komponisten. Riga, 1925.

Sammlung lettischer Volksweisen von Prof. J. Vitols, A. Jurjans, A. Kalniņš, J. Melngailis. Musikalienhandlung P. Neldner, Riga.

Klavierauszüge aus der Oper von J. Mediņš «Uguns un Nakts», daselbst.

E. Dārziņš. — Valse mélancolique.

J. Buchards. — Lettischer Volksmarsch.

A. Baumanis. — Dievs svēti Latviju (Gott segne Lettland), Lettländische Volkshymne, u. a.

ALLGEMEINES UND LANDESKUNDE.

Prof. K. Kupffer. — Baltische Landeskunde.

People of All Nations. — (Latvia by F. Farmborough), London, 1923, J. A. Hammerton.

Geographic magazine. — (Latvia, Home of the Letts by M. O. Williams) New-York 1924. October.

Alfr. Bihlmans. — La Lettonie d'aujourd'hui. B. Lamey, Riga, 1925.

Alfr. Bihlmans. — Latvijas Werdegang, B. Lamey, Riga, 1925.

M. Skujenieks. — Latvija. Zeme un Iedzivotāji (Lettland. Land und Leute). Illustriert. Riga, Walters & Rapa.

K. Ducmanis. — Lettland förr och nu. — (Schwedisch). 1926. E. Wessmann-Verlag, Stockholm.

Dr. G. Schamelhout. — De Völkeren van Europa en Strijd der Nationaliteten I. Nederl. Bibliothek. S. 293-316.

J. Cynarsky. — Łotwa Wscpolczesna. Warschau, 1925.

E. Krasts. — Lotyšsky Národ a Republika Lotyšská. Praha, 1924.
Special Latvian Number, Reconstruction Publishing Co., Wien, 1924.
Der Weltmarkt. Lettlands Sondernummer u. viele andere Sondernummern.
E. F. Müller. — Statistisches Handbuch für Kurland und Litauen nebst Uebersichten über Livland und Estland, Jena, Verlag von G. Fischer, 1918 (enthält eine besonders ausführliche Bibliographie).
A. v. Hedenström. — Geschichte von Russland, von 1878—1918, Berlin, 1922.
Stephen Graham. — The Dividing Line of Europe. D. Appleton u. Co. New-York, 1925.
A. Mac Callum Scott. — Beyond The Baltic. London, 1925. Thornton Butterworth.
Owen Rutter. — The New Baltic States and their Future. Methuen u. Co. London, 1925.
A. Ruhle. — New Masters of the Baltic. London, 1921.
Geographische Karten. — Geographisches Institut von A. Oschin u. P. Mantiniek, Riga, Dzirnavu ielā Nr. 119.

LANDWIRTSCHAFT.

A. Maldup. — **Etat de l'agriculture en Lettonie de 1920 à 1925.** Statistique courant. Riga, 1926. V. d. St. Amtes.
J. Bokalders. — Etat de l'agriculture en Lettonie. Riga, 1923. Verlag des Statistischen Amtes.
Annuaire Statistique de la Lettonie — für die Jahre 1920—1924. Verlag des Statistischen Amtes.
Aperču sur le mouvement coopératif. — Riga, 1924. Verlag des «Konsums». Dzirnavu ielā 68.
Lauksaimniecības gada grāmata — für 1923/24. Jahrbücher des Landwirtschaftsministeriums.
Latvijas Lauksaimn. C-bas Darbības Pārskats. — (Jahresbericht des Zentralvereines der lettländ. Landwirte). 1925, Riga.
Kooperacijas gada grāmata. — Jahrbücher des Genossenschaftswesens.
Sociétés Coopératives de Consommation et de Production. — Riga, 1925. Verlag des Statistischen Amtes.
K. Kupffer. — Baltische Landeskunde, Riga, 1905.
B. Marquardt. — Kurlands landwirtschaftliche Verhältnisse. Bd. 1, 2. Berlin, 1916. Paul Parey.
Dr. F. Mager. — Kurland. Hamburg 1920. J. Friedrichsen u. Co.
Dr. J. Dreyer. — Die Moore Kurlands.
H. v. Bruiningk. — Livländische Güterurkunden, Riga, 1925. N. Kymmel.
A. v. Tobien. — Die Agrargesetzgebung Livlands im 19. Jahrh.
J. Mednis. — Agrarā reforma (Ein Kapitalwerk über die Agrarreform). Riga, 1925.
V. Markaus. — Agrarās reformas gaita (Die Vollführung der Agrarreform) Riga, 1924.
P. Meyer. — Lettland auf dem Weltholzmarkt. Riga, 1924. Ostdienstverlag.
P. Meyer. — Der lettländische Flachshandel. Riga, 1924. Ostdienstverlag.
P. Meyer. — Lettland als Agrarstaat. Riga, 1924. Ostdienstverlag.
P. Meyer. — Latvia's Economic Life. Riga, 1925. East-Service Edition.
Dr. B. Siew. — Lettlands Volks- und Staatswirtschaft. Riga, 1925. Jonck u. Poliewsky.
E. Hediger. — La Lettonia Economica. Roma, 1923.
Bulletin Statistique des Pêches maritimes de Lettonie. — Année 1924, édité par la Section de la Pêche et de la pisciculture au Ministère de l'Agriculture.
Hamilcar Baron Foelkersahm. — Die Entwicklung der Agrarverfassung Livlands und Kurlands und die Umwälzung der Agrarverhältnisse in der Republik Lettland: Ratsbuchhandlung L. Bamberg, Greifswald, 1923. Auch bei Jonck u. Poliewsky, Riga.

INDUSTRIE.

P. Meyer. — Lettlands Industrie, Riga, 1924, Ostdienstverlag.
Annuaire statistique de Lettonie — für die Jahre 1920—1925.
Lettlands Industrieführer. — Orbis-Verlag, Riga, 1924.
P. Meyer. — Latvia's Economic Life, Riga, 1925. East-Service Edition.
Dr. B. Siew. — Lettlands Volks- und Staatswirtschaft, Riga, 1925.
Lettlands Aktiengesellschaften. — Riga, 1924, Ostdienstverlag.
Firmenregister der Stadt Riga. — Verlag der Rigaer Stadtverwaltung, 1924.
Bank of Latvia. — Jahresberichte der Lettland-Bank für 1923—1925 und fortlaufende Informationen über das Wirtschaftsleben in den Fachschriften «The Latvian Economist» und «Ekonomists», Verlag des Finanzministeriums, ausserdem in der Tagespresse.

HANDEL UND AUSSENHANDEL.

Le Commerce extérieur et le Transit de la Lettonie — für die Jahre 1922—1924. Ausgabe des Statistischen Amtes.
Annuaire Statistique — für die Jahre 1920—1924.
Dr. R. Polessky. — Das System der Handelsverträge der Baltischen Staaten. Riga, 1926. Ostdienst.
Ing. D. Widberg. — Der Lettländische Zolltarif. Riga, 1925.
Ing. D. Widberg. — **Lettland. Seine Zollbehörden u.** Handelshäfen, Riga, 1925.
P. Meyer. — Sechs Jahre Lettländischen Aussenhandels, Riga, 1925, Ostdienst.
P. Meyer. — Latvia's Economic Life, Riga, 1925. East-Service Edition.
Dr. B. Siew. — Lettlands Volks- und Staatswirtschaft, Riga, 1925.
Latvia as a Transit Country. — Verlag des Finanzministeriums.
The Bank of Latvia. — Jahresbericht der Lettland-Bank für 1924.
B. v. Gernet. — Die Entwicklung des Rigaer Handels und Verkehrs im Laufe der letzten 50 Jahre bis zum Ausbruch des Weltkrieges. Jena-Verlag, v. Gustav Fischer, 1918. (In der Schriften-Reihe des Instituts für ostdeutsche Wirtschaft an der Universität Königsberg).
Firmenregister der Stadt Riga.
Kukurs' Handelsadressbuch.
Garfield'. — Directory. Ostdienst-Verlag.
Rudls Adressbuch der Baltischen Staaten. — (Petzholtz-Verlag) und fortlaufende Informationen in der englischen Monatsschrift «The Latvian Economist», der Wochenzeitung «The Riga Times», dem lettischen «Ekonomists», «Latvijas Tirgotajs» und der Tagespresse.

VERKEHRSWESEN.

Annuaire Statistique für die Jahre 1920.—1924.
Latvia as a Transit Country. — Verlag des Finanzministeriums.
Latvijas Valsts Dzelzscelu gada pārskats 1923. 24. — (Jahresberichte des Verkehrsministeriums).
List of Latvian Merchant Vessels up to Jan. 1-st. 1925. — Verlag des Seedepartements. Riga, 1925.
Monatsberichte des Seedepartements.
Kuģniecības gada grāmata (Jahrbuch der Schiffahrt) für d. Jahr 1925. — Verlag der K. Valdemarschen Seemansschule, Riga.
La Lettonie. — Pays de transit et d'exportation. Paris, 1924 (auch in Riga bei Walters u. Rapa).
P. Meyer. — Latvia's Economic Life. Riga, 1925. East-Service Edition.
Dr. B. Siew. — Lettlands Volks- und Staatswirtschaft. Riga, 1925.
Ing. D. Widberg. — Lettland. Seine Zollbehörden u. Handelshäfen. Riga, 1925.
Latvia Guiding Facts and Hints for Travellers. — Hrsg. vom Generalkonsul in New York — A. Lūle.
Führer durch Lettland — von Dr. A. Bihlmans und B. Lamey. Riga, 1925.

Ausserdem sei hier hingewiesen auf das Verkehrsbureau des Verkehrsministeriums, Riga, Kaļķu ielā 36, und das Lloyd-Bureau, gegenüber der Diskonto-Bank. Es ist auch ein Touristenbureau bei dem Studentenrat der Hochschule begründet worden und eins bei dem Verein zur Förderung der Kultur in Lettland.

Reisende, die sich zu Studienzwecken nach Lettland begeben, ebenso wie Journalisten und Exkursionen, erhalten freies Einreisevisum und Tarifermässigung für den Eisenbahnverkehr.

FINANZEN.

Annuaire Statistique 1920.—1924.

Les Sociétés d'épargnes et de prêts en Lettonie. — Riga, 1923, Statistisches Amt.

The Bank of Latvia. — Jahresbericht für 1923/24.

Valsts Zemes Bankas gada pārskats. — (Jahresberichte der Staats Agrarbank).

Latvia's National Wealth, Riga, 1925.

Dr. B. Siew. — Lettlands Kreditanstalten, Riga, 1925.

Dr. B. Siew. — Lettlands Volks- und Staatswirtschaft, Riga, 1925.

Dr. P. Meyer. — Latvia's Economic Life. Riga, 1925. East-Service Edition.

The Latvian Economist (s. Artikel vom Direktor A. Kārkliņ).

Ekonomists (lettisch). — Monatsschrift.

Jahresberichte der Privat-Banken.

Anhang.

Verzeichnis der in Lettland erscheinenden Zeitungen.
(Zum 1. Mai 1926.)

Name	Herausgeber und Adresse	Redakteure
	RIGA	
1. Balss (Die Stimme) ersch.: Montags	Lettl. Agrarpolit. Verein Brīvības ielā 14.	E. Stiglizs
2. Brīvā Zeme (D. freie Land) ersch.: täglich	Der lettische Bauernbund Elizabetes ielā 14- a.	A. Kalniņš J. Druva R. Vilde E. Virza J. Vagners A. Avots
3. Brīvais Imantas Gars (D. freie Geist Imantas) ersch.: Donnerstags.	Š. Dekšenieks (Akt. National.) Gertrudes ielā 24.	A. Freivalds
4. Concordia Rigensis	Tirgoņu ielā 1.	E. Berg
5. Dos Folk (jiddisch) ersch.: täglich	Vecpilsētā 8.	H. Zelmonovič J. Schechtman
6. Dwutygodnik Polski (polnisch)	Gwido Butkewics Mazā Pils ielā 1.	G.Butkewics
7. Frimorgn (jiddisch) ersch.: täglich	Akt. Ges. «Frimorgn» B. Polak Parka ielā 8.	N. Blumovič
8. Jaunākās Ziņas (Neueste Nachrichten) ersch.: täglich	Frau Em. Benjamin L. Kaleju ielā 29.	J. Kārkliņš A. Benjamiņš (sen.) I. Benjamiņš (jun.) J. Akuraters P. Bākuls
9. Latvija (Lettland) ersch.: Mittwochs	Organ der Jungwirte u. Kleingrundbesitzer (Kom. Ges. «Latvija») Elizabetes ielā 16, 3.	A. Blodnieks
10. Latvijas Kareivis (D. lett. Krieger) ersch.: täglich	Armeedruckerei Muitas ielā 1.	E. Mednis
11. Latvijas Sargs (Lettlands Hüter) ersch.: täglich	Ges. «Latv. Sargs» (Chr.-Nat.) Rainis bulv. 21.	K. Vanags D. Miesiņš T. Zanders
12. Latvijas Strādnieks (Lettlands Arbeiter) ersch.: 2× mon.	Org. lett. nat. Arbeiter-partei Mucenieku ielā 5.	R. Bāce G. Davidsons
13. Latvis (Der Lette) ersch.: täglich	Kom. Ges. «Latvis» (Nat. Zentrum) Elizabetes ielā 83/85.	A. Bergs H. Asars O. Liepiņš
14. Laukstrādnieks (Der Landarbeiter) ersch.: Donnerst.	Kom. Ges. «Lauki» Kr. Barona ielā 62.	T. Rudzīts
15. Lauku Darbs (Die Landarbeit) ersch.: Donnerst.	P. Ulpe Kr. Barona ielā 25.	M. Rozentāls

N a m e	Herausgeber und Adresse	R e d a k t e u r e
16. Līdums (D. Rodung) ersch.: Mittwochs	Verein der lett. Jungwirte L. Miesnieku ielā 6.	O. Nonācs
17. Pirmdiena (D. Montag) ersch.: Montags	Sab. «Latv. Žurnalistu Grupa» (Gruppe der lett. Journ.) Elizabetes ielā 16.	N. Aboms J. Bankavs A. Kroders
18. Iekšlietu Ministrijas Vēstnesis (Bote des Innenmin.) ersch.: Dienstags & Freitags	Innenministerium Vecpilsētā 8.	K. Šlosbergs
19. Ponedeļnik (D. Montag) (russisch) ersch.: Montags	Akt. Ges. «Ponedeļnik» Elizabetes ielā 83/85.	V. V. Vasiļev.
20. Rigas Ziņas apv. ar Latv. Vēstnesi (Rig. Nachrichten ver. mit d. «Boten Lettlands») ersch.: täglich	Kom. Ges. «Rigas Ziņas» (Dem. Vereinigung) L. Ķēniņa ielā 24.	J. Grīns M. Jansons
21. Rigasche Rundschau (deutsch) ersch.: täglich	Ruetz & Co. Domes laukumā 5.	Dr. P. Schiemann O. Grosberg S. Maydel P. Vockrodt
22. Rygos Balsas (Die Rigasche Stimme) (litauisch) ersch.: Sonnabends	A. Juodavalkis (Litauische Demokraten) Katoļu ielā 22.	A. Juodavalkis
23. Sevodnia (Heute) (russisch) ersch.: täglich 24. Sevodnia Večerom (Heute Abend) (russisch) ersch.: täglich	Ges. «Sevodnia» Elizabetes ielā 83/85.	A. B. Kruminski M. Hanfmann Dr. B. Siev J. Brams Dr. Polak M. Milrut
25. Slovo (Das Wort) russisch) ersch.: täglich	Akt. Ges. «Salamandra» L. Kaleju ielā 43.	A. A. Obrazcov S. Grossen N. Bereschansky J. Lukasch
26. Socialdemokrats (Der Sozialdemokrat) ersch.: täglich	Zentralkomitee der sozialdem. Parteien Kr. Barona ielā 25.	K. Eliass H. Kaupiņš
27. Students (Der Student) ersch.: Donnerst.	Studentenver. «Vienkopa» Bruņinieku ielā 20.	K. Upeslēja
28. Zemnika Bolss (Die Stimme d. Bauern)	Lettgallische dem. Partei Lazaretes ielā 3.	J. Roskoš
29. The Riga Times (Die Rigaer Zeit) (englisch) ersch.: Sonnab.	Association of Latvian Merchants British Sect. Kr. Barona ielā 14.	L. A. Marshall

Name	Herausgeber und Adresse	Redakteure
Deutsche Bote ersch.: 1× wöch.	Siehe unter «Rigasche Rundschau».	
31. Valdības Vēstnesis (Regierungsbote) ersch.: täglich	Regierungsorgan Pils — 3.	M. Arons J. Janševskis

Provinzzeitungen

Kurzeme (Kurland)

32. Jaunā Dzīve (Das neue Leben) ersch.: Sonnabends	Kom. Ges. «Dzīve» Ventspilī, Akmeņu ielā 3.	R. Bilmans
33. Jaunais Rīts (Der neue Morgen) ersch.: Montags, Mittw., Freitags	K. Cīrulis Liepājā, Vakzales ielā 8.	K. Cīrulis
34. Jēkabpils Vēstnesis (Der Bote v. Jakobstadt) ersch.: Freitags	Kom. Ges. «Jēkabpils Vēstnesis Jēkabpilī, Pasta ielā 17.	J. Lējiņš
35. Kuldīgas Vēstnesis (Der Bote von Goldingen) ersch.: Freitags	Kuldīgā, Liepājas ielā 26.	J. Briedis
36. Kurzemes Balss (Die Stimme Kurlands) ersch.: Freitags	Kom. Ges. «Talsu Balss» Talsi, Lielā ielā 19.	G. Milbergs
37. Kurzemes Vārds (Das Wort Kurlands) ersch.: täglich	Ges. «Kurzemes Vārds» Liepājā, Helenes ielā 13.	J. Miķelsons (Pseudonym H. Eldgasts)
38. Libausche Zeitung (deutsch) ersch.: täglich	R. Meyer Liepājā, Pasta ielā 8.	R. Meyer
39. Saldus ārēs (Auf den Fluren v. Frauenburg) ersch.: Dienstags	T. Kalks Saldū, Sinagoges ielā 6.	T. Kalks
40. Strādnieku avize (Arbeiterzeitung) ersch.: täglich	Libausches Organ der soz. dem. Partei Liepājā, Vecais tirgus 7.	A. Rudevics
41. Talsu dzīve (Das Leben Talsens) ersch.: Freitags	Kom. Ges. «Darbs» J. Staprans Talsos, Lielā ielā 33.	J. Staprans
42. Talsu Vēstnesis (Der Bote v. Talsen) ersch.: Freitags	Kom. Ges. «Darbs» Talsi, Tukuma ielā 12.	J. Celms
43. Zemes Balss (Die Stimme der Erde) ersch.: Dienstags	Ges. «Zemes Balss» Auce, Parka ielā 3.	J. Incenbergs

Name	Herausgeber und Adresse	Redakteure
44. Ventas Balss (Die Stimme der Windau) ersch. Freitags	Ges. «Ventas Balss» Ventspils, Kuldīgas ielā 17.	F. Nātiņš
	Zemgale (Semgallen)	
45. Bauskas Vēstnesis (Der Bote v. Bausk) ersch.: Freitags	Kom. Ges. «Bauskas Vēstnesis» Bauskā, Pasta ielā 5.	A. Sala
46. Jaunā Zeme. (Der neue Land) ersch.: Dienstags	Aucē, Lielā ielā 19.	K. Laumanis
47. Jaunais Zemgalietis (Der junge Semgaller) ersch.: täglich	Kom. Ges. «Jaunais Zemgalietis» Jelgavā, Katoļu ielā 21.	J. Sproģis
48. Tukuma Balss (Die Stimme Tukums) ersch.: Donnerst.	Ges. «Tukuma Balss» Tukums, Lielā ielā 3.	E. Gulbis
49. Tukuma Ziņas (Tukumsche Nachrichten) ersch.: Donnerst.	Gesellschaftl. Verein der Stadt «Tukum» Tukums, Lielā ielā 3.	A. Briedis
50. Zemgales Balss (Die Stimme Semgallens) ersch.: täglich	J. Geiers Jelgavā, Zaļā ielā 9.	E. Blanks
	Vidzeme (Livland)	
51. Malienas Ziņas (Die Nachrichten v. Maliena) ersch.: Donnerst.	A. Bērziņš Aluksnē, Pils ielā 7.	A. Bērziņš
52. Siguldas Ziņas (Nachrichten v. Segewold) ersch. 2× mon.	K. Ertners Siguldas Sprigulos	K. Ertners
53. Ziemeļ-Latvija (Nordlettland) ersch.: Sonnabend	Kom. Ges. «Ziemeļ-Latvija Valkā, Apriņķa valdē.	A. Kaksis
	Latgale (Lettgallen)	
54. Daugavpils Vēstnesis (Dünaburger Bote) ersch.: Freitags	Ges. «Viļņi» Daugavpils, 3. Janvara ielā 32.	J. Snikers
55. Dwinski Golos (Die Stimme Dünaburgs) (russisch) ersch.: Montags, Donnerst.	L. Jakubovič Daugavpilī, Saules ielā 24.	A. Luzikovitsch
56. Golos Malozemeļnavo (Die Stimme des Kleingrundbesitzer) (russisch)	Org. der Kleingrundbesitzer und landlosen Bauern Daugavpils, 3. Janvara ielā 32.	V. Lavenekov

Name	Herausgeber und Adresse	Redakteure
57. Latgalskaja Misl (Der Gedanke Lettgallens) (russisch) ersch.: Mittwochs	F. Kvīn Daugavpils, Domes ielā 21.	J. Rudzis
58. Latgolas Vords (Das Wort Lettgallens) —	Lettgallischer Christl. Bauernbund Rezekne, Atbrīvošanas ielā 38.	O. Velkme

Verzeichnis der in Lettland erscheinenden Journäle.

(Zum 1. Mai 1926.)

Riga

1. Aizkulises (Hinter den Kulissen) ersch.: 1× wöch.	K. Lukstiņš un A. Tupiņš Raiņa bulv. 6.	K. Platnovics
2. Aizsargs (Der Selbstschutzmann) ersch.: monatl.	Verein zum Schutze Lettlands Valdemāra ielā 10/12.	J. Finkensteins
3. Apskats (Die Umschau) ersch.: monatl.	Das lettländische Rote Kreuz Skolas ielā 1.	J. Akmens
4. Arodnieks (Der Gewerkschaftler) ersch.: 2× mon.	Zentralbureau der Gewerkschaftsverbände Akas ielā 10.	E. Morics
5. Artilerijas Apskats (Artillerie-Revue) ersch.: 1× mon.	Stab der Artillerieinspektion Valdemāra ielā 10/12.	P. Šenfelds
6. Atpūta (Illustr.) (Die Erholung) ersch.: wöchentl.	Frau Em. Benjamin L. Kalēju ielā 29.	J. Kārkliņš
7. Audzinātājs (Der Erzieher) ersch.: 1× mon.	Zentralverband d. Lehrerschaft Krimuldas ielā 2-a.	A. Vičs
8. Baltische Akademische Blätter (deutsch) ersch.: 4× jähr	Verband deutscher Studierender an der Hochschule Lettlands Valņu ielā 8.	E. v. Pander
9. Baltische Blätter (deutsch) ersch.: 1× mon.	Deutsch-balt. Lehrerverband Valņu ielā 8.	R. Walter und B. Hollander
10. Daba (Die Natur) ersch.: 1× mon.	Naturwissenschaftl. Verein. (lett.) Valņu ielā 8.	P. Galinieks
11. Darba Jaunātne (Die Arbeiterjugend) ersch.: 2× mon.	Jugendverband d. lett. sozialdem. Partei Kr. Barona ielā 25.	E. Morics
12. Darba Tiesības (Das Recht auf Arbeit) ersch.: 1× mon.	Verband der lett. Krankenkassen Bruņinieku ielā 8.	A. Jablonski

Name	Herausgeber und Adresse	Redakteure
13. Die Woche im Bild (deutsch) ersch.: wöchentl.	R. Riedel L. Kalēju ielā 43.	R. Riedel
14. Domas (Gedanken) ersch.: 1× mon.	Lit. Ges. «Domas» Merķeļa ielā 1.	R. Bīlmans
15. Dzelzceļnieks (Der Eisenbahner) ersch.: 2× mon.	Verein der lettl. Eisenbahner Gogoļa ielā 3, ist. 16.	K. Upīts
16. Ekonomists ersch.: 2× mon.	Finanzministerium	A. Kārkliņš und A. Zalts
17. Elegance (Die Eleganz) ersch.: 1× wöch.	A. Rudzits Kr. Barona ielā 14.	J. Bergs
18. Eross ersch.: 1× wöch.	K. Rassiņš. Elizabetes ielā 77.	K. Rassiņš.
19. Für Baltische Jungen u. Mädel (deutsch) ersch.: 1× mon.	Deutscher Gemeindeverband Palējas ielā 2.	Th. Taube
20. Ilustrēts Kriminalžurnals (Illust. Kriminaljournal) ersch.: 1× wöch.	Ges. «Raksts» Raiņa bulv. 6.	K. Platnovics
21. Ilustrirovani kriminalni žurnal (Illustr. Kriminaljournal) (russ.) ersch.: 1× wöch.	Ges. «Raksts» Raiņa bulv. 6.	R. Lukstiņš
22. Ilustrētais žurnals (Das illustr. Journal) ersch.: 1× mon.	Lettl. Telegraphen Agentur L. Smilšu ielā 1/3.	R. Bērziņš und A. Prande
23. Izgl. min. mēnešraksts (Monatsschrift d. Bildungsmin.) ersch.: 1× mon.	Bildungsminist. Valdemāra ielā 36-a.	T. Zeiferts
24. Jaunā Balss (Die neue Stimme) ersch.: 1× wöch.	Lettl. Antialkoholverein Brīvības ielā 37/39.	G. Ķempels
25. Jaunā Vienība (Die neue Einheit) ersch.: 1× wöch.	Zentralbüro der Rigaer Gewerkschaftsvereine Brīvības ielā 67.	R. Klapers
26. Jaunais Techniķis (Der junge Techniker) ersch.: 1× wöch.	Verlag «Atbalss» L. Smilšu ielā 22.	R. Klapers
27. Jaunības Tekas (Die Pfade der Jugend) ersch.: 1× mon.	A. Jessens. Kurmanova ielā 8.	A. Jessens.

Name	Herausgeber und Adresse	Redakteure
28. Jaunie Līdumnieki (Die jungen Roderer) ersch.: 1× mon.	Lehrerkollegium Liepājā, Vītolu ielā 28.	J. Stingrevics
29. Joku Ziņas (Spasshafte Nachrichten) ersch.: 1× wöch.	Kom. Ges. «Joku Ziņas» Elizabetes ielā 77.	A. Rubuts
30. Kopdarbība (Gemeinsame Arbeit) ersch.: 1× mon.	Genoss. «Konzums» Dzirnavu ielā 68.	V. Siliņš und J. Rose
31. Kulturas Vēstnesis (Der Bote der Kultur) ersch.: 2× jährl.	Lettländischer Verein zur Förderung d. Kultur Lāčplēša ielā 22.	O. Krolls und Ligotņu Jēkabs
32. Latgolas Dorbs (Die Arbeit Lettgallens) ersch.: 1× wöch.	Lettgallische Arbeiterpartei Kr. Barona ielā 25.	K. Būmeisters
33. Latgolas Zemkūpis (Der Landwirt Lettgallens) ersch.: 1× mon.	Zentralvereinigung der Landwirte Lettgallens Daugavpilī, Zaļā ielā 10.	J. Kindzuls
34. Latviešu Stenografijas B-bas «Roze» biļetens (Bulletin der lett. Sten. Vereins «Roze») ersch.: 1× mon.	Biedrība «Roze» Kr. Barona ielā 63, dz. 1.	L. Rozentāls
35. Latviešu Zemn. Sav. (Lett. Bauernbund) ersch.: 1× mon.	Lettischer Bauernbund Elizabetes ielā 14-a.	A. Avots
36. Latvijas ārstu žurnals (Zeitschrift der Aerzte Lettlands) ersch.: 1× mon.	Lettl. Aerzte Verband. Brīvības ielā 2.	J. Alksnis und K. Kasparsons
37. Latvijas Biškopis (Der Imker) ersch.: 1× mon.	Zentralverband der Imker Lāčplēša ielā 27.	P. Grünup
38. Latv. Dzelzceļnieku Vēstnesis (Der Bote der Eisenbahner) ersch.: 2× mon.	Verein der lettl. Eisenbahner Avotu ielā 4.	P. Seibolts
39. Latvijas farmaceitu žurnals (Pharmaceuten-Journal) ersch.: 1× mon.	Verband der lettl. Pharmaceuten Elizabetes ielā 63.	T. Lejiņš
40. Latvijas Ērgļi (Die lettl. Adler) ersch.: 1× mon.	Verein der demobilisierten nat. lett. Krieger Valdemāra ielā 49.	P. Mednis
41. Latv. Grāmatrūpnieks (Der Buchverleger) ersch.: 2× mon.	Professioneller Verband d. lett. Buchgewerbes Lāčplēša ielā 43/45.	A. Jablonskis
42. Latvijas Jaunātne (Die lettl. Jugend) ersch.: 1× mon.	Rotes Kreuz der lettl. Jugend Skolas ielā 1.	K. Egle

N a m e	Herausgeber und Adresse	Redakteure
43. Latv. Lauksaimnieks (Der Landwirt) ersch.: 2× mon.	Zentralverband d. Lett. Landwirte Baznīcas ielā 4-a.	F. Neilands und J. Sudrabs
44. Latv. Lopkopis un piensaimnieks (der Viehzüchter und Milchwirt) ersch.: 1× wöch.	Verein der lett. Landarbeiter Baznīcas ielā 4-a.	E. Solmanis
45. Latvijas Saule (Die Sonne Lettlands) ersch.: 1×m., illustr.	Ed. Paegle. Grēcinieku ielā 14.	Ed. Paegle.
46. Latvijas strādnieku sports (Sport d. lett. Arbeiter) ersch.: 1× mon.	A. Briedis. Aku ielā 10.	A. Briedis.
47. Latv. Tautsaimnieks (Der Volkswirt) ersch.: 1× wöch.	G. Krūmiņš. Melngalvju ielā 4.	G. Krūmiņš.
48. Latvijas Tirgotājs (Der Kaufmann) ersch.: 1× mon.	Akt. Ges. «Kukurs» Aspazijas bulv. 10.	J. A. Kukurs
49. Latvju grāmata (Das lett. Buch) ersch.: 6× jährl.	Ges. der Buchhändler u. Verleger Kr. Barona ielā 14.	R. Egle
50. Latvju Raksti (Das lett. Ornament) illustr. ersch.: 1× mon.	Staatsdruckerei L. Maskavas ielā 13.	Prof. R. Zarriņš
51. Lauku būvniecība (ländliche Architektur) ersch.: 1× mon.	F. Vītums Matīsa ielā 57.	J. Štrauss
52. Liktens un Zvaigznes (D. Schicksal und die Sterne) ersch.: 1× mon.	K. Čunčiņš. Rīgā, Pastkast. 866.	K. Čunčiņš.
53. Mazās Jaun. Tekas (Die Pfade der frühesten Jugend) ersch.: 1× mon.	A. Jessens. Kurmanova ielā 18.	A. Jessens.
54. Mazsaimnieks (Der Kleinwirt) ersch.: 2× mon.	Ges. zur Förderung der Kleinwirtschaft. Tērbatas ielā 41/43.	A. Kalniņš
55. Mednieks un Makšķernieks (D. Jäger und der Fischer) ersch.: 1× mon.	Lett. Jagdverein Gertrudes ielā 6.	J. Vītols
56. Mērniecības un Kulturtechnikas Vēstn. (Bote der Landmesser u. Kulturtechniker) ersch.: 6× jährl.	Verein der lett. Landmesser u. Kulturtechniker Noliktavas ielā 1/3.	Ing. Dauguls

Name	Herausgeber und Adresse	Redakteure
57. Motors ersch.: 1× mon.	A. Vecvagars. Pulkv. Brieža ielā 2.	A. Vecvagars.
58. Mūsu nākotne (Unsere Zukunft) ersch.: 2× mon.	Lett. Lehrerverband Rūpniecības ielā 3-a.	M. Liepa
59. Muzika (Die Musik) ersch.: 1× mon.	Verein der lett. Musiker Elizabetes ielā 77.	K. Paucitis
60. Muzikas nedeļa (Die Woche der Musik) ersch.: 2× mon.	Verein d. lett. Komponisten Stabu ielā 20.	J. Straume
61. Nākotnes Sieviete (Die Frau d. Zukunft) ersch.: 1× mon.	E. Jurevics. Dzirnavu ielā 51.	E. Jurevics.
62. Nākotnes Spēks (Die Zukunftskraft) ersch.: 1× mon.	Lett. Lehrerverband Kurmanova ielā 18.	M. Liepa und S. Friedrichson
63. Naš Ogoņek (russ.) (Unser Feuer) ersch.: 1× wöch.	J. A. Šiff Rātuža lauk. 3.	V. Vasiļjevs
64. Nedeļa (Die Woche) illustr. ersch. 1× wöch.	J. Melders. Tirgoņu ielā 10.	J. Melders.
65. Novaja Ņiva (russ.) (D. neue Feld) ersch.: 1× wöch.	Dr. Strock Brivibas ielā 10.	Dr. Strock
66. Ondo de Daugava (Esperanto) (Die Wellen der Düna) ersch.: 1× wöch.	A. Kažoks Rigā, Pasta kast. 844.	A. Kažoks
67. Pasaules Literatura (Die Weltliteratur) ersch.: 2× mon.	Ges. Jaunais Vārds Marijas ielā 10.	K. Freinbergs
68. Pašvaldibas Balss (Die Stimme der Selbstverwaltung) ersch.: 1× mon.	Bureau des Lettl. Städtekongresses L. Ķēniņa ielā 5.	T. Līventals
69. Perezvoni (russ.) (Glockenklänge) ersch.: 1×m., illustr.	Druckerei «Salamandra» L. Kalēju ielā 43.	Belocvetov und A. Prande
70. Piensaimniecības un Zemkopības žurnals (Zeitschrift d. Milch- u. Landwirte) ersch.: 1× mon.	Zentralverein d. Landwirte Kurlands Elizabetes ielā 101.	A. Fridbergs
71. Pļage (russ.) ersch.: 1× wöch.	Eidrigovitch Kr. Barona ielā 4.	Eidrigovitch
72. Die Baltische Zeitschrift für Handel u. Industrie ersch.: 1× mon.	Ostdienstverlag Basteja bulv. 9.	L. Garfield

N a m e	Herausgeber und Adresse	Redakteure
73. Ritums (Der Rytmus) ersch.: 1× mon.	Schriftstellerverein Kr. Barona ielā 14.	P. Rozits
74. Satirs (Die Satyre) ersch.: 1× wöch.	K. Mellups Tērbatas ielā 20.	K. Mellups
75. Sieviete (Die Frau) ersch.: 2× mon.	A. Vilks Tērbatas ielā 15/17.	A. Vilks
76. Sikspārnis (Die Fledermaus) ersch.: 1× wöch.	Ges. «Sikspārnis» Merķeļa ielā 19.	A. Krēsliņš
77. Sports ersch.: 1× wöch.	Ges. «Attistiba» Kalpaka bulv. 4.	J. Redlichs
78. Svari (Die Wage) ersch.: 1× wöch. illustr.	Ges. «Svari» Merķeļa ielā 19.	K. Štrauchs
79. Teatra Vēstnesis (Der Theaterbote) ersch.: 1× wöch.	K. Freinbergs Nac. Teatrī.	K. Freinbergs
80. Technikas Apskats (Technische Umschau) ersch.: 1× mon.	Stab der Technischen Division Rīgā, Citadelē 15.	N. Ritenbergs
81. The Latvian Economist (engl.) (Der lett. Ekonomist) ersch.: 1× mon.	Finanzministerium	R. O. G. Urch V. Munter
82. Tieslietu ministrijas Vēstnesis (Der Bote d. Justizministeriums) ersch.: 1× mon.	Justizminist. Kr. Barona ielā 7.	K. Dišlers
83. Trisstūris (Das Dreieck) ersch.: 1× mon.	Verband der lett. christl. jungen Männer Kr. Barona ielā 7.	B. Luis
84. Trudovaja Žizņ (russ.) (Das arbeitsreiche Leben) ersch.: 2× mon.	Zentralbüro der prof. Verbände Lettlands Akas ielā 10.	V. Višņa
85. Trudovik (Der Arbeiter) ersch.: 2× mon.	Lettgallische Arbeitspartei Merķeļa ielā 21.	P. Kotan
86. Ugunsdzēsejs (Der Feuerwehrmann) ersch.: 1× mon.	Lettl. Feuerwehrmann L. Zirgu ielā 3.	A. Ērglis
87. Valsts Darbinieku Balss (Die Stimme d. Staatsangestellten) ersch.: 1× mon.	Prof. Verband d. Staatsangestellten Merķeļa ielā 21.	A. Restbergs
88. Vecā mīla un flirts (Alte Liebe u. Flirt) ersch.: 1× wöch.	J. Vanags Stabu ielā 33.	J. Vanags

Name	Herausgeber und Adresse	Redakteure
89. Vecpuisis (Der Junggeselle) ersch.: 1× wöch.	Ges. «Vecpuisis» Marijas ielā 13.	P. Elliņš
90. Vēstnesis (Der Bote) ersch.: 1× mon.	Prof. Verband d. Post- u. Telegr. Angestellten Avotu ielā 4.	F. Zvejnieks
91. Vienības Spēks (Die Kraft der Einheit) ersch.: 1× mon.	Spar- u. Leihgesellschaft «Spēks» L. Ķēniņa ielā 47.	J. Edolfs
92. Viesnīcas Dzīve (Das Leben d. Gasthäuser) ersch.: 1× mon.	Verein der Hotelangestellten M. Pils ielā 13.	A. Saulgoze
93. Zeme (Das Land) ersch. 1× mon.	Baltijas Lauksaimniec. Biedrība Valmierā, Diakonata ielā 1.	H. Endzeliņš.
94. Zemes Ierīcības Vēstnesis (Bote des Landeinrichtungskomitees) ersch. 1× wöch.	Beilage des Regierungsboten	--
95. Zemes Spēks (Die Kraft der Erde) ersch. 2× mon.	Lettisch. Bauernbund Elizabetes ielā 14-a.	K. Ulmanis
96. Zemkopis (Der Landwirt) ersch. 1× wöch.	Oekonomische Ges. der lettl. Landwirte L. Ķēniņu ielā 27.	K. Rozīts
97. Zvejnieku Vēstnesis (D. Bote der Fischer) ersch. 1× mon.	Zentralbüro der lettl. Fischerei Baznīcas ielā 4-a.	A. Jansons
98. Extraits de la Presse Lettone (franz.) ersch. 2× mon.	Presseabteilung des Aussenministeriums Valdemāra ielā 3.	Dr. A. Bihlmans

Religiöse Zeitschriften.

1. Adventes Vēstnesis (Der Adventsbote)	Verein der Adventisten Brīvības ielā 11, Riga.	J. Šneider
2. Atmoda (D. Erwachen) ersch.: 3—4× m.	J. Bormans M. Ķēniņa ielā 2-a, Riga.	J. Bormans
3. Auseklis (Der Morgenstern) ersch.: 1× mon.	Ges. «Auseklis» L. Pils ielā 5, Riga.	P. Ozoliņš
4. Baltic and Slavic Bulletin (engl.) ersch.: 4× jährl.	Methodistische Bischöfliche Kirche Elizabetes ielā 15, Riga.	Meth. Bisch. Kirche
5. Bērnu Draugs (Der Kinderfreund) ersch. 1× wöch.	Baptistische Gemeinde Olgas ielā 4, Riga.	J. Kronlins R. Putnaērglis

Name	Herausgeber und Adresse	Redakteure
6. Cianas Gars (Der Geist v. Zion) ersch.: 1× mon.	Brīvības ielā 11, Riga.	J. Šneiders
7. Cianas Sargu Balsis (Die Stimme der Zionswächter) ersch.: 1× mon.	Brüdergemeinde	R. Dūkstinieks
8. Cianas Vēstnesis (Der Bote v. Zion) ersch.: 1× mon.	J. Zālīts Jelgavā, Kungu ielā 7.	J. Zālīts
9. Draudzes Vēstnesis (Gemeindeblatt) ersch.: 2× mon.	Ges. der lett. inneren Miss. Abtl. Wolmar Valmierā, Jura ielā 6.	K. Beldaus Fr. Krastiņš
10. Evangelija Basune (Die Posaune des Evangeliums)	Volguntes ielā 27, Riga.	A. Ramiņš
11. Ev. lut. Kirchenblatt, ersch. 1× wöch.	Verband der deutschen evangel. Gemeinden Lettlands Vaļņu ielā 22-a, Riga.	Th. Taube
12. Gostj (russ.) (Der Gast)	V. Fetler Lāčplēša ielā 117, Riga.	V. Fetler
13. Jaunātnes Draugs (Der Jugendfreund) ersch.: 1× mon.	K. Brēķis Dzirnavu ielā 74, Riga.	G. Šaurums
14. Kaŗa Sauciens (Der Kriegsruf)	Heilsarmee Matisa ielā 11/13. Riga.	El. Balšaitis
15. Krikščionystės Sargas (lit.) ersch.: 1× mon.	Dr. G. Saimons Elizabetes ielā 15, Riga.	Dr. G. Saimons
16. Kristīgā Balss (Die christl. Stimme) ersch.: 2× mon.	Verein der lett. Baptistengemeinden Matisa ielā 50, Riga.	J. Riess und J. Kronlins
17. Kristīgs Aizstāvis (Der Christl. Beschützer) ersch.: 1× mon.	Ver. der lett. Methodisten Aku ielā 13, Riga.	K. Beike
18. Kristīgs Vadonis (Der christl. Führer) ersch.: 1× mon	Innere Mission Blaumaņa ielā 34, Riga.	K. Feils
19. Kristīgs Vēstnesis (Der christl. Bote) ersch.: 1× mon.	V. Fetlers Lāčplēša ielā 117, Riga.	V. Fetlers
20. Kristus Karugs (Das Banner Christi) ersch.: 1× mon.	P. Apšiniks Rezeknē	P. Apšiniks
21. Māras Vēstnesis (Der Bote Maria) ersch. 1× wöch.	Ges. «Klints» Liepājā, Vilhelmines ielā 28.	J. Ozoliņš

Name	Herausgeber und Adresse	Redakteure
22. Rita Stari (Die Morgenstrahlen) ersch.: 1× mon.	Verb. der lett. Baptisten	A. Colders
23. Svētdienas Rīts (Sonntagmorgen) ersch. 1× wöch.	Oberkirchenverw. Elizabetes ielā 37, Riga.	A. Mačulāns
24. Ticība un Dzīve (Glaube u. Leben) ersch.: 1× mon.	Rechtgläubige Gem. «Brālība» L. Pils ielā 14, Riga.	K. Zaicis T. Ducēns
25. Vera i Žizn (russ) (Glaube u. Leben) ersch.: 1× mon.	K. Zaicis Rīgā, Katedralē	K. Zaicis
26. Weg und Ziel ersch.: 1× mon.	Evangl. Verein junger Männer Kronvalda bulv. 6, Riga.	A. Friedrich

Verzeichnis der wichtigsten Buchhandlungen und Verlage Rigas.

E. Bruhns (auch Verlag), Tirgoņu ielā 15.
H. Bērziņš, Tērbatas ielā 14.
G. Butkevičs, Kr. Barona ielā.
J. Deubner (auch Verlag), Tirgoņu ielā 14.
A. Gulbis (auch Verlag), Kr. Barona ielā 14.
Ges. «Glücksmann» (auch Verlag), Kalpaka bulv. 10.
O. Jēpe (auch Verlag), Kr. Barona ielā 24/26.
A. Jessens (auch Verlag), Kurmanova ielā 18.
Jonck u. Polievsky (auch Verlag), Tirgoņu ielā 3.
N. Kymmel (auch Verlag), Šķūņu ielā 21.
Kooperativ der lettl. Mittelschullehrer, Tērbatas ielā 15/17.
J. A. Kukurs (auch Verlag), Aspazijas bulv. 10.
Bernh. Lamey (auch Verlag), Brīvības ielā 36.
G. Löffler, Tirgoņu ielā 1.
«Leta» (Lettl. Telegraphen Agentur) (auch Verlag u. Kommissionär des Völkerbundes), Kr. Barona ielā 4 und Smilšu ielā 1/3.
«Latvijas Saule» (auch Verlag), Grēcinieku ielā 14.
J. Melders — «Nedeļa» (Verlag), Tirgoņu ielā 10.
P. Neldner — Musikalienhandlung u. Verlag, Aspazijas bulv. 2.
Ostdienst — Verlag, Basteja bulv. 9.
E. Maurach, Šķūņu ielā 9.
A. Ozoliņš, Blaumaņa ielā 42/44.
Olava Fonds (Verlag), Marijas ielā 26.
Presse-Verlag, Basteja bulv. 9.
M. Rosenberg, Teatra ielā.
K. Reinholds — Musikalienhandlung, Brīvības bulv. 1.
A. Rüger, Šķūņu ielā 5.
Rigna-Verlag, Trokšņu ielā 23.
«Saule» (Verlag), Kr. Barona ielā.
Salamandra (Verlag-Gesellschaft), L. Kaleju ielā 43.
Universitätsbuchhandlung (auch Verlag), Kr. Barona ielā 2-a.

Verband der lettl. Kriegsinvaliden, Brīvības ielā 2.
Verein zur Förderung d. lettl. Kultur (Verlag), Valmieras ielā 2.
Valters u. Rapa (auch Verlag), Teatra ielā 11.
«Zemnieka Domas», (Verlag), Elizabetes ielā 14-a.

Die bedeutendsten wirtschaftlichen Organisationen Lettlands.

Rigaer Börsenkomitée. Adr.: Riga, L. Pils ielā 24.
Libauer Börsenkomitée. Liepāja, Zāģera laukums 14.
Verband lettländ. Kaufleute. Riga, Vaļņu ielā 20.
Büro der Rigaer Messe «Izstāde». Riga, L. Smilšu ielā 27.
Rigaer Fabrikanten Verein. Riga, M. Grēcinieku ielā 1.
Rigaer Kaufmännischer Verein. Riga, L. Jaunā ielā 28.
Rigaer Kaufmannskammer. Riga, L. Kalēju ielā 14/16.
Centralverein der lettländ. Landwirte. Riga, Baznīcas ielā 4-a.
Centralverein der lettländ. Viehzüchter. Riga, L. Ķēniņa ielā 28.
Centralverband lettländ. Meier. Riga, Dzirnavu ielā 87/89.
Centralverband lettländ. Fischer. Riga, Baznīcas ielā 4-a.
Verband lettländ. Flachszüchter. Riga, Brīvības ielā 24.
Verband lettländ. Holzindustrieller und Händler. Riga, L. Smilšu ielā 22.
Verband lettländ. Imker. Riga, Lāčplēša ielā 27.
Verband lettländ. Spiritusindustrieller. Riga, Kaļķu ielā 1.
«Konzums», Centralverein der Kooperativen-Genossenschaften. Riga, Dzirnavu ielā 68.
Oekonomische Vereinigung lettländ. Landwirte. Riga, L. Ķēniņu ielā 27.

Verzeichnis der hauptsächlichsten kulturellen Vereine Rigas.

Fonds zum Gedächtnis an Z. A. Meierovics. Staatskanzlei, Valdemāra ielā 3.
Hilfsverein der lettischen Frauen. **Vorsitzend.:** Frau Notar Albertiņ, Blaumaņa ielā 19.
Krišjān-Valdemar-Verein. Aspazijas bulv. 3, dz. 3.
Kant-Verein. Vorsitzender: Prof. Frost, Universität, Rainis Boul.
Künstler-Verein «Sadarbs». Vorsitzen.: J. Kuga, Lāčplēša ielā 52/54.
Lettischer Bildungsverein. Vorsitzender: Dr. A. Butuls, Kaļķu ielā 13. W. 3.
Lettische Jugendvereinigung. Parka ielā 6.
Lettischer Nationaler Jugendverein. Blaumaņa ielā 30/32.
Lettischer Technischer Verein. Ģertrudes ielā 25, W. 2.
Lettischer Bühnenverein. National Theater.
Lettischer Verein zur Förderung der Kunst Vorsitzender: A. Ķēniņš, Tērbatas ielā 1/3, W. 21.
Lettischer Verein zur Förderung der Musik. Kr. Barona ielā 71.
Lettländischer Antialkoholiker-Verein. Vorsitzender: G. Kempels, Brīvības ielā 37/39.
Lettischer Künstlerklub. Vorsitzend.: F. Rode, Vaļņu ielā 41.
Lettischer Theaterverein. Vorsitzend.: J. Akuraters, Lāčplēša ielā 43/45.
Lettische Nationale Frauenliga. Vorsitzend.: B. Pīpiņ Brīvības ielā 24.
Lettländischer Architektenverein. Vorsitzend.: Prof. Laube, Universität, Raiņa bulv.
Lettländischer Touristenverein. Valmieras ielā 2.
Lettländischer Presseklub. Vorsitzend.: Redakt. M. Arons, Dzirnavu ielā 45/47.

Verein lettischer Schriftsteller u. Journalisten. Vorsitzend.: A. Erss Dzirnavu ielā 45/47.

Lettländischer Geographischer-Verein. Vorsitzend.: Doc. R. Putniņš, Lettl. Universität, Kronvalda bulv. 4.

Lettischer Photographischer Verein. Vorsitzend: J. Sīlis. Brīvības ielā 3.

Lettländischer Musikerverein. Vorsitzend.: A. Bērziņš, Elizabetes ielā 85-a.

Lettländischer Naturforscherverein, Baznīcas ielā 35, W. 11.

Lettländischer Volkswissenschaftlicher Verein, Aspazijas bulv. 3, W. 3.

Lettländischer Radio-Klub, Brīvības ielā 67/69.

Lettländischer Biologischer Verein. Vorsitzend.: Prof. Kirchenstein, Lettl. Universität.

Lettländischer Chemiker-Verein. Vorsitzend.: Prof. Fischer, Lettl. Universität, Kronvalda bulv. 4.

Rigaer lett. Gesangverein, Merķeļa ielā 13.

Rigaer Photographenverband. Vorsitzend.: Rīdzenieks, Brīvības ielā 3.

Rigaer Esperantoverein, Bildungsministerium, Valdemāra ielā 36.

Rigaer Lettischer Verein, Merķeļa ielā 13.

Rigaer Juristenverein, Elizabetes ielā 63, W. 2.

Rigaer Bildungsverein Vorsitzend.: Dr. August Kļaviņš, Stabu ielā 46/48, W. 2.

Rigaer Künstlergruppe, Valdemāra ielā 31.

Rat des Kongresses der vom Kriege zerstörten Gebiete. Saeima Abg. J. Goldmanis, Brīvības ielā 1, W. 3.

Rat des Kongresses für Bildung ausserhalb der Schulen, Tērbatas ielā 15/17.

Rainis-Klub, Merķeļa ielā 21.

Société Polyglotte, Kr. Barona ielā 7, W. 3.

Verein der lettl. Kulturtechniker, Noliktavas ielā 1.

Verein für Schulmuseen Vorsitz.: Jessens, Kurmanova ielā 18, W. 1.

Verein der lettl. Volksuniversität, Raiņa bulv. 8.

Verein zur Förderung d. lett. Kultur. Vorsitzend.: O. Krolls, Valmieras ielā 2.

Verein zur Förderung der homäopathischen Heilkunde, Marijas ielā 21.

Verein zur Förderung der lettischen Musik, Kr. Barona ielā 71.

Verein zur Erforschung der lettländischen Geschichte. Vorsitzend.: Dr. P. Kalniņš, Kronvalda bulv. 10, W. 18.

Verbindung für lettische Bühnenkunst. Vorsitzend.: J. Lejiņš, Dzirnavu ielā 34-a, W. 37.

Verein d. Erforscher d. lettischen Vergangenheit. Vorsitzender: Rechtsanw. Kreitzbergs, Staatliches Archiv für Geschichte

Verein zwecks Verbreitung der englischen Sprache. Vorsitzend.: August Reinholds, Pr. Adr. Ģertrudes ielā 42, W. 16.

Verein der lett. Aerzte Rigas. Vorsitzend.: Dr. med. M. Sīle, Stabu ielā 9.

Verein der lettl. Pharmazeuten. Vorsitzend.: E. Wannags, Ģertrudes ielā 2-a.

Verein der lettl. Theologen und Philosophen. Vorsitzend.: Prof. E. Felsbergs, Lettl. Universität, Raiņa bulv.

Verein der lett. Komponisten, Konservatorium.

Verein zum Schutze Lettlands, Valdemāra ielā 10/12.

Verein zur Förderung der Bildung «Ausma», Kr. Barona ielā 116.

Verein der lettl. Erfinder, Lāčplēša ielā 55.

Verein der alten lettischen Schützen. Vorsitzend.: General Auzans, Pr. Adr. Skolas ielā 20/22.

Verein der Solisten der National-Oper. Vorsitzend.: Ad. Kaktiņš, Pr. Adr. Alberta ielā 6, W. 3.

Verein der lett. Freunde der Naturwissenschaft. Vorsitzend.: Jānis Siliņš, Pils lauk. 2, W. 4.
Verein zur Förderung d. Völkerbundes. Vorsitzend.: Prof. V. Maldons, Lettl. Universität, Raiņa bulv.
Verein der lettl. Bibliothekare. Vorsitzend.: Th. Liventals, Sekretär: R. Egle, Pr. Adr. Elizabetes ielā 11, W. 9.
Verein der Rigaer Grossen Gilde. Vorsitzend.: P. A. Schwartz, Gildes ielā 6.
Verein der St. Johannis-Gilde. Vorsitzend.: L. Sāje, Gildes ielā 3.
Verein der lett. Kinderfreunde. Vorsitzend.: J. Straubergs, L. Ķēniņa ielā 41, W. 3.
Verein für Limitistische Philosophie in Lettland. Dzirnavu ielā 31, W. 13.
Verein der lett. nationalen Krieger a/D. Valdemāra ielā 49.
Verband der christlichen jungen Männer Lettlands. Vorsitzend.: G. W. Mitchell, Pr. Adr. Elizabetes ielā 23, W. 9.
Verband der christlichen jungen Mädchen Lettlands. Antonijas ielā 1.
Verband der lett. Individualisten. Vorsitzend.: J. Stelmachers, Lāčplēša ielā 64/66, dz. 53.
Verbindung der unabhängigen Künstler. Lazaretes ielā 6/8.
Zentralorganisation der lettl. Scouts. Skolas ielā 1.
Zentralorganisation der lettl. Guides. Vorsitzend.: Frau Wilks, Gertrudes ielā.
Zentraler Bildungsverband. Vorsitzend.: A. Ķēniņš, Tērbatas ielā 1/3.

Kulturelle Verbindungen der Minoritäten.

(Deutsche).

Deutscher Theaterverein in Lettland. Vorsitzend.: O. J. Keller, L. Jaunā ielā 22, W. 1.
Deutscher Elternverband in Lettland. Vorsitzend.: Rechtsanwalt Fr. Samson, Skolas ielā 11, W. 1.
Deutsch-baltischer Lehrerverband Lettlands. Vorsitzend.: R. Walter, Kalpaka bulv., Städt. Deutsche Mittelschule.
Deutscher Juristen-Verein in Riga. Vorsitzend.: Rechtsanwalt W. Rüdiger, L. Zirgu ielā 21.
Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde zu Riga. Vorsitzend.: Mag. Feuereisen, Palejas ielā 4, Dommuseum.
Herdergesellschaft zu Riga. Vorsitzend.: Prof. D. Sokolovski, L. Gildē.
Kompagnie der Schwarzen Häupter. Vorsitzend.: H. Gaabe, Rātuža laukumā 5.
Kunstverein in Riga. Vorsitzend.: prof. N. Schiemann, Valdemāra ielā. Städtisches Museum.
Musse. Vorsitzend.: Notar V. Lieven, L. Ķēniņa ielā 4.
Naturforscherverein zu Riga. Vorsitzend.: Prof. Dr. K. R. Kupffer, Dommuseum, Palejas ielā 4.
Rigaer Deutscher Gewerbeverein. Vorsitzend.: Rechtsanwalt O. Poelchau, L. Ķēniņa ielā 30.
Rigaer Philatelistenverein. Anglikaņu ielā (Kaufmännischer Verein).
Rigaer Technischer Verein. Palejas ielā 4, Dommuseum.
Scout-Organisation der Deutschen Lettlands. Vorsitzend.: O. Kiwull, Audēju ielā 8, W. 8.
Verein für psychische Forschung in Lettland. Vorsitzend.: Prof. K. Blacher, Meža parks, Visbijas prosp. 3.

(Russische).

Gesellschaft «Russisches Drama». Vorsitzend.: Grischin, Merķeļa ielā 13.

Russischer Verein in Lettland. L. Ķēniņa ielā 1.
Russischer Klub. L. Ķēniņa ielā 1.
Russischer Bildungsverein. Gaisiņa ielā 1.
Russischer Theaterverein in Riga. Vorsitzend.: K. N e s l o b i n, L. Maskavas ielā, Russisches Volkstheater.
Russischer Nationaler Verband. Vorsitzend.: R. S a w i t s c h, L. Ķēniņa ielā 1.
Verein der russischen Literaten u. Künstler. Vorsitzend.: M. M u r a t o v, Pr. Adr. Jura Allunana ielā 6, W. 3.

(Weissrussische).

Verein der weissrussischen Lehrer Lettlands. Vorsitzend.: K. J e s o w i t o w, Valdemāra ielā 20, W. 1.
Weissrussischer Kultur- u. Bildungsverein «Runi». Vorsitzend.: J. S c h t s c h o r s, L. Maskavas ielā 80, W 18.
Weissrussischer Wählerverband. Vorsitzend.: K. J e s o w i t o w, Valdemāra ielā 20, W. 1.

(Polnische).

Polnischer Bildungsverband in Lettland. Vorsitzend.: P. S w y l a n d, M. Pils ielā 1, W. 6.
Gesellschaft der Rigaschen Polen «Auschra». Vorsitzend.: F r a u J a s i n s k a, Dzirnavu ielā 40.
Polnischer Verband in Lettland. Vorsitzend.: F r a u J a s i n s k a, Dzirnavu ielā 40.
Verein der polnischen Lehrer Rigas. Vorsitzend.: Priester S t r i t s c h k a, Torņa ielā 4.

(Jüdische).

Jüdischer Bildungsverein in Lettland. Vorsitzend.: Prof. P. M i n t z, L. Kalēju ielā 33, W. 1.
Hebräischer Verein zur Förderung der Wissenschaft und Kunst unter den Hebräern Lettlands. Vorstzend.: Dr. med. H. W a s s e r m a n n, Kurmanova ielā 9.
Hebräischer Polytechnischer Verein in Lettland. Vorsitzend.: Ing. J. L a n d a u, L. Smilšu ielā 11/13, W. 6.
Hebräische gesellschaftl. Vereinigung. Vorsitzend.: A. R a b i n o w i t s c h, Antonijas ielā 1.

Verzeichnis der lettländischen sportlichen Organisationen.

in Riga.

Armeesportklub. Kriegsministerium.
Akademischer Sportverein der lettl. Universität. Lettl. Universität.
Baltischer Schwimmverein. Postfach 490.
Fussballklub «Viesturs». Lāčplēša ielā 8, W. 43.
Hagensberger Turn- und Sportverein. Baldones ielā.
Hebräischer Sportverein «Makkabi». L. Kalēju ielā 56.
Hebräischer Sportverein «Hakoah». Vecpilsētā 8.
Kundsingsholmer Sportverein. Kundziņsalā.
Lettländischer Sportverein. Valdemāra ielā 65/67.
Lettländischer Verband für Leichtathletik. Valdemāra ielā 65/67.
Lettischer Jugendverband. Parka ielā 6.
Lettl. Fussballverband. Postfach 712.
Lettischer Nationaler Jugendverband. Blaumaņa ielā 30/32.
Lettischer Jägerverein. Gertrūdes ielā 6.
I. Lettländischer Motocykletisten-Verein. Elizabetes ielā 83/85.
Lettländischer Jachtklub. Andreja ostā.
Livländischer Jachtklub. Balasta dambis 3.
I. Rigaer Athletik-Klub. Cēsu ielā 43.

Rigaer Ruderklub, Balasta dambis 1.
Rigaer Jachtklub, Postfach 68.
I. Rigaer Radfahrerverein, Postfach 64.
Rigaer Fussballklub, Kalpaka bulv. 4.
Rigaer Turnverein, Vingrotāju ielā 1.
II. Rigaer Athletik-Klub, Ērgļu ielā 5.
Sportverein «Mars», Vidzemes šosejā 22-a.
Sportverein «Union», Skolas ielā 12-a. Postfach 59.
Sportverein «Krause», Samarina ielā 3. W. 17.
Sportklub der Rigaer Polizeiangestellten, Präfektur.
Sportverein «Kaiserwald», M. Smilšu ielā 2/4.
Sportverein «Amatiers», Lāčplēša ielā 43/45.
Sportklub der Angestellten d. Rigaer Buchgewerbes, Lāčplēša ielā 43/45.
Sportverein «Tēvijas Sargs», Merķeļa ielā 13.
Sportverein «Sports», Postfach 864.
Verband der christlichen Jungen Männer, Jura Allunana ielā 7.
Verband für Schwerathletik in Lettland, Samarina ielā 3, W. 17.
Verein «Ganimedes sporta klubs», Merķeļa ielā 21, W. 1.
Verband der lettländischen Radfahrer- und Motocykletisten, Valdemāra ielā 65/67.
Verband für Wintersport in Lettland, Valdemāra ielā 65/67.

(In der Provinz).

Sportverein «Olympia», Liepājā, Postfach 70.
Libauer Jachtklub «Nord», Liepāja, Helenes ielā 2.
I. Libauer Radfahrer u. Sportverein, Liepājā, Stendera ielā 5.
Windauer Sportverein «Spars», Ventspils, Raiņa ielā 12.
I. Mitauer Sportverein, Jelgavā, Katoļu ielā 44.
Mitauer Ruderklub, Jelgavā.
Mitauer Fussballklub, Jelgavā.
Tukumer Radfahrerverein, Tukums.
Wendenscher Geselligkeitsverein, Cēsis.
Walkscher Sportverein, Valkā.
Wolmaer Sportverein, Valmiera.

Ausländer Vereine (in Riga).

Bildungs- u. Hilfsverein der Esten Rigas. Vorsitzend.: A. Kerno, L. Nometņu ielā 62, W. 18.
Den Nordiske Forenings Love, Mednieku ielā 6, W. 3.
Englischer Klub zu Riga, L. Pils ielā 11.
Oesterreichischer Verein. Vorsitzend.: M. Skreiner, Šķūņu ielā 13.
Schweizer-Verein. Vorsitzend.: Dir. Bucher, Valdemāra ielā 7.
Verein der Angehörigen des Deutschen Reiches. Vorsitzend.: Reinhold, Raiņa bulv. 21.
Alliance Francaise. Vors. doz. M. Segreste, Universität.
Lettisch-litauische Einigung. Tērbatas ielā 33/35.
Englisch-lett. Klub, Valdemāra ielā 67-b.
Lett.-Franz. Verein. Vorsitz.: Prof. Spekke, Elizabetes ielā 29.
Lett.-Tschechoslovak. Verein. Vorsitz.: Prof. Maldons, Valmieras ielā 2.

Verzeichnis der bestehenden und geplanten Lettländischen Vertretungen im Auslande.

(Stand zum 1. April 1926.)

Belgien.

Generalkonsul in Brüssel Generalkonsul Jan Lasdin, Ministre plénipotentiaire de II. cl. Consulat Général de Lettonie, 226, Rue de la Loi, Bruxelles, Belgique. Telegr.: Lettorep Bruxelles. Marconi International Code. Korr.: lett., franz., engl., deutsch

Konsulat in Antwerpen. Konsul (ehrenamtlich) J. Mertens. Consulat de Lettonie, 32, Rue Oudaen, Anvers, Belgique. Telegr.: Splendid Anvers. Bentley's Code. Korr.: franz., flämisch, engl., deutsch, spanisch.

Konsulat in Gent. Konsul (ehrenamtlich) M. de Groo. Consulat de Lettonie, 15, Quai des Tonneliers, Gand, Belgique. Korr.: franz., flämisch, deutsch.

Konsulat in Lüttich. Konsul (ehrenamtlich) J. Deprez. Consulat de Lettonie, 46, Bd. Piercot, Liège, Belgique. Korr.: franz., flämisch, deutsch.

Brasilien.

Die Vertretung Grossbritanniens hat die Wahrung der Interessen der lettländischen Bürger in Brasilien auf sich genommen.

Geplant Generalkonsulat in Rio de Janeiro.

China.

Konsulat in Charbin. Konsul (ehrenamtlich) Mr. Peter Meschack, General a. D. Latvian Consulate, Modiagou, Belgiskaya Street Nr. 56, Harbin, Manschuria. Telegr. «Latvian Consulate Harbin». Code: Mosse. Korr.: lett., franz., engl., deutsch, chinesisch.

Kuba.

Vizekonsulat in Havanna. Vize-Konsul (ehrenamtlich) Mr. J. Meche (Jahnis Mesche). Vice Consulat de Lettonie, Aguiar y Pena Pobre, 5° piso, Havana, Cuba. Korrr.: deutsch, englisch, franz., lettisch, spanisch. Bentley's Code.

Dänemark.

Gesandtschaft in Stockholm. Mr. Charles Zarin, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire. Légation de Lettonie, Birger Jarlsgatan 24, Stockholm, Suède. Telegr.: Latvija Stockholm. Marconi Code. Korr.: deutsch, franz., engl., lett., schwedisch, finn., estn.

Generalkonsulat in Kopenhagen. Generalkonsul (ehrenamtlich) Mr. Wilhelm Christiansen. Consulat Général de Lettonie, Bredgade 6, Copenhague. Telegr.: Latvija Copenhagen. Mosse-Code. Korrr.: lett., dänisch, deutsch, franz., englisch, schwedisch.

Vizekonsulat in Aarhus. Vizekonsul (ehrenamtlich) Mikael Johansen. Vice Consulat de Lettonie, Guldbergsgade 57, Aarhus, Dänemark. Korr.: dänisch, deutsch, englisch.

Vizekonsulat in Esbjerg. Vizekonsul (ehrenamtlich) Christian Jorgen. Vice Consulat de Lettonie, Esbjerg, Dänemark. Korr.: engl., deutsch, dänisch.

Deutschland.

Gesandtschaft in Berlin. Dr. O. Woit, Ausserordentlicher Gesandter u. Bevollmächtigter Minister. Lettländische Gesandtschaft, Berlin W. 62, Burggrafenstr. 13. Telegr.: Lettolegation Berlin. Mosse-Code. Korr.: lett., franz., engl., deutsch.

Generalkonsulat in Berlin. Generalkonsul Edgar Krieviņš, Burggrafenstrasse 13, Berlin W. 62, Lettländisches Generalkonsulat. Telegr.: Lettobüro Berlin. Mosse-Code. Korr.: lett., französisch, englisch, deutsch.

Konsulat in Breslau. Konsul (ehrenamtlich) Jānis Kalniņš. Lettländisches Konsulat in Breslau, Leobschütz O/S. Korr.: lett., deutsch.

Konsulat in Bremen. Konsul (ehrenamtlich) B. Hartmann. Lettländisches Konsulat, Bremen, Schlachte 6. Korr.: lett., deutsch, franz., englisch.

Konsulat in Düsseldorf. Konsul (ehrenamtlich) J. Wikschtröm. Lettländisches Konsulat, Höherweg 278. Düsseldorf. Korr.: lett., deutsch.

Konsulat in Dresden. Konsul (ehrenamtlich) J. Heymans. Lettländisches Konsulat, Lukasstrasse 2, Parterre. Dresden. Telegr.: Latkonsul Dresden. Korr.: lett., franz., deutsch.

Konsulat in Duisburg. Konsul (ehrenamtlich) R. Gottschalk. Lettländisches Konsulat, Duisburg, Friedenstr. 105. Korr.: deutsch, französisch, englisch.

Konsulat in Hamburg. Konsul: Fr. Friedenbergs. Lettländisches Konsulat in Hamburg, Ise-Strasse 79, Hamburg 37. Telegr.: Lettkonsulat Hamburg. Mosse-Code. Korr.: lett., franz., englisch, deutsch.

Konsulat in Königsberg. Konsul (ehrenamtlich) Dr. E. Wiegand. Lettländisches Konsulat in Königsberg, Hansaring. Korr.: franz., lett., englisch, deutsch.

Konsulat in Leipzig. Konsul (ehrenamtlich) Ernst Nissen. Lettländisches Konsulat, Markt 11, Leipzig. Korr.: französisch, deutsch, englisch, spanisch.

Konsulat in Lübeck. Konsul (ehrenamtlich) Joh. Schwabroch. Lettländisches Konsulat, Beckergrube 38. Lübeck. Korr.: lett., franz., engl., deutsch, schwedisch.

Konsulat in Nürnberg. Konsul (ehrenamtlich) Dr. K. H. Müller. Lettländisches Konsulat, Frommanstr. 19, II. Nürnberg. Korr.: deutsch, franz., englisch.

Konsulat in Stettin. Konsul (ehrenamtlich) Ed. Gribel. Lettländisches Konsulat, Grosse Lastadie 56, Stettin. Telegr.: Gribel Stettin. Korr.: lett., franz., engl., deutsch.

Konsulat in Wiesbaden. Konsul (ehrenamtlich) Nik. Schilling. Lettländisches Konsulat, Adelheidstr. 10. Wiesbaden. Korr.: lett., franz., deutsch.

Weitere Konsulate geplant in Karlsruhe oder Mannheim, Köln, Kiel, München, Rostock, Stuttgart.

Estland.

Gesandtschaft in Tallinn. Mr. J. Seskis, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire. Légation de Lettonie, 32, Suur Tatari tänäv Tallinn, Estonie. Telegr.: Latlegation Tallinn. Marconi Code. Korr.: lett., franz., engl.

Vizekonsulat in Pernau. Vizekonsul A. Schmidt (ehrenamtlich). Vice-Consulat de Lettonie, Pärnu, Wee tänäv Nr. 15. Telegr.: Alex. Schmidt Pärnu. Korr.: lett., franz., engl., estn., deutsch.

Konsulat in Walk. Konsul: J. Riekstiņš. Latvijas konsulats Valkā, Aleksandra ielā 19. Otlana namā. Telegr.: Latkonsul Valka Latv., Latkonsul Valka Eesti. Korr.: lett., franz., ital., engl., deutsch.

Geplant weitere Konsulate in Arensburg, Dorpat, Narva.

Finnland.

Gesandtschaft in Helsingfors. Mr. Dr. O. Grosvalds, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire. Légation de Lettonie, Boulevardinkatu 12, log. 8. Helsingfors. Telegr.: Latvija Helsingfors. Marconi Code. Korr.: lett., franz., engl., finn., schwed., deutsch, estnisch.

Konsulat in Helsingfors. Mr. A. Himberg, Konsul (ehrenamtlich). Consulat de Lettonie, Helsinki, L. Ranta 8. Korr.: finn., schwedisch, deutsch.

Vizekonsul in Björneborg. Vizekonsul (ehrenamtlich) J. M. Rosberg. Vice Consulat de Lettonie, Nikolai katu 2, Björnebirg, Finlande. Korr.: finn., schwedisch., deutsch.

Vizekonsulat in Tammerfors. Vizekonsul (ehrenamtlich) M. S. A. Nylund. Vice Consulat de Lettonie, Tampere, Finlande. Korr.: finn., schwedisch, deutsch, russ.

Vizekonsulat in Kuopio. Vizekonsul (ehrenamtlich) K. J. Canth. Vice Consulat de Lettonie, Kuopio, Finlande. Korr.: finn., schwedisch, deutsch, englisch.

Vizekonsulat in Gamlakarleby (Kokkola). Vizekonsul (ehrenamtlich) Eino Urho Kyllönen. Vice Consulat de Lettonie, Kokkola, Finlande. Korr.: deutsch, finn., schwedisch, engl. und portug.

Vizekonsulat in Wiborg. Vizekonsul Wäinö Gunnari (ehrenamtlich). Vice Consulat de Lettonie, Wiipuri, Finlande, Mustainveljesten katu 10. Korr.: lett., finn., schwedisch, engl., franz., deutsch.

Geplant weitere Konsulate in Lovisa, Hangö, Abo, Raumo, Uleaborg, Tornea, Kemi, Vasa, Jakobstadt, Nykarleby.

Frankreich.

Gesandtschaft in Paris. Mr. J. Feldmans, Chargé d'Affaires ad interim. Légation de Lettonie, 2, rue Lyautey. Paris XVI-e. France. Telegr.: Latvia Paris. Marconi-Code. Korr.: lett., franz., engl., italienisch, deutsch, schwedisch.

Konsulat in Bordeaux. Konsul: (ehrenamtlich) M. Léon Terret. Consulat de Lettonie, 30 Cours de l'Intendance, Bordeaux, France. Korr.: franz., engl.

Konsulat in Boulogne s/ M. Konsul: (ehrenamtlich) M. Camille Lorel. Consulat de Lettonie, 30, Rue de la Scierie, Boulogne s/ M. Korr.: englisch, französisch.

Konsulat in Dünkirchen. Konsul: (ehrenamtlich) M. Roger Cabour. Consulat de Lettonie, 52, Rue du Maréchal Joffre, Dunkerque, France. Korr.: franz., engl.

Konsulat in Lyon. Konsul: (ehrenamtlich) J. Berthelet. Consulat de Lettonie, 71, Rue Molière, Lyon, France. Korr.: franz., deutsch, poln.

Konsulat in Marseille. Konsul: (ehrenamtlich) Mr. Henry Ramonatxo. Consulat de Lettonie, 2, Rue Lulli, Marseille, France. Korr.: franz., engl., spanisch., deutsch, italienisch.

Konsulat in Rouen. Konsul: (ehrenamtlich) Alfred Sury. Consulat de Lettonie, 18, Quai Caston Boulet, Rouen, France. Korr.: franz., engl.

Geplant weitere Konsulate in Strassburg, Nancy, Algier, Lille, Calais.

Grossbritannien.

Gesandtschaft in Grossbritannien. Mr. Fr. Vesmanis, Envoy Extraordinary and Minister plenipotentiary. Latvian Légation, London. Eaton Place 87. Telegr.: Latvija, London. Marconi-Code. Korr.: lett., engl., franz., deutsch.

Generalkonsulat in London. Latvian Consulate General, «Kingsway House», 103 Kingsway, London W. C. J. General-Consul Mr. Edward Bihrin. Telegr.: «Edlatvisul London». Korr.: deutsch, englisch, französisch, lettisch. Marconi Code.

Vizekonsulat in Aberdeen. Latvian Vice-Consulate, 55, Regent Quay, Aberdeen. Scotland. Vice-Consul (ehrenamtl.) Mr. William J. H. Dickson. Marconi Code. Telegr.: Logs Aberdeen. Korr.: deutsch, englisch, französisch, spanisch.

Konsulat in Belfast. Latvian Consulate, 75/77, Corporation Street, Belfast, Ireland. Consul (ehrenamtl.) Mr. Raymond Burke. Telegr. Burke Belfast. A. B. C. 5-th. Edition Code. Korr.: englisch, französisch, italienisch.

Vizekonsulat in Birmingham. Latvian Vice-Consulate. 26, Newhall Hill, Birmingham. Vice-Consul (ehrenamtl.) Mr. Fredrick Korr.: deutsch, englisch, französisch, dänisch. Telegr.: Petersen Birmingham. Marconi Code Bentley's. G. Danielsen.

Vizekonsulat in Bridgetown. Vizekonsul John Ernest Mayer. Adr.: Bridgetown, Barbados W. I. P. O. Box. 81. Korr.: englisch.

Vizekonsulat in Bo'ness. Vizekonsul Mc. Jntosh. Adr.: St. Fillans, Bo'ness, Scotland. Korr.: englisch.

Vizekonsulat in Bristol. Latvian Vice-Consulate. 50, Queen Square, Bristol. Vice-Consul (ehrenamtl.) Mr. Richard Castle. Korr.: deutsch, englisch. Bentley's Code.

Konsulat in Cardiff. Latvian Consulate, Perch Buildings, Mount Stuart Square, Cardiff. Consul (ehrenamtl) Mr. Alroy M. Thomas. Korr.: deutsch, englisch, schwed., norw., dänisch. Telegr.: Thomas Care Tellefsen Cardiff. Marconi Code.

Vizekonsulat in Cork. Latvian Vice-Consulate, 9, Grand Parade, Cork, Ireland. Vice-Consul (ehrenamtl.) Mr. John. G. Foley. Korr.: englisch, französisch, irisch.

Vizekonsulat in Dover. Latvian Vice-Consulate, 3, Strond Street, Dover. Vice-Consul (ehrenamtl.) Mr. H. Ryeland. Korr.: englisch, französisch.

Konsulat in Dublin. Latvian Consulate, 102, Crafton Street,Dublin — Ireland. Consul (ehrenamtl.) Mr. James O. Duncan. Korr.: englisch, französisch.

Vizekonsulat in Dundee. Latvian Vice-Consulate, 33, Commercial Street, Dundee, Scotland. Vice-Consul (ehrenamtl.) Mr. Boswell Nairn. Telegr.: Nairn Dundee. Korr.: englisch, französisch. Marconi Code.

Konsulat in Glasgow. Latvian Consulate, 78, St. Vincent Street, Scotland, Glasgow. Consul (ehrenamtl.) Mr. David Anderson. Korr.: englisch. Telegr. Davidson Glasgow. Marconi Code.

Vizekonsulat in Great-Yarmouth. Latvian Vice-Consulate, 48, South Quay, Great-Yarmouth. Vice-Consul (ehrenamtl.) Mr. Arthur H. Cartwright. Telegr.: Small Yarmouth. Korr.: engl. Bentley's Code.

Vizekonsulat in Grimsby. Latvian Vice-Consulate. 31, Cleethorpe Road, Grimsby, Great Britain. Vice-Consul (ehrenamtl.) Mr. Harvey B. Buckley. Telegr.: Buckley Gimsby. Korr.: englisch. Bentley's Code.

Konsulat in Hull. Latvian Consulate, Paragon Buildings, Jameson Street, Hull, Great Britain. Consul (ehrenamtl.) Mr. Claude Elliott. Telegr.: Hardun Hull. Korr.: englisch, französisch. Code: A. B. C. 5-th Edition.

Konsulat in Liverpool. Latvian Consulate, 20, Castle Street, Liverpool. Consul (ehrenamtl.) Mr. Alfred Coker. Telegr.: Coker Liverpool. Korr.: englisch. Katkins Code. Scotts Code.

Vizekonsulat in Londonderry. Latvian Vice-Consulate, Baltic Buildings, Foyle Street, Londonderry, Ireland. Vice-Consul (ehrenamtl.) Mr. Michael Mac-Devette. Telegr.: Macdevette Londonderry. Korr.: englisch, französisch, italienisch. Scotts 6-th Edition Code.

Vizekonsulat in Middelsborough. Latvian Vice-Consulate, 20, Marton Road, Middelsborough. Vice-Consul Mr. Norman Waldy Clarkson. Korr.: dänisch, deutsch, englisch, franz., norw., schwedisch.

Konsulat in Newcastle o/T. Latvian Consulate, K. Exchange Buildings, Quayside, Newcastle o/T. Consul (ehrenamtl.) Mr. Friedrich Mittenberg. Telegr.: Latviia Newcastle. Korrr.: deutsch, englisch, lettisch. Bentley's Code.

Vizekonsulat in Newport Mon. Latvian Vice-Consulate, 107, Dock Street, Newport Mon. Vice-Consul (ehrenamtl.) Mr. Arthur W. Heard. Telegr.: Heard Newport Mon. Korr.: engl., franz., norweg. Marconi Code.

Vizekonsulat in Plymouth. Latvian Vice-Consulate, 7, Parade, Plymouth. Vice-Consul (ehrenamtl.) Mr. Walter H. Jago. Telegr.: c/o Fox Plymouth. Korr.: deutsch, englisch, französisch, italienisch. Bentley's Code.

Vizekonsulat in Portsmouth. Latvian Vice-Consulate, Prudential Buildings, Commercial Road, Portsmouth. Vice-Consul (ehrenamtl.) Mr. Reginald Bullin. Telegr.: Bullin Prudential Buildings Portsmouth. Korr.: englisch, französisch. A. B. C. 5-th Edition Code.

Vizekonsulat in Sheffield. Latvian Vice-Consulate, East Hecla Works, Tinsley, Sheffield. Vice-Consul (ehrenamtl.) Mr. William B. Pickering. Telegr.: Hadfield Sheffield. Korr.: engl., franz. Bentley's Code.

Vizekonsulat in Southampton. Latvian Vice-Consulate, 6, Canute Road, Southampton. Vice-Consul (ehrenamtl.) Mr. Reginald Sandell. Telegr.: Sandell Southampton. Korr.: deutsch, engl., franz., span. A. B. C. 5-th Edition.

Vizekonsulat in Wick. Latvian Vice-Consulate, Harbour Terrace, Wick, Scotland. Vice-Consul (ehrenamtl.) Mr. Alexandre Mowat. Korr.: deutsch, engl., franz. Telegr. Mowat Wick. A. B. C. 5-th Edition.

(Ile de la Trinité). Vizekonsulat in Port-of-Spaine. Latvian Vice-Consulat, 17, Charlotte Street, Port-of-Spaine, Trinidad. Vice-Consul (ehrenamtl.) Mr. Gabriel Descamps. Korr.: engl., franz., span. Latvia Port of Spain.

(Mediterranée), Vizekonsulat in Malta. Latvian Vice-Consulate, 292, Strada Reale, Valletta, Malte, Mediterranean. Vice-Consul (ehrenamtl.) Mr. Rinaldo Vadala. Korr.: arab., engl., franz., ital.

Vizekonsulat in Dartmouth. Latvian Vice-Consulat Kenmure Dartmouth, Great Britain. Vice-Consul, Richard Leslie Dennis (ehrenamtl.) Korr.: engl., franz.

Vizekonsulat in Falmouth. Latvian Vice-Consulate. Arwenack Street, Falmouth, Great Britain. Vice-Consul (ehrenamtl.) Cecil Robert Broad. Korr.: englisch.

Vizekonsulat in Rochester. Latvian Vice-Consulate, Wahrroonga, Maidstone Road, Rochester, Great Britain. Vice-Consul (ehrenamtl.) S. Summers. Korr.: englisch.

Vizekonsul in Sunderland. Latvian Vice-Consulate, 50, Frederick Street, Sunderland, Great Britain. Vice-Consul (ehrenamtl.) Mc. Kenzie, William Metcalf. Korr.: franz., engl., spanisch.

Vizekonsul in West Hartlepool. Latvian Vice-Consulate, 6, Victoria Terrace, West Hartlepool. Great Britain. Vice-Consul (ehrenamtl.) Herbert Laurence Hogg. Korr.: englisch, schwedisch.

Vizekonsulat in Grangemouth. Latvian Vice-Consulate, «Craigielea» Grangemouth, Scotland. Vice-Consul (ehrenamtl.) John Mc. Laren Wilkie. Korr.: englisch.

Vizekonsulat in Leith. Latvian Vice-Consulate, Leith, Scotland, 2, Commercial Street. Vice-Consul, William Hay Mc. Farlané Ellingsen (ehrenamtl.). Korr.: engl., norwegisch.

Vizekonsulat in Methil. Latvian Vice-Consulat, Fifeshire, Methil, Scotland. Vice-Consul (ehrenamtl.) David Dewar. Korr.: englisch, deutsch.

Vizekonsulat in Waterford. Latvian Vice-Consulate, 4, The Quay, Waterford, Ireland. Vice-Consul (ehrenamtl.) Matthew Cassin. Korr.: engl., franz., spanisch.

Vizekonsulat in Jersey. Latvian Vice-Consulate, 14, Royal Square, Jersey. Vice-Consul (ehrenamtl.) Edward Falle Le Gresley. Korr.: englisch, französisch.

Vizekonsulat in Gibraltar. Latvian Vice-Consulat, 4, 6, 8, Pitman's Alley, Gibraltar. Vice-Consul (ehrenamtl.) Arthur Elius Imossi. Korr.: englisch, franz, spanisch.

Vizekonsulat in Cape Town. Latvian Vice-Consulat, 70-72. St. George's Street, Cape Town, South Africa. Vice-Consul (ehrenamtl.) Samuel Whitaker. Korr.: engl., franz., holländisch, hindostanisch.

Konsulat in Montreal. Latvian Caosulate. Mc. Lean Kennedy, Ltd., 20, St. Nicholas Street, Montreal, Canada. Consul: Alfred Ernest Francis (ehrenamtl.) Telegr.: McLean Montreal. Bentlev's Code. Korr.: engl., franz.

Vizekonsulat in St. John's. Latvian Vice-Consulate, Morris Bldg. Queen Street, St. John's, Newfoundland. Vice-Consul: Olaf Kristian Olsen (ehrenamtl.) Korr.: norwegisch, spanisch, englisch.

Vizekonsulat in Kingston. Latvian Vice-Consulate, 2-a East Street. Kingston, Jamaica. Consul (ehrenamtl.) Louis Philipp Fernandez. Korr.: engl., franz., spanisch.

Vizekonsul in Swansea. Latvian Vice-Consul (ehrenamtl.) John William Morgan. Latvian Vice-Consulate, 14, Adelaide Street, Sveansea, Great Britain. Korrr.: englisch, französisch.

Holland.

Mr. Dr. O. Voit. Envoyé Extraordinaire et Ministre Plenipotentiaire. Residenz: Légation de Lettonie, Berlin, Burggrafenstrasse 13. Berlin W. 62. Telegr.: Lettolegation Berlin. Mosse-Code.

Konsulat in Amsterdam. Consul (ehrenamtlich) J. Petersons.

Consulat de Lettonie, N. Z. Voorburgwal Nr. 156. Amsterdam, Pays Bas. Telegr.: Lettlands Consulat Amsterdam. Marconi Code.

Vizekonsulat in Terneuzen. Vizekonsul (ehrenamtlich) J. van Rompu.

Vice Consulat de Lettonie, 20, Westkolkstraat, Terneuzen, Pays Bas Korr.: franz., engl., holländisch, deutsch.

Weitere Konsulate geplant in Rotterdam u. a.

Italien.

Gesandtschaft in Rom. Mr. Wilis Schumans, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire.

Legazione di Lettonie, 4, via Arcangelo Corelli (Quartieri Sebasteani) Roma, 36, Italia. Telegr.: Lettonia Roma. Marconi—Code. Korr.: lett., franz., engl., ital., deutsch.

Konsulat in Genua. Consul (ehrenamtlich) Carlo Scerni.

Konsulat in Turin. Konsul Graf M. Rossi di Montelera. Adr.: Torino, Via Ginseppe Pombe. Korr.: italienisch, französisch, deutsch.

Consulat de Lettonie, Via Orefici, 7. Genova, 5, Italia. Telegr.: Scerni Genova. Korr.: ital., franz., engl., deutsch.

Weitere Konsulate geplant in Florenz, Mailand, Triest.

Japan.

Konsulat in Tokio. Consul (ehrenamtlich) Mr. Hans Hunter. Korr.: engl., franz., lettisch. Adr.: Tokyo. Nr. 1, Enokizaka-Machi, Akasaka-Ku.

Litauen.

Gesandtschaft in Kowno. Mr. Anton Balodis, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire.

Légation de Lettonie, Vytauto Prospektas Nr. 59. Kaunas. Lituanie. Telegr.: Latvia Kaunas. Mosse-Code. Korr.: lett., franz., engl., deutsch, litauisch.

Konsulat in Memel. (Klaipeda). Konsul: Karl Freimanis.
Consulat de Lettonie, Rossgartenstrasse 10/11. Klaipēda (Memel). Lituanie. Tel.: Latkonsul Memel. Mosse-Code. Korr.: lett., franz., engl., deutsch.
Konsulat in Schaulen. Konsul.: R. Puikis.
Consulat de Lettonie, Bažničios gatve Nr. 46. Šiauliai. Lituanie. Tel.: Latvijas Konsulatam Šiauliai. Korr.: lett., franz., engl., litauisch, deutsch.

Norwegen.

Mr. K. Zariņš, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire. Residenz: Légation de Lettonie, Stockholm, Birger Jarlsgatan, 24. Suède. Telegr.: Latvija Stockholm. Marconi-Code. Korr.: lett., franz., engl., finn., schwedisch, deutsch.
Generalkonsulat in Oslo (Kristianija). Generalkonsul: A. Vanags.
Consulat Général de Lettonie, Kongens Gate 33, Oslo. Norvège. Telegr.: Wanag. Sandwiken Norway. Marconi-Code. Korr.: lett., norw., schwed., deutsch.
Vizekonsulat in Bergen. Vizekonsul: H. Vedeler (ehrenamtlich).
Lettiske Vicekonsulat, Bergen, Norvège. Korr.: norwegisch., deutsch, englisch.
Vizekonsulat in Haugesund. Vizekonsul: Nils M. Semb. (ehrenamtlich).
Lettiske Vicekonsulat Haugesund, Norway. Korr.: norwegisch, englisch, deutsch.
Vizekonsulat in Kristiansand. Vizekonsul: (ehrenamtlich) J. N. Gerrard.
Lettiske Vicekonsulat, Kristiansand S., Norway. Korr.: norw., engl., deutsch, spanisch.
Vizekonsulat in Narvik. Vizekonsul: (ehrenamtlich) B. Schattenstein.
Lettiske Vicekonsulat Narvik, Norway. Telegr.: Schattenstein Narvik. Korr.: norwegisch, franz., engl., deutsch.
Vizekonsulat in Trondhjem. Vizekonsul: (ehrenamtlich) Otto Th. Krohg.
Lettiske Vicekonsulat, Kjöbmandsgaten 44. Trondhjem, Norvège. Korr.: engl., norw., deutsch, holländisch.
Vizekonsulat in Vardö. Vizekonsul: (ehrenamtlich) Sigurd Ström.
Lettiske Vicekonsulat, Vardö, Norway. Korr.: engl., norw.

Oesterreich.

M. M. Nukša, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire. Residenz: Légation de Lettonie, Varsovie, Jasna 17, Pologne. Telegr.: Latwoleg Warszawie. Marconi-Code. Korr.: lett., franz., engl., deutsch.
Konsulat in Wien. Konsul: (ehrenamtlich) Hugo Erös de Bethlenfalva.
Lettländisches Konsulat, Wien I., Kärtnerring 3. Telegr.: Latkonsul Wien. Korr.: lett., franz., engl., deutsch.

Persien.

Der Französische Gesandte in Teheran hat die Wahrung der Interessen der lettländischen Bürger in Persien auf sich genommen.

Polen.

Gesandtschaft in Warschau. Mr. Martin Nukša, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire.

Légation de Lettonie, Jasna 17, Varsovie. Pologne. Telegr.: Latwoleg Warszawie. Marconi-Code. Korr.: lett., franz., engl., polnisch, deutsch.

Konsulat in Danzig. Konsul: P. Kalcenaus.

Consulat de Lettonie, Langfuhr, Jaeschkentaler Weg Nr. 3. Danzig-Langfuhr. Telegr.: Latvija Danzig - Langfuhr. Mosse-Gode. Korr.: lett., deutsch.

Konsulat in Lodz. Konsul (ehrenamtlich) Mr. Voldemar Bagun-Bersin.

Consulat de Lettonie, Lodz, Piotrkowska 143. Korr.: lett., deutsch, polnisch.

Konsulat in Posen. Konsul (ehrenamtlich): J. Niedbal.

Consulat de Lettonie, Grochowe Zaki Nr. 4, Poznan. Pologne. Korr.: polnisch, deutsch.

Konsulat in Wilna. Konsul: F. Donass.

Consulat de Lettonie, Ul. Antokolska 24-A. Wilno, Pologne. Tel.: Latkonsul Wilno. Marconi-Code. Korr.: lett., franz., polnisch, deutsch.

Rumänien.

Mr. Martin Nukša, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire. Résidence à Varsovie.' Légation de Lettonie, Jasna 17. Varsovie. Pologne. Telegr.: Latvoleg Warszawa.

Konsulat in Bukarest. Konsul: (ehrenamtlich) T. Orghidan.

Consulat de Lettonie, Cal. Călărsilor Nr. 30. Bucarest, Roumanie. Korr.: franz., deutsch.

Konsulat in Galatz. Konsul: Panait Avgherinos.

Consulat de Lettonie. Palatul Bursei, Rue Portului, Galatzi, Roumanie. Korr.: engl., franz., deutsch, rumänisch, italienisch, griechisch.

Schweden.

Gesandtschaft in Stockholm. M. Charles Zariņš, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire.

Légation de Lettonie, Birger Jarlsgatan 24, Stockholm, Suède. Telegr.: Latvia Stockholm. Marconi-Code. Korr.: lett., franz., schwedisch, finnisch, engl., estn., deutsch.

Vizekonsulat in Malmö. Vizekonsul: Lorenz Meesenburg (ehrenamtlich).

Vice Consulat de Lettonie, Kungsgatan, 32. Malmö, Suède. Korr.: deutsch, schwedisch, englisch.

Schweiz.

Mr. le Dr. O. Voit, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire. Residenz: Berlin, Burggrafenstrasse 13, Berlin W. 62., Lettländische Gesandtschaft. Telegr.: Lettolegation Berlin.

Permanente. Vertretung Lettlands beim Völkerbund. K. Ducmans, Place Beau Séjour 2, Genève, Suisse.

Konsulat in Bern. Konsul: J. Klaviņš-Ellansky.

Consulat de Lettonie, Helvetiastrasse 17. Berne, Suisse. Korr.: lett., franz., engl., deutsch, italienisch.

Geplant Vertretungen in Basel, Zürich.

Spanien.

Geplant Konsulate in Madrid, Barcelona, Cadix.

Portugal

Geplant Vertretungen in Lissabon und Oporto.

S. S. S. R.

Gesandtschaft und Generalkonsulat in Moskau. Mr. K. Osol, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire.
Latiskoje posolstvo Maškov pereulok Nr. 3. Moscou. S. S. S. R. Telegr.: Latlegation Moscou. Marconi-Code. Korr.: lett., franz., engl., russ., deutsch.
Generalkonsulat in Leningrad (Petersburg).
Latviiskoje generalnoje konsulstwo, ulitza Perovskoi Nr. 16, Léninegrad. S. S. S. R. Generalkonsul: Mr. Aleks. Birznieks. Korr.: lett., franz., russ., deutsch.
Konsulat in Witebsk. Konsul: E. Girgensons.
Consulat de Lettonie, Vitebsk, Nižne-Petrovskaja 29. Vitebsk, S. S. S. R. Telegr.: Latkonsul Vitebsk. Korr.: lett., franz., engl., deutsch, russisch.

Syrien.

Die Vertretung der Französischen Regierung hat die Wahrung der Interessen der lettländischen Bürger in Syrien auf sich genommen.

Tschechoslowakei.

Konsulat in Prag. Konsul: Ed. Krasts.
Consulat de Lettonie, Panská 5. Prague. (Praha II.). Tchécoslovaquie. Telegr.: Latwokonsulats Praha. Mosse-Code. Korr.: lett., franz., engl., deutsch, tschechisch, slowakisch, dänisch.
Konsulat in Brno. Konsul (ehrenamtlich) Fr. Eichler.
Consulat de Lettonie, Hlinky 40, Brno. Tchécoslovaquie. Mosse-Code. Korr.: Tschechisch, deutsch.
Vizekonsulat in Bratislav. Vizekonsul: (ehrenamtlich) Vl. Makovicky.
Vice Consulat de Lettonie, Pannenskā ul. č. 7., Bratislava, Tchécoslovaquie. Korr.: slovakisch, ungarisch, deutsch.

Ungarn.

Dr. O. Voit, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire. Residenz: Berlin, W. 62, Burggrafenstr. 13. Lettländische Gesandschaft. Telegr.: Lettolegation Berlin.
Konsulat in Budapest. Konsul: Em. de Csudnay, (ehrenamtlich).
Consulat de Lettonie. Tábor-utcza 3. Budapest I, Hongrie. Korr.: franz., ungarisch, deutsch.

Türkei.

Die Vertretung der Italienischen Regierung hat die Wahrung der Interessen der lettländischen Bürger in der Türkei auf sich genommen.
Geplant Konsulate in Konstantinopel, Trapesund, Smyrna.

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

Gesandtschaft in Washington. Mr. L. Sēja, Envoy Extraordinary and Minister Plenipotentiary.
Latvian Legation, 1715, Massachusetts Avenue, Washington. U. S. A. Telegr.: Latvia Washington. Bentley's-Code.
Generalkonsulat in New-York. Generalkonsul: Mr. A. Ļūļe.
Latvian Consulate General, 115, Broad Street, Room 1105. New-York, U. S. A. Telegr.: Konlatvian New-York. Bentley's Code. Korr.: lett., engl., franz., deutsch.
Konsulat in Boston. Konsul: (ehrenamtlich) J. Siebergs.
Latvian Consulate, 84, Salem Street, Boston Mass. U. S. A. Korr.: lett., engl., deutsch.
Konsulat in Chicago. Konsul: J. Ullmanis (ehrenamtlich).
Latvian Consulate, 9 So. Clinton Street. Chicago, Illinois. Korr.: lett., englisch, deutsch.

Vizekonsulat in Galveston. Vizekonsul: E. Goudge (ehrenamtlich).
Latvian Vice Consulate Marine Building, Galvestone, Texas, U. S. A. Korr.: englisch, franz., spanisch.
Vizekonsulat in Cleveland. Vizekonsul: M. Schultz (ehrenamtlich).
Latvian Consulate, 830, Williamson Building, Cleveland, O. Telegr.: Malcar Cleveland Ohio. Korr.: engl., franz., deutsch.
Vizekonsulat in Los Angeles. Vizekonsul: H. Rising (ehrenamtlich).
Latvian Vice Consulate, 124, W. 6-th, Street, Los Angeles, California, U. S. A. Telegr.: Rising Los Angeles U. S. A. (Bentley's-Code).
Konsulat in New Orleans. Konsul (ehrenamtlich): A. Pradillo.
Latvian Consulate, New Orleans Association of Commerce Building, New Orleans Louisiana. Telegr.: Noac New Orleans. Korr.: engl., spanisch, franz., italienisch.
Vizekonsulat in Nortfolk. Vizekonsul (ehrenamtlich) J. D. Leitch.
Latvian Vice Consulate, 115, Bank Street, Norfolk, U. S. A. Korr.: engl.
Konsulat in San Francisco. Konsul (ehrenamtlich) H. Glensor.
Latvian Consulate, Mills Building, San Francisco, California. Korr.: englisch, franz., deutsch.
Konsulat in St. Louis. Konsul: (ehrenamtlich) Fred. Gissler.
Latvian Consulate, Mississippi Valley Trust Co., N. W. Cor. Fourth and Pine Streets, St. Louis, Missouri. Korr.: engl., deutsch.

Die Ausländische Diplomatischen und Konsularen Vertretungen in Lettland.

(Stand zum 1. April 1926).

Argentinien.

Konsulat in Riga, Vaļņu ielā 2. Konsul: M. Guillermo Keller.

Belgien.

Gesandtschaft in Warschau.
Generalkonsulat in Riga, Hansa laukumā 3, W. 7. Stellvertretender Generalkonsul: M. Willem Willems.
Konsulat in Riga, Brēmiešu ielā 5, dz. 2. Konsul: M. J. Housman.
Konsulat in Liepāja (Libau), Lorenča ielā 8. Konsul: M. Gebhard Tidemand.

Brasilien.

Konsulat in Riga, Šķūņu ielā 17. M. A. Dinbergs.

Dänemark.

Gesandtschaft in Stockholm.
Generalkonsulat in Riga, Mednieku ielā 6-b, W. 3. Generalkonsul u. Chargé d'Affaires — M. M. A. Langberg.
Vizekonsulat in Libau, Lielā ielā 18. Vizekonsul: M. G. Tidemand.
Vizekonsulat in Ventspils (Windau), Stāmeru ielā 22. Vizekonsul: M. Otto Claszen.

Deutschland.

Gesandtschaft in Riga, Raiņa bulv. 13. Ausserordentlicher Gesandter u. Bevollmächtigter Minister: Dr. A. Köster, Legationsrat: Dr. H. Riesser.
Konsulat in Liepāja. Konsul: M. Alfr. Seligmann.

Estland.

Gesandtschaft in Riga, Skolas ielā 13, W. 13 u. 14. Ausserordentlicher Gesandter und Bevollmächtigter Minister: M. J. Seljamaa.
Konsulat in Riga, Skolas ielā 13, W. 14. Konsul: M. H. Kukk.
Konsularagentur in Liepāja, Spīķeru ielā 27. Konsularagent: M. M. Siemann-Toffry.

Finnland.

Gesandtschaft in Riga, Kalpaka bulv. 1, W. 2. Ausserordentlicher Gesandter u. Bevollmächtigter Minister: M. Reino Sylvander.
Vizekonsul in Liepāja, Lasareva ielā 5. Vizekonsul: M. K. Hilbrandt.

Frankreich.

Gesandtschaft in Riga. Strēlnieku ielā 1. Ausserordentlicher Gesandter und Bevollmächtigter Minister: M. O. H. E. A. de Castillon de Saint-Victor.
Konsulat in Riga, Elizabetes ielā 41/43. Konsul: M. R. Binet.

Grossbritannien.

Gesandtschaft in Riga, Valdemāra ielā 71. Ausserordentlicher Gesandter u. Bevollmächtigter Minister: Sir Tudor Vaughan. K. C. M. G. M. V. O.
Konsulat in Riga, Raiņa bulv. 9. Konsul: M. E. Shepherd.
Vizekonsulat in Liepāja, Kūrmājas prosp. 2. Vizekonsul: M. A. Porter.

Holland.

Gesandtschaft in Kopenhagen.
Konsulat in Riga, Aldaru ielā 1/3. Konsul: M. A. Hernmarck.
Vizekonsulat in Liepāja, Helenes ielā 2. Vizekonsul: M. P. J. Vasseur.
Vizekonsulat in Ventspils, Ūdeņa ielā, Haus Sebba. Vizekonsul: M. T. Ahl.

Italien.

Gesandtschaft in Riga, Skolas ielā 17. Ausserordentlicher Gesandter u. Bevollmächtigter Minister: Conte Viganotti Giusti.
Konsulat in Riga, Skolas ielā 17. Konsul: M. F. Zanetti.

Japan.

Gesandtschaft in Riga, Andreja Pumpura ielā 6. Délégué de Gouvernement — M. Sentaro Ouyéda.

Litauen.

Gesandtschaft in Riga, Elizabetes ielā 45/47, W. 1. Ausserordentlicher Gesandter u. Bevollmächtigter Minister: M. Jonas Aukštuolis.
Konsulat in Riga, Elizabetes ielā 45/47. Konsul: M. Kazimieras Vizbaras.
Vizekonsulat in Liepāja. Vizekonsul: M. J. Jovarauskas.
Vizekonsulat in Daugavpils. Vizekonsul: M. M. Zilinskas.

Norwegen.

Gesandtschaft in Helsingfors.
Konsulat in Riga, L. Jēkaba ielā 5. Konsul: M. H. J. Halle.
Vizekonsulat in Liepāja, Jūras ielā 7. Vizekonsul: M. J. Hansen.

Oesterreich.

Gesandtschaft in Warschau.
Konsulat in Riga, Šķūņu ielā 13. Konsul: M. F. Skreiner.

Persien.

Generalkonsulat in Riga, L. Kēniņu ielā 13, W. 6. Generalkonsul: M. Abolhassan Khan Sadr.

Polen.

Gesandtschaft in Riga, Valdemāra ielā 27/29. Ausserordentlicher Gesandter u. Bevollmächtigter Minister: M. A. Ladoš. Legationsrat und Chef des Polnischen Pressedienstes für die Baltischen Staaten und Skandinavien — M. Wl. Neuman.

Konsulat in Riga, Raiņa bulv. 6, W. 1. Konsul: M. V. Lopatto.

Konsulat in Liepāja. Konsul: M. M. Svirski.

Konsulat in Daugavpils. Konsul: M. Swierzbinski.

Rumänien.

Gesandtschaft in Warschau.

Konsulat in Riga, Pils ielā 21. Konsul: M. J. Seeberg.

Schweden.

Gesandtschaft in Riga, Eksporta ielā 5, W. 8. Ausserordentlicher Gesandter u. Bevollmächtiger Minister: M. Ulf Torsten Undén.

Vizekonsulat in Liepāja. Vizekonsul: M. K. A. Persson.

Vizekonsulat in Ventspils. Vizekonsul: M. O. Claszen.

Schweiz.

Konsulat in Riga, Valdemāra ielā 7, W. 3. Konsul: M. Fr. Suter.

Spanien.

Gesandtschaft in Helsingfors.

Konsulat in Riga, L. Smilšu ielā 29. Konsul: M. F. J. de Marco y Heras.

Vizekonsulat in Liepāja, Lorenča ielā 17. Vizekonsul: M. T. Perekaline.

S. S. S. R.

Gesandtschaft in Riga, Jura Aliunana ielā 2, W. 1. Ausserordentlicher Gesandter und Bevollmächtiger Minister: M. A. Tschernikh.

Generalkonsulat in Riga, Alberta ielā 11. Generalkonsul: M. V. Chencheff.

Konsularagentur in Libau. Konsularagent: M. J. Martsinski.

Konsulat in Daugavpils. Konsul: M. V. Speransky.

Tschechoslowakei.

Konsulat in Riga, Strēlnieku ielā 9. Konsul: M. J. Košek.

Ungarn.

Gesandtschaft in Tallinn (Reval).

Konsulat in Riga, L. Smilšu ielā 34. Konsul: M. J. Taube.

Vizekonsulat in Ventspils, Ūdeņa ielā, Haus Sebba. Vizekonsul: M. T. Ahl.

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

Gesandschaft in Riga, Skolas ielā 3. Ausserordentlicher Gesandter und Bevollmächtiger Minister: Mr. Fr. W. B. Coleman. Legationsrat: M. J. C. White.

Konsulat in Riga, Smilšu ielā 10. Konsul: Mr. John Farr Simons.

Vatikan.

Apostolischer Internuntius in Riga, Monseigneur Antonino Zecchini. Daugavgrīvas ielā 25.


LATVIJA
Mērogs 1:1.600000
Kartografiskās iestādes A. OŠIŅŠ un P. MANTNIEKS
II. IZDEVUMS.
BALTIJAS JŪRA
RIGAS
LIETAV
VENTSPILS
TALSI
TUKUMS
KULDĪGA
AIZPUTE
LIEPĀJA
KLAIPĒDA
TELŠI
ŠAUĻI
Kolkas c.
Dundaga
Pope
Sabile
Kandava
Saldus
Skrunda
Grobiņa
Durbe
Pāvilosta
Rucava
Sventāja
Palanga
Kretinga
Auce
Dobele
Mažeiķi
Akmene
Varni
APRIŅĶU
Pilsētas
Dzelzsceļi
us austrumiem no Griničas


LATVIJA
Mērogs 1:1.600000
Kartografiskās iestādes A. OŠIŅŠ un P. MANTNIEKS
II. IZDEVUMS.
RĪGAS JŪRAS LĪCIS
BALTIJAS JŪRA
IGAUNIJA
KREVIJA
LIETAVA
POLIJA
KURZEME
ZEMGALE
VIDZEME
LATGALE
RĪGA
VENTSPILS
LIEPĀJA
KULDĪGA
TALSI
TUKUMS
JELGAVA
BAUSKA
JĒKABPILS
DAUGAVPILS
RĒZEKNE
LUDZA
MADONA
CĒSIS
VALMIERA
VALKA
AIZPUTE
ILUKSTE
Paskaidrojumi
APRIŅĶU PILSĒTAS
Pilsētas
Miesti
Muižas un citas apdzīvotas vietas
Dzelzsceļi
stacija
platsliežu
šaursliežu
Robežas
valsts robeža
apriņķu robeža

Folgende Werke und Schriften sind von der Filiale in Riga verlegt und im gesamten Buchhandel des In- und Auslandes zu haben.

		Preis Inland Ls	Preis Ausland sh.
Nr 1.	Lettlands Handelsadressbuch 1924. (ausverkauft)	10.—	12.—
„ 2.	„ „ 1925. („)	17.—	20.—
„ 3.	„ „ 1926.	12.—	16.—
„ 4.	Gesetze zur Gründung von Aktiengesellschaften und Normalstatut	1.—	1.—
„ 5.	Lettland auf dem Weltholzmarkt v. Percy Meyer	3.—	3.
„ 6.	Der lettländische Flachshandel „ „ „	3.—	3.—
„ 7.	Lettland als Agrarstaat . . . „ „ „	5.—	5.—
„ 8.	Die Industrie Lettlands . . . „ „ „	5.—	5.—
„ 9.	Sechs Jahre Lettländischen Aussenhandels von Percy Meyer	4.—	4.—
„ 10.	Gesetz über Handel- und Gewerbesteuer . .	1.80	2.—
„ 11.	Reduktionstabellen d. wicht. Masse u. Gewichte	—.70	—.6
„ 12.	Lettlands Aktiengesellschaften 1924. (ausverk.)	3.—	3.—
„ 13.	Geschäftskalender 1926.	2.20	
„ 14.	Latvia's Economic Life von Percy Meyer .	10.—	12.—
„ 15.	Adresskalender für Handel und Industrie Estlands 1926.		
„ 16.	Lettlands Wechselordnung von H. Ehlers . .	1.70	2.—
„ 17.	System der Handelsverträge der Baltischen Staaten	5.—	4.—
„ 18.	Die polit. und wirtschaftl. Grundlagen der Balt. Republik Lettland von Dr. A. Bihlmans .	5.—	5.—

Baltischer Wirtschaftsverlag „OSTDIENST"
Riga, Bastei-Boulevard № 9. Tel. 46-08.